38

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-529068-p0001-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-529068-p0002-9

# PSALMEN DAVIDS

Samt den

KIRCHEN-GESÄNGEN/

und

Geistlichen Liederen/

Durch

D. MARTIN LUTHER

Und andere Gottsgelehrte Männer gestellet; Wie solche in den Evangelischen Kirchen gesungen werden.

Amsterdam/

Bey Heinrich Wetstein/ 1696.

# PSALM-LIEDER.

## Psalm I.

SOl dem menschen / der wandelt nit In dem rath der gottlosen :/: Noch auff den weg der sünder trit / Noch sitzt da spötter kosen: Sondern hat seinen lust gemein In des Herren gesetz allein / Und redt das tag und nachte!

2 Der wird seyn wie ein baumes pflantz Bey guten wasserbächen :/: Der sein frucht bringt im sommers glantz / Sein blat wird sich nicht schwächen: Was er anfäht / wird glück bey seyn; Da die gottlosen fahren hin / Gleich wie spreuer vom winde.

3 Die gottlosen in dem gericht Werden nicht stehen bleiben :/: Auch sünder bey den grechten nicht / Sie werden all vertrieben: Dan Gott kennt der gerechten weg / Und aber der gottlosen steg / Wird durch sein g'walt umbkommen.

## Psalm II.

HIlff Gott! wie geht es immer zu / Daß alles volck so grimmet? :/: Fürsten und könig allgemein / Mit eins sind sie gesinnet / Wider zu streben deiner hand / Und Christo / den du hast gesandt / Der gantzen welt zu helfen.

2 Sie wollen ungestraffet seyn / Und leb'n nach ihrem sinne :/: Und werffen von sich den raht dein / Und was du lehrst darinne. Sie gehn nach ihres hertzen wahn / Ein jederman auf seiner bahn / Und lassen ihn nicht wehren.

3 Du aber in dem himmel hoch / O Gott / wirst sie belachen / Verspotten ihren besten raht / Und ihrn anschlag verachten; Du wirst mit zorn sie sprechen an / Und straffen was sie han gethan / Mit grim wirstu sie schrecken.

4 Der Herr hat zum König gesetzt Christum / den ihr verkleinet / Auff Zion seinen heiligen berg Das ist üb'r sein Gemeine / Daß er soll kunt thun überal Des Vaters sinn und wolgefall / Und lehren sein gesetze.

5 Er sprach zu ihm / du bist mein Sohn / Heut hab ich dich gezehlet / Von dem tode erwecket schon / Und in dir auserwehlet / Für erben und für kinder mein / Die gläuben an den Nahmen dein / Daß sie all durch dich leben.

6 Die Heyden wil ich schencken dir / Mein kind / zu einem erbe :/: Mit deinem wort des fleischs begier Und lust in ihn'n verderbe / Ein new volck soltu richten an / Das meinen Nahmen preisen kan / An allem ort auff erden.

7 Darumb ihr König mercket nu / Ihr solt euch lassen lehren :/: Und diesem König hören zu / Sein wort halten in ehren: Daß ihr Gott lernet fürchten wol / Und wie ein hertz ihm trauen sol / Das heist recht Gott wol dienen.

8 Nehmt auff die straffe williglich / Daß nicht erzürn der Herre :/: Halt ihn für augen stetiglich / Und lebt nach seiner lehre: Wann sein zorn als ein feur aufgeht / Wer ist dan / der für ihm besteht? Das sind die auff Ihn trauen.

## Psalm III.

ACh / Herr / wie sind meinr feind so vil / Die sich wider mich setzen :/: Sprechen / ihm Gott nicht helffen wil / Des wölstu mich ergetzen. Dañ / Herr / du bist vor mir der schilt / Der mich zu ehren setzen wilt / Und mein haupt thust aufrichten.

2 Mein stimm zum Herren ruffen sol / Vom berg wird er mich hören :/: Ich lag und schlieff / er wachet wol / Mein feind mich nicht verstören. Dann Gott der Herr mich selbst erhelt / Ob hundert tausend wird gezehlt / Die sich wider mich legen.

3 Steh auf / o Herr / zu helffen mir / Dann du schlegst all mein feinde :/: Auf den kinbacken mit begir / Und dem gottlosen gsinde Brichstu ihr zäne mit gewalt / Die hülff sich / Herr / bey dir erhalt / Uber dein volck der segen.

## Psalm VI.

ACh HErr / mich armen sünder Straf nicht in deinem zorn / Dein ernsten grimm doch linder / Sonst ists mit mir verlor'n! Ach / Herr / wollst mir vergeben Mein sünde / gnädig seyn / Daß ich mög ewig leben / Entfliehn der höllen pein!

2 Heil du mich / lieber Herre / Denn ich bin kranck und schwach / Mein hertz verwundet sehre / Leidet groß ungemach. Mein gebein sind erschro-

 cken /

cken / Mir ist gar angst und bang / Mein seel ist auch erschrocken / Ach / du Herr / wie so lang!

3 Herr / tröst mir mein gemüthe / Mein seel rett / lieber Gott / Von wegen deiner güte / Hilff mir aus aller noth. Im todt da ists gantz stille / Da denckt man deiner nicht / Wer wil doch in der hölle / Dir dancken ewiglich?

5 Ich bin von seufftzen müde / Hab wenig krafft und macht / In grossem schweiß ich lige Durchauß die gantze nacht. Mein läger naß von thränen / Mein gstalt für trauren alt / So sehr thu ich mich grämen / Die angst ist mannigfalt.

5 Nun weicht ihr übelthäter / Mir ist geholffen schon / Der Herr ist mein erretter / Er nimmt mein flehen an / Er hört meins weinens stimme / Es müssen fallu geschwind All sein und meine feinde / Und kommen schändlich umb.

## Psalm XII. D. M. L.

ACh Gott vom himmel sieh darein / Und laß dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der heyl'gen dein / Verlassen sind wir armen: Dein wort man läst nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschen kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet /:/ Ihr hertz nicht eines sinnes ist In Gottes wort gegründet: Der wehlet diß / der ander das; Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.

3 Gott woll außrotten alle gar / Die falschen schein uns lehren :/: Dazu ihr zung stoltz offenbahr / Spricht trotz! wer wils uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir sitzen / das gilt gemein: Wer ist der uns sol meistern?

4 Darumb spricht Gott: Ich muß auff seyn / Die armen sind verstöret :/: Ihr seufftzen dringt zu mir herein: Ich hab ihr klag erhöret: Mein heilsam wort soll auff dem plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5 Das silber durchs feur siebenmahl Bewehrt / wird lauter gfunden :/: An Gottes wort man warten sol Desgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.

6 Das wolstu Gott bewahren rein Für diesem argen gschlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß uns in uns nicht flechte. Der gottlos hauf sich umbher find Wo diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.

## Psalm XIII.

ACh Gott / wie lang vergissest du mein / Gar nah biß an das ende :/: Ach Gott / wie lang das antlitz dein Thust du doch von mir wenden? Wie lang soll ich selbst rahten mir / In meiner seel ein schmertz gebihr / Den gantzen tag im hertzen.

2 Wie lang wird doch mein feind erhöht? Sih Gott / thu mich erhören :/: Erleucht auch meine augen recht / Und thu mich Herr geweren: Daß ich nicht in dem todt entschlaff Und daß mein feind nicht arges schaff / Sprech / hab mich überwunden.

3 Und ob ich fiel in sünd und leid / Mein feind wird sich erspringen :/: Ich hoff in dein barmhertzigkeit / Dem Herren wil ich singen / Mein hertz freut sich in seinem heyl / Der mich begabt mit gutem theil: Sein namen wil ich preisen.

4 Dem Herren Gott im himmelreich Lob / ehr und preis ich leiste :/: Gott Vater / Gott dem Sohn deß gleich / Und GOtt dem Heiligen Geiste / Sein herrligkeit / barmhertzigkeit / Großmächtigkeit und heiligkeit Seynd ewig und ohn ende.

## Psalm XIV. D. M. L.

ES spricht der unweisen mund wol: Den rechten Gott wir meinen :/ Doch ist ihr hertz unglaubens voll / Mit that sie ihn verneinen: Ihr wesen ist verderbet zwar / Für Gott ist es ein greuel gar / Es thut ihr keiner kein gut.

2 Gott selbst vom Himmel sah herab Auff alle menschen kinder :/: Zu schauen sie er sich begab / Ob er jemand würd finden / Der sein verstand gerichtet hät / Mit ernst nach Gottes worten thät / Und fragt nach seinem willen.

3 Da war niemand auff rechter bahn / Sie warn all ausgeschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem wahn / Und hielt verlohrne sitten / Es that ihr keiner doch kein gut; Wiewol gar viel betrog der muht / Ihr thun solt Gott gefallen.

4 Wie lang wollen unwissend seyn / Die solche müh außladen :/: Und fressen dafür das volck mein / Und nehrn sich mit seim schaden? Es steht ihr trauen nicht auff Gott / Sie ruffen

fen ihm nicht in der noth / Sie wolln sich selbst versorgen.

5 Darum ist ihr hertz nimmer still / Und steht allzeit in forchten:/: Gott bey den frommen bleiben wil / Dem sie mit glauben g'horchen; Ihr aber schmächt des armen rahr / Und hönet alles / was er sagt / Daß Gott sein trost ist worden.

6 Wer soll Israel dem armen Zu Zion heil erlangen? :/: Gott wird sich seins volcks erbarmen / Und lösen die gefangnen: Das wird er thun durch seinen Sohn; Davon wird Jacob wonne han / Und Israel sich freuen.

## Psalm XV.

HErr / wer wird sein wonung han In deinen zelten kluge :/: Auff deinem heilgen berge schon / Da ewig han sein ruhe? Der unbefleckten wandel treibt / Und würcket die gerechtigkeit Warhaftig in seim hertzen.

2 Und der kein falsche zunge hat Sein nechsten zu betriegen:/: Nachred und schmach er nit gestatt Die menschen mit verliegen: Den schalck hat er für nichts geacht; Die frommen hat er groß gemacht / Die Gott den Herren fürchten.

3 Wer seinem nechsten treue leist / Mit gfärd nicht thut verfüren :/: Kein wucher er nicht von ihm heischt / Läßt ihm die händ nicht schmieren: Wer diese ding recht halten thut / Der bleibt ewig in sichrer hut / Mit Gott wird er regieren.

## Psalm XXIII.

WAs kan uns komen an für noht / So uns der Herre weidet :/: Und speiset uns mit himmelbrot / Und auff die weide leitet: Darzu erquicket unser seel / Und kühlet mit dem wasserquel Seins wehrten Heil'gen Geistes.

2 Uns wegen seines nahmens groß Er führt auff rechter strassen :/: Und thut zu keiner zeit trostlos In angst und noht uns lassen; Darumb wir stätes mutig seyn / Auch in des todes schatten und pein / Denn uns der Herr beystehet.

3 Dein stab / mit dem du leiten thust / Uns tröstet und auch strafet :/: Das kreutz dempfet des fleisches lust / Daß es nicht schaden schaffet Dem geiste durch der sünden gift / Die alles böses (leider!) stift / Und thut sich stätes regen.

4 Du einen tisch bereitet hast / Den stetes wir anschauen:/: Deins heiligen worts wehrte kost / Die wir im hertzen kauen: Wan uns des feindes list anfelt / Dieselb dan unser seel erhält / Sampt deines Geistes fülle.

5 Dein güte und barmhertzigkeit Uns / Herre / folgen werden:/: Von nun an biß in ewigkeit / Daß wir alhie auff erden Durch seligmachend glauben seyn / Dort offenbahr im sahle dein / Bürger und haußgenossen.

6 Das helff uns der Herr Jesus Christ / Der unsre hertzen bauet :/: Durch glauben / der recht thätig ist / Und Gott den Vater schauet: Durch ihne sampt dem Heilgen Geist / Auff daß werd dieser wunsch uns meist; So sprecht einmütig / Amen.

### Ein andre übersetzung.

DEr Herr ist mein getreuer Hirt / Hält mich in seiner hute :/: Darumb mir gar nichts manglen wird / Irgend an einem gute: Er gibt mir weid ohn unterlaß / Darauff wächst das wolschmäckend graß Seines heilsamen wortes.

2 Zum reinen wasser er mich weist / Das mich erquicken thute :/: Das ist sein fronheiliger Geist / Der mich macht wolgemuthe: Er führet mich auff rechter straß Seiner geboten ohn ablaß / Von wegen seines namens.

3 Ob ich wandelt im finstern thal / Fürcht ich doch kein unglücke :/: In verfolgung / leiden / trübsal / Und dieser welt böß tücke: Dann du bist bey mir stätiglich / Dein stab und stecken trösten mich / Auff dein wort ich mich laße.

4 Du b'reitest für mir einen tisch Vor mein feind allenthalben:/: Machst mein hertz unverzagt und frisch / Mein haupt thustu mir salben Mit deinem geist / dem freuden öl: Und schenckest voll ein meiner seel Deiner geistlichen freuden.

5 Gutes und die barmhertzigkeit Mir folgen nach im leben:/: Und ich werd bleiben allezeit Im haus des Herren eben / Auff erd in der Christlichen gmein / Und nach dem tode werd ich ja seyn Bey Christo meinem Herren.

## Psalm XXV.

VOn allen menschen abgewandt / Zu dir mein hertz erhoben :/: Hab ich allein / o Herr mein Gott /

Laß mich nicht werd'n bewogen: All mein vertrauen steht auff dich / Laß nicht zu schanden werden mich / Daß sich mein feind nicht freuen.

2 Es wird niemand beschämet stehn Von den / die auff dich bauen: In deiner hand sie sicher gehn / Der kauff wird sie nicht rauen. Beschämet müssen all die seyn / Die leid anthun den armen dein / Ohn recht und alle sachen.

3 Weis deine weg / o Herre / mir / Zu dir den steg mich lehre :/: In deiner warheit leite mich / Dan du bist Gott mein Herre / Mein heil und trost / mein hülff und raht / Darauff sich mich allzeit verlaß / Und stetes poch und trotze.

4 Laß dir / mein Herz / zu hertzen gehn / Und wolst daran gedencken :/: Wie all die deinen mit dir stehn / Den du dein gnad thust schencken. Von ewigkeit sie ausersehn Bewahret in dem rahte dein / durch welchn sie selig werden.

5 Meiner jugend unwissenheit / Und aller meiner schulde :/: Wollst / Herr Gott / ja gedencken nicht / Sondern nach deiner hulde Meiner erbarmen wollst je dich / Von allen sünden fryen mich / Um deiner güte willen.

6 Der Herr ist süß und aufgericht Allen / die ihm anhangen :/: Wann sie schon in dem wege fehln / Wird er sie doch umfangen / Und lehren sie den willen sein / Geschrieben in ihr hertze fein / Nach seinem wolgefallen.

7 All weg des Herren sind warheit / Güt und grosse genade :/: Seine gelübd hält er treulich / Und gibt sie den gar drate / Die fragen nach dem worte sein / Und gläuben was er lobt darein / Als uns die schrifft abmahlet.

8 Um deines Namens willen / Herr / Genade meiner sünde :/: Ich fürchte mich / ihr ist gar viel / Und wachsen alle stunde: Darüm mich dein gesetze lehr / Daß ich den weg mag auserwehln / Der dir ist wolgefällig.

9 Des menschen seel / die Gott fürchtet / Wird seine güter erben :/: Al die im glauben folgen nach / Die werden nicht verderben: Der Herr ist ihr verborgen schild / Sein testament ihn öffnen wil / Und seinen geist ihn'n geben.

10 Meine augen stets sind zu dir / O Herre Gott / gerichtet :/: Daß du helfst aus dem netze mir / Darinn ich bin verstricket: Erbarm dich mein / und sih mich an; Denn arm bin ich / von jederman Steh ich auch gar verlassen.

11 Meins hertzen weh ist mancherley / Auß meiner noht mich rette :/: Schau an / wie ich vernichtet bin / Von arbeit gantz lieg nieder: Darum vergib die sünde mein / Sih an wie viel der feinde seyn / die mich ohn ursach hassen.

12 Beschütz mein seel und rette mich / Daß ich nicht werd beschämet :/: Mein hofnung steht allein auff dich / Des freuen sich die frommen. So hilf nun Gott aus aller noht Israel deiner armen rott / Die dir allein anhanget.

## Psalm XXXI.

IN dich hab ich gehoffet / HErr / Hilff daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte: Deß bitt ich dich / erhalte mich In deiner treu / HErr GOtte.

2 Dein gnädig ohr neig her zu mir / Erhör mein bitt / thu dich herfür / Eil bald mich zu erretten: In angst und weh ich lig und steh / Hilf mir in meinen nöhten.

3 Mein Gott und schirmer steh mir bey / Sey mir ein burg / darin ich frey Und ritterlich mög streiten / Wider mein feind / der gar viel seind / An mir auff beiden seiten.

4 Du bist mein stärck mein fels / mein hort / Mein schild / mein krafft (sagt mir dein wort /) Mein hülff / mein heyl / mein leben / Mein starcker Gott in aller noht: Wer mag dir widerstreben?

5 Mir hat die welt trüglich gericht (Mit lügen und mit falschem g'richt /) Viel netz und heimlich stricke: Herr / nim mein wahr in dieser g'fahr / B'hüt mich für falschen tücken.

6 HErr / meinen geist befehl ich dir: Mein Gott / mein Gott! weich nicht von mir / Nim mich in deine hände: O wahrer Gott / auß aller noth Hilf mir am letzten ende.

7 Glori / lob / ehr und herrligkeit Sey Gott Vater und Sohn bereit / Dem heilgen Geist mit namen / Die göttlich krafft mach uns sighaft / Durch Jesum Christum / Amen.

## Psalm XXXVII.

ERzürn dich nicht o frommer Christ / Für'm neid thu dich behüten :/: Ob schon der gottlos reicher ist / So hülft doch nicht sein wüten: Mit bein und haut / gleich wie das kraut / Wird er in kürtz abg'hauen: Sein gwalt und reich / Ist eben gleich Dem gras auf grüner auen.

2 Dem Herren schenck dich gantz und gar /

gar / Sans willens solt dich halten:/: So bleibst im land mit guter g'wahr Laß nur den Herren walten: Dan wirstu dich gantz sicherlich Ohn alle noth ernehren / Und gibt dir GOtt ohn allen spott Was dein hertz thut begehren.

3 All deine weg auß frischem muth / Darzu all deine sachen :/: Befihl mit fleiß dem Vater gut / Er wird all ding wol machen: Biß du ohn sorg / und wart auf borg / Er wird dir nichts ausschlagen: Dein recht und g'richt wird wol geschlicht / Es kompt noch alls an tage.

4 Trutz / reg dich nicht / und halt ihm still / Dem HErren / mit gedulde:/: Erzürn dich nicht / das ist sein will / Hiemit sich kein'r verschulde. Und ob es schon glücklich thut gahn Dem schalck auff dieser erden; Woltstu darum auch nicht seyn from / Von Gott abtrünnig werden?

5 Gewiß ists / daß in kurtzer zeit Der gottloß sich muß schmiegen :/: Der jetzt in allen lüsten leit / Gott wird ihn fast bald biegen. Hab du nur acht auf seinen pracht / Er wird vor dir verschwinden: Gleich wie ein luft / und öder tuft / Läßt er sich nimmer finden.

6 Wer aber hie in dieser frist Mit jammer und mit nohte:/: Darzu mit armut bladen ist / Daß er kaum hat das brote / Und dannoch nit vem Herren tritt; Der wird im lande bleiben / Und haben gnug / mit ruh und fug: Niemand wird ihn vertreiben.

7 Ob jetzt der gottloß führt sein pracht / Sein zähn thut z'sammen beissen:/: Auch dreuet sehr / erzeigt sein macht / Als wolt er gar zerreissen Die frommen all in diesem thal / Von GOtt abtrünnig machen; Wart nur ein weil / in schneller eyl Wird Gott seins wütens lachen.

8 Jetzt bäumt sich auf das gottloß g'schlecht Mit bogen und mit spiessen:/: Zu würgen alle Gottesknecht / Die d'sünd gern wolten büssen: Der arme man muß kurtzum dran / Sein rücken einher halten: Doch wird der HErr mit eigner wehr Ihr hertz in zwey zerspalten.

9 Das wenig so ein Christen blut All hie in zeit wird geben :/: Ist besser dan das grosse gut / Deß die gottlosen gleben. Die rechte zeit ist nimmer weit / Daß ihr arm wird zerbrechen Dem HErrn sey lob / der hält darob / Er wird die frommen rechen.

10 Wer aber from und redlich ist / Und fleist sich Gotts von hertzen :/: Den schirmt der HErr zu aller frist Für angst und auch für schmertzen. In hungersnoht wird haben brot / Der sich jetzt muß lan pochen Von jederman / wird dan z'mal han / Was sein hertz lüst zu kochen.

11 Dagegen muß das gottloß g'sind Vor hungersnoht umbkommen :/: Die jetzt in hohen ehren sind / Und grünen als die blumen / Die werden auch / gleich wie der rauch / Zerfahren und verschwinden: Im augenblick straft Gott ihr tück / Die uns jetzt wolles schinden.

12 Groß übermuht und hoffart viel Muß man von buben leiden :/: Der dennoch niemand zahlen wil / Er richts alls aus mit kreiden; So doch ein Christ ohn trug und list Eim jeden zahlt sein schulden / Ohn alles g'sperr und widerwehr Lebt er in Gottes hulden.

13 Wer jetzt vom seinen wird versagt / Daß er kan nirgend bleiben:/: Der sey nur frisch und unverzagt / Gott wird es all's aufschreiben Biß auf den tag / dem niemand mag Aus dieser welt entweichen / Ist nimmer ferr / dan wird der HErr Die schälck all ausherstreichen.

14 Dan Gottes lust der steht in dem / Und wil das kurtzum haben:/. Daß sich seins Namens keiner schäm Jetzt in den letzten tagen. Wer sich fein helt / ob er hie fält / Wird er doch nicht verschupfet / Weil Gottes gwalt ihn auffenthalt / Daß er nicht gar verschlupfet.

15 Ich war ein kind / jetzt bin ich alt / Noch hab ich nie vernommen :/: Daß / der in Gott sein hoffnung stalt / In hungersnoht sey kommen. Ob andre leut schon haben neut / So hat der Christ sein speise / Und theilet mit dem / der ihn bitt / Nach seines Vaters weise.

16 Wiltu des HErren hulde han / Daß er dich nicht thu lassen :/: So b'harr allzeit auff seiner bahn / Des übels thu dich massen. Dan Gott ist rein / und leidet kein Unflat in seinem lande; Was boßheit treibt bey ihm nicht bleibt / Es muß davon mit schande.

17 Des frommen mund redt nichts umbsonst / Viel g'schwetz kan er vermeiden:/: Mit Gotts weisheit und seiner kunst Thut er lang weil vertreiben / All sein gemüht das tobt und wüt / Wie er Gotts g'setz mög

fassen: Dem sint er nach/ und ist ihm gach / Daß er bleib auff der strassen.

18 Im widerspiel übt sich der schalck/ Mit fleiß thut er nach trachten:/: Und laurt auf ihn / gleich wie ein falck / Vermeint den Christ'n zuschlachten. So komt der Herr/ nimpt ihm die wehr / Erret mit g'walt sein knechte/ Den man kurtz um wolt bringen um / Es war krum oder schlechte.

19 O frommer Christ kein zweifel trag / Laß dich nicht anders lehren:/: Ob du gleich jetzund bist schabab/ Harr nur auf Gott den Herren / Der wird dich schier / das glaub du mir / Des lands zum erben setzen: Dan wird dein Gott die gottloß rott Mit schand zum land aushetzen.

20 Es ist nicht lang/ ich habs erlebt / Und selbst persönlich g'sehen:/: Daß einr in großen ehren schwebt/ Und thet all welt verschmähen. Er grünt daher / als ob er wehr Ein lorberbaum mit luste; Als ich für zoch / fragt ich ihm nach / Da war er schon vertuste.

21 Im Gottesdienst bleib unbewegt/ Laß dich davon nicht dringen:/: Dan wer ietz s'Herren willen pflegt / Wird bald für freuden springen. Das ist die summ: lug/ bleib nur from/ Dan bald wird aus gerottet Der gottloß hauf/ merck eben drauf / Der jetzund Gottes spottet.

22 Sey tapfer und ohn alle furcht / Laß dich kein unfall kräncken:/: Wol dem / der Gottes willen ghorcht/ Und sich an ihn thut hencken Aus rechtem grund / mit herz und mund! Dem wird Gott unser Vater Mit seinem geist / wie er wol weißt Beystehn in aller marter.

23 Nu halt dich stet und bleib dabey/ Laß dir die lieb nicht nehmen:/: Ob du must leyden groß gespey/ So wird doch Gott wol dämmen Des teufels g'sind und weltekind / Die jetzt hoch einhervorangen: O frommer Mann / kehr dich nicht dran / O Gott erlöß die g'fangnen.

## Psalm XLVI.

EIn feste burg ist unser Gott / Ein gute wehr und waffen:/: Er hilfft uns frey aus all er noht / Die uns jetzt hat betroffen: Der alt böse feind / Mit ernst ers jetzt meint/ Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist / Auf erd ist nicht seins gleichen.

2 Mit unser macht ist nichts gethan; Wir sind gar bald verlohren:/: Es streit für uns der rechte man / Den Gott selbst hat erkohren: Fragstu wer der ist? Er heist Jesus Christ / Der HErr Zebaoth; Und ist kein ander Gott: Das ferd muß er behalten.

3 Und wan die welt vol Teuffel wär/ Und wolt uns gar verschlingen:/: So fürchten wir uns nicht so sehr / Es sol uns doch gelingen: Der Fürst dieser welt / Wie saur er sich stelt / Thut er uns doch nicht; Das macht / er ist gericht: Ein wörtlein kan ihn fällen.

4 Das wort sie sollen lassen stahn / Und kein danck dazu haben:/: Er ist bey uns wol auf dem plan / Mit seinem Geist und gaben: Nehmen sie uns den leib/ Gut/ ehr/ kind und weib; Laß fahren dahin/ Sie habens kein gewin: Das reich muß uns doch bleiben.

5 Lob / ehr und preis dem höchsten Gott / Dem Vater aller gnaden:/: Der uns aus lieb geschencket hat / Sein Sohn für unsern schaden / Sampt dem heilgen Geist / Von sünden er reist / Zum reiche uns heist / Den weg zum leben weist: Der helf uns frölich / Amen.

## Psalm XLVII.

IHr völcker / jauchtzet GOtt an allen enden / Macht einen frohen schall mit mund und händen / Dieweil der HERR der höchst ein grosser König / Erschröcklich ist / dem auch die welt zu wenig.

2 Er wird noch unter uns die völcker zwingen / Und unter unsern fuß die leute bringen. Hingegen hat er uns zum erb erwählet: Den Jacob den er liebt / ihm zugezehlet.

3 Er / der HERR unser Gott / fährt auff mit schalle / Mit frölich jauchtzendem posaunen halle / Lobsingt / lobsinget GOTT / zu grossen ehren / Last unserm König auch ein ruhmlied hören.

4 Dann GOtt alleinist HErr / im erdenkreise / Darum lobsinget ihm auff kluge weise / GOtt der ein könig ist / beherscht die heyden / GOtt sitzt auff seinem stuhl / uns zu entscheiden.

5 Die fürsten aller welt sind ihm ein orden Und dem Gott Abrahams ein volck geworden. Dann GOtt ist sehr erhöht / auch bey den stützen Und bey den schilden / die das erdreich schützen.

## Psalm LI.

OHErre Gott / begnade mich / Nach deiner güt erbarme dich / Tilg ab mein übertretung / Nach deiner groß'n

erbarmung:/:Und wasch mich wol / o Herre Gott / Von aller meiner missethat / Und mach mich rein von sünden: Die ich in mir empfinde: Dan meine sünd ist stets für mir / Ich hab allein gesündigt dir / Für dir hab ich übels gethan; In deinem wort wirstu bestahn / So man die rede richtet.

2 Sih / in untugend bin ich g'macht / Wie mich mein mutter hat gebracht / In sünden mich empfangen / Viel sünd hab ich begangen:/: Zur warheit hastu aber lust / Und gebest mir auch / daß ich wust Die weißheit dein ohn sorgen / Die heimlich ist verborgen. Entsündig mich mit ysop schon / Daß ich werd rein / und wasch mich nun Schneweiß; auch freud laß hören mich / Daß die gebein werden frölich / Die du so hast zerschlagen.

3 Sih nicht auf mein'n sündlichen stat / Tilg ab all meine missethat; Herr / wolst in mir erschaffen Ein rein hertz / thu ich hoffen:/: Willigen geist erneu in mir / Verwirf mich auch nicht gar von dir / Nimb nicht dein heilgen Geiste Von mir / sein gnad mir leiste. Und laß mir wieder kommen her Den trost deins heils / o Gott mein Herr; Der freye Geist erhalte mich: Die gottlosen wil lehren ich Dein weg / sie zu dir kehren.

4 Von blutschulden mich auch errett / O Gott du meines heils ein Gott / Daß mein zung mög erschallen / Dein g'rechtigkeit ob allen:/: Herr thu mir auff die leftzen mein / Mein mund verkünd das lobe dein; Zum opfer hast kein luste / Ich geb es dir auch sonste. Brandopffer auch gleich alle sampt Gefall'n dir nicht / seynd nur ein tand / Vor deinen augen nur ein haß. Die opffer Gotts seynd aber das / Ein gar zerbrochen geiste.

5 Ein g'brochen und zerschlagen hertz / Wirstu nicht werffen hinterwerts / Und wirst es nicht verachten / Das kan ich wol betrachten:/: O Herre Gott / thu wol Zion Nach deinem guten willen schon / Jerusalem die mauren Werden wieder erbauen. Dan wirst du haben lust und freud. Zum opffer der gerechtigkeit; Zu den brandopffern deinen muht: So wird man dan die kälber gut / Auf deinen altar legen.

Ein andre composition.

ERbarm dich mein / o HErre Gott / Nach deiner grossn barmhertzigkeit:/: Wasch ab / mach rein mein missetaht; Ich kenn mein sünd / und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt han / Das ist wider mich stätiglich. Das böß für dir mag nicht bestahn; Du bleibst gerecht ob du urtheilst mich.

2 Sih / Herr / in sünd bin ich gebohrn / In sünd empfieng mich mein mutter:/: Die warheit liebst / thust offenbarn Deiner weißheit heimlich güter: Bespreng mich / Herr / mit ysopo / Rein werd ich / so du wäschest mich / Weisser dan schnee / mein g'hör wird fro / All mein gebein wird freuen sich.

3 Herr / sih nicht an die sünde mein / Thu ab all ungerechtigkeit:/: Und mach in mir das hertze rein / Ein euen geist in mir bereit: Verwirf mich nicht von deim ang'sicht / Den Heilgen Geist wend nicht von mir: Die freud deins heils / Herr / zu mir richt / Der willig geist erhalt mich dir.

4 Die gottlosen wil ich dein weg / Die sünder auch dazu lehren:/: Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich / Herr / meins heils ein Gott / Vor dem urtheil durchs blut bedeut / Mein zung verkünd dein rechts gebot / Schaff / daß mein mund dein lob ausbreit.

5 Kein leiblich opfer von mir heischst / Ich hätts dir das auch gegeben:/: So nim nun den zerknirsten geist / Betrübts traurigs hertz darneben / Verschmäh nicht Gott das opffer dein / Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg Zion / da Christen seyn / Die opfern die gerechtigkeit.

## Psalm LIII.

DEr thöricht spricht: Es ist kein Gott / In seinem g'müt und leben:/: Sie seind verderbt in schand und spott / Nach gutem sie nicht streben. Der Herr sih auf der menschen kind / Ob jemand Gott sucht und verstünd: Da warens all abg'fallen / Gantz unnütz und voi arges muhts / Ihr keiner wircket etwas guts / Nicht einer bey ihn allen.

2 Ihr übelthäter allgemein / Wenns wolt ihr euch bekehren:/: Die mein volk fressen bis aufs bein / Gleich wie das brot verzehren? Sie han Gott nicht geruffen an: In grosser furcht sie allweg stahn In ihrem argen rechte / Das stecket voller bösen lust / Macht sünde da kein sünde ist / Gott ist im frommen gschlechte.

3 Des armen rath han sie verletzt / Sein warnen und sein lehren:/: Drumb er sein hofnung hat gesetzt

Allein in Gott den Herren. Wer gibt erlösung unser seel? Das heil aus Zion Israel? Wan Gott wird wiederbringen / Daß er sein volck aus gfängnus führt / Sich Israel erfreuen wird / Und Jacob sich erspringen.

## Psalm LXVII.

Es woll uns Gott genädig seyn / Und seinen segen geben :/: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ewgen leben / Daß wir erkennen seine werck / Und was ihm lieb auf erden / Und Jesus Christus heil und sterck Bekant den Heyden werden / Und sie zu Gott bekehren.

2 So dancken Gott / und loben dich / Die Heiden über alle :/: Und alle weit die freue sich / Und sing mit grossem schalle / Daß du auf erden richter bist / Und lest die sünd nicht walten / Dein wort die hut und weide ist / Die alles volk erhalten / In rechter bahn zu wallen.

3 Es dancke Gott und lobe dich Das volck in guten thaten :/: Das land bringt frucht und bessert sich / Dein wort ist wol gerahten: Uns segne Vater und der Sohn / Uns segne GOtt der heilig Geist / Dem alle wele die ehre thu / Vor ihm sich fürchte allermeist: Nu sprecht von hertzen / Amen.

## Psalm LXXIII.

GOtt ist so gut dem Israel / Die seind eins reinen hertzen :/: Mein fuß straucht schier in ungefell / Mein tritt schlupft nah in schmertzen: Dann auff die tollen mich verdroß / Das glück allein hat der gottloß / Geht ihn nach ihrem willen.

2 Sind mit dem tod umbfangen nicht / Stehn vest wie ein pallaste :/: Unglück wie andre nicht ansicht / Die plag sie nicht erhaschte: Die frommen menschen leiden pein / Jen'r hoffart all muß ehrlich sein / Trutz der sie darumb strafe.

3 Ihr frevel muß ihn wol anstehn / Sie wollen seyn gesehen :/: Darumb sie so feist einher gehn / Was sie dencken muß g'schehen / Vernichten alles was dais ist / Reden davon mit argem list / Mit gwalt hoch einher reden.

4 Im himmel stelln sie ihren mund / Ihr zung geht umb im lande :/: Daselbst kehrt hin ihr volck zur stund / Bey ihn viel wassers fande. Sie sprechen all / Wie weiß es Gott? Der höchst deß keine erkentnis hat / Treiben auß Gott das g'spötte.

5 Sih da / wie die gottlosen leut All glück han in der welte :/: Sie bsitzen hie in dieser zeit All reichthumb / gut und gelte: In armut der gottselig lebt / Daß creutz als ob seim rücken schwebt / Ihm ist all welt zu wider.

6 So sagt der fromm / Sol ich umbsunst Gereinigt han mein hertze :/: Mit unschuld meine händ in brunst Gewaschen han mit schmertze? Von Gott ich täglich plag einnam / Mein straf mir allzeit früh zukam / Kein freud bey mir erschiene.

7 In meinem hertzen ich gedacht / Solt ich auch also sagen :/: Das gschlecht deiner kinder ist veracht / Und wird an dir verzagen. Ich dacht ihm nach / daß ichs vernem / Mir ward es alles widerzem / Das fleisch mochts nicht begreiffen.

8 Da ich in Gotts heiligthumb gieng / Und mercket auf ihr ende :/: Mein hertz Gottes erkentnis fieng / Vernam ich schnell behende / Daß du aufs ungwiß setzst ihr ding / Und fellest sie zu boden ring / Sie werden bald gantz wüste.

9 Mit schrecken nehmen sie ihr end / Und gehn zu boden under :/: Als einr vom traum erwacht behend / Für ihm ist alls verschwunden / Also / HErr / machst du sie veracht / Die statt ihr bild verspott / verlacht / Ihr schand wird gar entdecket.

10 Durchbittert ist mein hertze gar / Durchstochen seind mein nieren :/: Nichts weiß ich / und bin gar ein narr / Bey dir bin ich ein thiere: Ohn unterlaß bin ich bey dir / Mein rechte hand erfassest mir / Führst mich nach deinem rahte.

11 Nimst mich hernach mit ehren an / Im himmel ist dein hülfe :/: Allein / HErr / so ich bey dir stan / Zu dir allein ich gilfe: Bey mir seind alle ding veracht / Mein fleisch und hertz ist gar verschmacht / Ohn dich bin ich verdorben.

12 Gott ist allein meins hertzens hort / Und mein ewiges theile :/: All die sich ferren von seim wort / Der seelen ist kein heile: Was sich aufflehnet wider Gott / Das kommet umb und wird zu spott / Von Gott ewig verstöret.

15 Mir ist gut / daß mein hertz zu Gott Allein sich gibt und helte :/: Mein zuversicht nicht wird ein spott / Weils auf den HErrn wird gstelte. Ohn unterlaß bitt / lob und danck / Daß er mich halt mein lebenlang / Daß ich sein werck verkünde.

## Psalm LXXIX.

HErr / es sind Heyden in dein erb
Mit grossem grimm gefallen :/:
Die haben dein tempel verderbt /
Und ihn verunreint allen. Dann wo
vor dein wort hat gewohnt / Daselbst
jetzund nichts anders thönt / Dann
lauter teuffels lehre / Ach Gott steh
auf und wehre.

2 Die armen Christen hin und wid'r /
Die weiber und die kinder :/: Die haus
ens allenthalben nidr / Und schonen
ihr viel minder Dan alle ungeheure
thier. Ach Gott steh auf und hilf uns
schier / Ohn dein hilff ists verlohren /
Zu mörden seinds gebohren.

3 Sie haben Herr deinr Christen
blut / An alln orten vergossen :/:
Darbey erkennen wir dein rut / Es
ist wie wasser gflossen. Ein scheuh ab
uns hat jedermann / Als hab niemand
sonst unrecht gthan: Das müssen wir
dir klagen / Ach Gott / hilff von den
plagen.

4 Deinen zorn / Herr / mercken wir
wol / Er brennt uns wie ein feuer :/:
Darumb ein jeder Christ auch soll
Wider den feind ungheuer / Dich bit-
ten / auf daß du dein grim Wöist ab-
wenden von uns auf ihn / Und alle
andre buben / So dein namm nicht
anruffen.

5 Dann sie jetzund dein Christen-
heit Schier gar haben eröset :/: Es
ist geschehn umb uns allbreit / Wann
uns nicht bald erlöset Dein starcke
hand: derhalb verschon / Vergib was
wir wider dich gthon / Erbarm dich
jetzo balde / Dein gnad laß bey uns
walten.

6 Hilff du uns doch / O Herre Gott /
Durch deines Namens ehre :/: Erret
uns jetz auß dieser noht / Dem Türc-
ken / O Herr / wehre. Es habens
unser sünd verschuldt / Ach Gott deck
mich mit deiner huld / Thu es durch
deins Nams ehre / Ach Gott / dem
feind jetzt wehre.

7 Warumb läßst du die heyden all
Jetzund so unser spotten :/: Daß sie
rühmen mit grossem schall / Als hät-
ten wir kein Gotte. Ach / Herr / laß
doch bald werden kundt / Daß der
feind hab greulich gesündt / Der dein
volck hat erstochen / Ach / Herr / laß
nicht ungrochen.

8 Laß für dich kommen / lieber
Herr / Das seufftzen der gefangnen :/:
Du bist doch viel stärcker / dann der
So uns jetzund thut drange. Ver-
gilt / o Herr / dem argen feind / Der
durch sein toben dich hat gmeint /
Bezahl ihm solche schmache / Und
komm mit deiner rache.

9 Darumb wollen wir alle dir
Dancken zu ewgen zeiten :/: Wir
seynd dein schaaf / mit aller byit
Wir deiner hülffe beiten / Ach Gott /
hilff uns durch deinen Christ / Der
uns von dir fürgstellet ist / Daß er
uns soll erretten / Sein feind mit füs-
sen tretten.

## Psalm LXXXV.

HErr / der du vormals hast dein
land Mit gnaden angeblicket /
Und deß gefangnen Jacobs band
Gelöst / und ihn erquicket / Der du
die sünd und missethat / Die dein
volck vor begangen hat / Hast vä-
terlich verziehen.

2 HErr / der du deines eysers glut
Zuvor offt abgewendet / Und nach
dem zorn das süsse gut Der lieb und
huld gesendet / Ach frommes herz /
ach unser heil / Nimm weg und heb
auff in der eyl / Was uns betrübt
und kränckt.

3 Lösch auß / HErr / deinen grossen
grimm / Im brunnen deiner gnaden /
Erfreu und tröst uns wiederum /
Nach ausgestandnem schaden / Wilt
du denn zürnen ewiglich / Und sollen
deine fluthen sich Ohn alles end ergies-
sen?

4 Wilt du / O Vatter / uns denn
nicht Nun einmal wieder laben /
Und sollen wir in deinem licht Nicht
wieder freude haben? Ach geuß aus
deines himmels hauß / HErr / dei-
ne güt und segen auß / Auff uns und
unsre häuser.

5 Ach daß ich hören solt das wort
Erschallen bald auff erden / Daß frie-
de solt in allem ort / Wo Christen
wohnen / werden! Ach daß uns doch
Gott sagte zu / Deß krieges schluß /
der waffen ruh / Und alles unglüks
ende.

6 Ach daß doch diese böse zeit Sich
stellt in gute tagen / Damit wir in
dem grossen leyd Nicht mögen gantz
verzagen / Doch ist ja Gottes hülffe
nah / Und seine gnade stehet da / All
denen / die ihn fürchten.

7 Wann wir nur fromm sind / wird
sich GOtt Schon wieder zu uns wen-
den / Den krieg und alle andre noth /
Nach wunsch und also enden / Daß
seine ehr in unserm land / Und allent-
halben werd erkannt / Ja stätig bey
uns wohne.

8 Die güt und treue werden schon

Einander grüssen müssen / Gerechtigkeit wird einher gehn / Und friede wird sie küssen / Die treue wird mit lust und freud Auff erden blühn / gerechtigkeit Wird von dem himmel schauen.

9 Der HERR wird uns viel gutes thun / Das land wird früchte geben / Und die in seinem schooße ruhn / Die werden davon leben / Gerechtigkeit wird dennoch stehn / Und stets in vollem schwange gehn / Zur ehre seines namens.

## Psalm XCI.

WEr in dem schutz des höchsten ist / Und sich Gott thut ergeben :/: Der spricht: Du Herr mein zuflucht bist / Mein Gott / hofnung und leben / Der du ja wirst erretten mich Vons Teufels stricken gnädiglich / Und von der pestilentze.

2 Mit seinen flügeln deckt er dich / Auff ihn soltu vertrauen :/: Sein wahrheit schützt dich gwaltiglich / Daß dich bey nacht kein grauen Noch betrübnis erschrecken mag / Auch kein pfeil der da fleugt bey tag / Weil dir sein wort thut leuchten.

3 Kein pestilentz dir schaden mag Die in der finstern schleichet :/: Kein seuch noch krancheit rührt dich an / Die im mittag umbstreichet. Ob tausent stürben dir beseit / Und zehen tausend anderweit; Sol es dich doch nicht treffen.

4 Ja du wirst auch noch lust und freud Mit deinen augen sehen :/: An der gottlosen hertzenleid / Wenn vergeltung wird gschehen; Weil der Herr ist dein zuversicht / Und dir der Höchst sein schutz verspricht / Drumb / daß du ihm vertraueſt.

5 Kein übels wird begegnen dir / Kein plag dein haus wird rühren :/: Dan er sein Engel für und für Befihlet dich zu führen / Und dich zu bhüten für unfall / Auff händen tragen überall / Daß kein stein dein fuß letze.

6 Auff löw'n und nattern wirst du gehn / Und treten auff die drachen :/: Auff jungen löwen wirst u stehn / Ihr zähn und gift verlachen; Dan dir der keines schaden kan. Kein seuch kompt dem von andern an / Der auf Gott thut vertrauen.

7 Er begehrt mein aus hertzen grund / Und hofft auff meine güte :/: Drumb helf ich ihm zu aller stund / Ich wil ihn wol behüten: Ich wil allzeit sein helffer seyn / Drumb daß er kent den nahmen mein; Deß sol er sich ja trösten.

8 Er ruft mich an als seinen Gott / Drumb wil ich ihn erhören :/: Ich steh bey ihm in aller noht / Ich wil ihm hülf gewehren: Zu ehren ich ihn bringen wil / Langs leben ihm auch geben viel / Mein heil wil ich ihm zeigen.

## Psalm CIII.

NUn lob mein seel den Herren / Was in mir ist den namen sein :/: Sein wolthat thut er mehren; Vergiß es nicht / o hertze mein: Hat dir dein sünd vergeben / Und heilt dein schwachheit groß; Errett dein armes leben / Nimt dich in seinen schoß / Mit reichem trost beschüttet / Verjungt dem adler gleich; Der königschaft recht / behütet / Die leiden in seim reich.

2 Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht: Dazu sein güt ohn massen / Es mangelt an erbarmung nicht. Sein zorn läst er wol fahren / Straft nicht nach unser schuld; Die gnad thut er nicht spahren / Den blöden ist er hold; Sein güt ist hoch erhaben Ob denen die fürchten ihn. So weit der Ost vom Abend: Ist unser sünd dahin.

3 Wie sich ein vat'r erbarmet Über sein junge kindlein klein :/: So thut der Herr uns armen / So wir ihn kindlich fürchten rein. Er kent das arm gemächte / Und weiß / wir seynd nur staub. Gleich wie das gras vom recht / Ein blum und fallends laub / Der wind nur drüber wehet / So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet / Sein end das ist ihm nah.

4 Die Gottes gnad alleine Bleibt stät und fest in ewigkeit :/: Bey seiner lieben Gmeine / Die steht in seiner furcht bereit. Die seinen bund behalten / Herrschen im himmelreich: Ihr starcken Engel walten Seins lobs und diensts zugleich / Dem grossen Herrn zu ehren / Und treibt sein heilges Wort. Mein seel sol auch vermehren Sein lob an allem ort.

## Psalm CX.

DEr Herr sprach in sein'm höchsten thron Zu Christo / meinem Herren / Du bist mein eingebohrner Sohn / Dir gbührt die göttlich ehre: Drumb seh dich zu meinr rechten hand / Biß daß ich leg dein feind allsampt Zum schemel deiner Füsse.

2 Der Herr wird dir auch auß Sion Deins reichs das scepter senden / Dein wort sol sich da heben an / Und gehn biß zur welt ende / Daß du solt herrschen gantz und gar / Ubr al-

ler

ler deiner feinde schaar / Daß sie ihr sünde büssen.

3 Wann du wirst durch das leiden dein Den todt und sünd bekriegen / Wird dir dein volck gantz willig seyn / Durch dich im glauben siegen. Dir werden deine kind geborn Wie der thau kühl und außerkohrn / Früh vor der morgenröthe.

4 Der Herr geschworn hat über dich Und wird ihn nicht gereuen / Du bist ein Priester ewiglich Den gottsdienst zu verneuen / Gantz nach der weis Melchisedech / Das alt opffer muß gar hinweg / Wenn du dich selbst lässt tödten.

5 Doch wird der Herr stets bey dir seyn / Und stehn zu deiner rechten / Und straffen mit ewiger pein All / die dir widerfechten / Zur zeit / wann eins sein zorn ergrimmt / Die gwaltig könige hinnimpt / Wird sie mit macht zerschmeissen.

6 Er wird herrlich mit grossem pracht Unter den heyden richten / Er wird thun gar viel grosse schlacht Widr die / so ihn vernichten / Er wird dem fürsten dieser welt / Der sich ihm stets zuwider stellt / Sein höllisch reich zerreissen.

7 In schwachheit / leiden / creutz und tod Wird er hie zeitlich sterben / Und überwinden alle noth / All gottes güter erben / Und aufferstehn am dritten tag / Daß er ewig regiren mag / Ein köng über himml und erden.

## Psalm CXIV.

DA Israel aus Egypten zog / Und das haus Jacob von dannen floh Von diesem frembden volcke :/: Da ward Juda jetzt sein heiligthumb Und Israel auch sein herrschafft from Unter des himmels wolcke: Daß meer sah das / und floh zu hand / Der Jordan sich zu rücke wand / Die berg die sprungen auch daher In aller höh wie die widder: Die hügel wie die jungen schaf Erfreuten sich in solchem lauf. Halle / Hallelujah!

2 Was war dir meer / daß du also flohst? Und du Jordan / daß du zuruck zogst / Da Israel thät kommen :/: Ihr berg / daß ihr sprunget wie widder; Ihr hügel wie junge schaf daher? Also han wirs vernommen: Vor dem Herren dem gwaltigen / Für GOtt Jacob allmächtigen / Bebet die gantze erde schon / Der die felsen verwandeln kan / In wasserse zerflössen thut / Und stein in wasserbrunnen gut. Halle / Hallelujah.

## Psalm CXV.

NIcht uns / nicht uns / o ewiger Herr / Sondern deinem nahmen gib die ehr / Umb deiner güt und treue :/: Warumb sol'n wir sein der Heyden spott / Daß sie sprechen: Wo ist nun ihr Gott / Das müst uns all gereuen. Dan unser Gott im himmel ist / Er macht alles was ihm gelüst; So jener götz'n geschnitzelt seynd / Aus silber / gold / von menschen händ: Sie haben mäuler / reden nicht; Han augen / und doch kein gesicht. Halle / Hallelujah!

2 Sie haben ohren / und hören nicht; Haben nasen und doch kein geruch: Ist ihn'n ein grosser fehle :/: Sie haben auch händ / und greiffen nit; Sie haben füß / und gehen kein trit; Kein red in ihren kehlen: Die solch machen / seynd auch also / Und die auff sie auch hoffen do; Doch Israel und auch Aaron / Und die den Herren fürchten thun / Die hoffen auff den Herren mild / Der ist ihr grosse hülff und schild. Halle / Hallelujah!

3 Der Herr gedenckt an uns gnädiglich / Und wird uns auch segnen ewiglich Mit seinen heiligen gaben :/: Wird segnen das haus Israel schon / Und wird auch segnen das haus Aaron / Alle die an ihn glauben: Er wird auch segnen alle die / Die Gott den Herren fürchten hie / Sie seyen reich klein oder groß; Der Herr wird euch ein besser maß Zu diessem segen hinzu thun / Auff euch und eure kinder schon. Halle / Hallelujah!

4 Ihr seyd die der Herr gesegnet hat / Durch welchen himmel und erden staht / Und alles das darinnen :/: Der himmel aus allen himmeln schon Ist ewig dem Herren unterthon; Die erd den menschenkinden! Die todten werden dir / o Herr / Kein lob verjähen nimmermehr / Noch die da fahren in die still Hinunter bis zu ihrem ziel. Wir aber seynd zu lob bereit Dem Herren bis in ewigkeit: Halle / Hallelujah!

5 Dem Herren Gott in dem himmelreich / Gott Vater / und Gott dem Sohn des gleich / Und Gott dem heilgen Geiste :/: Dem g'waltigen Herren Zebaoth / Der uns wil helfen aus aller noht / Lob / ehr und preis ich leiste. O heil'ger anfang / und auch end / Dein götlich gnad von uns nicht wend / Daß wir wandeln in deinem pfad Daß uns die sünd der seeln nicht

schad : Wer das begehrt auff dieser erd/ Sprech Amen/ das wirs werden g'wehrt. Halle/ Hallelujah!

## Psalm CXIX.

ES seynd doch selig alle / die Im rechten glauben wandeln hie / Im g'setze GOtt's des Herren :/: Es seynd doch selig allesampt / Die sein zeugnis für augen han / Von hertzen ihn begehren : Dan welches übelthäter sind / Die wandeln nicht als Gottes kind / Auff seine weg nicht halten : Ach Herre Gott von himmelreich! Du hast geboten fleissiglich / Ja dein gebot zu halten.

2 O Gott / daß alles leben mein Gerichtet würd nach g'fallen dein / Zu halten deine rechte :/: Dan würd ich nicht zu schanden gahn / Wan ich gantz fleisig schauet an Deine gebott all schlechte : So danck ich dir mit hertzligkeit Der g'richt deiner gerechtigkeit / Die du mich lehrst mit massen: Dan deine recht ich halten will / Mit deiner gnad du zu mir eil / Thu mich nicht gar verlassen.

3 Wo bessert nun ein Jünglingzart Sein'n weg / dan so er sich bewahrt Nach deinen worten allen :/: Hab ich von gantzen hertzen mein Gesucht / o Herr / nicht laß mich hin Von dein'n gebotten fallen : So hab ich doch die rede dein Verborgen in mein hertz hinein / Daß ich für dir nicht sünde. Gebenedeyt du Herre Gott / Lehr mich durch deine güt und gnad / Daß ich dein rechte finde.

4 Nun hab ich mit den leftzen mein Alle gericht des mundes dein Bekennet und erzehlet : /: Im weg deiner zeugnis / o Herr / Mit lust zu wandeln hab ich mehr Dan all reichthumb erwehlet: In deim befehl re dich allein / Dan menschen g'setz sind gar nicht rein ; Ich schau auff deine pfade / Nach deinen rechten lüst mich viel / Dein wort ich nicht vergessen wil : Verleih du mir dein gnade.

### Ein anders.

HIlff Herre Gott dem deinen knecht / Auf daß ich auch mög leben recht / Und halten deine worte :/: Thu auf mein augen daß ich seh / Daß ich die grosse wunder speh / Deins gsetzs an allen orten. Ich bin doch nur ein gast auferd / Und bitt / daß nicht verborgen werd Vor mir deine gebotte / Mein seel fallt vor verlangen ab / Daß ich nach dein gerichten hab / Allzeit / O HErre Gotte.

2 Die stoltzen thust du schelten hie / Verfluchet sind auch alle / die An dein gebotten fehlen :/: Wend ab von mir die schand und schmach / Dann deiner zeugnuß komm ich nach / Und thu es nicht verhelen. Die fürsten rathen wider mich / Aber dein knecht der übet sich An deinen worten blossen / So hab ich grossen lust zu hand / An dein zeugnussen allesampt / Die seynd meins raths genossen.

3 Mein seel klebt an dem staub der erd / Mach / daß ich leb und selig werd Nach deinem wort je mehre :/: Hab meine weg erzehlen thun / So hastu mir geantwort schon / Dein Rechte du mich lehre. Den rechten weg zeig du mir an Deines geheiß / so wil ich dann Von deinen wundern sagen : Mein seel vor angst erliget gar / Stärck mich in deinen worten klar / Herr / Gott / erhör mein klagen.

4 Den falschen weg nimm von mir hin / Verleyh du mir die gnade dein / In deim gesetz zu leben :/: Den wahren weg hab ich erwehlt / Und hab in kein vergeß gestelt Deine gericht darneben. Ich hang an deinen zeugnussen / und bitt / o Herr / laß mich an den Nur nicht zu schanden werden: Ich lauf den weg deiner gebott / Du hast getröst / o Herre Gott / Mein hertz allhie auferden.

## Psalm. CXXI.

WAnn ich in angst und nöten bin / Und all mein trost ist gar dahin So heb ich auff mein augen hoch Zum Herren umb hülff / und denck ihm nach / Und wart biß mir geholfen werd Von dem Gott himmels und der erd.

2 Er helt mich auff der rechten ban Und wird mein fus nit glitschen lan Der Herr ists der mich selbst behüt / Ob gleich der feind trotzt / tobt und wüt: Der Israel schützt und vertrit / Der wacht allzeit und schlummert nit.

3 Ob mich des tags die sonne sticht / Der kalte mond des nachts ansicht / Doch komt des Herren hülff zu hand / Helt über deiner rechten hand Mit seinem schatten / hilfft und thut Daß dir kein unglück schaden thut.

4 Zum schutz ist stets der Herr bereit Für allem übel allezeit / Den trost verzeucht er nicht zu lang / Behüt dein außgang und eingang / Hilft dir zu letzt auß allem leid Von nun an biß in ewigkeit.

## Psalm CXXIV. D. M. L.

WEr Gott nicht mit uns diese zeit / So soll Israel sagen :k: Wär Gott

Gott nicht mit uns diese zeit / Wir hetten müssen verzagen / Die so ein armes häuflein sind / Veracht von so viel menschen-kind / Die an uns setzen alle.

2 Auff uns ist so zornig ihr sinn / Wo Gott das hätt zugeben :/: Verschlungen hätten sie uns hin / Mit gantzem leib und leben: Wir wärn als die ein flut erseuft / Und über die groß wasser leuft / Und mit gewalt verschwemmet.

3 Gott lob und danck / der nicht zugab / Daß ihr schlund uns möcht fangen :/: Wie ein vogel des stricks komt ab / Ist unser seel entgangen: Strick ist entzwey / und wir sind frey; Des Herren name steh uns bey / Des Gottes himmels und erden.

Ein andre Composition.

WO Gott der Herr nicht bey uns helt / Wenn unsre feinde toben :/: Und er unsrer sach nicht zufelt / Im himmel hoch dort oben: Wo er Israels schutz nicht ist / Und selber bricht der feinde list; So ists mit uns verloren.

2 Was menschen kraft und witz anfäht / Sol uns billich nicht schrecken :/: Er sitzt an der höchsten stät / Der wird ihrn raht auffdecken: Wenn sies aufs klügste greiffen an / So geht doch Gott ein andre bahn; Es steht in seinen händen.

3 Sie wüten fast / und fahren her / Als wolten sie uns fressen :/: Zu würgen steht all ihr begehr / Gotts ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres-wellen einher schlahn / Nach leib und leben sie uns stahn; Des wird sich Gott erbarmen.

4 Sie stellen uns wie ketzern nach / Nach unserm blut sie trachten :/: Noch rühmen sie sich Christen auch / Die Gott allein groß achten: Ach Gott! der theure Name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn; Du wirst einmahl auffwachen.

5 Auffsperren sie den rachen weit / Und wollen uns verschlingen :/: Lob und danck sey Gott allezeit / Es wird ihn'n nicht gelingen / Er wird ihr'n strick zerreissen gar / Und stürtzen ihre falsche lehr / Sie werdens Gott nicht wehren.

6 Ach Herr Gott / wie reich tröstestu / Die gäntzlich sind verlassen! :/: Der gnaden thür steht nimmer zu / Vernunft kan das nicht fassen. Sie spricht / es ist nun alls verlohrn; Da doch das kreutz hat neugebohrn / Die deiner hülff erwarten.

7 Die feind sind all in deiner hand / Dazu all ihr gedancken :/: Ihr anschlag ist dir wolbekant / Hilff nur / daß wir nicht wancken: Vernunft wider den glauben ficht / Aufs künftig wil sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8 Den Himmel / und auch die Erden / Hastu / Herr Gott / gegründet :/: Dein licht laß uns helle werden / Das hertz in uns entzünd et In rechter lieb des glaubens dein Bis an das end bestendig seyn: Die welt laß immer murren.

## Psalm. CXXV.

NUn welche hie ihr hofnung gar Auff Gott den Herren legen :/: Die bleiben stäts unwandelbar / Und lan sich nicht bewegen: Ihr glaub ist fest / kein mangel hat / Von Gott hat er die stercke: Darumb spricht mann; sie werden b'stahn Gleich wie Zion der berge.

2 Denn umb die stadt Jerusalem Da ist gar viel gebirge :/: Damit der feind kein zugang näm / Daß er sie nicht erwürge. Also thut Gott in aller noht Sein gläubig volck umgeben / Und bey ihm stahn / von jetzund an / Und bis ins ewig leben.

3 Gott ist gerecht und allweg gut / Der wird auch nicht zulassen :/: Der sünder und gottlosen rott Uber die Gotts-genossen / Auff daß der g'recht nicht werd geschmäht / Daß er in sünd nicht falle Mit seiner hand: das doch Gott wend / Behüt die frommen alle.

4 O Herr / thu wol den frommen all / Die recht im glauben leben :/: Die aber tretten in abfall / Und sich in irrtuhm geben / Die wird der Herr verwerffen fern / Mit den sündern zerstören / Aber ohn fehl hab Israel Den frieden Gotts des Herren.

## Psalm CXXVII.

WO Gott zum haus nicht gibt sein gunst / So arbeit jederman umbsunst; Wo Gott die stadt nicht selbst bewacht / So ist umbsonst der wächter wacht.

2 Vergebens / daß ihr frü auffsteht / Darzu mit hunger schlafen geht / Und esst eu'r brot mit ungemach: Denn wems Gott günt / gibt ers im schlaf.

3 Nun sind sein erben unser kind / Die uns von ihm gegeben sind: Gleich wie die pfeil ins starcken hand / So ist die jugend Gott bekant.

4 Es sol und muß dem g'schehen wol /

wol / Der dieser hat sein köcher voll / Sie werden nicht zu schand und spott / Für ihrem feind bewahrt sie Gott.

5 Ehr sey dem Vater und dem Sohn / Samt Heil'gem Geist in einem thron / Welchs ihm auch also sey bereit Von nun an bis in ewigkeit.

## Psalm CXXVIII. D. M. L.

Wol dem / der in Gottes furcht steht / Und der auff seinen wegen geht! Dein eigen hand dich nehren sol / So lebstu recht und geht dir wohl.

2 Dein weib wird in deim hause seyn Wie ein reben voll trauben fein / Und deine kind'r umb deinen tisch Wie ölpflantzen gesund und frisch.

3 Sih / so reich segen hängt dem an / Wo in Gottesfurcht lebt ein Man: Von ihm läst der alt fluch und zorn / Den menschen kindern angebohrn.

4 Auß Zion wird Gott segnen dich / Daß du wirst schauen stetiglich Das glück der stadt Jerusalem / Für Gott in gnaden angenehm.

5 Fristen wird er das leben dein / Und mit güte stets bey dir seyn / Daß du wirst sehen kindes-kind / Und daß Israel friede sind.

## Psalm CXXX. D. M. L.

Aus tiefer noht schrey ich zu dir / Herr Gott / erhör mein ruffen :/: Dein gnädig ohr kehr her zu mir / Und meiner bitt sie öffen: Dan so du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan; Wer kan / Herr / für dir bleiben?

2 Bey dir gilt nichts / dan gnad und gunst Die sünden zu vergeben :/: Es ist doch unser thun umbsunst Auch in dem besten leben: Für dir sich niemand rühmen kan / Des muß sich fürchten jederman / Und deiner gnaden leben.

3 Darumb auff Gott wil hoffen ich / Auff mein verdienst nicht bauen :/: Auff ihn mein hertz soll laßen sich / Und seiner güte trauen / Die mir zusagt sein wehrtes wort / Das ist mein trost und treuer hort / Deß wil ich allzeit harren.

4 Und ob es wehrt bis in die nacht / Und wieder an den morgen :/: Doch soll mein hertz an Gottes macht Verzweifflen nicht / noch sorgen: So thu Israel rechter art / Der aus dem Geist erzeuget ward / Und seines Gottes erharre.

5 Ob bey uns ist der sünden viel / Bey Gott ist viel mehr gnaden :/: Sein hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch sey der schaden. Er ist allein der gute hirt / Der Israel erlösen wird Auß seinen sünden allen.

## Psalm CXXXIII.

Nun sieh / wie fein und lieblich ist / Recht brüderlich zu leben / Nach einigkeit in Jesu Christ Mit reinem hertzen streben. Dann einerley gesinnet seyn / Verschafft / einander dulden fein / Und von sich mässig halten: Da wil die lieb selbst walten.

2 Es möcht so köstlich nimmer seyn Die lieblich balsamsalben / Die Aaron floß vom haupt herein In bart und allenthalben / Als köstlich ist die einigkeit Der allgemeinen Christenheit / Auff Gottes wort gegründet / Dergleichen man nicht findet.

3 Der edle thau vom berg Hermon Kan nicht so gut vorkommen Dem dürstigen gebirg Zion / Als grossen lust und frommen Bringt durch des Heiligen Geists krafft Ein solch liebliche brüderschafft Bey allen Gotteskinden / Am heyl kan nichts erwinden.

4 Den da wil selbst der milde Gott Sein segen lassen walten / Mit trost und hülff in aller noth Ob solchem tapffer halten: Verheisset ferner auch darzu In diesem elend gute ruh / Und dort das ewig leben Durch Christum ihnn zu geben.

## Psalm CXXXVII.

An wasserflüssen Babylon / Da sassen wir mit schmertzen :/: Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von hertzen: Wir hingen auff / mit schwerem muht / Die harffen und die orgeln gut An ihre bäum der weiden / Die drinnen sind in ihrem land; Da musten wir viel schmach und schand Täglich von ihnen leiden.

2 Die uns gefangen hielten lang So hart an selben orten :/: Begehrten von uns ein gesang Mit gar spötlichen worten; Und suchten in der traurigkeit Ein frölich g'sang in unserm leid: Ach lieber! thut uns singen Ein lobgesang / ein liedlein schon Von den gedichten auß Zion / Das frölich thut erklingen.

3 Wie solten wir in solchem zwang Und elend jetzt verhanden: /: Dem Herren singen ein gesang So gar in fremden landen? Jerusalem vergeß ich dein / So wolle Gott der rechten mein Vergessen in meim leben; Wan

ich

ich nicht dein bleib eingedenck / Mein zung sich oben ane henck / Und bleib am rachen kleben.

4 Ja wenn ich nicht mit gantzem fleiß Jerusalem dich ehre :/: Im anfang meiner freuden preis Von jetzt und immermehre. Gedenck der kinder Edom sehr Am tag Jerusalem / o Herr / Die in ihr'r boßheit sprechen; Reiß ab / reiß ab zu aller stund / Vertilg sie gar bis auff den grund: Den boden wolln wir brechen.

5 Du schnöde tochter Babylon Zerbrochen und zerstöret :/: Wohl dem / der dir wird gebn den lohn / Und dir das wiederkehret / Dein übermut und schalckheit groß / Und mißt dir auch mit solcher maß / Wie du uns hast gemessen. Wol dem der deine kinder klein Erfast / und schlägt sie an ein stein / Damit dein werd vergessen.

## Psalm CXXXIX.

HErr Gott / der du erforschest mich / Erkenst mein gantzes leben :/: Mein auffstehen und sitzen (ich Bekenn) von dir wird geben: All mein gedancken so ich han / Vor dir / o Gott / eröffnet stahn / Erkennst mein thun und lassen; Dan du stets bist umb meinem pfat / Der ringsweis umb mein läger gaht / Spehest auß all mein straßen.

2 Es ist kein wort in meinem mund / Noch red auff meiner zungen :/: Daß dir nicht alles vor sey kund / Eh sie wärn g'redt noch g'sungen: Ich geh / steh / was ich immer thu / So bist du da / und sihst mir zu: Ohn dich nichts guts volbringe / Du richtests dan vor in mir an: Dein hand mich kräftig führ auff d'bahn; Mir mag sonst nicht gelingen.

3 Ich bin zu schwach in meim verstand / Solch heimligkeit zurlangen :/: Vernunft treibt darauß nur ein tand / Im glauben wirds empfangen. Wo sol ich hingehn vor deim Geist / Der aller hertzen g'dancken weist / Dein ang'sicht weiß mein fliehen: Fahr ich gen himmel / so bistu da / Auch in der höll / und anderswa / Kan mich dein nicht entziehen.

4 Nem ich flügel der morgenröht / Und blieb am end der meeren :/: Dein hand mich würd auß aller noht Erhalten und ernehren: Sprech ich finsternüß decken mich / So gilt der tag und nacht dir gleich / Die nacht leucht wie der tage. Bey dir finster nicht finster ist / All heimlich sünd zu aller frist / Dir niemand mag verschlagen.

5 Mein Nieren hast in deiner g'walt / Auch all mein heimlich lüste :/: Wie ich in mutterleib war g'stalt / Ohn mich hast zugerüstet: Dein rechte hand stets war ob mir. Von hertzen grund des danck ich dir Dein'r wunderlichen tahte / Damit du mich machst wundersam / Mein seel solch gutthat wol vernam Daß es gefiel deim Rahte.

6 All mein gebein hastu gezehlt / Da ich solt g'bildet werden :/: Dein augen auch auff mich gestelt Da ich lag in der erden / In mutterleib noch unbereit / Des kein vernunft nicht weiß bescheid: Mein tag für dir seynd g'zehlet / Davon noch zu kein mensch mag thun / Auff deim buch all geschrieben stahn Wie lang du's hast erwehlet.

7 Wie köstlich seind für mir / o Gott / Dein vielfaltig gedancken :/: Ihr summ des sands am meere hat: Von dir werd ich nicht wancken / So ich vom todt auch sonst aufwach / Dein gnad mich halt in aller sach / Bey dir werd ich bekleiben: Die gottloß rott / o höchster Gott / Die tödt / tilg aus und mach zu spott / Das blutvolck gar vertreibe.

8 Sie reden stets unrecht von dir / Was dient zu ihren sachen :/: So bald dein wort klar wil herfür / Ohn ursach sich aufmachen: Ich haß ja Herr die hasser dein / Die dir und deim wort z'wider seyn / Dawider allezeit streben; Darumb sie mir all werden feind / Viel schmach und leids erzeigend seynd: Wolst mir das sigen geben.

9 Erforsch mich / Herr / erfahr mein hertz / Versuch all mein gedancken :/: Und sieh / ob mein thun hinderwerts Auff einigseit woll wancken / Ob ich sey g'treten ab der bahn: Laß mich / o Gott / nicht fürbas gahn / Auff rechtem weg mich leite / Der dir gefall und ewig sey / Mein g'wissen / leib und seel dir frey Ewig stets sey bereitet.

---

# Schrift-Lieder.

## Lobgesang Hannä / der mutter Samuels. 1 Sam. 2.

In der melodey des 7 Psalmens A. L.

MEin hertz ist frölich in dem Herren / Mein haupt sich hebt empor in ehren / Mein mund sich weit has-

hat auffgethan / Mein feind der muß mich singen lahn / Daß mir der Herr sein heil gezeiget / Sein gnädig ohr zu mir geneiget. Es ist / o Herr / an keinem ort / Wie du / ein solcher starcker hort.

2 Last eur groß rühmen / o ihr thoren / Als wan mir würd kein Sohn geboren; Dan Gott der merckts / und machts zu nicht / Was ihr habt wider ihn gedicht. Des starcken bogen tuht er brechen / Und sich an seiner hoffart rechen; Die aber schwach sind und zaghaft / Umbgürtet er mit seiner kraft.

3 Die da sat waren / müssen darben; Hergegen tragen volle garben Die vorhin waren arme leut / Und musten suchen fremde beut. Die für unfruchtbar ward gehalten / Die muß mit vielen kindern alten; Die abet hat der kinder viel / Die muß ohn kind kommen zum ziel.

4 Der Herr kan todt und leben geben / Freud und leid machen gilt ihm eben: Er führet in die höll hinein / Und wieder in des liechtes schein. Der Herr macht armen und macht reichen / Und kan dem bald den andern gleichen / Er setzt gar bald den auff den stul / Der zuvor lag in todes-pful.

5 Daher / der Herr / ist über alle / Ihm muß gehorchen berg und thale: Er hat der erden grund gesetzt; Wen er schützt / der bleibt unverletzt: Er wird behüten seine lieben / Die aber mit boßheit durchtrieben Auff sich selbst ihr vertrauen han / Die wird er lassen untergahn.

6 Die mit dem Herren hadern werden Müssen verderben von der erden. Der Herr wird die welt richten fein / Nur laß ihn Herr und meister seyn Er wird seim könig segen geben / Alhie verstand / und langes leben / Sieg reichthum / ehr und herrligkeit / Und dort die ewig seligkeit.

### Aus dem 12. v. des 20. cap. 2. Chron.

WAn wir in höchsten nöhten seyn / Und wissen nicht wo aus noch ein / Und finden weder hülff noch raht / Ob wir gleich sorgen früh und spaht:

2 So ist diß unser trost allein / Daß wir zusammen in gemein Dich anruffen / o treuer Gott / Umb rettung aus der angst und noht.

3 Und heben bald augen und hertz Zu dir mit wahrer reu und schmertz / Suchen der sünden vergebung / Und aller straffen linderung.

4 Die du verheissest gnädiglich Allen / die darumb bitten dich Im namen deins Sohns Jesu Christ / Der unser heyl und fürsprech' ist.

5 Drumb kommen wir / o Herre Gott / Und klagen dir all unser noht / Weil wir jetzt stehn verlassen gar In grosser trübsal und gefahr.

6 Sih nicht an unsre sünde groß / Sprich uns der aus genaden los / Steh uns in unserm elend bey / Mach uns von allen plagen frey.

7 Auff daß von hertzen können wir / Nachmals mit freuden dancken dir / Gehorsam seyn nach deinem wort / Dich alzeit preisen hie und dort.

### Das Gebet Agurs / Prov. 30.

In der melodey des 134. Psalm. A. E.

ZWey ding / o Herr / bit ich von dir / Die wollest du nicht weigern mir / Weil ich in diesem elend bin / Bis mich mein stündlein nimt dahin.

2 Verfälschte lehr / abgötterey / Auch lügen ferne von mir sey: Armuht und Reichthum gib mir nit / Doch solches ich noch ferner bitt:

3 Ein zimlich nohtdurfft schaff dem leib / Daß ich kan nehren kind und weib / Auff daß kein noht und mangel sey / Und auch kein überfluß dabey.

4 Sonst / wan ich würde satte seyn / Verleugnet ich den Herren mein / Und saget: was frag ich nach Gott? Ich bin versorgt in aller noht.

5 Oder wan armuht drücket mich / Zum stehlen möcht gerahten ich / Oder mit sünden trachten nach gut / Ohn Gottes scheu; wie mancher thut.

6 Des Herren segen machet reich Ohn alle sorg / wan du zugleich In deim stand treu und fleissig bist / Und thust was dir befohlen ist.

### Aus dem 6. Cap. Jesaiä. D. M. L.

JEsaia dem Propheten das geschah / Daß er im geist den Herren sitzen sah Auff einem hohen thron in hellem glantz Seines kleides saum den Chor füllet gantz: Es stunden zween Seraph bey ihm daran. Sechs flügel sah er einen jeden han: Mit zween verborgen sie ihr antlitz klar / Mit zween bedeckten sie die füsse gar Und mit den andern zween sie flogen frey; Gegn ander rüfften sie mit grossem geschrey: Heilig ist Gott der Herre Zebaoth / Heilig ist Gott der Herre Zebaoth / Heilig ist Gott der Herre Zebaoth! Sein ehr die gantze welter-

erfüllet hat. Von dem geschrey zittert schwell und baicken gar / Das haus auch gantz vol rauchs und nebels war.

Der Lobgesang Zacharie / Luc. 1.

GEbenedeyt sey Gott der Herr / Des Israels der Höchste :/: Dan er hat bsucht und gschicket her / Daß er sein volck erlöste: Hat auffgericht / wie man jetzt sicht / Von Davids haus das horen Der seligkeit / den sündern b'reit / Die dazu seynd erkoren.

2 Vor langer zeit hat zugesetzt Durch den mund der Propheten :/: Zu retten sie ist er bereit Von den feinden aus nöhten / Von hassers hand sie allesamt: (Wie er dan hat verheissen /) Barmhertzigkeit / weit auß gebreit / Den Vätern ist geleistet.

3 Er hat gedacht an seinen bund Dem Abraham geschworen :/: Dadurch dan auch ein jeder kunt / Von Gott aus furcht erkoren / Von feindeskraft / an Gott behaft / Mit heiliger furchte streben / In grechtem sin / gantz frey dahin / Dieweil er hat das leben

4 Und du viel seligs kindelein Wirst Gotts Prophet genennet :/: Dan sein vorgänger soltu seyn / Auff daß er werd erkennet. Zur seligkeit auch werd bereit Sein volk / dahin die strasse / Wan er hin läst ihr missetaht Macht sie so quiet und lose.

5 Durch sein barmhertzigkeit das gschicht / Die oben'rab sich leitet :/: Darin gar bald den trost ersicht / Der jämmerlich lag gspreitet Im finsternis und todes biß / Darin so gar ohn mute / Drumb unser fuß nimm'r schlüpfen muß Auff friedens strasse gute. Ehr sey dem Vater / &c.

Aus dem 1. Cap. Luce.

EIn Engel schon / aus Gottes thron / Zu einer Jungfrau reine :/: Maria zart / Gesendet ward / Zu ihr kam er alleine: Derselb Engel heist Gabriel / Das ist verdolmetscht / Gottes kraft: Er bracht ein frölich botschaft / Wie Gott gedächt Menschlich geschlecht Aus aller noht Und ewgen tod / Durch sein Sohn zu erlösen / Sonst bleib im zorn Die welt verlohrn / Bey Satana dem bösen.

2 Der Engel fein Trat zu ihr nein / Und redt aus Gottes munde :/: Gott grüß dich zart Holdselger art / Mit dir ist Gott der Herre: Gott hat dich weit Gebenedeyt Ubr alle weibr auff erden. Sie dacht: was wil das werden? Die jungfrau zart Betrübet ward. Der Engel spricht: Du solt dich nicht Vor meiner Red entsetzen / Ich bin von Gott ein frommer bott / Laß dich mein wort ergetzen.

3 So hör von mir / Was ich sol dir Von Gottes wegen sagen :/: In deinem leib / O reines weib / Ein kindlein wirstu tragen / Dasselb dein Sohn / Jungfräulein schon / Jesus genant soll werden / Er wird groß seyn auff erden: Ja Gottes Sohn Im höchsten thron Genant wird seyn / Und haben ein Seins vaters Davids stule: Demselben Reich War nie keins gleich: Er wird regirn ohn ende.

4 Die reine magd Zum engel sagt; Wer hat solchs je gesehen :/: So ich kein man Erkennet han / Wie kan dan diß geschehen? Er sprach: hör mich / Daß über dich Der Heilig Geist wird kommen: (Von Gott hab ichs vernommen /) Durch welches krafft Solchs wird verschaft: Kein mensch versteht / Wie das zugeht / Noch wirds geschehn auff erden: Darumb der Sohn / Den du solt han / Gotts Sohn genant wird werden.

5 Noch weiter merck Ein göttlich werck / Daran soltu dich halten :/: Dir ist bekant / Darzu verwandt Elisabeth / die alte Durch Gottes gnad Ein kindlein hat Von ihrem Man empfangen / Sechs mond seynd schier vergangen / Die unfruchtbahr gezehlet war: Denn alle ding Gott möglich sind. Maria sprach zum Engel: Sih! ich bin gern Die magd des Herrn: Mir gscheh nach deinen worten.

Der Lobgesang Mariä Luc. 1.

MEin seel erheb den Herren mein / Mein geist thut sich erspringen :/: In dem / der soll mein heiland seyn / Maria so thut singen Mich schlechte meyd / Auch nichtigkeit Allein hat angesehen; In mir volbracht Sein göttlich macht: All gschlecht mir lob verjehen.

2 Sein Nahm der ist allen bereit / Und thut all welt ergetzen :/: Die sich in sein barmhertzigkeit Mit furcht allzeit thun setzen: Dan sein gewalt Von ander spalt / So er sein arm thut regen; Was hoffart treibt / Kein gwalt auch bleibt / Vom stuhl thut ers bewegen.

3 Was demuht / gdult und hunger hat / Die wil er gäntzlich speisen :/: Hoch setzen sie und machen sat / Damit sein

sein gwalt beweisen: Die reichen schon
Lest er hingehn / Thut sie in trauren
setzen; Doch was arm ist / dem hie
gebrist / Wil er mit freud ergetzen.

4 Der Herr nam an auch seinen knecht
Den Israel viel frommen :/: Barm-
hertzigkeit die macht das schlecht / Daß
er ihn hat angnommen / Wie er dan /
vor den vätern zwar / Vor langer zeit
Hat zugesetzt: Auch Abraham / und
was je kam / Vom samen sein in ewig-
keit.

Ein andre übersetzung.

MEin seel / o Gott / muß loben
dich / Du bist mein heyl / des
freu ich mich :/: Daß du nicht fragst
nach werrelts pracht / Und hast mich
armen nicht veracht: Und angesehn
mein niedrigkeit: Von nun an wird
mich weit und breit Selig preisen ein
jederman; Dan d'hast groß ding an
mir gethan.

2 Du bist auch mächtig / lieber Herr /
Dein grosse Macht stirbt nimmer-
mehr / Dein Nahm ist aller ehren
wehrt / Drumb man dich billich rühmt
und ehrt: Du bist barmhertzig in
gemein / Wer dich von hertzen fürcht
allein / Und hilfst dem armen im-
merdar / Wan er muß leiden groß
gefahr.

3 Der menschen hoffart muß ver-
gehn. Für deiner hand mag nichts
bestehn: Wer sich verlest auf seinen
pracht / Dem hast du bald ein end
gemacht: Du machst zu nicht der
menschen raht / Das sind / Herr / dei-
ne wunderthat: Was sie gedencten
wider dich / Das gehet allzeit hinter
sich.

4 Was niedrig ist und klein geacht /
An dem übstu dein göttlich macht /
Und machst ihn einem fürsten gleich;
Die reichen arm / die armen reich / Das
thustu / Herr / zu dieser zeit / Und
gdenckest der barmhertzigkeit: Israel
wiltu helfen auf / Das ist dein auß-
erwehlter hauf.

5 Wir habens nicht verdient umb
dich / Du führest uns an gnädig'ich:
Zu unsern vätern ist geschehn Ein
wort / das hastu angesehn / Auch
Abraham dem treuen Mann / Dem
hastu selbst ein eid gethan / Und ihm
geredt das himmelreich / Und seinem
samen ewiglich.

Der Lobgesang Simeons / Luc. 2.

LAß deinen knecht numehr In dei-
nem fried / o Herr Nach deiner zu-
sag fahren: Dan mir nun dein Hey-
land Sichtlich gemacht bekant Sich
hat thun offenbaren.

2 Den du hast zugericht Den heiden
zu ein licht / Welchs ihm mit seinem
scheine Zur offenbarung wär Des
volcks Israels ehr / Das ist / seiner
gemeine.

Ein andere übersetzung.

MIt fried und freud ich fahr da-
hin / In Gottes willen / Getrost
ist mir mein hertz und sin / Sanft und
stille / Wie Gott mir verheissen hat:
Der tod ist mein schlaf worden.

2 Das macht Christus wahr Got-
tes sohn / Der treue Heiland / Den du
mich / Herr / hast sehen lahn; Und
gmacht bekant / Daß er sey das leben
und heyl / In noht und auch im ster-
ben.

3 Den hastu allen fürgestelt Mit
grossen gnaden / Zu seinem Reich die
gantze welt Heissen laden / Durch dein
theur heilsam wort / An allem ort er-
schollen.

4 Er ist das heyl und selig liecht
Für die Heyden / Zu erleuchten die
dich kennen nicht / Und zu weiden: Er
ist deins volcks Israel Der preiß / ehr /
freud und wonne.

Aus dem 12 cap. der Offen-
bahrung Johannis.
D. M. L.

SIe ist mir lieb die wehrte magd /
Und kan ihr nicht vergessen :/:
Lob / ehr und zucht von ihr man sagt /
Sie hat mein hertz besessen: Ich bin
ihr hold: Und wan ich solt Groß
unglück han / Da ligt nichts an;
Sie wil mich des ergetzen Mit ih-
rer lieb / und treu an mir / Die sie
zu mir wil setzen / Und thun all
mein begir.

2 Sie trägt von gold so rein ein
kron / Da leuchten in zwölff sterne :/:
Ihr kleid ist wie die sonne schon / Das
gläntzet hel und ferne / Und auf dem
mond ihr füsse stahn: Sie ist die braut
Dem Herrn vertraut; Ihr ist weh /
und muß gebären Ein schönes kind /
ein edlen Sohn / Und aller welt ein
Herren / Dem sie ist unterthan.

3 Das thut dem alten drachen zorn /
Und wil das kind verschlingen :/: Sein
toben ist doch gantz verlohrn / Es kan
ihm nicht gelingen: Das Kind ist doch
gen himmel hoch Genommen hin / und
lesset ihn Auf erden fast sehr wüten;
Die mutter muß gar seyn allein;
Doch wil sie Gott behüten / Und der
recht Vater seyn.

Aus

Aus dem 3. Cap. Joh.
Melodey: Ermuntre dich / ꝛc.

Also hat Gott die welt geliebt / Das mercke / wer es höret! Die welt / die Gott so hoch betrübt / Hat Gott so hoch geehret / Daß er sein eingebornen Sohn / Sein eingen schatz / die einge kron / Das einge hertz und leben / Mit willen hingegeben.

2 Ach / wie muß doch ein einges kind Bey uns hier auff der erden / Da man doch nichts / als bosheit findt / So hoch geschonet werden; Wie hitzt / wie brennt der vater-sin / Wie gibt und schenckt er alles hin / Eh als er an das schencken Deß eingen nur wil dencken!

3 Gott aber schenckt auß frevem muht Und treuem milden hertzen sein einges kind / sein schönstes gut / In mehr als tausend schmertzen. Er gibt ihn in den tod hinein / Ja in die höll und dero pein / Zu unerhörtem leyde / Stösst Gott sein einge freude.

4 Warumb doch das? daß du / o welt! Frey wieder möchtest stehen / Und durch ein theures lösegeld Auß deinem kercker gehen. Denn du weisst wol / du schnöde braut / Wie / da dich Gott ihm anvertraut / Du / wider deinen orden / Ihm allzu untreu worden.

5 Darüber hat dich sünd und tod / Und satanas gesellen Zu bittrer angst und harter noht Beschlossen in der höllen. Und hier ist gar kein andrer rath / Als der / den Gott gegeben hat: Wer den hat / wird dem hauffen Der hölschen feind entlauffen.

6 Gott hat uns seinen Sohn verehrt / Daß aller menschen wesen / So mit dem ewgen fluch beschwert / Durch diesen sol genesen / Wen die verdamniß hat umbschrenckt / Der sol durch den / den Gott geschenckt / Erlösung / trost und gaben Deß ewigen lebens haben.

7 Ach mein Gott meines lebens grund / Wo sol ich worte finden? Mit was für lobe sol mein mund Dein treues hertz ergründen? Wie hat doch können diß geschehn? Was hast du an der welt ersehn / Daß / die so hoch dich höhnet / Du so gar hoch gekrönet.

8 Warumb behieltest du nicht dein recht / Und liessest ewig pressen Die jenge / die dein recht geschwächt? Und freventlich vergessen. Was hattest du an der für lust / Von welcher dir doch war bewust / Daß sie / für dein verschonen / Dir schändlich würde lohnen?

9 Das hertz im leibe weinet mir. Für grossem leyd und grämen / Wann ich bedencke / wie wir dir So gar schlecht uns bequemen. Die meisten wollen deiner nicht / Und was du ihnen zugericht Durch deines Sohnes büssen / Das treten sie mit füssen.

10 Du frommer Vater meynst es gut Mit allen menschenkindern / Du ordnest deines Sohnes blut / Und reichst es allen sündern / Wilst / daß sie mit der glaubens hand Das / was du ihnen zugewant / Sich völlig zu erquicken / Vest in ihr hertze drücken.

11 Sih aber / ist nicht immerfort Dir alle welt zuwider: Du baust hier / du baust dort / Die welt schlägt alles nieder / Darumb erlangt sie auch kein heyl / Sie bleibt im todt / und hat kein theil Am reiche / da die frommen / Die Gott gefolgt / hinkommen.

12 An dir / o Gott / ist keine schuld / Du / du hast nichts verschlaffen: Der feind und hasser deiner huld Ist ursach deiner straffen / Weil er den Sohn / der ihm so klar Und nah ans hertz gestellet war / Auch einzig helffen solte / Durchaus nicht haben wolte.

13 So fahre hin / du tolle schaar / Ich bleibe bey dem Sohne / Dem geb ich mich / deß bin ich gar / Und er ist meine krone: Hab ich den Sohn / so hab ich gnug / Sein creutz und leiden ist mein schmuck / Sein angst ist meine freude / Sein sterben meine weyde.

14 Ich freue mich / so offt und viel Ich dieses Sohns gedencke / Diß ist mein lied und seytenspiel / Wann ich mich heimlich kräncke. Wann meine sünd und missethat Wil grösser seyn als Gottes gnad / Und wann mir meinen glauben Mein eigen hertz wil rauben.

15 Ey / sprech ich / war mir Gott geneigt / Da mir noch feinde waren: So wird er ja / der kein recht beugt / Nicht feindlich mit mir fahren Anjetzo / da ich ihm versöhnt / Da / was ich böses je verdient / Sein Sohn / der nichts verschuldet / So wol für mich erduldet.

16 Gehlts hie und da? Ey unverzagt! Laß sorg und kummer schwinden: Der mir das gröste nicht versagt / Wird raht zum kleinen finden: Hat Gott mir seinen Sohn geschenckt Und für mich in den todt gesenckt /

Wie

Wie solt er (lasst uns dencken) Nicht alles mit ihm schencken?

17 Ich bins gewiß / und sterbe drauff / Nach meines Gottes willen / Mein creutz und gantzer lebens lauff Wird sich noch frölich stillen: Hier hab ich Gott und Gottes Sohn / Und dort bey Gottes stul und thron Da wird fürwar mein leben In ewgen freuden schweben.

## Catechismus-Gesänge.

### Die zehen Gebott. D. M. L.

DIß sind die heilgen zehn gebot / Die uns gab unser Herre Gott / Durch Mosen seinen Diener treu. Hoch auf dem berge Sinai / Kyrie eleison!

2 Ich bin allein dein Gott und Herr; Kein götter soltu haben mehr: Du solt mir gantz vertrauen dich / Von hertzen grund lieben mich. Kyrie eleyson.

3 Kein ebenbild solt machen mir / Noch eigen Gottesdienst tichten dir / Daß meinem zorn du und dein kind Entflieht / und gnad für mir sind Kyrie eleison!

4 Du solt nicht führen zu unehrn Den Rahmen Gottes deines Herrn; Du solt nicht preisen recht noch gut / Ohn was Gott selbst redt und thut. Kyriel.

5 Du solt heilgen den siebnden tag / Daß du und dein hauß ruhen mag; Du solt von deim thun lassen ab / Daß GOtt sein werck in dir hab. Kyrie eleison.

6 Du solt ehrn und gehorsam seyn Dem vatter und der mutter dein / Und wo dein hand ihn'n dienen kan; So wirstu langs leben han. Kyriel.

7 Du solt nicht tödten zorniglich / Nicht hassen / noch selbst rechen dich / Gedult haben und sanften muht / Und auch dem feind thun das gut. Kyrie eleison.

8 Dein Eh soltu bewahren rein / Daß auch dein hertz kein ander mein / Und halten keusch das leben dein / Mit zucht und mässigkeit fein. Kyrie eleison.

9 Du solt nicht stehlen geld noch gut / Nicht wuchern iemands schweiß noch blut / Du solt aufthun dein milde hand Den armen in deinem land. Kyrie eleison.

10 Du solt kein falscher zeuge sein / Nicht lügen auff den Nechsten dein / Sein unschuld solt auch retten du / Und seine schand decken zu. Kyrie eleison.

11 Du solt deins nechsten weib und haus Begehren nicht / noch etwas drauß: Du sole ihm wünschen alles gut / Wie dir dein hertz selber thut. Kyrie eleison.

12 Die gebott all uns gegeben sind / Daß du dein sünd / o menschen kind / Erkennen solt und lernen wol / Wie man vor Gott leben sol. Kyrie elei'on.

13 Das helf uns der Herr Jesus Christ / Der unser mittler worden ist / Es ist mit unserm thun verlohrn / Verdienen doch eitel zorn / Kyrie eleison.

### Ein andere Composition / D. M. L.

MEnsch / wiltu leben seliglich / Und bey GOtt bleiben ewiglich / Solt du halten die zehn gebot / Die uns gebeut unser Gott / Kyrie eleison.

2 Dein Gott allein und Herr bin ich / Kein ander Gott sollstu dich / Trauen sol mir das hertze dein / Mein eigen Reich soltu seyn. Kyrie eleison.

3 Du solt mein Nahmen ehren schon Und in der noht mich ruffen an: Du solt heilgen den sabbattag / Daß ich in dir wircken mag / Kyrie eleison.

4 Dem vatter und der mutter dein Solt du nach mir gehorsam seyn: Niemand tödten / noch zornig seyn: Und deine Eh halten rein / Kyrie eleison.

5 Du solt eim andern stehlen nicht; Auf niemand falsches zeugen nicht; Deins nechsten Weib auch nicht begehrn / Und all seins guts gern entbehrn. Kyrie eleison.

### Die zehen Gebotte: durch A. L.

ERheb dein hertz / thu auf dein ohren / Du volck / das du verstocket bist: Merck auf und thu mit fleiß anhören / Was Gotts gebot und willen ist!

2 Er spricht: Ich bin dein GOtt und Herre / Auß der Egypter land ich dich Geführt hab aus gefängnis schwäre: Kein ander götter hab / dan mich.

3 Kein bildniß du dir machen wollest Von allem / es sey was es woll: Dasselb auch nicht anbeten sollest / Dañ GOtt der Herr ist eifers voll.

4 Den Nahmen Gottes deines Herren Nicht führ noch brauch vergebelich: Dan wer denselben wird unehren / Den wird er straffen härtiglich.

6 Sechs tag zu arbeiten thu mercken / Den siebenden ausruhen thu: Dañ Gott /

Gott / nach allen seinen wercken / Des tags genomen hat sein ruh.

6 Du solt Vatter und Mutter ehren / Dieselben halten lieb und wehrt: Daß dir Gott wiedrumb woll bescheren Ein langes leben hie auf erd.

7 Hüt dich für mord und blutvergiessen: Meid ehebruch und unkeuschheit: Stihl nicht; noch wider dein gewissen Von jemand falsche zeugnüs gib.

8 Des nechsten haus dir nicht begehre / Noch auch sein liebes ehgemahl / Knecht / magd / vieh / oder etwas mehre / Auch alls was sein ist über all.

9 Herr Gott / dein wort gestrenge und hefftig / Klingt heller dan einig metall. Wirck in uns durch dein gnad so kräftig / Daß wir thun deinen willen all.

## Die zehen Gebott / wie sie in Oberteutschland schon voor 200. jahren gesungen worden.

O Herr / das sind die deine Gbot: Du solt glauben an einen Gott: Du solt nicht schwehren bey seim Nahm / Den feyrtag solt heiligen schon. Kyrie eleison.

2 Dein Vatr und Mutter hab in ehrn / So wird dir Gott dein tag hie mehrn: Nicht tödt: noch ehbrech: auch nicht stehl: Kein falsch zeugniß auch nicht verhehl. Kyrie eleison.

3 Deins nechsten Gemahl nicht begehr / Noch seines Guts / sagt uns die lehr / Und alles was dein Nechster hat: Das lehren uns die zehn Gebot. Kyrie eleison.

## Der heilige Christliche und Apostolische Glaube / durch D. M. L.

WIr glauben all an einen Gott / Schöpffer himmels und der erden / Der sich zum Vater geben hat / Daß wir seine kinder werden: Er will uns allzeit ernehren / Leib und seel auch wol bewahren; Allem unfal will er wehren / Kein leid sol uns widerfahren; Er sorget für uns / hüt und wacht / Es steht alles in seiner macht.

2 Wir glauben auch an Jesum Christ Seinen Sohn und unsern Herren / Der ewig bey dem Vater ist Gleicher Gott von macht und ehren: Von Maria der Jungfrauen Ist ein wahrer mensch geboren Durch den heilgen Geist im glauben: Für uns die wir waren verlohren / Am kreutz gestorben; und vom todt Wieder aufferstanden durch Gott.

3 Wir glauben auch / daß Jesus Christ In den Himmel aufgefahren / Zu seines Vaters rechten ist / Herschet und thut uns bewahren: Daher wird er wieder kommen / Sein gericht an zu stellen / Beydes über böß und frommen / Wird er auch das urtheil fellen / Die feind verstossen / und zu sich Die seinen nemen ewiglich.

4 Wir glauben an den heilgen Geist / Gott mit Vater und dem Sohne / Der aller blöden tröster heist / Und mit gaben zieret schone: Die ganze Christenheit auff erden Hält in einen sin gar eben: Hie all sünd vergeben werden: Das fleisch sol auch wieder leben: Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit / Amen.

## Ein anders.

ICh glaub in Gott Vater im höchsten thron / Allmächtigen / Schöpfer himmels und erden / Und auch in Jesum Christum seinen werthen Eingebornen und allerliebsten Sohn:

2 Welcher vom heilgen Geist empfangen ist / Geboren auß Maria der Jungfrauen / Der glitten hat / gecreutzigt mit anschauen / Gestorben und begraben zu der frist:

3 Nidergefahren zu der Hellen pein / Am dritten tag vom tode aufferstanden / Auffuhr gen himmel / sitzt zu Gotts rechten handen / Wird wiederkommen und richten allgemein.

4 Ich glaub in heilgen Geist / die dritt person / Ein Christlich Kirch / ein gmeinschafft der Heiligen / Eine vergebung der sünden dergleichen Brstend des fleischs / ewiges leben schon.

## Ein andere Composition.

WIr glauben all an einen GOtt / Vater Allmächtigen Schöpffer / Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum seinen Sohn unsern einigen HErren der empfangen ist vom heilgen Geiste / geboren auß Maria der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zur Höllen. Am dritten Tag aufferstanden von den Todten / und fuhr gen Himmel / sitzt zu der Rechten Gottes des Allmächtigen Vatters / Von dannen er zukünftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben an den Heiligen Geiste / ein heilige Christliche Kirche / Gemeinschaft der Heiligen / Ablaß der sünd / Aufferstehung des fleisches /

nach diesem Leben ein ewigs Leben / Amen.

### Ein anders.

ICh glaub in Gott Vatter den allmächtigen / Schöpffer himmels und der erden. Und in JEsum Christum seinen einigen sohn / Unsern Herren / Der empfangen ist von dem heiligen Geist: Geboren auß Maria der Jungfrauen / Gelitten unter Pontio Pilato: Gecreutziget / gestorben und begraben. Abgestiegen zu der höllen / Am dritten tag erstanden ist von den todten. Aufgestiegen zu den himmlen / Sitzet zu der rechten hand Gott des vatters des allmächtigen. Dannen er künfftig ist zu richten Lebendige und die todten. Ich glaub in den heiligen Geist / Eine heilige Christliche kirch / Gemeinschafft der heiligen / Ablaß der sünden / urständ des fleischs / Und das ewig leben / Amen.

### Das Vatter Unser / Matth. 6.

UNser Vatter / in dem Himmel / dein Nam sey heilig / dein reich komm / dein wil geschech auff Erden wie im Himmel / unser täglich brodt gib uns heut / und vergib uns unser schuld / wie wir unsern schuldigern vergeben / und führ uns nicht in versuchung / sondern erlöse uns von dem übel / Amen.

### Ein anders. D. M. L.

UNser Vater im himmelreich / Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn / und dich ruffen an / Und wilt das beten von uns han: Gib / daß nicht beth allein der mund; Hilf / daß es geh von hertzen grund.

2 Geheiligt werd der nahme dein / Dein wort bey uns hilf halten rein / Daß wir auch leben heiliglich Nach Deinem Nahmen würdiglich: Behüt uns / Herr / für falscher lehr / Das arm verführte volck bekehr.

3 Es kom dein Reich zu dieser zeit / Und dort hernach in ewigkeit: Der heilig Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley: Des Satans zorn und groß gewalt Zerbrich / für ihm dein kirch erhalt.

4 Dein will geschech / Herr Gott / zugleich Auff erden / wie im himmelreich: Gib uns gedult in leidens zeit / Gehorsam seyn in lieb und leid: Wehr und steur allem fleisch und blut / Das wider deinen willen thut.

5 Gib uns heut unser täglich brodt / Und was man darf zur leibes nodt / Behüt uns / Herr für krieg und streit / Für seuchen / und für teurer zeit / Daß wir in gutem frieden stehn / Der sorg und geitzes müssig gehn.

6 All unser schuld vergib uns / Herr / Daß sie uns nicht betrüben mehr; Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern: Zu dienen mach uns all bereit In rechter lieb und einigkeit.

7 Führ uns / Herr / in versuchung nicht / Wan uns der böse geist anficht Zur lincken und zur rechten hand / Hilf uns thun starcken widerstand / Im glauben fäst und wolgerüst / Und durch des Heilgen Geistes trost.

8 Von allem übel uns erlöß / Es seynd die zeit und tage böß: Erlöß uns vom ewigen tod / Und tröst uns in der letzten noht: Bescher uns auch ein selig end / Nim unser seel in deine händ.

9 Amen / das ist / es werde wahr! Stärck unsern glauben immerdar / Auff daß wir ja nicht zweyfeln dran / Was wir hiemit gebeten han: Auff dein wort in dem Nahmen dein / So sprechen wir das Amen fein.

### Ein anders.

O Unser Vatter der du bist Im himmel / da dein wohnung ist Geheiliget werde dein Nam / Dein reich zu uns komm allesam / Dein will geschech / Herr Gott zugleich Auf erden wie im himmelreich.

2 Gib uns heut unser täglich brodt: All unser schuld vergib uns Gott / Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern. Führ uns nicht in versuchungen: Sondern erlöß uns vom bösen.

3 Dann dein / lieber Herr / ist das reich / Und auch die grosse krafft zugleich: Drumb kanst und wilst was wir begehrn Auß gnaden alles wol beschern. Dein ist die grosse herligkeit Von ewigkeit zu ewigkeit.

### Die Historie von der taufe des Herren Christi. D. M. L.

CHrist unser Herr zum Jordan kam / Nach seines Vatters willen / / Von sanct Johann die kauffe nam / Sein werck und ampt zu erfüllen: Da wolt er stiften uns ein bad Zu waschen uns von sünden / Ersäuffen auch den bittern todt Durch sein selbst blut und wunden: Es galt ein neues leben.

2 So hört und mercket alle wol / Was

Was Gott selbst heißt die Tauffe :/: Und was ein Christe glauben soll / Zu meiden ketzer hauffen: Gott spricht / und will daß wasser sey / Doch nicht allein schlecht wasser / Sein heiligs wort ist auch dabey / Mit reichem geist ohn massen / Der ist alhie der täuffer.

3 Solchs hat er uns bewiesen klar / mit bilden und mit worten /:/ Des Vaters stim̃ man offenbahr Daselbst am Jordan hörte: Er sprach: das ist mein lieber Sohn / An dem ich hab gefallen: Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / Und folget seiner lehre.

4 Auch Gottes Sohn hie selber steht In seiner zarten menschheit /:/ Der Heilig Geist hernieder fehrt / In taubenbild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweiffeln dran / Wan wir getauffet werden / All drey personn getauffet han / Damit bey uns auff erden Zu wohnen sich ergeben.

5 Sein Jünger heist der Herre Christ: Geht hin all welt zu lehren :/: Daß sie verlohrn in sünden ist / Sich sol zur busse kehren; Wer glaubet / und sich tauffen lässt / Sol dadurch selig werden: Ein neugebohrner mensch er heist / Der nicht mehr könne sterben / Das himmelreich sol erben.

6 Wer nicht glaubt dieser grossen gnad / Der bleibt in seinen sünden :/: Und ist verdamt zum ewgen tod Tief in der höllen grunde: Nichts hilft sein eigen heiligkeit / All sein thun ist verlohren; Die erbsünd machts zur nichtigkeit / Darin er ist geboren / Und mag ihm selbst nicht helffen.

7 Das aug allein das wasser sieht / Wie menschen wasser giessen :/: Der glaub im geist die kraft versteht Des blutes Jesu Christi / Und ist für ihm ein rohte flut Von Christi blut gefärbet / Die allen schaden heilen thut / Von Adam her geerbet / Auch von uns selbst begangen.

---

## Vom Ampt der Schlüssel.

So wahr ich leb / spricht Gott der Herr / Des sünders tod ich nicht begehr / Sondern daß er bekehre sich / Thu buß / und leb auch ewiglich.

2 Drumb Christ der Herr sein jünger sandt / Geht hin predigt in alle land Vergebung der sünd jederman / Dem leid ist / glaubt / und wil ablan.

3 Wem ihr die sünd vergeben werdt / Soll ihr loß seyn auff dieser erd: Wem ihr sie bhalt im Namen mein / Dem sollen sie behalten seyn.

4 Was ihr bindt / soll gebunden seyn / Was ihr auflößt das soll loß seyn / Die schlüssel zu dem himmelreich Hiemit ich euch geb allen gleich.

5 Wem ihr verkündigt diesen trost / Daß er durch mein blut sey erlößt / Behelt diß zeugniß im hertze sein / Derselb ist loß von schuld und pein.

6 Wan uns der priester absolviert / Sein ampt der Herr Christ durch ihn führt / Und spricht uns selbst von sünden rein / Sein werckzeug ist der dienr allein.

7 Und wann die sünd wär noch so groß / So werden wir derselben loß / Durch krafft der absolution / Die verordnet hat Gottes Sohn.

8 Wem der priester auflegt sein hand / Dem löst Christ auff der sünden band / Und absolviert ihn durch sein blut / Wers glaubt / auß gnad hat solches gut.

9 Das ist der heilgen schlüssel krafft / Sie bindt und wieder ledig macht / Die kirch trägt sie an ihrer seit / Die haußmutter / die Christenheit.

10 Wen nun sein gwissen beißt und nagt / Die sünd quelt daß er schier verzagt / Der halt sich zu dem gnaden thron / Zum wort der absolution.

11 Lob sey dir wahrer Gottes Sohn / Für die heilig absolution / Drinn du uns zeigst dein gnad und gut / Vor ablaßbrieff / HErr / uns behüt.

---

# Vom Heiligen Abendmahl.

JEsus Christus unser Heiland / Der von uns Gottes zorn wand / Durch das bitter leiden sein Half er uns aus der höllen pein.

2 Daß wir nimmer des vergessen / Gab er uns seinn leib zu essen / Und zu trincken auch sein blut / Das uns vergossen ist zu gut.

3 Wer sich zu dem tisch will machen / Der hab wol acht auff sein sachen; Wer unwürdig hinzu geht / Fürs leben er den todt empfeht.

4 Du solt Gott den Vater preisen / Daß er dich so wol thut speisen / Und für deine missethat Jn den todt seinn Sohn geben hat.

5 Du solt glauben und nicht wan-

cken / Daß ein speise sey der krancken / Denn ihr hertz von sünden schwer / Und für angst ist betrübet sehr.

6 Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit: Ist dir wohl / so bleib davon / Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7 Er spricht selber: Komt ihr armen / Last mich über euch erbarmen: Kein arzt ist dem starcken noht / Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8 Hättstu dir was könn erwerben / Was dürft ich dann für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt / So du dir selber helfen wilt.

9 Glaubst du das von hertzen grunde / Und bekennests mit dem munde / So bistu recht wohl geschickt / Und die speis deine seel erquickt.

10 Die frucht soll auch nicht ausbleiben / Deinen nechsten soltu lieben / Daß er dein geniessen kan: Wie dein Gott an dir hat gethan.

Ein ander Gesang. D. M. L.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / Der uns selber hat gespeiset /:/ Mit seinem Fleische und mit seinem Blute / Das gib uns Herr Gott zu gute. Kyrie eleison. Herr / durch deinen heiligen Leichnam / Der von deiner Mutter Mariakam / Und das heilige Blut / Hilf uns / Herr / auß aller noht / Kyrie eleison.

2 Der heilig Leichnam ist für uns gegeben Zum todt / daß wir dadurch leben /:/ Nicht grösser güte könte er uns schencken / Dabey wir sein solln gedencken / Kyrie eleison. Herr / dein lieb so groß dich gzwungen hat / Daß dein Blut an uns groß wunder that / Und bezahlet unser schuld / Daß uns Gott ist worden hold / Kyrie eleison.

3 Gott geb uns allen seiner gnaden segen / Daß wir gehn auff sein wegen /:/ In rechter lieb und brüderlicher treue / Daß uns die speis nicht gereue / Kyrie eleison. Herr / dein Heilger Geist uns nimmer laß / Der uns geb zu halten rechte maß / Daß dein arme Christenheit Leb in fried und einigkeit / Kyrie eleison.

Vom H. Abendmahl des Herren.

ALs Jesus jetzund sterben wolt Für unsre missethaten / Die nacht / da er umb schnöden sold Von Judas ward verrahten / Satzt er sich mit den Jüngern sein Zu einen grossen sahle / Den ihm der wirth bereitet fein Zum österlichen mahle:

2 Und sprach: mich hat verlanget sehr Diesn überschritt zu essen: Dann ich werd keinen essen mehr / Biß daß ich sey gesessen Auff meinem stuhl in meinem Reich / Das mir der Vater gibet / Und dem / der hie mit mir zugleich In seiner lieb sich übet.

3 Nam drauff das brodt / und danckt dabey / Also daß sies all hörten / Und brachs / und hieß sies essen frey / Und sprach mit g'heimnus worten: Das ist mein Leib / der durch viel qual Jetzt wird für euch gebrochen / Auff daß eur sünd und Adams fall Nicht werd an euch gerochen.

4 Bald griff er auch zum trinckgeschir / Und danckt mit wolgefallen / Und daß sie dran nicht gienzen irr / Sprach er zu ihnen allen: Nemt hin und trinckt: das ist mein blut / Das für euch wird verschüttet / Auff daß ihr für der höllen glut Werdt ewiglich behütet.

5 Das blut / das in dem alten bund In opfern ward vergossen / Das kont nicht heilen eure wund: Darumb hats Gott beschlossen / Daß ich mein Blut vergiessen solt Ein neuen bund zu schliessen / Damit nicht mehr an seiner huld Dürft zweifeln euer gwissen.

6 Den brauch halt oft mit brodt und wein / Auff daß ihr mein gedencket / Wie daß ich durch das leiden mein Euch gspeist hab und getränckt. Dan wenn ich nicht gestorben wär / So hätt ihr müssen sterben: Gleich wie der / der nicht isset mehr / Noch trinckt / der muß verderben.

7 Ihr wist / wies geht dem reichen Man: Die pein dürft ihr nicht leiden / Wann ihr nur glaubt / und hebet an Die sünd forthin zu meiden. Dann wer nicht glaubt / daß ich ihn hab Am creutz mit Gott versöhnet / Der hat kein theil an dieser gab / Und wer mich ferner hönet.

8 Die welt die dinge nicht versteht / Die bleibt an zeichen hangen / Und wil damit / wans übel geht Mein gnad und gunst erlangen: Es hilft aber kein brodt und wein Für Gottes strengem grichte. Wer darauff setzt die hoffnung sein / Dem wird sein trost zu nichte.

9 Mein blut der rechte labtranck ist / Mein fleisch die rechte speise: Wer jenes trinckt / und dieses ißt / Nach geistlicher weise: Das ist / Wer glaubt / daß ichs in todt Hab für ihn hingegeben / Ist frey von durst und hungersnoht / Und hat das ewig leben.

10 Ich bleib in ihm / und er in mir/
Ich treib ihn mit meinm geiste / Und
mach / daß er Gott sein gebühr Von
hertzen willig leiste : Er ist mein
glied / mein eigenthum / Ich kan ihn
nicht verlassen ; Ich wil ihn / wan
ich wiederkom / Mit meiner gnad
umfassen.

11 O Jesu Christe / Gottes Sohn /
Laß uns den trost bekleiben ; So wol-
len wir für deinem thron Wol unge-
richtet bleiben. Und ob die welt uns
richten wil / Hilf / daß wir nicht drum
sorgen : Wir haben dort ein ander
zihl / Das ist uns unverborgen.

12 Dein wort das wird uns fehlen
nicht / Das glauben wir von hertzen :
Nur gib / daß wir nach unser pflicht
Auch bdencken deine schmertzen / Und
dir zu lieb auff rechter bahn Nach
deinen gboten wandeln ; Und also /
wie du uns gethan / Mit unsern brü-
dern handeln.

## Ein ander Gesang.

DEr Herr Christ kurtz vorm lei-
den sein / Nach seines Vaters
willen : /: Setzt sein heiliges Nacht-
mahl ein / Sein werck und ampt zur-
füllen : Da wolt er stiften uns ein
mahl Zu laben unsre seelen / Auch
tilgen die sünd alzumahl / Die uns
sonst sehr thut quälen : Es galt ein
Christlich leben.

2 So hört / und mercket alle wol /
Wie er selbst davon lehret :/: Und
was ein Christ fäst glauben sol / Daß
er nicht wird verkehret : Gott wil /
daß brot und wein da sey / Doch nicht
schlecht brot und weine ; Sein leib
und blut ist auch dabey / In kraft
seins Geistes reine ; Er speist und
tränckt uns selber.

3 Solchs ist auß seinen worten klar
Da er das brot gebrochen :/: Gab ers
mit danck den Jüngern dar / Und hat
dazu gesprochen : Nehmt hin und eßt /
das ist mein leib / Der für euch wird
gegeben / Vom kelch auch bey seim
worte bleib / Welches ist Geist und le-
ben / So folgstu seiner lehre.

4 Gottes Sohn bey seinen Jüngern
saß / In seiner zarten menschheite :/:
Das Osterlam mit ihnen aß / Als
nun da war die zeite / Daß solches
bald auffhören solt / Welchs auff ihn
klar thät weisen / Dagegen er war-
haftig wolt Mit seinem leib uns spei-
sen / Mit seinem blut uns träncken.

5 Sein Jünger lehrt der Herre
Christ / Daß sein leib uns bringt le-
ben :/: Und daß sein blut vergossen
ist / Unser sünd zu vergeben : Wer
solchs gläubt / und mit danckbarkeit
Sich hält zum tisch des Herren / Der
ist und bleibt sein glied alzeit / Kan
nicht verlohren werden / Ja wird dem
himmel erben.

6 Wer nicht glaubt solcher grossen
gnad / Der bleibt ein knecht der sün-
den :/: Und gar kein theil an Christo
hat / Kan auch kein leben finden :
Nichts hilft sein eigen heiligkeit / Ob
er gleich damit pranget / Die heuchler
machts zur nichtigkeit / An der ihm
sein hertz hanget / Und mag ihn doch
nicht helffen.

7 Das aug nur brodt und wein da-
sieht / Wie man sonst trinckt und isset :/:
Der glaub im geist den leib empfeht /
Und Christi blut geniesset / Und ist
für ihm ein himmlisch mahl / Da
Gottes Lam vorhanden / Welchs hin-
weg nimt die sünden all / Von Adam
her entstanden / Auch von uns selbst
begangen.

## Ein anders.

1 ALs Jesus Christus unser HErr /
Wust / daß sein zeit nun kommen
wär / Daß er von hinnen solt schei-
den :/: Zu tisch er mit sein Jüngern
saß / Mit ihn daß Osterlämmlein aß /
Zu letzt vor seinem leiden. Er sprach :
ich hab hertzlich begehrt / Mit euch /
eh ich getödtet werd / Essen diß Oster-
lamme : Dann ich sag euch / daß ich
hinfort / Von diesem nicht mehr essen
werd / Biß das reich Gottes komme.

2 Als er nun also mit ihn aß / Er
sonderlich betrachtet das / Daß hertz
und glaub nicht zaget :/: Setzt darum
ein das Sacrament / Nam das brot
mit danck in sein händ / Brachs / gab
ihn das und saget : Nehmt hin / esst /
das ist mein leichnam / Der für euch
an des Creutzes stamm / Soll dar
gegeben werden / Solchs thut / daß
ihr mein denckt darbey / Daß ich eur
HErr und Heiland sey / All die ihr
glaubt auff erden.

3 Desselben gleichen als nun gar /
Solch abendmal vollendet war / Stärckt
er sein Jünger schwache :/: Und ma-
chet gantz diß Sacrament / Nam auch
den kelch in seine händ / Danckt / gab
ihn den und sprache : Nehmt hin /
trinckt all / das ist mein blut / Des
neuen Testamentes gut / Welchs ich
ans Creutz gehencket / Vergiessen werd
für eure sünd / Solchs thut / so offt ihr
davon trinckt / Daß ihr mein darbey
dencket.

4 Gleich wie Gott in Egypten thät

Da er all erstgeburt ertödt / Im land in einer nachte :/: Den König Pharao ertränckt / Im rothen meer zu grund versenckt / Mit aller seiner machte. Da setzt er ein das Osterfest / Daß sein volck dabey dächt und wüst / Sein grosse wunderthaten / Durch welche sie geführet aus / Mit starcker hand auß dem diensthaus / Durchs roth meer trucken traten.

5 Also auch da Christus der HErr Durch sein blut in der tauffe meer: All unsre sünd versencket :/: Den todt gewürgt / die höll zerstört / Die handschrift die das gwüssen mörd / Mit sich ans Creutz gehencket. Daß sein kirch solchs allzeit betracht / Er selbst zum Osterlamm sich macht / Im Testament uns schaffte / Sein leib zu essen in dem brot / Im wein zu trincken sein blut roth / Durch seines wortes krafft.

6 Wer nun das brot nach dem befelch / Ißt und trinckt von des HErren kelch / Der sol sein tod verkünden :/: Nemlich daß Christus Gottes Sohn / Am creutz bezahlt und gnug gethon / Für unser aller sünden. Und daß uns GOtt nun gnädig sey / So wir solchs glauben und darbey / Uns an die tauff starck halten / So sollu wir Gottes kinder seyn / Und das himmlisch erb nehmen ein / Das will Gott ewig walten.

7 So prüf der mensch nun sich selbst recht / Eh er diß Sacrament empfäht / Daß er sein herz erkenne :/: Ob er im rechten glauben steh / Und in wahrer lieb hinzu geh / Daß ihn kein unbuß brenne. Daß er ihm nicht eß das gericht / Drum daß er unterscheidet nicht / Den leib Christi des HErren / Daß er der sünden sauerteig / Durch hülff des heiligen Geists auß feg / Christo dem Lamm zu ehren.

8 Darum so last uns allzugleich / Gott den Vater im himmelreich / Von gantzem hertzen bitten :/: Durch Jesum Christum seinen sohn / Weil der für uns all gnug gethan / Den todt für uns gelitten / Daß er uns durch den heiligen Geist / Sein gnad zu starckem glauben leist / Nach seinem wort zu leben / In rechter lieb und einigkeit / Und daß er uns nach dieser zeit / Die ewig freud woll geben.

9 Lob / ehr und preiß im süssen thon / Gott Vater hoch im himmelsthron / Von hertzen sey gesungen :/: Dem Heiland Christo seinem sohn / Der lehr uns seinen willen thun / So ist uns schon gelungen / Dem H. Geist desselben gleich / Der stärck uns in das himmelreich / Und treib uns recht zusammen / Daß wir Christum den gnadenschatz / Zum heil finden im Gottes gsatz / Wer das begehrt / sprech Amen.

## Ein anders.

SChmücke dich / O liebe Seele / Laß die dunckle sündenhöle / Komm ans helle Licht gegangen / Fange hertzlich an zu prangen / Dann der HErr voll heil und gnaden / Will dich heut zu gaste laden / Der den himmel kan verwalten / Will jetzt herberg bey dir halten.

2 Eile / wie verlobte pflegen / Deinem bräutigam entgegen / Der da mit dem gnaden-hammer / Klopfft an deines hertzens-kammer: Oeffn ihm bald die geistes-pforten / Red ihn an mit schönen worten: Komm mein liebster laß dich küssen / Laß mich deiner nicht mehr missen.

3 Zwar in kauffung theurer waaren / Pflegt man sonst kein geld zu sparen: Aber du wilt für die gaben / Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen bergwercks-gründen / Kein solch kleinod ist zu finden / Das die blutgefällte schalen / Und diß Manna kan bezahlen.

4 Ach / wie hungert mein gemüthe Menschen-freund nach deiner güte / Ach wie pfleg ich doch mit thränen / Mich nach dieser kost zu sehnen / Ach wie pfleget mich zu dürsten / Nach dem tranck des lebens-fürsten / Wünsche stets / daß mein gebeine / Mich durch Gott mit Gott vereine.

5 Beydes lachen und auch zittern / Lässet sich in mir jetzt wittern: Das geheimniß dieser speise / Und die unerforschte weise / Machet / daß ich früh vermercke / Herr die grösse deiner wercke / Ist auch wol ein mensch zu finden / Der dein allmacht solt ergründen.

6 Nein / vernunfft die muß hie weichen / Kan diß wunder nicht erreichen / Daß diß brod nie wird verzehret / Ob es gleich viel tausend nehret / Und daß mit dem safft von reben / Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten / Die nur Gottes Geist kan deuten.

7 JEsu / meine lebens-sonne! Jesu / meine freud und wonne! JEsu / du mein gantz beginnen! Lebens quell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füssen / Laß mich würdiglich geniessen / Dieser deiner Himmels-speise / Mir zum heil und dir zum preise.

8 HErr! es hat dein treues lieben / Dich vom himmel abgetrieben / Daß du willig hast das leben / In den tod für uns gegeben / Und dazu gantz unverdrossen / HErr dein blut für uns vergossen / Daß uns jetzt kan kräfftig träncken / Deiner liebe zu gedencken.

9 Jesu / wahres brod des lebens / Hilff / daß ich doch nicht vergebens / Oder mir vielleicht zum schaden / Sey zu deinem tisch geladen. Laß mich durch diß seelen essen / Deine liebe recht ermessen / Daß ich auch / wie jetzt auff erden / Mög ein gast im himmel werden.

## Ein anders.

NUn hört des Herren Testament / Das er auffricht am letsten end Als er für uns wolt leyden: Bezahlen unsrer sünd schuld / Und uns erwerben Gottes huld / Wie Gotts wort uns thut schreiben.

2 Zu nacht als Jesus scheiden solt / Und Judas ihn verrathen wolt / Nam er das brodt gar eben: Danckt / brachs / und gabs den Jüngern sein / Sprach: esst / das ist der leibe mein / Der für euch wird gegeben.

3 Wolt ihr mein liebste Jünger seyn / So thut das zur gedächtnüß mein. Deßgleichen nach dem essen / Nam er den kelch in seine hand / Sprach; nembt ihn / trincket drauß allesampt / Thut mein gar nicht vergessen.

4 Der kelch ist mein neu Testament / In meinem blut von mir erkent / Für euer sünd vergossen: So offt ihr darauß trincket nun / Solt ihrs zu meim gedächtnüß thun / Das sey bey uns beschlossen.

5 Sein leib gab Christus in den tod / Wie er uns das gelehret hat / Johannis an dem sechsten. Sein blut vergoß er auch dahin / Sprach: das wird speiß und das trancksein / Das leben euch zu fristen.

6 Wer zu mir kompt / den hungert nicht / Wer an mich glaubt / nicht durstig wird / Sondern hats ewig leben: Ich bin das rechte himmelbrodt / Das aller welt hilfft von dem tod / Und kan das leben geben.

7 Wer mein fleisch ißt / und mein blut trinckt In einen leib mit mir versinckt / Daß er mein glid thut werden. All mein gut wird ihm zugestelt / Im todt mein leben ihn erhelt / Erweckt ihn von der erden.

8 Solch himmelbrodt und himmeltranck / Schenckt unsern armen seelen kranck / Der Herr mit wort und zeichen / In seinem heilgen Abendmal / Daß mans im glauben niessen sol / Mit lieb von ihm nicht weichen.

9 Sein tod soll man auch preisen hoch / Das Creutz ihm billich tragen nach / In aller unschuld leben: Den nächsten lieben als sich selb / Verlassen diese arge welt / Und seinem reich nachstreben.

10 Herr Jesu / treuer Davids sohn / Nimm dich deiner armen brüdern an / Dein heilgen Geist thu geben / Daß wir in lieb und einigkeit / Wie du mit Gott in ewigkeit / Hie und dort mögen leben.

## Dancksagung nach gehaltenem Abendmal.

NUn laßt uns Gott dem Herren Dancksagen / und ihn ehren: Was wir von ihm begehren / Des thut er uns gewären.

2 In sünden wir empfangen / Viel sünd auch selbs begangen: Verwirckt all göttlich hulde / Tödtlich ist unser schulde.

3 Groß gheimnüß wir geübet / Wie sehr uns Christus gliebet: Sich selbs für uns gegeben / Vom tod gebracht zum leben.

4 Der Herr heilig und grechtes Laßt uns sein unnütz knechte: Wer kompt beschwärt / kleinmütig / Findt Christum milt / sanfftmütig.

5 Wen sein sünd warlich reuen / Globt buß / und halts mit treuen: Sein noht thu frölich klagen / Gott wird ihm nichts versagen.

6 Im wort ist uns versprochen / Am Creutz der Herr gebrochen: Tauff / Nachtmal / sind gwiß pfande / Wer glaubt ist bhüt vor schande.

7 Wir glauben all / O Herre / Dein glauben uns stäts mehre: Du kennst all geistlich armen / Bist reich dich zu erbarmen.

8 Täglich brich ab den sünden / Mach uns zu frommen kinden: Deine Majestät zu ehren / Wer irrt auch zu bekehren.

9 Wir menschen hie auf erden / Leid thun / und bleidigt werden: Wie du selbs thust verzeyhen / Gib daß wir thun deßgleichen.

10 Was du guts jedem geben / Dienstlich zu seel und leben: Hilff daß wirs machen gmeine Wie brüder groß und kleine.

11 Also wir rechter gstalten / Deins todts gedächtnüß halten: Biß du wirst wider kommen / Aufnem-

men deine frommen.

12 Wir denn / wie uns bescheiden
Ein ewigs reich mit freuden: Wölln
preisen Gottes Namen / Durch JE-
sum Christum / Amen.

## Ein anders.

Figt euch herzu ihr Christenleut /
Die ihr hungrig und durstig seyt /
Begehrt erquickt zu werden: Ein
mahlzeit wird euch zugericht Allhie
für eurem angesicht Vom Herrn him-
mels und erden. Zugegen seht ihr
brodt und wein / Die auf den tisch
gestellet seyn / Und zeitlich nahrung
geben: Ingleichem nehret Gottes sohn
Mit seinem fleisch und blute fron Die
seel zum ewgen leben.

2 Dann wie der lare leib begehrt
Sein nahrung / daß er hie auff erd
Erhalt das zeitlich leben: Also / wann
wegen unser sünd Die seel sich krank
und matt befindt / Soll sie nach Chri-
sto streben. Der sohn des höchsten Je-
sus Christ / Drumb unser bruder wor-
den ist / Daß er für uns bezahlte: Was
uns hat auferleget Gott Wegen der
sünd / den bittern tod / Der höllen angst
und quale.

3 Dann weil kein mensch sonst nir-
gend war Der tilgen kont der sünden
schar / Dardurch wir warn verloren /
Nam Christus an menschlichen leib /
Ohn manns zuthun von einem weib /
Und ward ohn sünd geboren. Und ob
er wol blieb wahrer Gott / Gab er sich
doch in grosse noht / Sein leib ans
Creutz ließ schlagen / Auf daß er die /
so wahrn verlorn / Erledigt von seins
vatters zorn / Den niemand sonst möcht
tragen.

4 Also hat an des Creutzes stamm
Christus das rechte Osterlamb Die
sünd der welt getragen / Und mit be-
zahlung unser schuld Erworben
uns seins vatters huld: Wer wolt
nuhnmehr verzagen? Wann dich dañ
druckt der sünden last / Und laßt dein
hertz kein ruh noch rast / So denck an
Christi leyden: Glaub / daß er mit sein
wunden roth Dich hab errett auß aller
noht / Die du sonst nicht kontst mey-
den.

5 Glaubst du also / kompt dir zu
gut / Was Christus mit seim leib und
blut Hat an dem Creutz gewunnen /
Und wird dein seel mit seinem leib /
Und blut genehret / daß sie bleib Mit
ihm allzeit verbunden. Die rechte speiß
der seelen ist Das fleisch des Herren
JEsu Christ / Dadurch wir ewig le-
ben. Der rechte tranck der seelen ist
Das blut des Herren JEsu Christ /
Thut gleiche krafft uns geben.

6 Weil du nun weist / daß mit der
seel Wir Christi leib und blut ohn fehl
Durch glauben vest genieſſen: So solt
du auch nach brodt und wein Seins
leibs und blutes zeichen fein Im heil-
gen Nachtmal wissen / Das brodt sein
leib bedeuten thut / Durch wein gebil-
det wird sein blut / Die für uns seynd
gegeben. Wann nur der mund die zei-
chen nimpt / Die gläubig seel Christum
bekümpt / Nach seiner zusag eben.

7 Wenn aber wahrer glaub gebricht /
Empfengt den Herren Christum nicht /
Sonder nur bloſſe zeichen: Des Herren
leib / des Herren blut Kan man allein
mit vestem mut Und glauben nit er-
reichen. Darumb wie du die augen dein
Und mund lenckst nach dem brot und
wein Damit der leib sich nehret: Also
wann du in himmel hebst Dein hertz /
und am Herrn Christo klebst / Er dir
sich selbst bescheret.

8 So nimm nun acht / daß nicht al-
lein Den Herren Christum / brot und
wein / Als zeichen thun bedeuten: Son-
der sie sind auch sigel gut / Damit der
Herr versichern thut Sein zusag bey
den leuthen. Nicht glaub / im brod ver-
borgen seyn Des Herrn leib / noch sein
blut im wein / Die schrift solchs nicht
verjehet. So glaub auch kein ver-
wandlung nicht / Dann sie ist auch ein
bloß gedicht / In Gotts wort nicht be-
stehet.

9 Das brot sein leib der Herre nennt /
Den wein sein blut im sacrament /
Was sollen wir hievon meinen? Weil
er ein sacrament setzt ein / Sein red
muß sacramentlich seyn / Das kan nie-
mand verneinen. Nun ist die art der sa-
crament / Daß die sichtbaren element
Ein höhern namen haben / Nemlich
des gutes / des zeichen sie Und sigel seynd
verordnet hie / Solchs magstu sicher
glauben.

10 Darumb begehr nicht mit dem
mund Den leib und blut des Herrn
zur stund / Des Nachtmals zu em-
pfangen / Er wird dir nicht auff diese
weiß / Dan Christus ist der seelen
speiß / Die laß nach ihm verlangen.
Wann du das thust und traust Gott /
Dein glaub wird ihm nicht seyn ein
spott / Er wird dein seel gewären / Und
so gewiß als brot und wein Dein
mund einnimpt / der seelen dein Sein
leib und blut bescheren.

11 Herr Christe / wahrer mensch und
Gott / Der du uns hast / die sonst warn
todt / Durch deinen tod ergetzet / Und

daß

daß wir dieser wolthat dein Mögen gewiß und sicher seyn / Das Nachtmal eingesetzet: Ermuntre uns durch deinen geist / Daß unsre seelen allermeist Deiner / O HErr / begehren / Und laß uns diese mahlzeit dein Zu unserm heyl ersprießlich seyn / Und dienen zu dein ehren.

Ein anders.

HErr Jesu Christ / das Nachtmal dein Freut mich von gantzem hertzen :/: Wann es wird ghalten in der gmein Daß gmiltert werd mein schmertzen : Den mir erweckt mein sünd / Gotts zorn / Darumb ich ewig wär verlorn / Wo du mir nicht thätst helffen.

2 Das Evangely zeigt mir an / Du seyst das brot des lebens :/: Allen die glauben in dein Namm / Ihn sey die sünd vergeben. Eben dasselb zeugt mir dein brodt / Als sacrament und sichtbar wort / Welchs pfand mir nicht wird fehlen.

3 Der glaub im Evangeli annimpt Dich selbs / nicht nur schlecht worte :/: Im Nachtmal ihm gar wol bekompt / Daß nicht allein schlecht brote / Sonder der creutzigt leibe dein / Soll meiner seelen spehse seyn / Des danck ich dir mein Gotte.

4 Gleich wie mir hast eingsetzt den Tauff Zum bad der widergeburte :/: So hast mir widergebornen auch Dein das wachsen gebürte / Gestifft das heilig Nachtmal dein / Daß gspeiset werd die seele mein / Nach deinem wahren worte.

5 Im Tauff hat mich deins dieners hand Mit wasser recht getauffet :/: Du aber hast mich dir verwandt Gmacht / und mit blut besprenget / Das du vergossen hast für viel / Damit geschech deins Vatters will / Und für mich würd bezahlet.

6 Wann mir dein brot gebrochen wird / Denck ich an all dein leyden / Auch so wein im kelch gossen wird / Tröst ich mich deiner wunden: Auß welchen floß das heylsam blut Des neuen Testaments so gut / Darinn wir erben werden.

7 Mit hand und mund auß dieners hand Dein brot ich leiblich nemme :/: Die gläubig seel geistlich erlangt Den schatz deins leibs angnehme: Welchen schenckt deines vatters gut / Wann er sein milte hand aufthut / Und sampt dir alls uns gibet.

8 Ich trinck auch nicht allein den wein Natürlich mit meim munde :/: Sonder wird gstärckt durchs blute dein / Welchs gflossen auß dein wunden / Das ist meinr seelen geistlich tranck / Deßwegen ich dir ewig danck / Daß ich bin rein von sünden.

9 Gleich wie das brot und auch der wein Mein leib gar fein ernehren :/: So thut dein leib und blut allein Mein seel gar wol bewahren: Drumb daß dein leib geopffert ist: Dein blut für mich vergossen ist / Und bin in deinen händen.

10 Solch himmelbrod des fleisches dein / Welchs mit sich bringt das leben :/: Thust den liebsten kindern allein / Und keim glaublosen geben: Daß jene leben ewiglich / Und dich auch lieben inniglich / Auch sich von dir nicht scheiden.

11 Deins gnadenbunds in dem ich bin / Tröst mich der heilig Gelste :/: Doch laß ich mir bundszeichen seyn Das Nachtmal und den Tauffe: Und weiß daß Gott mein Vatter bleib / Daß Jesus Christ mein bruder sey / Und sein Geist mich regiere.

12 Schwach bin ich zwar / HErr JEsu Christ / Im glauben und dem leben :/: Doch tröst mich / daß du freundlich bist / Und wilt dein geist mir geben / Daß er mich führ in all warheit / Und helffe meiner blödigkeit / Dem thu ich mich ergeben.

13 Mich hungert nach deinr grechtigkeit / Mich dürst nach deiner güte :/: HErr Christ erzeig barmhertzigkeit All meim traurigem gmüte: Speiß mich mit deinem himmelbrodt / Erzeig mein seel auß aller noht / Welchs erkaufft hat dein blute.

14 Du bist des edlen ölbaums stam / Der mir gibt safft und leben :/: Ich bin ein schwaches zweiglein dran / Doch wirst mir wol krafft geben: Daß ich in dir bring gute frucht / Und ghorsam bleib des geistes zucht / Und laß mein fleisch absterben.

15 Weil du in mir und ich in dir Soll ewiglich verbleiben :/: So kan der tod nicht schaden mir / Dann du bist mir das leben: Drumb daß du bist mein grechtigkeit / Und mir die wohnung hast bereit Im land der lebendigen.

16 Verleyh / daß ich durchs leben mein / dir traw / dich lieb / deinr warte :/: Und bald in der seligen gmein Mit aller freud dich labe: Ins vatters hauß dich herzlich seh / Davon mir all mein leid vergeh / Und mein freud ewig währe.

### Ein anders.

WAs Gotts wort uns thut verkünden / Daß vom Teufel / tod und sünden / Wir durch Christi tod allein Loß und ledig worden seyn; Eben das gläubigen leuthen Beyde Sacrament andeuten / Die im neuen Testament Er gestifft hat zu dem end.

2 Für das erst / den Tauff ansehe / Und darauß kürtzlich verstehe / Daß der Herr mit seinem blut Die die sünd abwäschen thut. Wie der leib mit wasserbaden Wird der unreinheit entladen / Christi blut demnach bedeut / Das dich macht der sünden quelt.

3 Bey des Herrn tisch thut deßgleichen Brodt und wein der diener reichen / Bricht das brodt / geußt auß den wein: Diß soll dir ein zeugnuß seyn. Christus hab sein leib kan brechen / Das ist / geißlen / schlagen / stechen: Daß er durch seins blutes flut Dir erwürb das ewig gut.

4 Dann wie unsre leib auff erden / Wann sie matt und krafftloß werden / Mercklich stärcket brod und wein / Wann man mündlich sie nimpt ein: Also unsre schwache seelen / Wann die sünde sie hart quelen / Stärcket Christi leib und blut / Und erweckt getrosten mut.

5 Aber hie wiß und gedencke / Daß dich Christus speiß und trencke Mit seim Leib und theuren blut / Welchs der diener gar nicht thut. Dann der diener nur die zeichen / Das ist brodt und wein kan reichen: Aber seinen leib und blut Christus selbs darreichen thut.

6 Wie gwiß du nun sbrot einschlingest Und mündlich den wein einbringest / So gewiß und ohne fehl Christum selbst ergreifft dein seel. Wann du auff sein zusag schauest / Und mit vestem glauben bauest: Was uns Gottes sohn verheißt / Er uns auch gewißlich leist.

7 Und kan doch in dieser sachen Kein verhinderung nicht machen / Daß der sohn Gotts Jesus Christ Mit seim leib im himmel ist. Und die zeichen hie auff erden Bey dem tisch gegeben werden Durch des Kirchendieners hand / Gleich wie ein gewisses pfand.

8 Dann mit den bedeuten gaben Der allein sein seel kan laben / Welcher glaubt ohn heucheley Daß sein eygen Christus sey. Auch was Christus hat erworben / Als er ist am Creutz gestorben / Nemlich Gott des vatters huld / Und vergebung unser schuld.

9 Wem der glaub nicht ist bescheret / Dessen seel wird nicht genehret Mit des Herrn leib / noch sein blut In dem Nachtmal trincken thut. Sonder nur die blosse zeichen Mag er mit dem mund erzeichen: Doch zur seeln erquickung nicht / Sonder vielmehr zum gericht.

10 Ob wol auch / wer Christo trauet Und auff des verheissung bauet / Würcklich Christi leib und blut Seiner seeln empfaht zu gut: Doch geschicht in dieser handlung / Keines brodts und weins verwandlung / Noch auch in dem brodt und wein Christus selbst verborgen seyn.

11 Der nimpt auch kein blosse zeichen Dem sich Christus selbst thut reichen / Der ein schatz der seligkeit Ist von Gott seim volck bereit. Mit unzweiflichem verlangen Durch den glauben zu empfangen: Ist das nicht ein gabe groß / Edler / dann die zeichen bloß?

12 O Herr Christ / mein hertz erhebe / Daß es nicht an zeichen klebe / Sondern sich zu dir aufricht / Stell auf dich sein zuversicht. Wollest mir die gnad beweisen / Mit dem leib mein seel zu speisen / Und zu trancken mit dein blut / Solchs ich bitt mit hertz und mut.

13 Lob sey Vatter und dem Sohne / Und des heiligen Geists persone. Einem Gott der alls gemacht Und ins wesen hat gebracht: Daß er zum ewigen leben Uns den weg weiset sobeben Durch sein wort und sacrament / Lob sey ihm jetzt und ohn end.

---

# Fest-gesänge.

## Zum anfang des Advents.

D. M. L.

NUn komm der Heyden Heyland / Der jungfrauen kind erkant / Deß sich wundert alle welt / Gott solch geburt ihm bestellt.

2 Nicht von Mans Blut noch vom fleisch / Allein von dem Heilgen Geist / Ist Gotts Wort worden ein mensch / Und blüht ein frucht weibes fleisch.

3 Der Jungfraun leib schwanger ward; Doch blieb keuschheit rein bewahrt / Leucht herfür manch tugend schon / Gott da war in seinem thron.

4 Er ging auß der kammer sein Dem königlichen sahl so rein / Gott von art und meusch ein held / Seinn weg er zu lauffen eilt.

5 Sein lauff kam vom Vater her / Und kehrt wieder zum Vater / Fuhr hinunter zu der Höll / Und wieder zu Gottes stuhl.

6 Der du bist dem Vater gleich / Führ hinauß den sieg im fleisch / Daß dein ewig Gotts gewalt In uns das krancke fleisch erhalt.

7 Dein krippe glänzt hell und klar / Die nacht gibt ein neu liecht dar / Tunckel muß nicht kommen drein / Der glaub bleibt immer im schein.

8 Lob sey Gott / dem Vater frohn! Lob sey Gott seim eingen Sohn! Lob sey Gott / dem heilgen Geist! Immer und in ewigkeit.

## Gesang auff das Fest von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi. D. M. L.

CHristum wir sollen loben schon / Der reinen magd Marien Sohn / Soweit die liebe sonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2 Der seliz Schöpfer aller ding / Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb / Und sein geschöpff nicht alls verdürb.

3 Die göttlich gnad vom himmel groß Sich in die keusche mutter goß / Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekant.

4 Das züchtig haus des hertzens zart Gar bald ein tempel Gottes ward; Die kein Mann rühret noch bekant / Von Gotts wort man sie schwanger fand.

5 Die edle mutter hat geborn / Den Gabriel verhieß zuvorn / Den sanct Johann mit springen zeigt / Da er noch lag in mutterleib.

6 Er lag im heu mit armuth groß / Die krippen hart ihn nicht verdroß: Es war ein kleine milch sein speiß / Der nie kein vöglein hungern ließ.

7 Des himmels Chor sich freuet drob / Und die Engel singen Gott lob: Den armen hirten wird vermeld Der hirt / und schöpfer aller welt.

8 Lob / ehr und danck sey dir gesagt Christ / gebohrn von der reinen magd / Mit Vater und dem Heiligen Geist / Von nun an bis in ewigkeit.

## Ein Lobgesang für die Gebuhrt Christi / und die erlösung / so durch ihn geschehen.

DAnck sagen wir alle Gott / unserm Herren Christo / Der uns mit seinem wort hat erleuchtet / Und uns erlöst hat mit seinem blute Von des Teufels gewalt: Den sollen wir alle Mit seinen Engeln loben mit schalle / Singend: Preiß sey Gott in der höhe.

## Ein ander Lobgesang / D. M. L.

GElobet seystu Jesu Christ / Daß du Mensch geboren bist Von einer Jungfrau! das ist wahr: Des freuet sich der Engel schahr / Hallelujah.

2 Des ewgen Vaters einigs kinds Jetzt man in der krippen findt / In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewig gut! Hallelujah.

3 Den aller welt kreiß nie beschloß / Der ligt jetzt in Marien schoß / Er ist ein kindlein worden klein / Der alle ding erhält allein / Hallelujah.

4 Das ewig liecht geht da herein / Gibt der welt ein neuen schein: Es leucht wol mitten in der nacht / Und uns des liechtes kinder macht / Hallelujah.

5 Der Sohn des Vaters Gott von art / Ein gast in der welte ward / Und führt uns auß dem jammertahl / Er macht uns erben in seim sahl / Hallelujah.

6 Er ist auff erden kommen arm / Daß er unser sich erbarm / Und in dem himmel mache reich / Und seinen lieben Engeln gleich / Hallelujah.

7 Das hat er alles uns gethan / Sein groß Lieb zu zeigen an: Des freu sich alle Christenheit / Und danck ihm dis in ewigkeit / Hallelujah.

## Ein ander Lobgesang.

EIn kindelein so löbelich Ist uns geboren heute: / : Von einer jungfrau säuberlich / Zu trost uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumahl verlohrn; Das heyl ist unser aller! Ey du süsser Jesu Christ / Der du ein mensch geboren bist / Behüt uns für der höllen!

2 Die zeit ist nun gantz freudenreich / Zu loben Gottes Namen: / : Daß Christus von dem himmelreich Auff erden ist gekommen. Es ist ein groß demütigkeit / Die Gott vom himmel bey uns täht: Ein knecht ist er geworden / Ohn alle sünde uns gleich / Dadurch wir werden ewig reich: Trug unser sünde bürden.

3 Wol dem / der dieses glaubens ist / Mit gantzem hertzen trauet: / : Dem wird

wird die seligkeit gewiß! Wol dem / der darauff bauet / Daß Christus hat genug gethan Für uns / darumb er außgegahn Von Gott dem ewgen Vater. O wunder über wunderthat: Christus trägt unser missethat / Und stillet unsern hader!

4 Des danck ihm alle Christenheit / Für solche grosse güte :/: Und bitte sein barmhertzigkeit / Daß er uns fort behüte Für falscher lehr / und bösem wahn / Da wir lang haben in gestahn / Er woll uns das vergeben. Gott Vatter / Sohn und Heilger Geist / Wir bitten von dir allermeist / Laß uns im friede leben.

In voriger melodey.

DEr tag der ist so freudenreich Aller creature :/: Dan Gottes Sohn vom Himmelreich Uber die naoure Von einer Jungfrau ist gebohrn; Maria du bist außerkohrn / Daß du mutter wärest: Was geschach so wunderlich? Gottes Sohn vom Himmelreich / Der ist mensch gebohren!

2 Als die Sonn durchscheint das glas Mit ihrem klaren scheine :/: Und doch nicht versehret das / So mercket allgemeine: Zu gleicher weis gebohren ward Von einer Jungfrau rein und zart Gottes Sohn der werthe / In ein krip ward er geleyt / Grosse marter für uns leidt / Hie auff dieser erden.

3 Die hirten auff dem felde warn: Erfahren neue märe :/: Von der Engelischen schahrn / Wie Christ geboren wäre / Ein Kön'g übr alle König groß: Herodem die rede sehr verdroß / Aussandt er seine boten: O wie gar ein falsche list Erdacht er wider Jesum Christ! Die kindlein ließ er tödten.

Ein Lob- und Dehgesang.
D. M. L.

VOm Himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute neue mähr; Der guten mähr bring ich so viel / Davon ich singen und sagen will.

2 Euch ist ein kindlein heut gebohrn Von einer Jungfrau außerkohrn / Ein kindelein so zart und fein / Das sol eur freud und wonne seyn.

3 Es ist der Herr Christ unser Gott / Er will euch führn auß aller noht / Er will eur Heyland selber seyn / Von allen sünden machen rein.

4 Er bringt euch alle seligkeit / Die Gott der Vater hat bereit / Daß ihr mit uns im Himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5 So mercket nun das zeichen recht / Die kripp und windelein so schlecht / Da findet ihr das kind gelegt / Das alle welt erhält und trägt!

6 Des last uns alle frölich seyn / Und mit den hirten gehn hinein / Zu sehn / was uns Gott hat beschehrt / Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7 Merck auff / mein hertz / und sih dorthin! Was ligt dort in dem krippelein? Wer ist das schöne kindelein? Es ist das liebe Jesulein!

8 Bis willekomm du edler gast; Den sünder nicht verschmähet hast / Und komst ins elend her zu mir! Wie sol ichs immer dancken dir?

9 Ach Herr / du schöpfer aller ding / Wie bistu worden so gering / Daß du da ligst auff dürrem gras / Davon ein rind und esel aß?

10 Und wär die welt vielmahl so weit / Von edelgstein und golt bereit / So wär sie doch dir viel zu klein / Zu seyn ein enges wiegelein.

11 Der sammet und die seyden dein Das ist grob heu und windelein / Darauff du König so groß und reich Herprangst / als wärs dein Himmelreich.

12 Das hat also gefallen dir / Die warheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht / ehr / und gut Für dir nichts gilt / nichts hilft / noch thut.

13 Ach mein hertzliebes Jesulein / Mach dir ein rein sanfft bettelein / Zu ruhn in meines hertzen schrein / Daß ich nimmer vergesse dein!

14 Davon ich allzeit frölich sey / Zu springen / singen immer frey Das rechte susannine schon / Mit hertzenslust den süssen thon.

15 Lob / ehr sey Gott im höchsten thron / Der uns schenckt seinen eingen Sohn: Des freuet sich der Engel schar / Und singen uns solchs neues jahr.

Ein anders / auß dem 2 cap. Luc.

VOm himmel kam der engel schar / Erschien den hirten offenbar / Sie sagten ihn ein kindlein zart / Das ligt dort in der krippen hart.

2 Zu Bethlehem / in Davids stadt; Wie Micha das verkündet hat: Es ist der Herre Jesus Christ / Der euer aller Heyland ist.

3 Des solt ihr billich frölich seyn Daß Gott mit euch ist worden ein: Er ist gebohrn zur fleisch und blut

Eur

Eur bruder ist das ewig gut.

4 Was kan euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren Gott. Laßt zürnen Teufel / und die höll; Gottes Sohn ist worden eur gesell.

5 Er kan und wil euch lassen nicht; Setzt ihr auff ihn eur zuversicht: Es mögen euch viel fechten an / Dem sey trotz / ders nicht lassen kan.

6 Zu letzt müst ihr doch haben recht / Ihr seyd nun worden Gottes gschlecht: Des danket Gott in ewigkeit / Gedültig / frölich allezeit.

### Ein gesang Petri Dresdensis.

PUer natus in Bethlehem; in Bethlehem; Unde gaudet Jerusalem, Halle, Hallelujah.

Ein kind gebohrn zu Betlehem / zu Bethlehem; Des freuet sich Jerusalem / Halle / Hallelujah.

2 Hic jacet in præsepio, præsepio, Qui regnat sine termino, Halle, Hallelujah.

Hie ligt es in dem krippelein / krippelein; Ohn ende ist die herrschaft sein / Halle / Hallelujah.

3 Cognovit bos & asinus, asinus, Quod puer erat Dominus, Halle, Hallelujah.

Das öchslein und das eselein / eselein / Erkanten Gott den Herren sein / Halle / Hallelujah.

4 Magi de Saba veniunt, veniunt, Aurum, thus, myrrham offerunt, Halle, Hallelujah.

Die Weisn aus Morgen kamen dar / kamen dar: Gold / Weirauch / Myrrhn sie brachten dar / Halle / Hallelujah.

5 De matre natus virgine, virgine, Sine virili semine, Halle, Hallelujah.

Sein mutter ist die reine magd / reine magd / Die ohn einn Man gebohren hat / Halle / Hallelujah.

6 Sine serpentis vulnere, vulnere, De nostro venit sanguine, Halle, Hallelujah.

Die schlang ihn nicht vergiften kunt / vergiften kunt / Ist worden unser blut ohn sünd / Halle / Hallelujah.

7 Incarne nobis similis, similiis, Peccato sed dissimilis, Halle, Hallelujah.

Er ist uns gar gleich nach dem fleisch / nach dem fleisch; Der sünden nach doch uns nicht gleich / Halle / Hallelujah.

8 Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Halle, Hallelujah.

Damit er ihm uns machte gleich / machte gleich / Und wiederbrächt in Gottes reich / Halle / Hallelujah.

9 In hoc natali gaudio, gaudio, Benedicamus Domino, Halle, Hallelujah.

Für solche gnadenreiche zeit / reiche zeit / Sey Gott gelobt in ewigkeit! Halle / Hallelujah.

10 Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle, Hallelujah.

Lob sey der heilgen Dreyeinigkeit / Dreyeinigkeit / Von nun an bis in ewigkeit / Halle / Hallelujah.

### Ein anders.

IN dulci jubilo Nun singet und seyd fro / Unsers hertzen wonne ligt in præsepio, Und leuchtet als die sonne / Matris in gremio. Alpha es & O, Alpha es & O.

2 O Iesu parvule, Nach dir ist mir so weh! Tröst mir mein gemüte / O puer optime, Durch alle deine güte: O princeps gloriæ. Trahe me post te, trahe me post te.

3 O Patris caritas! O nati lenitas! Wir wären all verdorben Per nostra crimina, So hat er uns erworben Cœlorum gaudia! Eja wären wir da / Eja / wären wir da!

4 Ubi sunt gaudia, Nirgend mehr dan da! Da die Engel singen Nova cantica, Und die schellen klingen In regis curia: Eja wärn wir da / Eja wärn wir da!

### Ein anders.

LOb GOtt / ihr Christen / allzugleich In seinem höchsten thron / Der heut auffschleusst sein himmelreich / Und schenckt uns seinen Sohn / Und schenckt uns seinen Sohn.

2 Er kompt auß seines Vaters schooß / Und wird ein kindlein klein / Er ligt dort elend / nackt und bloß In einem krippelein / In einem krippelein.

3 Er äussert sich all seiner gwalt / Wird niedrig und gering / Und nimpt an sich eins knechts gestalt / Der schöpffer aller ding / Der schöpffer aller ding.

4 Er ligt an seiner mutter brust / Ihr milch die ist sein speiß / An dem die Engel sehn ihr lust / Dann er ist

Davids reis / Denn er ist Davids reis.

5 Das auß seinem stamm entsprießen solt In dieser letzten zeit / Durch welchen GOtt auffrichten wolt Sein reich / die Christenheit / Sein reich / die Christenheit.

6 Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und blut nimmt er an / Und gibt uns in seins Vaters reich Die klare Gottheit dran / Die klare Gottheit dran.

7 Er wird ein knecht / und ich ein herr / Das mag ein wechsel seyn! Wie könt es doch seyn freundlicher Das hertzen Jesulein / Das hertzen Jesulein?

8 Heut schleust er wieder auff die thür Zum schönen Paradeis / Der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sey lob / ehr und preis / Gott sey lob / ehr und preis.

Ein anders.

1 GOtt heilger Schöpffer aller stern / Erleucht uns die wir seyn so fern / Zu kennen deinen waren Christ / Der für uns mensch geworden ist.

2 Denn es gieng dir zu hertzen sehr / Daß wir gefangen warn so schwer / Und solten ewig des tods seyn / Drum nahmstu auff dich schuld und pein.

3 Da sich die welt zum abend wand / Der bräutgam Christus ward bekand / Daß seiner mutter kämmerlein / Die jungfraue blieb zart und rein.

4 Beweist hat er sein groß gewalt / Daß es in aller welt erschallt / Sich müssen beugen alle knie / Im himmel / höllen und auch hie.

5 Alls was durch ihn geschaffen ist / Dem gibt er krafft / wesen und frist / Nach seines willens ordnung zwar / Ihn zu erkennen offenbar.

6 Wir bitten dich O heiliger Christ / Weil du zukünfftig richter bist / Lehr uns zuvor dein willen thun / Und in dem glauben nehmen zu.

7 Lob / preiß sey Vater deiner krafft / Dem zarten Sohn / der all ding schafft / Im wesen der Dreyfaltigkeit / Mit dem Geist deiner heiligkeit / Amn.

Der Engel Lob-gesang / Luc. 2.

Allein Gott in der höh sey ehr / Und danck für seine gnade :/: Darumb / daß nuhn und nimmermehr Uns rühren kan kein schade: Ein wolgefallen Gott an uns hat; Nun ist groß fried ohn unterlaß; All fehd hat nun ein ende.

2 Wir loben / preisen / anbeten dich / Für deine ehr wir dancken :/: Daß du Gott Vater / ewiglich Regierst ohn alles wancken: Gantz ungemessn ist deine macht / Fort gschicht was dein will hat bedacht: Wol uns des feinen Herren!

3 O Jesu Christ / sohn einigebohrn Deines himlischen Vaters :/: Versöhner der'r / die warn verlohrn / du stiller unsers haders / Lam Gottes / heiliger Herr und Gott / Nim an die bitt von unsrer noht / Erbarm dich unser aller.

4 O heilger Geist / du höchstes gut / Du allerheilsamster tröster :/: Fürs teufels gwalt fortan behüt / Die Jesus Christ erlöste Durch grosse marter und bittern todt / Abwend all unser jammer und noht: Darzu wir uns verlassen.

Ein anders. D. M. L.

Laßt uns von hertzen singen all / Und loben mit frölichem schall / Von auffgang biß zum niedergang / Ist Christi gburt worden bekandt / Allel.

2 Der selig schöpffer aller ding / Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb / Und sein geschöpff nicht alls verdürb / All.

3 Sey uns willkommen kindlein zart / Welche lieb zwang dich also hart? Ein Herre aller creatur / Der nimpt an sich menschlich natur / All.

4 Zeig an in unser hertzen grund / Daß uns der Heyland werde kund / Daß wir mit dir so neugeborn / Dein werck befinden unverlorn / Allelujah.

5 Ein reine Jungfrau bringt die frucht / Die uns hinnimpt frau Eva sucht / Wie Gabriel verkündet hat / Und auch Johannes vorgesagt.

6 Das züchtig hauß des hertzen zart Gar bald ein tempel Gottes ward / Es bkand und brührt sie nie kein man / Die göttlich krafft hats alls gethan.

7 Er lag im heu mit armut groß / Die krippen hart ihn nicht verdroß / Es ward ein kleine milch sein speiß / Der nie kein vöglein hungern ließ.

8 Des freuen sich des himmels heer / Und singen hoch von Gottes ehr / Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und schöpffer aller welt.

9 Lob / ehr und danck sey dir gesagt / Christ geborn von der reinen magd / Mit vatter und dem heilgen geist / Der uns sein gnad mit liebe speist.

Ein

Ein anders.

WEil Maria schwanger gieng /
Zu Augusti zeiten Sih die prophecey ergieng / Niemand dörffte streiten. Ward vom Käyser auffgesetzt / Daß die gantze welt geschetzt / Ihm nun wär verbunden / Da gieng jederman zum ort / Und zur statt seiner geburt / Ward gehorsamb funden.

2 Also zog auch Joseph auß / Sampt seiner vertrauten: Weil er war von Davids hauß / Hielts mit frommen leuthen / Kam er ins jüdische land / Zur statt Bethlehem genannt / Und da traff sichs eben / Daß ihr zeit erfüllet war / Und sie einen Sohn gebar / Christum unser leben.

3 Den sie bald in tüchlein wand / Sein gar fleissig pfleget Und weil sie nicht stelle fand / In ein Kriplein leget. Dann diß hat er wunderlich / Seinen eingang sonderlich Uns zu gut erkohren. Da fieng er sein leyden an / Welchs am Creutz sein ende nam / Nach dreymal eylff jahren.

4 Und dhirten wol lobens werth / Waren bey den schaaffen / Thäten fleiß bey ihrer herd / Legten sich nicht schlaffen / Zu den trat ein Engel schnell Und Gott leuchtet umb sie hell / Und gab ihn ein schrecken / Der engel sprach: förcht euch nicht / Dann ich bring euch neu geschicht / Wil euch freud erwecken.

5 Euch ist heut ein kind geborn / Ein heyland der schwachen; Der wird stillen Gottes zorn / Sein volck selig machen: Zu Bethlehem ist es geschehn / Da geht hin / ihr werdets sehn Das kindlein zum zeichen / Gantz arm in ein kripp geleit / Da es noht und kummer treit / Sich gibt zu erzeichen.

6 Bald war da ein grosses heer / Der heiligen engel: Die gaben preiß / lob und ehr / Gott im höchsten himmel / Sungen ein neu frölich lied / Wünschten allem erdreich fried / Wolgefallen den leuthen / Daß sie sich auß hertzen grund / Dem Herrn durch sein neuen bund / Im glauben vertrauten.

7 Da die bottschaft war vorbracht Die Engel verschwunden: Redeten gar wol bedacht / Die hirten von stunden: Gehn wir miteinander dar / Werden dieser red gewar / Die uns Gott erzeiget: Giengen hin und fundens klar / Wie zu ihn gesaget war / Das kindlein geleget.

8 Da sagten sie von dem wort / Und der engeln klarheit: Sahen an demselben ort / Die gewisse warheit. Und wer diese red vernam / Den kam groß verwundern an / Obs wol ward verachtet / Aber die wort und geschicht / Hat Maria wol bericht / Gar manchsmal betrachtet.

9 Und die hirten wolgemut / Lobten Gott mit freuden: Giengen wieder an ihr hut / Ihre herd zu weiden. Ey nun freu dich Christenheit / Und nimm an mit danckbarkeit / Christum dir geboren / So wirst du gebenedeyt / Nach dem dir vor langer zeit Dein Gott hat geschworen.

10 Ey nun Hertze Jesu Christ / Weil du mensch geboren; Ein heyland verkündet bist / Deinen außerkornen: Thu auf unsers hertzens port / Daß wir recht fassen dein wort / Durch dasselb auff erden / Zu deiner theilhafftigkeit / Und verheissnen seligkeit / Neu gebohren werden.

Ein anders.

LOb Gott du Christenheit / Danck ihm mit grosser freud / Unsers hertzens wonne Ist uns geboren heut / Und leuchtet als die sonne / In dieser dunckten zeit / Durch sein währtes wort / Scheint unser höchster hort.

2 Ey groß wunderlich ding / Ein Jungfrau schwanger gieng / Gebar den Emanuel / Den Heyland aller welt / Von dem Engel Gabriel Die bottschafft dargestellt / Wie durch des geistes krafft Blieb ihre jungfrauschafft.

3 Gott hat sie verhalten / Und seinen Gesalbten Nach seim wort gegeben / Welches herrligkeit Wird ewiglich bleiben / Und mit barmhertzigkeit Die seinen regieren / Sie leiten und führen.

4 O welch ein grosses heyl / Ein schön lieblich erbtheil / Hast du / Herr / den deinen Bereit in deinem sohn / Des sich die Engel freuen / Dich ehrn im höchsten thron / Wünschen fried auferden / Ein freude den Menschen.

5 Aller freundlichster Herr / Nach dir verlangt uns sehr / Wir müßten all verderben / Mit allem unserm thun / Nun hast du uns erworben Ewige freud und wonn / Auß barmhertzigkeit / O treue miltigkeit.

6 Ey nun / Herr Jesu Christ / Der du mensch worden bist / In so grosse armut Dich willig geben hast / Und in solcher demut Vom Teuffel uns

erlöst / Laß nicht verloren seyn An uns die wolthat dein.

7 O wahrer mensch und Gott / Tröst uns in aller noht / Hilff uns durch deine güte Zu der neuen geburt / Verneu unser gemüte / Daß wir mit dir auch dort Der kron der herzligkeit / Gniessen in ewigkeit.

### Ein anders.

SIng du wärthe Christenheit / Lob den Herren weit und breit. Sion hat uns vorgeseit / Erschienen ist den gebohren hat Maria.

2 Warlich uns gebohren ist Heut unser Herr Jesus Christ / Auß Maria keim mann vermischt / Erschienen ist den gebohren hat Maria.

3 Hochgeborn Emanuel / Den vorsaget Gabriel / Zeuget uns Ezechiel / Erschienen ist den geboren hat Maria.

4 Gottes kinder singen all Dem gebornen König mit schall / Daß da kling auß hertzen qual / Erschienen ist den geboren hat Maria.

5 Ist erfüllt was uns geweissaget Gabriel Eja / Eja / ein Jungfrau geboren Gott / Welche göttlich gütigkeit gewöllen hat. Heut von Gott erschienen ist / Erschienen ist in Israel / Auß der Jungfrau Maria geboren ein König.

### Ein anders.

ALs Christus geboren war / Freuten sich der engel schar / Und sungen mit hauffen schon / Ehr sey Gott im höchsten thron / Gottes sohn ist mensch geborn / Hat versöhnt seins vatters zorn / Freu sich dem sein sünd ist leyd.

2 Die hirten erschracken gantz Von der engel hellem glantz / Hörten frölich neue mähr / Daß Christus geboren wär. Gottes sohn ist mensch geborn / Hat versöhnt seins vatters zorn / Freu sich dem sein sünd ist leyd.

3 Sie suchten das kindelein / Gewickelt in windeln fein / Wie der engel hat vermeldt / Welches träget die gantze welt. Gottes sohn ꝛc.

4 Sie funden das kindlein zart / Ligend in der krippen hart / Bey dem vieh im finstern stall / Welchs die stern erschaffen all. Gottes sohn ꝛc.

5 Auß der mutter brust so rein / Nehret sich das kindelein / Welches durch göttliche krafft Allem vieh sein futter schaft. Gottes sohn ꝛc.

6 Solch grosse barmhertzigkeit Laßt uns preisen allezeit / Ja gottsfurcht und glauben rein / Mit gedult gehorsam sein. Gottes sohn ꝛc.

# Neue Jahrs-Lieder.

HElfft mir Gotts güte preisen / Ihr lieben kinderlein / Mit gsang und andern weisen Ihm allzeit danckbar seyn; Fürnemlich zu der zeit / da sich das jahr thut enden / Die sonn sich zu uns wenden / Das neu Jahr ist nicht weit.

2 Erstlich / last uns betrachten Des Herren reiche gnad / Und so gering nicht achten Sein unzehlich wolthat: Stets führen zu gemüht / Wie er das jahr hat geben All nohtdurfft diesem leben Und uns für leid behüt.

3 Lehr-ampt / schul / kirch erhalten In gutem fried und ruh / Nahrung für jung und alten Bescheret auch dazu / Und gar mit milder hand Sein güter außgespendet / Verwüstung abgewendet Von dieser stadt und land.

4 Er hat unser verschonet Auß väterlicher gnad / Wan er sonst hät belohnet All unser missethat Mit gleicher straf und pein; Wir wären längst gestorben / In mancher noht verdorben / Die wir voll sünden seyn.

5 Nach vatters art und treuen Er uns so gnädig ist / Wan wir die sünd bereuen / Glauben an Jesum Christ / Hertzlich ohn heucheley; Thut er all sünd vergeben / Lindert die straf daneben Steht uns in nöthen bey.

6 All solch dein güt wir preisen / Vater im himmels-thron / Die du uns thust beweisen Durch Christum deinen sohn / Und bitten ferner dich: Gib uns ein frölichs jahre / Für allem leid bewahre / Und nehr uns mildiglich.

### Ein ander gesang.

HErr Gott / sey du gepreiset Für deine gütigkeit: /: Die du uns hast beweiset Diß jahr / und allezeit: Hilf / daß wir solchs erkennen / Und deinen Namen nennen Mit rechter danckbarkeit.

2 Dein wort hast uns gegeben / Welchs ist der seelen speis: /: Darin erkläret eben / Wie wir sollen mit fleiß Durch Christum deinen Sohne Des lebens ewig krone Im glauben nehmen an.

3 Du hast uns auch bescheret Regen und fruchtbarkeit: /: Durch sonnenschein

schein erwehret Vieler verderbligkeit: Most/ korn/ und futter geben/ Davon wir können leben Mit unserm gantzen haus.

4 Ferner thustu erwehlen Gut obrigkeit im land :/: Derselben nicht läst fehlen Anmacht / raht und verstand / Dem bösen abzuwehren: Das volck im fried und ehren Kan sie regieren wol.

5 In solcher lieb erhalten Wollst uns / o treuer GOtt :/: Dein wort und Kirch verwalten / Retten auß aller noht: Krieg / hunger/ pest/ elende / O GOtt/ gnädig abwende / Nach deinem willen gut.

6 Wiedrum ein neues jahre Thut mananfangen heut :/: Gib/ daß wirs ohn gefahre Leben / wie Christenleut; Dein wort uns lassen weisen / Dir dienen / und dich preisen / Hie und in ewigkeit.

## Ein anders.

DAs alte jahr vergangen ist / Ein neues wir anfangen; Drum nur bedenck / o frommer Christ / Wie es bisher ergangen: Bedenck das gantze leben dein / Wie es wol solt gewesen seyn; Findstu in allen dingen Viel mangels und unrechtes thun / Das solt du Gott abbitten nun / Und mit mir also singen:

2 Wir dancken dir / o treuer Gott / Du schöpfer aller dinge :/: Der du schickest unglück und noht / Dein werck ist nicht geringe: Du hast auß mancherley gefahr Gerissen uns das gantze jahr / Viel gutes auch bescheret; Hast deinen bund recht wol betracht / Treulich über dein volck gewacht / Groß unheil abgewehret.

3 Aber / O HErr / / wir sind an dir Allsamen treulos worden :/: Unser gelübd nicht halten wir / Keiner thut gnug seim orden. Gedancken / wort und werck zugleich Seind eitel sünd bey arm und reich; Dein guter Nam und ehre Bey andern leuten hie und dort Durch uns muß leiden lästerwort / Des wir uns schämen sehre.

4 Wir müssen all bekennen schlecht / Wir seynd unnütze knechte :/: Wir haben nicht gehandelt recht; So du wolltest nach rechte Vergelten unser missethat / O Herr; wie würd doch unser that? Was würd doch seyn das ende? Krieg / pestilentz / und hungersnoht / Unglück / verderben / höll und todt; Ach GOtt / dein zorn abwende.

5 Sey gnädig / HErr / und sih nicht an / Was unser thun verschuldet. Schau deinen Sohn / den mittelmann / Der für uns hat gedüldet; Was wir verbrochen jeder frist / Durch seinen todt bezahlet ist: Er ist das heyl uns allen. Drumb / ob wol menschen lügner seyn; Wirstu dein wort doch halten fein / Und uns nicht lassen fallen.

6 Uns tröstet deine gütigkeit / Du werdst dein zorn aufheben :/: Gedencken an dein bund und eid / Und was wir bitten / geben; Wir bitten / gib uns deinen Geist / Des wir bedürfen allermeist / Daß er uns hertz und sinne Durch seine kraft erleuchte recht / Und zu des glaubens ghorsam schlecht Je mehr und mehr gewinne.

7 In gantzer welt deim heilgen wort / Welchs ist waeheit und leben :/: Eröfne weit beid thür und pfort / Daß ihm werd raum gegeben: Send treue diener / die es recht Außtheilen als erfahrne knecht / Und lügen widerlegen; Steur und wehr aller Ketzerey / Stürtz alles / was der gottlos frey Widr dein Kirch thut erregen.

8 Gib Christlich und gut regiment / Weisheit dißs landes herren :/: Daß recht zugeh an allem end / Und sie dem bösen wehren; Gib guten fried im gantzen land / Gesegne reichlich allen stand; Gib täglich brot den armen / Witwen und wäisen / jung und alt / Welch elend leiden mannigfalt / Wolstu dich / Herr / erbarmen.

9 Summa / gib ein gut neues jahr / das reichlich sey gekrönet :/: Mit allem segen wunderbahr; Dein reich werd nicht verhönet / Kein schad noch schand an seel und leib Uns widerfahre / bey uns bleib: Für m feind uns thu verhelen Mit deiner hand; dein Engel gut Allzeit laß halten wacht und hus All dinz wir dir befehlen.

10 Hiemit ich schliß / mein lieber Christ / Herzlich dir vorzu singen :/: Zu end bitt ich dich / wer du bist / Auf daß uns möz gelingen / Wolst dich befleissen mit der that / Zu thun was fördert Gottes raht / Und loben seinen Namen: So wird er geben gwißlich gnug / In segen wenden allen fluch: Wer das begert / sprech amen.

## Ein anders.

ACh Christe unser seligkeit / Der du bist in deiner kindheit / An dem achten tag beschnitten / Nach dem Mosaischen sitten.

2 Und hast erstlich dein reines blut /

Vergossen uns armen zu gut / Bist unter das gesetz kommen / Hast sein fluch auff dich genommen.

3 Und daß ich der sünden loß würd / Namstu auff dich die schwere bürd / Darum bistu Jesus genant / Ein reicher und treuer Heiland.

4 Ey Jesu beschneid unser sinn / Und nimm das alles von uns hin / Was deinem willen widerficht / Und dem bösen Satan zuspricht.

5 Bewahr uns auch für der welt netz / Und lehr uns dein göttlich gesetz / Daß wir diß jahr wol fahen an / Und allzeit gehn auff deiner bahn.

6 Umsonst ist unser thun und kunst / Verleih uns deine gnad und gunst / Daß wir in warheit deim namen / Lobsingen hie und dort / Amen.

## Einanders.

NUn wolle Gott / daß unser gsang Mit lust und freud auß glauben gang / Zu wünschen euch ein gutes jahr / Und ers mit gnaden mache wahr / Alleluja.

2 Kein mensch / noch stand hie mag bestahn / Der Gott nicht wird zum ghülffen han / Daß er ihn leit all tag und stund / Drumb wünschen wir auß hertzen grund / Alleluja.

3 Der oberkeit / daß sie ihrn gwalt Von Gott annehm / und recht verwalt. Es geb ihr Gott viel ernst und fleiß / Daß sie sey auffrecht / fromm und weis / Alleluja.

4 Zu handeln / was Gott löblich ist / Uñ seinem Sohn / Herrn Jesu Christ / Und bleib an seinen worten treu / Daß sie ihr arbeit nicht gereu / Alleluja.

5 Einr gantzen gmeingehorsamkeit / Zur fördrung / zucht und erbarkeit / Auch gmeine lieb mit treu und fried / Daß gsunder leib hab gsunde glied / Alleluia.

6 Eim jeden haus / und was darinn / Dem wünschen wir ein rechten sinn / Zu Gottes preiß und ehr allzeit / Der haus und hof und alls verleiht / Alleluja.

7 Euch dienern ghorsam / treu und still / Friedlich zu seyn / wie Gottes will / Es war auch Christus euer knecht / Wer das gläubt / derselb dienet recht / Alleluja.

8 Daß ehleut leben friedenreich / Und tragen lieb und leid zugleich / Es sey ein fleisch / ein hertz / ein geist / Dein gnad / Herr Gott / an ihnen leist / Alleluja.

9 Auch daß wir jungen fürchten Gott / Und halten sein heilig gebot / Und wachsen auff in zucht und lehr / Dem gmeinen nutz und Gott zu ehr / Alleluja.

10 Wem das von hertzen glegen an / Und der mit uns maz arbeit han / Daß wir werden erzogen wol / Denselben Gott belohnen sol / Alleluja.

11 Die junge gsellen allgemein / Die töchter auch behalt Gott rein / Und geb ihn keuschen sinn und muth / Zu überwinden fleisch und blut / Alleluja.

12 Ihr krancken habet schmertzen viel / Auch tag und nacht gar lange weil / So mach euch Gott im himel gsund / Gerüst mit gdult zu aller stund / Alleluja.

13 Anfechtung / gfängnüß / trübsal / gschrey / Verfolgung groß und mancherley / Erleiden viel auff dieser erd / Gott helff ihn tragen solch beschwerd / Alleluja.

14 Es geb euch armen Gott der Herr Das täglich brod / und was euch mehr An leib und seel gar viel gebrist / Vorauß gedult / durch Jesum Christ / Alleluja.

15 Die täglich an der arbeit sind / Mit frommkeit zu nehrn weib und kind / Den wünschen wir / daß ihr genieß In Gottes segen wol ersprieß / Alleluja.

16 Die zeitlich gut und reichthumb han / Darbey in grossen sorgen stahn / Die theilen auß und rüsten sich / Daß sie vor Gott auch seyen reich / Alleluja.

17 Und dienen gern dem gmeinen nutz / Dem armen mann zu hülff und schutz / Auch ziehn die kind darzu mit fleiß / Das ist der reichen gröster preiß / Alleluja.

18 Ihr sünder sucht das himmelreich / Und daß euch Gott die sünd verzeih / Bekehr euch all nach seinem wort / Und mach euch selig hie und dort / Alleluja.

19 Die uns mit ernst den glauben lehrn / Der falschen lehr und leben wehrn / Und führn Gottes wort und werck / Den gebe Gott sein gnad und stärck / Alleluja.

20 Das wünschen wir von hertzen all / Zu seyn ein volck / das Gott gefall / Ein ehrlich volck / ein heilge stadt / Die steh auff Gott gantz steiff und satt / Alleluja.

21 Es sey mit uns sein göttlich hand / Die bhüt und schirm für aller schand / Er geb mit gnad viel guter jahr / In seiner lieb / das werde wahr / Alleluja.

Ein

Einanders.

DAs alte Jahr vergangen ist/ Wir dancken dir/ Herr Jesu Christ/ Daß du uns in so grosser gfahr/ Behütet hast das gantze Jahr.

2 Wir bitten dich ewigen Sohn/ Des Vatters in dem höchsten thron/ Du wolst dein arme Christenheit/ Ferner bewahren allezeit.

3 Entzeuch uns nicht dein heilsams wort/ Welchs ist der seelen trost und hort/ Für falscher lehr/ abgötterey/ Behüt uns/ HErr/ und steh uns bey.

4 Hilff daß wir von der sünd ablan/ Und frumm zu werden fahen an/ Keine sünd im alten jahr gedenck/ Ein gnadenreich Neujahr uns schenck.

5 Christlich zu leben/ seliglich Zu sterben/ und hernach frölich/ Am jüngsten tage auferstehn/ Mit dir im himmel einzugehn.

6 Zu dancken und zu preisen dich/ Mit allen Engeln ewiglich. O Jesu unsern glauben mehr/ Zu deines Namens lob und ehr.

Auf 3. König tag. D. M. L.

WAs förchtst du feind Herodes sehr/ Daß uns geborn komt Christ der Herr/ Er sucht kein sterblich königreich/ Der zu uns bringt sein himmelreich.

2 Dem stern die weisen folgen nach/ Solch liecht zum rechten liecht sie bracht? Die zeigten mit der gaben drey/ Diß kind Gott/ Mensch und König sey.

3 Die Tauff am Jordan an sich nahm/ Das himmelische Gottes Lamb: Dadurch/ der nie kein sünde that/ Von sünden uns gewaschen hat.

4 Ein wunderwerck das neu geschah/ Sechs steinern krüge man da sah/ Voll wassers/ das verlohr sein art/ Sauer wein durch sein wort drauß ward.

5 Lob/ ehr und danck sey dir gesagt/ Christ geborn von der reinen maad/ Mit vatter und dem heilgen Geist/ Von nun an biß in ewigkeit.

# Vom Leyden Christi.

O Mensch bewein dein sünde groß/ Darumb Christus seins Vatters schoß Eussert/ und kam aufferden :/: Von einer Jungfrau rein und zart Für uns er hie geboren ward/ Er wolt der Mittler werden: Den todten er das leben gab/ Und legt dabey all krancheit ab/ Biß sich die zeit herdrange/ Daß er für uns geopffert würd/ Trug unsrer sünden schwere bürd/ Wol an dem creutze lange.

2 Dan/ als das fest der Jüden kam/ Jesus sein Jünger zu ihm nam/ Gar bald thät er ihn's ansagen :/: Des menschensohn verrahten wird/ Ans creutz geschlagen und ermördt/ Darauf die Jüden sagen. In Simons haus ein fraue kam/ Viel köstlich wasser zu ihr nam/ Thäts übern Herren giessen: Etlich der jünger murreten bald; Jesus die fraue gar nicht schalt/ Das thät Judam verdriessen.

3 Zum Hohen-priester er sich fügt/ Den Herren zu verrahten sucht/ Nam dreissig pfenning d'hende/ Bald Jesus mit seinn jüngern kam/ Und ass mit ihn das Osterlamb/ Und thät dasselbig enden. Er setzt uns auf ein testament/ Sein todt zu'gedencken biß ans end/ Und wasch den Jüngern d füsse/ Erbildt ihn für die liebe schon/ Und wie sie ihn würden verlahn: Mit trost thät er beschliessen.

4 Darnach er an den ölberg trat/ In furcht und zittern er dabat: Ach betet/ und thut wachen :/: Ein steinwurf weit er fürhin gienge/ Zu seinem Vatter auch anfieng: O Vatter/ thu hie machen/ Daß dieser kelch gehe von mir; Dan alle ding sind müa ich dir/ Doch es g'scheh dein wille Solchs er zum dritten mahle bat/ So oft auch zu den Jüngern trat; Sie schlieffen all in stille.

5 Er sprach: Schlaft ihr in meinem leyd? Es ist gnug/ die stund ist bereit/ Des menschensohn wird geben :/: In thänd der sünder; Nu steht auf/ Der mich verräht/ der lauret drauf/ Nu betet ihr darneben. Als er noch red/ sih Judas kam/ Ein grosse schahr er mit ihm nam Mit spiessen und mit stangen Ein zeichen der verrähter gab: Welchen ich küß/ merckt eben ab/ Den solt ihr weißlich fangen.

6 Als Jesus nun wust alle ding/ Gar bald er ihnn entgegen ging/ Und sprach zu ihnn mit güte :/: Wen sucht ihr hie mit solchem gwalt? Jesum/ sprachens/ und fielen bald/ Zu rück in ihrem wüten. Judas gab ihm den kuß behend/ Der grausam hauf auff Jesum rent/ Und fingen ihn mit grimme: Petrus sein schwerdt außzücket recht/ Hieb ab ein ohr des

Bi-

Bischoffs knecht. Jesus bald antwort ihme:

7 Ficht nicht / steck ein das schwerte dein! Soll ich nicht trincken den kelch mein? Den knecht macht er gesunde :/: Der hauff Jesum zu Hannas führt / Und auch zu Kaiphas hinfürt / Gefangen und gebunden. Petrus folgt in den hoff hinein Durch den bekanten Jünger sein / Verleugnet dreist den Herren: Der Bischoff fraget Jesum stät; Sie suchten falsch zeugen und raht / Ihn zu verdammen führen.

8 Christus antwortet ihnen nicht / Der Hohe-priester zu ihm spricht: Was thustu darzu sagen? :/: Ich bschwer dich bey dem Gotte mein! Sag bistu Christ der sohne sein? Jesus antwort ohn zagen: Ich bins / und sag; Nach dieser zeit Werd ihr des menschensohne weit In wolcken sehen kommen Sitzend zur rechten Gottes fein. Der Bischoff riß das kleide seyn / Und sprach: Ihr habt vernommen /

9 Daß er gelästert Gott so sehr / Er sprach: Merckt auf! was wolt ihr mehr? Sie sprachen: Er soll sterben :/: Und speyten ihm in sein gesicht / Viel backen-streich auff ihn gericht Mit lästerworten herbe: Verdeckten ihm das antlitz sein / Und schlugen ihn mit fäusten drein / Sagten: Wer hat dich gschlagen? Am morgen frü der hauffe gar Fragten Jesum mit manchergfahr / Thäten mit ihm bald jagen:

10 Und gaben ihn Pilato blynd; Als Judas sah wo'nauß es lendt / Ward ihn die sach gereuen :/: Das geld er bald den Priestern gab / Und sprach: Ich sehr gesündigt hab! Erkandte sein untreue; Er henckt sich / und barst entzwey; Die Hohenpriester beyderley / Rahtschlagten umb das gelde / Eins hafners acker kauften sie Den pilgern zur begräbnis hie; Als auch der Prophet meldet.

11 Als Jesus für Pilato stund / Erhub sich grosse klag ohn grund / Thäten ihn hoch verklagen :/: Dem Keiser hat er wiederthan / Und nennet sich ein Gottes Sohn / Verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thet; Jesus aber kein antwort redt / Das nam Pilatum wunder; Er schickt ihn zu Herodes hin; Herodes freuet sich auff ihn / Vermeint zu sehn was bsonder.

12 Als Jesus nun kein antwort gab / Verachtet ihn Herodes drab / Schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus b'ruft die Juden / und sprach: Den menschen auch Herodes sach / Und achtet ihn für bider; Ein gwonheit ihr allwegen habt / darinn ihr einn gefangen laht / Jesum wil ich los geben. Sie schreyen all / mit lauter stimm: Jesum uns an das kreutz hinnim: Barrabam laß uns leben.

13 Pilatus Jesum geißlen ließ / Unter die schar ins richthaus stieß; Jesus ein purper truge :/: Auß dornen flochten sie ein kron / Die muste durch sein häuptegahn / Mit eim rohr sie ihn schlugen / Und grüßten ihn ein König mit spott / Speyten auch in sein angsicht koht / Sein heiliges haupt auch schlugen. Pilatus sprach: Seht an den Man! In dem ich kein args finden kan / Und hab nicht straffens fuge.

14 Sie schryen all mit lauter stim: Kreutzige / kreutzige den hinnim; Sonst bist nicht 's Keisers freunde :/: Als nun Pilatus hört diß wort / Setzt er sich an des Richters ort / Busch d'händ / wolt seyn ohn sünde / Gab ihnn den mörder Barrabam; Bald Jesum er zu kreutzgen nam Nach ihrem falschen willen; Sein kleider sie anthäten ihm / Und führten ihn mit grosser stim; Das kreutz trug er mit stille.

15 Als sie nun giengen auß mit ihm / Zwangen Simon in ihrem grim / Daß er ihms kreutz nachtrüge :/: Viel volcks und frauen weinten da. Bald Jesus sprach / als er sie sah / Thät sich zu ihnen biegen / Und sprach: Weinet nicht über mich Ihr töchter Zion; beweinet sich Ein jedes und sein kinde; Ihr werdt noch sprechen: Selig die Unfruchtbarn / und die säugten nie! Für furcht und qual der feinde.

16 Sie kamen bald zur schädelstat / Zween übelthäter man da hat / Die man ans kreutz auch schluge :/: Zur lincken und zur rechten hand / Wie es die schrift längst hat bekant. Jesus bald sprach mit fuge: Verzeih ihnn / Vater diese that; Keiner weiß / was er hie gthan hat. Pilatus thät auch schreiben Ebreisch / Griechisch und Latein / Jesus ein König der Juden sein / Das thät die Priester betrüben.

17 Als nun Jesus gekreutzigt war / Sein kleider sie bald namen zwar / Und spielten drum behende :/: Als Jesus da sein mutter sach / Dazu Johannem / bald er sprach: Weib diesen ich dir sende / Diß ist dein Sohn; zum jünger spricht / Diß ist dein mut-

ter /

ker / laß sie nicht ; Bald er sie zu ihm nahme. Die Hohenpriester trieben spott / Auch andre viel lästerten Gott : Bistus / der von Gott kame?

18 Bistu nun Gottes lieber Sohn / Steig jetzt vom kreutz / hilf dir davon ; Das thäten auch die schächer :/: Doch einer sich zum andern kehrt / Jesus unschuld er ihn da lehrt / Sprach : Jesu / denck mein nähter / So du komst in das reiche dein! Er sprach : Heut wirstu bey mir seyn Wol in dem Paradeise ; Ein finstern ward zur sechsten stund. Umb neune Jesus schrey von grund / Mit lauter stimm und weise.

19 Mein Gott / mein Gott / wie läst du mich ? In spott / brachten sie bald essig / Und gaben ihm zu trincken : : Als Jesus den versucher hät / Sprach er : Volbracht ist das ich thät. Sein haupt ließ er da sincken. O Vatter / in die hände dein Befehl ich dir den geiste mein / Schrey er mit lauter stimme / Gab auf sein geist : der vorhang bhend / Im tempel riß entzwey zu end ; Die felsen wichen ihme.

20 Das erdreich auch erzittert war ; Die gräber wurden offenbar : Der hauptman und sein gesinde :/: Sprachen : Fürwahr der fromme was / Und Gottes Sohn / diß zeiget das ; Schlugen ihr hertz geschwinde. Als sie den schächern brachen die bein / War Jesus todt / brachen ihm kein / Und einer stach in sein seite : Es rann darauß wasser und blut ; Ders hat gesehen zeugt es gut / Die schrift zeugt es auch weiter.

21 Nach dem / als nun der abend kam Joseph der fromme Jesum nam Vom kreutz / ihn zu begraben :/: Dazu auch Nicodemus kam / Viel aloes und myrrhen nam / Damit sie Jesum haben Gewickelt in ein leinwad rein ; Da war ein grab in einem stein / In einem felsen neue / Darein sie Jesum legten schon / Waren ein stein darüber thun / Und gingen hin mit reue.

22 Die Juden führten noch ein klag / Verhütens grab am dritten tag. Jesus stund auf mit gwalte :/: Auff daß er uns ja frömmer macht / Und mit ihm in sein Reiche brächt / Auß der sündlichen gstalte. Darum wir sollen frölich sein / Daß unser Seligmacher fein / Christus / hat überwunden Für uns der sünden grosse noht / Dazu die hölle und den todt / Und auch den Teufel bunden.

## Ein ander Lied.

HIlff Gott / daß mirs gelinge / Du edler Schöpffer mein : : Die sylben reimen zwinge / Zu lob den Ehren dein : Daß ich mag frölich heben an Von deinem wort zu singen ; HErr / du wollst mir beystahn.

2 Ewig dein wort thut bleiben / Wie Esaias meldt : / : In seinem Buch thut schreiben : Eh werd vergehn die welt / Und was Gott selber je geschuf / Solt es alles verderben / Er thät kein wiederruff.

3 Jesus das wort des Vatters Ist kommen in die welt :/: Mit grossen wunderthaten / Verkauft umb schnöd gelt : Durch Judam / seiner Jünger ein / Ward er in Todt gegeben / Jesus das Lämmelein.

4 Nach dem sie hatten gessen / Vernehmt / das Osterlamb :/: Da thät er nicht vergessen / das Brot in sein hand nam / Sprach : esst / das ist mein Leichnam lind / Der für euch wird gegeben Zur vergebung der sünd.

5 Reicht ihn auch da zu trincken / Im wein sein blut so roht :/: Sein todt solt ihr verkünden / Paulus beschrieben hat. Wer würdig ist von diesem Brot / Und trinckt von diesem Kelche / Wird nicht sehen den Todt.

6 Jesus wusch ihnn ihr füsse / Wol zu derselben stund : / : Lehrt sie mit worten süsse Auß seim göttlichen mund : Liebet einander allezeit : Dabey wird man erkennen / Daß ihr mein Jünger seyd.

7 Christus der Herr im garten / Da er gebehtet hat / Der Jüden thät er warten Von ihnen gebunden hart ; Sie führten ihn zum Richter dar / Gegeisselt und gekrönet / Zum todt verurtheilt war.

8 Hoch an ein kreutz gehangen Der hochgebohrne Fürst / Nach uns thät ihm verlangen / Darum sprach er ; mich dürst : Vernim / nach unser seligkeit ; Darum ein mensch gebohren Von einer reinen Magd.

9 Mit seinem häupt geneiget Er seinen Geist aufgab / ( Als uns Johannes zeuget ) ; Er ward genommen ab / Vom kreutz ins grab ward er gelegt / Am dritten tag erstanden / Wie er vorhat gesagt.

10 Und in denselben tagen Jesus sein Jünger lehrt / Allein sein wort zu tragen / Predigen in alle welt : Wer glauben thut / und wird getauft / Der hat das ewig leben /

Ist

Ist durch Christum erkaufft.

11 Lucas thut gar schön schreiben Von seiner Himmelfahrt; Doch all weg bey uns bleiben / Wie er verspro-chen hat: Vernim durch sein göttli-ches wort Wider das kan nicht siegen Kein gewalt der höllen pfort.

12 Ein tröster thät er senden / das war der heilig Geist / Von Gott; der thät sie länden In warheit aller-meist: Denselben wolln wir ruffen an / Der wird uns nicht verlassen / Und uns treulich beystahn.

13 Recht laßt uns alle bitten Chri-stum für Obrigkeit / Ob wir schon von ihnen litten Gewalt; auch für all Feind / Daß ihnen Gott woll gnä-dig seyn: Hat Heinrich Müller gsun-gen In dem gefängnüs sein.

## Ein altes Lied / von den sieben Wor-ten Christi / so er am kreutz ge-sprochen.

Da Jesus an dem kreutze stund / Und ihm sein leichnam war ver-wund / So gar mit bittern schmer-tzen; Die sieben wort / die Jesus sprach / Betracht in deinem hertzen.

2 Zum ersten sprach er gar sün-tzlich Zu seinem Vatr im himmelreich Mit kräften und mit sinnen: Vergib ihnn Vatr; sie wissen nicht / Was sie an mir vollbringen.

3 Zum andern / denck seinr barm-hertzigkeit / Die Gott am schächer hat gelert; Sprach er gar gnädiglichen: Fürwahr! du wirst heut bey mir seyn In meines Vaters Reiche

4 Zum dritten / gdenck seinr grossen noht / Laß dir die wort nicht seyn ein spott Weib schau dein Sohn gar eben; Johanns / nim deiner mutter wahr / Du solt ihr eben pflegen.

5 Nu mercket / was das vierd wort was: Mich dürst so hart ohn unter-laß / Schrey Gott mit lauter stimme: Das menschlich heil thät er begehrn / Seinr nägl ward er empfinden.

6 Zum fünften / denck seinr barm-hertzigkeit / Die Gott am heiligen kreutz außschreyt: Mein Gott! wie hast mich verlassen? Das elend das ich leyden muß / Das ist gantz über die massen.

7 Das sechste war ein kräfftig wort / Das mancher sünder auch erhort Auß seinm göttlichem munde: Es ist vol-bracht mein leiden groß Wol hie zu dieser stunde.

8 Zum siebnden: b'fehl mich Vatr in dein händ / Den heilgen Geist du zu mir send In meinen letzten zei-ten / Wan mein seel von mir schei-den will / Und mag nicht länger bei-ten.

9 Wer Gottes martr in ehren hat; Und oft gedencke der sieben wort / Des will Gott eben pflegen Wol hie auf erd mit seiner gnad / Und dort im ewgen leben.

## Ein anders.

Christus der uns selig macht / Kein bös hat begangen / Der ward für uns in der nacht / Als ein dieb / gefangen / Geführt für gottlose leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhöhnt und verspeyt / Wie denn die schrifft saget.

2 In der ersten tages stund Ward er unbescheiden / Als ein mörder darge-stelt Pilato dem heyden / Der ihn un-schuldig befand / Ohn ursach deß to-des / Ihn derhalben von sich sandt / Zum könig Herodes.

3 Umb dreyward der Gottes-Sohn Mit geisseln geschmissen / Und sein häupt mit einer kron Von dornen zerrissen / Gekleidet zu hohn und spott / Ward auch sehr geschlagen / Und das creutz zu seinem tod Must er sel-ber tragen.

4 Umb sechs ward er nackt und bloß An das creutz geschlagen / An dem er sein blut vergoß / Betet mit weh-klagen. Die zuseher spotten sein / Auch die bey ihm hiengen / Biß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5 Jesus schrey zur neunden stund / Klagee sich verlassen / Bald ward gall in seinen mund Mit essig ge-lassen / Da gab er auff seinen geist / Und die erd erbebet / Des Tempels Fürhang zerreißt / Und manch fels zerklebet.

6 Da man hat zur vesperzeit Die schächer gebrochen / Ward Je-sus in seine seit Mit ein'm speer gestochen / Darauß blut und wasser rann / Die schrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur umb un-sert willen.

7 Da der tag sein ende nahm / Der abend war kommen / Ward Jesus vom creutzes-stamm Durch Joseph genommen / Herrlich nach jüdischer art In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8 O hilff / Christe / Gottes Sohn / Durch dein bitter leiden / Daß wir stets dir unterthan / All untugend meiden / Deinen tod und sein ursach

Frucht-

Fruchtbarlich bedencken / Dafür / wiewol arm und schwach / Dir danckopffer schencken!

Ein beht-Psalm zu Christo.

O Lam Gottes unschuldig / Am stamm des creutzes geschlachtet :/: Allzeit befunden g'düldig; Wiewol du wurdest verachtet: All sünd hast du getragen; Sonst müsten wir verzagen; Erbarm dich unser / o Jesu! Gib uns deinn frieden / o Jesu!

Passions Gesang.

O Traurigkeit! O hertzeleid! Ist das nicht zu beklagen? GOttes Vatters einig kind / Wird ins grab getragen.

2 O grosse noth! GOtt selbst ligt todt / Am creutz ist er gestorben / Hat dadurch das himmelreich / Uns auß lieb erworben.

3 O menschenkind! Nur deine sünd Hat dieses angerichtet / Wie du durch die missethat / Warest gantz vernichtet.

4 Dein bräutigam / Das GOttes Lamm / Ligt hie mit blut bestossen / Welches er gantz mildiglich / Hat für dich vergossen.

5 O süsser mund! O glaubens grund / Wie bist du doch zuschlagen: Alles was auff erden lebt / Muß dich ja beklagen.

6 O liebstes Bild! Schön zart und mild / Du söhnlein der jungfrauen / Niemand kan dein heisses blut / Sonder reu anschauen.

7 Hochselig ist / Zu jeder frist / Der dieses recht bedencket / Wie der HErr der herzligkeit / Wird ins grab versencket.

8 O Jesu / du / Mein fried und ruh / Ich bitte dich mit thränen: Hilff daß ich mich biß ins grab? Möge nach dir sehnen.

Ein anders.

JEsu deine tieffe wunden / Deine qual und bittrer tod / Geben mir zu allen stunden / Trost in leibs und seelen noth. Fällt mir etwas arges ein / Denck ich bald an deine pein: Die erläubet meinem hertzen / Mit der sünden nicht zu schertzen.

2 Will sich dann in wollust welden / Mein verderbtes fleisch und blut: So gedenck ich an dein leyden / Bald wird alles wieder gut / Kommt der Satan / und setzt mir / Hefftig zu / halt ich ihm für / Deine gnad und gnaden-zeichen / Bald muß er von dannen weichen,

3 Will die welt mein hertze führen Auff die breite wollust bahn / Da nichts ist als jubiliren. Als dann schau ich embsig an / Deiner marter centnerlast / Die du außgestanden hast: So kan ich in andacht bleiben / Alle böse lust abtreiben.

4 Ja / für alles das mich kräncket / Geben deine wunden krafft: Wann mein hertz hinein sich sencket / Krieg ich neuen lebenssafft. Deines trostes süssigkeit / Wend in mir das bittre leid / Der du mir das heil erworben / Da du für mich bist gestorben.

5 Auff dich setz ich mein vertrauen / Du bist meine zuversicht. Dein tod hat den tod zerhauen / Daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil / Bringet mir trost / schutz und heil / Deine gnade wird mir geben / Aufferstehung / liecht und leben.

6 Hab ich dich in meinem hertzen / Du brunn aller gütigkeit / So empfind ich keine schmertzen / Auch im letzten kampff und streit. Ich verberge mich in dich: Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden / Der hat glücklich überwunden.

Von unsirm elend / todt Christi / und trost.

ACh wir arme sünder! Unsre missethat / Da wir in empfangen Und geboren sind / Hat gebracht uns alle in solche grosse noht / Daß wir unterworffen sind dem ewigen tod. Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

2 Auß dem todt wir konten / durch unser eigen werck Nimmer werd'n gerettet; Die sünde war zu starck: Daß wir würden erlöset / So konts nicht anders seyn / Gottes Sohn muß leiden Des todes bittern pein. Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

3 So nicht wär gekommen Christus in die welt / Und an sich genommen Unser arm gestalt / Und für unser sünde Gestorben williglich; So hätten wir sein müssen Verdammet ewiglich. Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

4 Solch grosse gnade / Und vätterliche gunst / Hat uns Gott erzeiget Lauter gantz umbsunst / In Christo seim Sohne / Der sich gegeben hat In den todt des creutzes Zu unser seligkeit. Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

5 Des sollen wir uns trösten Wider sünd und tod / Und ja nicht verzagen Für der höllen glut: Denn wir sind

Ge-

gerettet Auß aller fährligkeit / Durch Christum unsern Herren / Gebenedeyt in ewigkeit Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

6 Darumb wollen wir loben Und dancken allezeit Dem Vatter und dem Sohne Und dem Heiligen Geist; Und bitten / daß sie wollen Behüten uns für arg / Auff daß wir stehts bleiben Bey seinem heilgen wort Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

---

# Von der Aufferstehung Christi.

Christ lag in todes banden / Für unser sünd gegeben: /: Er ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das leben / Des wir sollen frölich seyn / Gott loben und danckbar seyn / Und singen Hallelujah! Hallelujah!

2 Den todt niemand zwingen kunt Bey allen Menschen kinden :/: Das machet alles unser sünd / Kein unschuld war zufinden: Davon kam der todt so bald / Und nam über uns gewalt / Hielt uns in seim reich gefangen / Hallelujah.

3 Jesus Christus Gottes Sohn / An unser stat ist kommen :/: Und hat die sünde abgethan / Damit dem todt genommen All sein recht und sein gewalt; Da bleibt nichts dan todsgestalt / Den stachel hat er verloren / Hallelujah.

4 Es war ein wunderlicher krieg / Da todt und leben rungen :/: Das leben das behielt den sieg / Es hat den todt verschlungen: Die schrift hat verkündet das / Wie ein todt den anderu fraß / Ein spott auß dem todt ist worden / Hallelujah.

5 Hie ist das rechte Osterlam / Das von Gott hat geboten :/: Das ist an des kreutzes stamm In heisser Lieb gebraten: Des blut zeichnet unser thür / Das hält der glaub dem tode für / Der würger kan uns nicht rühren / Hallelujah.

6 So feiren wir das hohe fest Mit herzen freud und wonne :/: Das uns der Herre scheinen lest / Er ist selber die sonne: Der durch seiner gnaden glantz; Erleuchtet unser hertzen gantz; Der sünden nacht ist vergangen / Hallelujah.

7 Wir essen und leben wol In rechten Osterfladen :/: Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden: Christus wil die koste seyn / Und speisen die seel allein; Der glaub wil keins andern lebens / Hallelujah.

### Ein anders.

Jesus Christus unser Heyland / Der den todt überwand / Ist aufferstanden / Die sünd hat er gefangen / Kyrie eleison.

2 Der ohn sünde war geborn / Trug für uns Gottes zorn: Hat uns versöhnet / Daß uns Gott sein huld gönnet / Kyrie eleison.

3 Tod / Sünd / Teufel / Leben und gnad Alls in händen er hat: Er kan erretten Alle / die zu ihm tretten / Kyrie eleison.

### Ein ander Lobgesang.

Christ ist erstanden / Von der marter allen: Des sollen wir alle frölich seyn; Christ wil unser trost seyn. Hallelujah: Wär er nicht auffstanden / So wär die welt vergangen; Seit das er erstanden ist / So lobn wir den Herren Jesum Christ. Hallelujah Hallelujah / Hallelujah Hallelujah! Des sollen wir alle frölich seyn / Christ wil unser trost seyn / Halleluja.

### Ein ander Osterlied.

Erstanden ist der Heilge Christ / Halleluja / Halleluja / Der aller welt ein tröster ist / Halleluja / Halleluja.

2 Und wär er nicht erstanden / Halleluja / Halleluja / So wär die welt vergangen / Halleluja / Halleluja.

3 Und seit daß er erstanden ist / Halleluja / Halleluja / Lobn wir den Herren Jesum Christ / Halleluja / Halleluja.

4 Es giengen drey heilige Frauen / Halleluja / Halleluja / Des morgens früh im thauen / Halleluja / Halleluja.

5 Sie suchten den Herren Jesum Christ / Halleluja / Halleluja / Der von dem tod erstanden ist / Halleluja / Halleluja.

6 Sie funden da zween engel schon / Halleluja / Halleluja. Die tröstn die Frauen lobesan / Halleluja / Halleluja.

7. Engel. Erschrecket nicht / und seyd all froh / Halleluja / Halleluja. Dann den ihr sucht / der ist nicht do / Halleluja / Halleluja.

8 Maria. Ach engel / lieber engel sein! Halleluja / Halleluja. Wo find

ich

ich dann den Herren mein? Halleluja/ Halleluja.

9 Engel. Er ist erstanden auß dem grab/ Halleluja / Halleluja. Heut an dem heilgen Ostertag / Halleluja/ Halleluja.

10 Maria. Zeig uns den Herren Jesum Christ / Halleluja / Halleluja Der von dem todt erstanden ist / Halleluja / Halleluja.

11 Engel. So trett herzu / und seht die statt / Halleluja / Halleluja. Da man ihn hingeleget hat/ Halleluja / Halleluja.

12 Maria. Der Herr ist hin / er ist nicht do / Halleluja / Halleluja. Wann ich ihn hätt / so wär ich froh. Halleluja / Halleluja.

13 Engel. Seht an das tuch/ darinn er lag / Halleluja/ Halleluja. Gewickelt biß an dritten tag / Halleluja / Halleluja.

14 Maria. Wir sehn es wol zu dieser frist/ Halleluja/ Halleluja. Zeig uns den Herren Jesum Christ/ Halleluja/ Halleluja.

15 Engel. Geht hin ins Galiläisch land/ Halleluja/ Halleluja. Da findt ihr ihn / sagt er zu hand / Halleluja / Halleluja.

16 Maria. Habt danck/ihr lieben engel fein / Halleluja/ Halleluja. Nun wolln wir alle frölich seyn/ Halleluja/ Halleluja.

17 Engel. Geht hin / sagt das sanct Petro an / Halleluja/ Halleluja. Und seinen Jüngern lobesan / Halleluja / Halleluja.

18 Maria. Nun singet all zu dieser frist / Halleluja / Halleluja. Erstanden ist der Heilige Christ/ Halleluja / Halleluja.

19 Des solln wir alle frölich seyn/ Halleluja / Halleluja. Und Christ wil unser tröster seyn / Halleluja / Halleluja.

### Ein anders.

CHrist ist erstanden von dem todt / Erquickt auß aller angst und noht / Ein König in allem lande / Zerrissen sind all bande / Herrlich ist jetzt sein schande.

2 Im glauben last uns zu ihm gahn / Es ist fürwahr kein falscher wahn / Er trägt noch seine wunden: Warhaftig ist erfunden Und treu an seinen freunden.

3 Wo ist nun der groß poch und zwang / Den der unglaub geübt hat lang! Christ war allein entschlafen / Mit seines wortes waffen Wil er die welt jetzt straffen.

4 Sey wol gemuht du kleine herd In deiner trübnüs hie auff erd / Du wirst auch überwinden: Gott hält ob seinen kinden / Starck gnug ist er den feinden.

5 Herr Jesu Christ / erweck uns all/ Daß unser keins von dir abfal / Daß wir uns nicht versaumen / So du zu g'richt wirst kommen / Und samlen deine frommen.

6 Gib uns / daß wir in mitler zeit Einer den andern hassen nit; Wir seyn all unnütz knechte / Und von eim argen gschlechte / Wo uns nicht hilft dein rechte.

### Oster-Gesang.

HEut triumphiret Gottes Sohn / Der von dem tod erstanden schon/ Allel. Allel. Mit grossem pracht und herrlichkeit / Des dancken wir ihm in ewigkeit / Allel. Allel.

2 Dem teuffel hat er sein gewalt Verstört / verheert ihm all gestalt / Allel. Allel. Wie pflegt zu thun ein grosser held / Der seinen feind mit list fellt / Allel. Allel.

3 O du süsser HErr Jesus Christ/ Der du der sünder Heiland bist / Allel. Allel. Führ uns durch dein barmhertzigkeit / Mit freuden in dein herrlichkeit / Allel. Allel.

4 Nun kan uns kein feind schaden mehr / Ob er gleich murrt / ist ohn gefehr / Allel. Allel. Er liegt im koth der arge feind / Dargegen wir GOttes kinder seynd / Allel. Allel.

5 Dafür wir dancken allzugleich / und sehnen uns ins himmelreich. Allel. Allel. Es ist am end / Gott helff uns all / So singen wir mit grossem schall / Allel. Allel.

6 GOtt dem Vatter im höchsten thron / sampt seinem eingebornen Sohn / All. All. Dem heilgen Geist zu gleicher weiß / In ewigkeit sey lob und preiß / Allel. allel.

### Ein anders.

FRölich wollen wir Halleluja singen :/: Auß hitziger begier unsers hertzens springen / Sein genad vertilget hat all unser sünden/ In ihm haben wir reiche schätze funden.

2 Alles was lebt auff erden / soll Gott loben :/: Reichlich ist sein gnad über uns erhoben / Freud/ leben/ stärck und krafft haben wir ererbet / Höll / tod / des teuffels macht ist durch ihn verderbet.

5 Gott sagt gnade zu allen die ihm vertrauen :/: Trost / hülff / schickt er zu denen so auff ihn bauen / Fest steht treulich hält / ohne list und triegen Wie sein wort vermeld / dann er kan nicht liegen.

4 Gott sey lob gesagt / und seim einigen Sohne :/: Heiligem Geist Gott von art / und mächtig in ein throne / Von anbeginn er war / bleibt auch biß ans ende / Alle welt sihet ihn klar / HErr von uns nit wende.

## Ein anders.

LAsset uns den HErren preisen / O ihr Christen überall / Kommet daß wir danck erweisen / Unserm Gott mit süssem schall / Er ist frey von todes banden / Simson der vom himmel kam / Und der Löw auß Juda stamm / Christus JEsus ist erstanden / Nun ist hin der lange streit / Freue dich / O Christenheit.

2 Christus selbst hat überwunden / Des ergrimmten todes macht / Der in tüchern lag gebunden / Hat die schlang jetzt umgebracht / Satans reich ist gantz verheeret / Christus hat es nach der ruh / Außgetilget / und darzu / Belial sein schloß zerstöret / Daß wir haben frey geleit / Freue dich O Christenheit!

3 Wärest du nicht nur gestorben / Sondern auch ins grab gelegt! Ey du bliebest unverdorben / Da sich nur der felß erregt / Held / da bistu wieder kommen / Hast das leben und die macht / Auß der schwartzen grufft gebracht / Und des todes raub genommen / Schenckst uns nun die seligkeit / Freue dich / O Christenheit!

4 Tod / wo sind nun deine waffen? Hölle / wo ist dein triumph? Satan kunte gar nichts schaffen / Seine pfeile wurden stumpf / Christus ist sein gifft gewesen / Ja der höllen seuch und pest: Welt und sünde liegen fest / Und wir menschen sind genesen / Nur durch sein tapffern streit / Freue dich / o Christenheit!

5 GOtt der heilet unsre plagen / Wenn wir nirgend hülffe sehn / Lässet uns nach dreyen tagen / Lebend wieder auferstehn / Darum muß ich danckbar werden / Und mein ehrist freuden voll / Weil der HErr nicht sehen soll / Die verwesung in der erden / Noch der höllen einsamkeit / Freue dich / O Christenheit!

6 Er ist auß der angst gerissen / Und mit ehren angethan / Wer ist der sein leben wissen / Und die läng außreden kan? Christus ist der eckstein worden / Darauf wir gebauet stehn / Gott das ist von dir geschehn / Wir sind auß der sünder orden / Hingerissen durch den streit / Freue dich / O Christenheit.

7 Hastu schon vom bach am wege Angenommen einen tranck / Und erlitten tausend schläge / Warest kräncker noch als kranck / Ey so hastu doch erhoben / Dein verklärtes angesicht / Stirbst nun und nimmer nicht! Ja wir werden ewig loben / Dich HErr JEsu nach dem streit / Freue dich / O Christenheit!

8 HErr / diß sind recht edle früchte / Die dein auffersteehung gibt / Daß wir treten für gerichte / Gantz in deine gunst verliebt; HErr / diß sind die schöne gaben / Gnad und leben / freud und sieg / Trost und friede nach dem krieg: O die sollen kräfftig laben / Leib und seel in allem leid / Freue dich O Christenheit!

9 Weil nach diesem fried ich dürste / Wie nach wasser katz und nacht / Du grosser Siegesfürste / Durch den kampff hast wiederbracht / Ey so theil jetzt auß die beute / Wie der starcke Simson that / Als er überwunden hat. Laß dich rühmen alle leute / Daß geendigt sey der streit / Freue dich / O Christenheit!

10 Gib / HErr Jesu / deine gnade / Daß wir stäts mit reuen sehn / Was uns armen sündern schade / Daß wir dir gleich auferstehn / Brich herfür in unsern hertzen / Überwinde sünde / tod / Teuffel / welt und höllen noth / Dämpf in uns angst / pein und schmertzen / Samt der seelen traurigkeit / Freue dich / O Christenheit!

11 Meinen leib wird man vergraben / Aber gleich wol ewig nicht / Bald werd ich das leben haben / Wenn das letzte weltgericht / Alle gräber wird entdecken / Und der Engel feldgeschrey / Zeigen was vorhanden sey / Denn wird mich mein Gott auffwecken / Und beschliessen all mein leid / Freue dich O Christenheit!

12 Denn so werden meine glieder Die jetzt staub und asche seyn / Unverweßlich leben wieder / Und erlangen solchen schein / Dessen gleichen auf der erden / Nimmermehr zufinden ist / Ja mein Herze JEsu Christ / Soll dem deinen ähnlich werden / Voller pracht und herrlichkeit / Freue dich / O Christenheit!

# Von der Himmel-

## fahrt Christi.

Christ fuhr gen himmel / Da sandt er uns hernieder / Den Tröster / den Heilgen Geist / Zu trost der armen Christenheit. Hallelujah.

2 Christus unser Heyland / Sitzt zu Gottes rechten hand / Vertrit das arm menschlich geschlecht / Daß wir durch ihn werden gerecht. Hallelujah.

3 Wärer nicht hingangen / Der Tröster wer nicht kommen: Seyt daß er hingangen ist / So haben wir den Geist durch Christ. Hallelujah.

### Danck-Lied.

Auff diesen tag bedencken wir / Daß Christ gen Himmel gfahren :/: Und dancken Gott auß höchster baier / Mit bitt / er wol bewahren Uns arme sünder hie auff erd / Die wir von wegen mancher gfährd / Ohn hoffnung han kein troste. Hallelujah / Hallelujah!

2 Drum sey Gott lob / der weg ist gmacht / Uns steht der himmel offen :/: Christus schleust auff mit grossem pracht Vorhin war alls verschlossen: Wers glaubt / des hertz ist freuden vol; Dabey er sich doch rüsten sol Dem HErren nach zu folgen. Hallelujah / Hallelujah.

3 Wer nicht folgt / und seinn willen thut / Dem ist nicht ernst zum Herren :/: Dan er wird auch für fleisch und blut Sein himmelreich versperren: Am glauben ligts / sol der seyn recht / So wird auch gwiß das leben schlecht Zu Gott im himmel grichtet. Hallelujah / Hallelujah.

4 Solch himmelfahrt fäht in uns an / Biß wir den Vatter finden :/: Und fleben stets der weite bahn / Thun uns zu Gottes kinden: Die sehn hinauff / der Vatter rab; An treu und lieb geht ihn nichts ab / Biß daß sie z'saminen kommen. Hallelujah / Hallelujah.

5 Dan wird der tag erst frendenreich / Wan uns Gott zu ihm nemmen :/: Und seinem Sohn wird machen gleich / Als wir dan jetzt bekennen: Da wird sich finden freud und wuht Zu ewiger zeit beym höchsten gut. Gott woll / daß wirs erleben! Hallelujah / Hallelujah.

### Ein Lobgesang auß dem 47. Psalm gezogen.

Nun freut euch Gottes kinder all: Der Herr fährt auff mit grossem schall: Lobsinget ihm / lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit lauter stimm!

2 Die Engel und all himmels heer Erzeigen Christo göttlich ehr / Und janchzen ihm mit frölichem schall: Das thun die lieben Engel all.

3 Daß unser Heyland Jesus Christ Wahr Gottes Sohn mensch worden ist / Des freuen sich die Engel sehr / Und günnen uns gern solche ehr.

4 Der Herr hat uns die stet bereit / Da wir solln seyn in ewigkeit. Lobsinget ihm / Lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit lauter stim!

5 Wir sind erben im Himmelreich / Wir sind den lieben Engeln gleich / Das sehn die lieben Engel gern / Und dancken mit uns Gott dem Herrn.

6 Es hat mit uns nu nimmer noht: Der satan / sünd und ewig todt Allsampt zu schanden worden sind Durch Gottes und Marien kind.

7 Den Heilgen Geist sendt er herab / Auff daß er unser hertz erlab / Und tröst uns durch das göttlich wort / Und uns behüt fürs Teufels mord.

8 Also baut er die Christenheit Zur ewgen freud und seligkeit: Allein der glaub an Jesum Christ / Die rechte erkäntnis Gottes ist.

9 Der Heilig Geist den glauben sterckt / Gedult und hofnung in uns wirckt / Erleucht und macht die hertzen fäst / Und uns in trübsahl nicht verläst.

10 Was uns die göttlich Majestat Am heilgen kreutz erworben hat / Das theilet auß der Heilig Geist; Darumb er unser lehrer heist.

11 Der Vatter hat den Sohn gesandt; Der Sohn wird anders nicht erkant / Ohn durch den Heilgen Geist allein / Der muß die hertzen machen rein.

12 So manche schöne Gottes gab Bringt uns der Heilig Geist herab / Und uns fürm Satan wol bewahrt: Solchs schaft des Herren Himmelfahrt.

13 So dancket nun dem lieben Herrn / Und lobet ihn von hertzen gern / Lobsinget mit der Engel Chor / Daß man es in dem himmel hör.

14 Gott Vatter in der ewigkeit / Es sagt dir deine Christenheit Groß ehr und danck mit höchstem fleiß / Zu allen zeiten lob und preis.

15 Herr Jesu Christe / Gottes Sohn /

Gewaltig / herzlich / prächtig schon / Es danckt dir deine Christenheit Von nun an biß in ewigkeit;

16 O heilger Geist / du wahrer Gott / Der du uns tröst in aller noht / Wir rühmen dich / wir loben dich / Und sagen dir danck ewiglich.

## Ein anders.

Ich glaub in Gott den Vatter mein / Auch sein einigen sohne :/: Und hoff / daß ich dadurch soll seyn Erlößt von sünd ohn wohne: Ich glaub / wie Christus zhimmel gfahrn / Daß er mich werd herab bewahrn / Biß er mich zu ihm nemme / Hall. Hall.

2 Ich glaub / daß er zur rechten hand Des Vatters sitzt mit gwalte :/: Er ist / der bricht des Teufels band / Daß er die seinen bhalte: O Herre Gott / O Jesu Christ / Beut uns die hand zu aller frist / Zeuch uns zu dir in himmel / Hall. Hall.

3 Ich glaub auch daß er mit der zeit / Gleich wie er aufgestiegen :/: Werd widerkommen / ist nicht weit / Wiewol die stund verschwiegen: Die zeichen aber wissen wir / Vielleicht sind sie verlauffen schier / Eh daß wirs recht bedencken / Hall. Hall.

4 Die welt hats alles für ein schimpff / Wie viel sie rühmt mit worten :/: Allein sucht sie ihrn sünden glimpff / Gott geb / wo dhöllen pforten: Sie denckt nicht an den grossen tag / Ob er sie treff mit weh und klag / Da reu und buß verloren / Hall. Hall.

5 Heut hält man's Fest der Himmelfahrt / Durch Christum unsern Herren :/: Noch halten viel der widerpart / Die bzeit mit schand verzehren: Das hochzeitkleid han sie nicht an / Sie werden aber dencken dran / Was wir jetzt han gesungen / Hall. Hall.

6 Gott wöll daß unser herz und mund / Mit warheit zsammen stimme :/: Und gdencken all der letsten stund / Was sich derselben zimme; Daß uns die wolcken tragen auch Mit Christo in den Himmel hoch / Hilff Gott daß wirs erfahren / Halleluja / Halleluja.

## Ein anders.

Wir danckn dir HErr JEsu Christ / Daß du gen himmel gefahren bist / O starcker Gott Emanuel / Stärck uns an leib / stärck uns an seel / Alleluja.

2 Nun freuet sich all Christenheit / Und singt und springt ohn alles leid / Gott lob und danck im höchsten thron / Unser bruder ist Gottes Sohn / Alleluja.

3 Gen himmel ist gefahren hoch / Und ist doch allzeit bey uns noch / Sein macht und gewalt unendlich ist / Wahr GOtt und mensch zu aller frist / Allel.

4 Über all himmel hoch erhebt / Über all Engel mächtig schwebt / Über all menschen er regiert / Und alle creaturen führt / Alle.

5 Zur rechten Gotts des Vatters groß / Hat er all macht ohn alle maaß / All ding sind ihm gantz unterthan / Gottes und der Marien Sohn / Alleluja.

6 All teuffel / welt / sünd / höll und tod / Er alles überwunden hat / Trotz wer da wil / es ligt nichts dran / Den sieg muß er doch allzeit han / Allelnja.

7 Wol dem / der ihm vertrauen thut / Und hat in ihm nur feischen muht / Welt wie du wilt / wer fragt nach dir / Nach Christo steht unser begier / Allel.

8 Er ist der HErr und unser trost / Der uns durch sein blut hat erlöst / Das g'fängnüß er gefangen hat / Daß uns nicht schad der bitter tod / Allelnja.

9 Wir freuen uns auß hertzengrund / und singen frölich mit dem mund / Unser bruder / fleisch / bein und blut / Ist unser allerhöchstes gut / Alleluja.

10 Durch ihn der himmel unser ist / Hilff uns o bruder Jesu Christ / Daß wir nur vest trauen auff dich / Und durch dich leben ewiglich / Alleluja.

11 Amen / Amen HErr JEsu Christ / Der du gen himmel gfahren bist. Erhalt uns HErr bey rechter lehr / Deß teuffels trug und listen wehr / Alleluja.

12. Komm lieber HErr / komm es ist zeit / Zum letzten gricht in herzlichkeit: Führ uns auß diesem jammerthal / In den ewigen himmels saal / Alleluja.

13 Amen singen wir noch einmal / Wir sehnen uns ins himmels saal / Da wir mit deinen Engelein / Das Amen wollen singen fein / Alleluja.

# Aufs Pfingst-fest.

Veni Creator Spir. verdeutscht D. M. L.

KOm GOtt Schöpfer / Heiliger Geist / Besuch das hertz der menschen dein: Mit gnaden sie füllt; wie du weist / Daß sie dein gschöpf vorhin seyn.

2 Dan du bist der Tröster genant / Des Allerhöchsten gabe theur / Ein geistlich salb an uns gewandt / Ein lebend brun / lieb und feur.

3 Zünd uns ein liecht an im verstand; Gib uns ins hertz der liebe brunst; Das schwach fleisch in uns / dir bekant / Erhalt durch dein kraft und gunst.

4 Du bist mit gaben siebenfalt Der finger an Gotts rechter hand: Des Vatters wort gibst du gar bald Mit zungen in alle landt.

5 Des feindes list treib von uns fern; Den frieden schaff bey uns dein gnad / Daß wir deinm leiten folgen gern / Und meiden der seelen schad.

6 Lehr uns den Vatter kennen wol / Dazu Jesum Christ seinen Sohn / Daß wir des glaubens werden voll / Dich beider Geist zu verstahn.

7 Gott Vatter sey lob / und dem Sohn / Der von den todten auferstund / Dem Tröster sey dasselb getohn / In ewigkeit alle stund.

Ein anders. D. M. L.

KOm Heiliger Geist / Herre Gott / Erfüll mit deiner gnaden gut / Deiner gläubigen hertz / muht und sin; Dein brünstig lieb entzünd in ihn: O Herr / durch deines liechtes glast Zu dem glauben versamlet hast Das volck auß aller welt zungen: Deß sey dir Herr zu lob gesungen. Hallelujah / Hallelujah!

2 Du heiliges liecht / edler hort / Laß uns leuchten des lebens wort / Und lehr uns Gott recht erkennen / Von hertzen Vatter ihn nennen: O Herr / behüt für fremder lehr / Daß wir nicht meister suchen mehr / Dan Jesum Christ mit rechtem glauben / Und ihm auß gantzer macht vertrauen. Hallelujah / Hallelujah.

3 Du heilige brunst / süsser trost / Nun hilf uns frölich und getrost / In deim dienst bestendig bleiben / Die trübsal uns nicht abtreiben: O Herr / durch dein kraft uns bereit / Und stärck des fleisches blödigkeit / Daß wir hie ritterlichen ringen / Durch todt und leben zu dir dringen. Hallelujah / Hallelujah!

Umb glauben / liebe / erkentniß und trost / D. M. L.

NUn bitten wir den Heiligen Geist / Umb den rechten glauben allermeist / Daß er uns behüte an unserm ende / Wan wir heimfahrn auß diesem elende. Kyrie eleison.

2 Du wehrtes Liecht / gib uns deinen schein / Lehr uns Jesum Christ erkennen allein / Daß wir an ihm bleiben dem treuen Heiland / Der uns bracht hat zum rechten vatterlandt. Kyrie eleison.

3 Du süsse Lieb / schenck uns deine gunst / Laß uns empfinden der liebe brunst / Daß wir uns von hertzen einander lieben / Und im fried auff einem sinne bleiben. Kyrie eleison.

4 Du höchster Tröster in aller noht / Hilff / daß wir nicht fürchten schand noch todt; Daß in uns die sinne nicht verzagen / Wan der feind wird das leben verklagen. Kyrie eleison.

Ein ander Gebett zu dem H. Geist.

Im tohn:
O mensch bewein dein sünde / &c.

KOm Heiliger Geist / o Gottes salb / Erfüll die hertzen allenthalb Mit deiner liebe brunste :/: Von dir allein muß seyn gelehrt / Der sich durch buß zu Gott bekehrt / Gib uns des himmels kunste: Der fleischlich mensch sich nicht verstaht Auff göttlich ding / drumb gib dein raht / In warheit wölst uns leiten / Und uns erinnern aller lehr / Die uns gab Christus unser Herr / Daß wir sein Reich außbreiten.

2 Dem Vatter und dem Sohn bist gmein / In dir kommen sie überein / Du bist ihr ewigs bande :/: Also mach uns auch alle eins / Daß sich absönder unser keins / Rim hin der secten schande: Und halt zusamen Gottes kind / Die in der welt zerstreuet sind Durch falschen gwalt und lehre / Daß sie am ampt steif halten an / Loben Christum mit jederman / Suchen allein sein ehre.

3 Durch dich bsteht das neu Testament / Ohn dich wird Gott nit recht erkent / Du neurest unsre hertzen :/: Und rufst darinn dem Vatter zu /

Schaffst uns viel fried und grosse ruh/ Tröst'st uns in allen schmertzen: Daß uns auch leiden ehrlich ist/ So du durch lieb außgossen bist In unser hertz ohn klage: Du leitest uns auff ebnem weg/ Und treibst uns hie den rechten steg/ Weck uns am jüngsten tage.

4 Du bist der lebend brunnen quall/ Der Gotts statt durchfleußt überall/ Erquickst das dürstig gmüte:/: Durch dich besteht des Vatters bau/ Du wilt/ und gibst/ daß man dir trau/ Du bist die Gottes güte: Ein irdisch geschir seind wir weich/ Brechen gar leicht von jedem streich/ Du selbst wölst uns bewahren/ Und brennen wol in deinem feur/ Daß uns nicht schad der feind ungheur/ So wir von hinnen fahren.

5 Laß uns nicht sünden wider dich/ Uns dir zu einem tempel weih/ Lehr uns mit glauben bitten:/: Daß Jesus Christus hie auff erd Durch dich in uns verkläret werd/ All schwachheit wolst vertretten: Der welt art noch starck in uns ist/ Und unserm fleisch gar viel gebrist/ Drumb wölst uns täglich strafen Umb die sünd und gerechtigkeit/ Umbs grichts willen mit gütigkeit/ Daß wir in GOtt entschlafen.

Ein anders.

O heiliger Geist HErre GOtt/ Besuch all irrenden mit deiner gnad/ Richt ihr hertzen an mit deinem gesetz/ Und zieh sie mit deiner Lehr auß des teuffels netz/ Treib sie dem hirten Christo zu/ Bey welchem sie finden trost weid und ruh: Gehorchen ihm in allen dingen/ Allzeit mit reinem hertzen/ Frölich möchten singen/ Halleluja/ Hall.

2 O hertzentröster Gottes güt/ Tröst aller erschrocknen geist und gemüt/ Laß ihn leuchten dein lebendiges wort/ Und hilff ihm durch dasselbe zur neuen geburt/ Hilff daß sie hie gereiniget/ Gott übergeben und geheiliget/ Gemeinschafft der heiligen dingen/ Und stäts als Gottes kinder Würdig möchten singen/ Hallel. Halle.

3 O göttlich salbung höchste krafft Salb und sterck dein volck zur ritterschafft/ Daß den bösen feind/ welt und alle sünd/ Das fleisch und seine lüste schwäch und überwind/ Vollend dein göttlich werck an ihn/ Daß ritterlich fechte zu seim gewin/ Also vom tod ins leben dringe/ Und dir sampt allen engleu/ In ewigkeit singe/ Halleluja/ Halleluja.

Ein anders.

KOmm heiliger Geist laß dich ein/ In der glaubigen hertzen schrein/ Ein feuer deiner lieb in ihn/ Anzünden laß hertz/ muth und sinn.

2 Der du auf der welt weit und breit/ Zu des glaubens einträchtigkeit/ Die völcker hast zusamm gebracht/ Durch mancher zungen kraft und macht.

---

# Von der H. Dreyeinigkeit.

## Umb erhaltung im glauben. D. M. L.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderben:/: Mach uns aller sünden frey/ Und hilf uns selig sterben: Für dem Teufel uns bewahr; Halt uns bey festem glauben/ Und auff dich laß uns bauen/ Auß hertzen grund betrauwen/ Dir uns lassen gantz und gar/ Mit allen rechten Christen/ Entfliehen des Teufels listen/ Mit waffen Gotts uns fristen: Amen/ Amen/ das sey wahr; So singen wir Halleluiah.

2 Jesus Christus wohn uns bey/ &c.

3 Der heilge Geist wohn uns bey/ &c.

## Von der H. Dreyeinigkeit.

DEr du bist Drey in Einigkeit/ Ein wahrer Gott von ewigkeit/ Die sonn mit dem tag von uns weicht/ Laß uns leuchten dein Göttlich licht.

2 Des morgens GOtt dich loben wir/ Des abends auch beten für dir/ Unser armes lied rühmet dich/ Jetzund immer und ewiglich.

3 GOtt dem Vatter sey ewig ehr/ GOtt Sohn der ist der einig HErr/ Und dem Tröster heiligen Geist/ Von nun an biß in ewigkeit/ Amen.

## Preiß Gottes/ für seiner geschöpfen erhaltung und regierung.

Im thon: Erhalt uns Herr bey deinem wort.

DLiecht/ heilig Drey-einigkeit Und göttliche selbständigkeit/ Du thust für uns viel wunderwerck/ Beweist damit dein kraft und sterck.

2 Der

2 Der himmel/ die erd und das meer
Verkündigen dein kraft und ehr; Auch
zeugen alle berg und thal/ Daß du ein
Herr seyst überall.

3 Die sonne geht uns täglich auf/
Der mond behält auch seinen lauff.
So sind auch alle stern bereit/ Zu prei-
sen deine herrligkeit.

4 Die thier und vögel aller welt/
Auch was sich in dem meer enthält/
Zeigt uns an ihm frey selbest an/ Was
deine kraft und weisheit kan.

5 Du hast den himmel außgestreckt/
Mit wasser oben zugedeckt/ Gemacht/
daß er ums erdreich geht/ Und in seim
lauf nicht stille steht.

6 Du bist/ der alle ding regiert/ Den
himmel und das erdreich ziert/ So
wunderlich/ daß auch kein mann Er-
forschen und außgründen kan.

7 Wie möcht doch unser blödigkeit
Außgründen deine herrligkeit; So
wir doch können nicht verstehn Die
ding/ damit wir stets umbgehn.

8 Wir sehn/ daß du geschaffen hast/
Das schön ist/ und nach aller lust: O
wie viel lieblicher bist du/ O Herre
Gott/ in deiner ruh!

9 Du schleust himmel und erd in
dich/ Und regierst sie all wunderlich:
Du bist ein Herr in ewigkeit Unauß-
sprechlicher herrligkeit.

10 O Vatter/ Sohn/ Heiliger Geist/
Dein nahme/ der allmächtig heist: Sey
hoch gelobet in ewigkeit: Amen
sprechn wir mit innigkeit.

## Te Deum Laudamus; Amb. und Aug.

HErr Gott/ dich loben wir/
Herr Gott/ wir dancken dir.
Dich/ Vatter/ in ewigkeit/
Ehret die welt weit und breit.
Alt Engel/ und himmels heer/
Und was dienet deiner ehr;
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher stim:
Heilig ist unser Gott/
Heilig ist unser Gott/
Heilig ist unser Gott/ der Herre
Zebaoth!
Dein göttlich macht und herrligkeit
Geht übr himmel und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl
Und die lieben Propheten al.
Die theuren märtrer allzumahl
Loben dich Herr mit grossem schal.
Die gantze wehrte Christenheit
Rühmt dich auff erden allezeit:
Dich/ Gott Vatter im höchsten thron/
Deinen rechten/ und eingen Sohn/
Den heilgē Geist/ und Tröster wehrt/
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt:
Du königr der ehren Jesu Christ/
Gott Vatters ewger Sohn du bist:
Der Jungfraun leib nicht hast ver-
schmecht:
Zu erlösen das menschlich geschlecht:
Du hast dem tod zerstöhrt sein
macht/
Und all Christen zum himmel bracht:
Du sitzst zur rechten Gottes gleich/
Mit aller ehr ins Vatters Reich.
Ein Richter du zukünftig bist
Alles/ was todt und lebend ist.
Nun hilf uns/ Herr/ den dienern
dein/
Die mit deim blut erlöset seyn
Laß uns im himmel haben theil/
Mit den heilgen im ewgen heil.
Hilf deinem volck/ Herr Jesu Christ/
Und segne was dein erbtheil ist:
Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich/ Herr Gott/ wir loben dich/
Und ehrn dein Nahmen stätiglich.
Behüt uns Herr/ o treuer Gott/
Für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig/ o Herre Gott/
Sey uns gnädig in aller noht:
Zeig uns deine barmhertzigkeit/
Wie unser hofnung zu dir steht.
Auff dich hoffen wir/ lieber Herr/
In schanden laß uns nimmermehr.
Amen.

### Ein gesang im anfang der Predigt zu gebrauchen.

O Gott/ du unser Vatter bist/ durch
Jesum Christ/ Gib deinen geist
uns algemein/ Der uns zur warheit
leite. Erhör uns doch zu dieser stund/
Oefne den mund Deins dieners/ daß
er dein wort rein Und freymütig
außbreite. Darzu/ o Herr/ genädig-
lich Oefne uns hertz und ohren/ Daß
wir das hören fleissiglich/ Und treue-
lich bewahren; Auff daß wir mö-
gen fruchtbarlich Dein lob allzeit
verklären.

### Nach der Predigt.

O Gott/ du höchster gnaden-hort/
Verleih/ daß uns dein göttlich
wort Von ohren so zu hertzen dring/
Daß es sein krafft und schein ver-
bring.

2 Der einig glaub ist diese kraft/ Der
steif an Christo Jesu haft/ Die werck
der Lieb seind dessen schein/ Dadurch
wir Christi jünger seyn.

3 Verschaf bey uns auch/ lieber Herr/
Daß wir durch deinen Geist je mehr
In deinr erkäntnis nehmen zu/ Und
endlich bey dir finden ruh.

# Lehr- und Trost-Lieder.

## Ein gesang D. M. L.

NUn freut euch lieben Christen gmein/Und last uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen: Was Gott an uns gewendet hat / Und seine süsse wunderthat: Gar theur hat ers erworben.

2 Dem Teuffel ich gefangen lag/Im tod war ich verlohren :/: Mein sünd mich quälet nacht und tag/ Darinn ich war gebohren: Ich fiel auch immer tieffer drein Es war kein guts am leben mein/ Die sünd hat mich besessen.

3 Mein gute werck die galten nicht / Es war bey ihnn verdorben: Der frey will hasset Gotts gericht / Er war zum guten erstorben: Die angst mich zu verzweiffeln trieb / Daß nichts dan sterben bey mir blieb / Zur höllen must ich sincken.

4 Da jammerts GOtt in ewigkeit Meinelend übr die massen:/: Er dacht an sein barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen: Er wand zu mir das Vatter hertz / Es war bey ihm fürwar kein scherts/ Er ließ sein bestes kosten.

5 Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die zeit ist hie zu erbarmen:/: Fahr hin meins hertzen währte kron / Und sey das heil der armen / Und hilf ihnn auß der sünden noht / Erwürg für sie den bittern todt / Und laß sie mit dir leben.

6 Der Sohn dem Vatter ghorsam ward/Er kam zu mir auf erden:/:Von einer jungfrau rein und zart/Er wolt mein bruder werden: Gar heimlich führt er sein gewalt/Er gieng in einer armen g'stalt / Den Teufel wolt er fangen.

7 Er sprach zu mir: Halt dich an mich / Es soll dir jetzt gelingen :/: Ich geb mich selber gantz für dich / Da wil ich für dich ringen: Dan ich bin dein / und du bist mein; Und wo ich bleib / da solst du seyn: Uns soll der feind nicht scheiden.

8 Vergiessen wird man mir mein blut / Darzu mein leben rauben :/: Das leid ich alles / dir zu gut; Das halt mit fästem glauben. Dein todt verschlingt das leben mein; Mein unschuld trägt die sünde dein: Da bist du selig worden.

9 Gen himmel zu dem Vatter mein/ Fahr ich auß disem leben :/: Da wil ich seyn der meister dein / Den Geist wil ich dir geben / Der dich in trübnüß trösten sol / Und lehren mich erkennen wol / Und in der warheit leiten.

10 Was ich gethan hab und gelehrt/ Das solt du thun and lehren / Damit das Reich Gotts werd gemehrt / Zu lob und seinen ehren; Und hüt dich für der menschen gsatz / Davon verdirbt der edle schatz: Das laß ich dir zu letzte.

## Ein Lied Pauli SperatI.

ES ist das heil uns kommen her/ Von gnad und lauter güte :/: Die werck die helffen nimmermehr / Sie mögen nicht behüten: Der glaub sieht Jesum Christum an / Der hat gnug für uns all gethan/ Er ist der Mitler worden.

2 Was GOtt im gsetz geboten hat./ Da man es nicht kont halten :/: Erhub sich zorn und grosse noht / Für Gott so mannigfalte: Vom fleisch wolt nicht herauß der Geist / Vom Gsetz erfordert allermeist: Es war mit uns verlohren.

3 Es wallen falscher wahn dabey / Gott hätt sein gsetz drum geben :/: Als ob wir möchten selber frey Nach seinem willen leben: So ist es nur ein spiegel zart / Der uns zeigt an die sündig art / Ja unserm fleisch verborgen.

4 Nicht möglich war dieselbig art Auß eignen kräften lassen :/: Wiewol es offt versuchet ward / Noch mehrt sich sünd ohn massen: Dan gleißners werck Gott hoch verdampt; Und je dem fleisch der sünden schand Allzeit war angebohren.

5 Noch must das gsetz erfüllet seyn/ Sonst wärn wir al verdorben :/: Darumb schickt Gott sein Sohn herein / Der selber mensch ist worden. Das gantz gesetz hat er erfült / Damit seins Vatters zorn gestilt / Der über uns gieng alle.

6 Und wenn es nun erfüllet ist Durch den / der es kont halten :/: So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gestalte: Nicht mehr / dan / lieber Herre mein / Dein todt wird mir das leben sein / Du hast für mich bezahlet.

7 Daran ich keinen zweiffel trag / Dein wort kan nicht betrügen :/: Nun sagstu / daß kein mensch verzag / Das wirstu nimmer lügen: Wer glaubt an mich / und wird getaufft / Demselben

ben ist der himmel erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

8 Er ist gerecht für Gott allein / Der diesen glauben fasset: /: Der glaub gibt auß von ihm den schein / So er die werck nicht lasset. Mit Gott der glaub ist wol daran; Dem nechsten wird die lieb guts thun / Bist du auß Gott geboren

9 Es wird die sünd durchs gsetz erkant / Und schlägt das gwissen nieder: /: Das Evangeli kompt zu hand / Und stärckt den sünder wieder: Es spricht: Nun kreuch zum kreutz herzu / Im gsetz ist weder rast noch ruh / Mit allen seinen wercken.

10 Die werck / die kommen gwisslich her Auß einem rechten glauben: /: Wann das nicht rechter glaube wer / Woltst ihn der werck berauben: Doch macht allein der glaub gerecht; Die werck / die seynd des nechsten knecht / Dabey wirn glauben mercken.

11 Die hoffnung wart der rechten zeit / Was Gottes wort zusaget: /: Wan das geschehen sol zur freud / Setzt GOtt kein gwisse tage: Er weiß wol / wans am besten ist / Und braucht an uns kein arge list / Das solln wir ihm vertrauen.

12 Ob sichs anließ / als wolt er nit / Laß dich es nicht erschrecken: /: Dan wo er ist am besten mit / Da wil ers nicht entdecken: Sein wort laß dir gewisser seyn; Und ob dein hertz sprech lauter nein So laß doch dir nichts grauen.

13 Sey lob und ehr mit hohem preis / Umb dieser guttat willen: /: Gott Vatter / Sohn und heilgem Geist: Der woll mit gnad erfüllen / Was er in uns angfangen hat Zu ehren seiner Majestät / Daß heilig werd sein Name.

14 Sein Reich zukom; sein will auf erd / Gscheh / wie ins himmels throne: /: Das täglich brot ja heut uns werd; Wollst unser schuld verschonen / Als wir auch unsern schuldnern thun; Laß uns nicht in versuchung stahn: Erlöß uns vom übel Amen.

## Ein Gesang
## Lazari Spengleri.

DUrch Adams fall ist gantz verderbt Menschlich natur und wesen: /: Dasselb gift ist auf uns geerbt Daß wir nicht kunten gnesen: Ohn Gottes trost / der uns erlöst Hat von dem grossen schaden / Darein die schlang Evam bezwang / Gotts zorn auf sich zu laden.

2 Weil dan die schlang Evam hat bracht / Daß sie ist abgefallen: /: Von Gottes Wort / das sie veracht / Dadurch sie in uns allen Bracht hat den todt; so war je noht / Daß uns auch GOtt solt geben Sein lieben Sohn / der gnaden thron / In dem wir möchten leben.

3 Wie uns nun hat ein frembde schuld In Adam all verhönet: /: Also hat uns ein frembde hand In Christo all versöhnet: Und wie wir all durch Adams fall Seind ewigs todts gestorben; Also hat Gott durch Christi todt Verneurt / das war verdorben.

4 So er uns dan seinn Sohn hat gschenckt / Da wir sein feind noch waren: /: Der für uns ist ans kreutz gehenckt / Getödt / gen himmel gefahren: Dadurch wir seyn von todt und pein Erlöst / so wir vertrauen In diesen hort / des Vatters Wort / Wem wolt für sterben grauen?

5 Er ist der weg / das liecht / die pfort / Die warheit und das leben: /: Des Vatters Raht und ewigs Wort / Den er uns hat gegeben Zu einem schutz / daß wir mit trutz An ihn fäst sollen glauben: Darumb uns bald kein macht noch gwalt Auß seiner hand wird rauben.

6 Der mensch ist gottlos und verflucht / Sein heyl ist auch noch feren: /: Der trost bey einem menschen sucht / Und nicht bey Gott dem Heren. Dan wer ihm wil ein ander ziel / Ohn diesen tröster stecken; Den mag gar bald des Teuffels gwalt Mit seiner list erschrecken.

7 Wer hofft in Gott / und dem vertraut Der wird nimmer zu schanden: /: Dan wer auff diesen felsen baut / Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfals hie; hab ich doch nie Den menschen sehen fallen / Der sich verlest auff Gottes trost: Er hilfft seinn gläubgen allen.

8 Ich bitt / o HErr / auß hertzen grund / Du wolst nicht von mir nehmen: /: Dein heiliges wort auß meinem mund / So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld; dan in dein huld Setz ich all mein vertrauen: Wer sich nun fest darauff verläst / Der wird den todt nicht schauen.

9 Meinn füssen ist dein heiligs wort Ein brennende lucerne: /: Ein liecht / das mir den weg weist fort. So dieser morgensterne In uns auffgeht / so bald versteht Der mensch die hohe

gaben / Die Gottes geist denn gwiß verheist / Die hofnung darein haben.

## Von Christo / und seiner Erlösung.

HErr Christ / der einig Gotts Sohn Vatters in ewigkeit :/: Auß seinem hertzn entsprossen / Gleich wie geschrieben steht : Er ist der morgensterne : Sein glantz streckt sich so ferne Für andern sternen klar.

2 Für uns ein mensch gebohren Im letzten theil der zeit :/: Der mutter unverlohren Ihr Jungfräulich keuschheit : Den todt für uns zerbrochen / Den himmel auffgeschlossen / Das leben wiederbracht.

3 Laß uns in deiner liebe Und Erkäntnis nehmen zu :/: Daß wir im glauben bleiben / Und dienen im geist so : Daß wir hie mögen schmecken Dein süssigkeit im hertzen / Und dürsten stets nach dir.

4 Du schöpffer aller dinge / Du väterliche krafft :/: Regierst von end zu ende Kräfftig auß eigner Macht : Das hertz uns zu dir wende / Und kehr ab unser sinne / Daß sie nicht irren von dir.

5 Ertödt uns durch dein güte / Erweck uns durch dein gnad :/: Den alten menschen kräncke / Daß der neu leben mag / Wol hie auff dieser Erden Den sin und all begehrden / Und gdancken han zu dir.

## Maria / Königin zu Ungern und Böhmen Lied.

MAg ich unglück nicht widerstahn / Muß ungnad han Der Welt / für mein recht glauben :/: So weiß ich doch / es ist mein kunst Gotts huld und gunst / Die muß man mir erlauben : Gott ist nicht weit / Ein kleine zeit Er sich verbirgt / Bis er erwürgt Die mich seins worts berauben.

2 Nicht wie ich woll jetzund mein sach / Weil ich bin schwach / Und Gott mich furcht läst finden :/: So weiß ich / Daß kein gwalt bleibt fest / Ists allerbest / Das zeitlich muß verschwinden ; Das ewig gut Macht rechten muht ! Dabey ich bleib / Wag gut und leib / GOtt helff mirs überwinden.

3 All ding ein weil / ein sprichwort ist ; HErr Jesu Christ / Du wirst mir stehn zur seiten :/: Und sehen auff das unglück mein / Als wär es dein / Wans wieder mich wird streiten : Was ich dan dran / Auff dieser bahn / Welt / wie du wilt ! Gott ist mein schild / Der wird mich wol geleiten.

## Ein Lied vom Worte Gottes.

O HErre GOtt / dein göttlich wort Ist lang verdunckelt blieben :/: Bis durch dein gnad uns ist gesagt / Was Paulus hat beschrieben / Und andere Apostel mehr Auß deim Göttlichen munde : Das dancken wir dir Mit fleiß / daß wir Erlebet han die stunde.

2 Daß es mit macht / An tag ist bracht : Wie klärlich ist für augen :/: Ach GOtt mein HErr / erbarm dich der'r / Die dich noch jetzt verläugnen ; Und achten sehr Auff menschen lehr / Darinn sie doch verderben : Deins worts verstand Mach ihnn bekant / Daß sie nicht ewig sterben.

3 Wiltu nun fein gut Christen seyn / So must du erstlich glauben :/: Setz dein vertrau / darauff fäst bau / Hoffnung und lieb im glauben / Allein durch Christ / Zu aller frist / Den nechsten lieb daneben / Das gwissen frey / Rein hertz dabey Kein creatur kan geben.

4 Allein / HEr :/ du must solches thun ; Doch gar auß lauter gnaden :/: Wer sich des tröst / der ist erlöst / Und kan ihm niemand schaden : Ob wolten gleich Pabst / Keyser / Reich / Sie und dein wort vertreiben ; Ist doch ihr macht Gegn dir nichts g'acht / Sie werdens wol lahn bleiben.

5 Hilf / Herre Gott / in dieser noht / Daß sich die auch bekehren :/: Die nichts betrachtn / dein wort verachtn / Und wollens auch nicht lehren : Sie sprechen schlecht / Es sey nicht recht ; Und habens nie gelesen / Auch nie gehört Das edle wort. Ists nicht ein teuflisch wesen ?

6 Ich glaub gantz gar / daß es sey wahr / Was Paulus uns thut schreiben :/: Eh muß geschehn / daß alls vergeh ; Dein göttlich Wort sol bleiben In ewigkeit / Wär es auch leid Viel hart verstockten hertzen : Kehrn sie nicht umb / Werden sie drumb Leiden gar grossen schmertzen.

7 GOtt ist mein Herr ; so bin ich der / Dem sterben kömpt zu gute :/: Dadurch uns hast auß aller last Erlöst mit deinem blute : Des danck ich dir ; Drumb wirstu mir Nach deiner verheissung geben Was ich dich bitt : Versag mirs nit Im todt und auch im leben.

8 Herr

8 Herr ich hoff je / du werdest die
In keiner noht verlassen :/: Die dein
wort recht / als treue knecht / Im
hertzn und glauben fassen : Gibst
ihnn bereit die seligkeit / Fnd läst sie
nicht verderben. O Herr / durch dich
Bitt ich : laß mich Frölich und willig
sterben.

Ein anders.

KOmpt her zu mir (spricht Gottes
Sohn /) All die ihr seyd beschweh-
ret nun / Mit sünden hart beladen :
Ihr jungen / alten / frau und mann /
Ich wil euch geben / was ich han /
Und heilen euren schaden.

2 Mein joch ist süß / mein bürd ist
ring : Wer mirs nachträgt in dem
geding / Der Höll wird er entweichen;
Ich wils ihm treulich helffen tragn /
Mit meiner hülff wird er erjagn Das
ewig himmelreiche.

3 Was ich gthan hab und gletten
hie In meinem leben spaht und früh /
Das solt ihr auch erfüllen : Ja /
was der mensch denckt / redt und
thut / Das komt ihm alles recht
und gut / Wans gschicht nach Gottes
willen.

4 Gern wolt die welt auch selig
seyn / Wan nur nicht wär die schwä-
re pein / Die alle Christen leiden : So
kan und mags nicht anders seyn;
Darumb ergeb sich nur darein / Wer
ewig pein wil meiden.

5 All creatur bezeuget das / Was
lebt im wasser / lufft und gras / Sein
leidn kan es nicht meiden : Wer dan
im Gottes Nahm nicht wil / Zu letzt
muß er des teuffels ziel Mit schwe-
rem gwissen leiden.

6 Heut ist der mensch schön / jung
und lang : Sih ! morgen ist er schwach
und kranck / Bald muß er auch gar
sterben : Gleich wie die blumen auf
dem feld / Also wird auch die schnöde
welt In einem huy verderben.

7 Die welt erzittert ob dem todt /
Wenn einr ligt in der letzten noht / Da
wil er erst from werden : Einer schafft
diß / der ander das ; Sein'r armen
seel er gantz vergaß / dieweil er lebt
auff erden.

8 Und wan er nimmer leben mag /
So hebt er an ein grosse klag / Will
sich erst Gott ergeben : Ich fürcht
fürwahr / die göttlich gnad / Die er
allzeit verspottet hat / Wird schwer-
lich ob ihm schweben.

9 Ein reichen hilft doch nicht sein
gut ; Dem jungen nicht sein stoltzer
muht / Er muß Auß diesem leyen :
Wan einer hätt die gantze welt Sil-
ber und Gold und alles geld ; Noch
muß er an den reyen.

10 Dem gelehrten hilft doch nicht sein
kunst ; Der weltlich pracht ist gar um
sunst / Wir müssen alle sterben : Wer
sich in Christum nicht ergeyt / Weil
er lebt in der gnaden zeit / Ewig muß
er verderben.

11 Darum so merckt ihr lieben kind /
Die jetzund Gott ergeben sind / Laßt
euch die müh nicht reuen : Halt sters
am heilgen Gottes wort / Das ist eur
trost und höchster hort : Gott wird
euch schon erfreuen.

12 Richt übel ihr um übel gebt :
Schaut / daß ihr hie unschuldig lebt /
Laßt euch die welt nur affen ; Gebt
Gott die rach und alle ehr / Den en-
gen steg geht immer her / Gott wird
die welt schon straffen.

13 Wan es euch ging nach fleisches
muht Mit gunst / gsundheit und
grossem gut / Würdt ihr gar bald er-
kalten : Darumb schickt Gott die trüb-
sal her / Damit eur fleisch gezüchtigt
werd / Zu ewger freud erhalten.

14 Ist euch das kreutz bitter und
schwer ; Gedenckt / wie heiß die Hölle
wär / Darein die welt thut rennen :
Mit leib und seel wird leiden seyn
Ohn unterlaß die ewig pein : Und
mag doch nicht verbrennen.

15 Ihr aber werd nach dieser zeit
Mit Christo haben ewig freud ; Dahin
solt ihr gedencken : Es lebt kein mann /
der außsprechn kan / Die glori / und den
ewign lohn / Den euch der Herr wird
schencken.

16 Und was der ewig gütig Gott
In seinem Geist versprochen hat /
Geschworen bey seym Namen / das
hält und gibt er gwiß fürwahr : Der
helf uns zu der Engel schahr / Durch
Jesum Christum / Amen.

Wider das Mißtrauen.

WArumb betrübstu dich / mein
hertz Bekümmerst dich und trä-
gest schmertz / Nur um das zeitlich gut?
Vertrau du deinem Herren Gott / Der
alle ding erschaffen hat.

2 Er kan und wil dich lassen nicht /
Er weiß wol was dir hie gebricht ;
Himmel und erd ist sein : Mein Vat-
ter und mein Herre Gott / Der mir
beysteht in aller noht.

3 Weil du mein Gott und Vatter
bist / Dein kind wirst du verlassen
nicht / Du vätterliches hertz ; Ich bin
ein armer erdenkloß / Auff erden weiß
ich keinen trost.

4 Der reich verläßt sich auff sein gut/ Ich aber wil vertraun meinm Gott: Ob ich gleich werd veracht/ So weiß ich/ und glaub festiglich/ Wer dir vertraut dem mangelt nicht.

5 Helia/ wer ernehret dich/ Da es so lange regnet nicht/ Jn schwerer theurer zeit? Ein Wittwe auß Zidonerland/ Zu welcher du von Gott warst gsandt.

6 Da er lag beim wacholder baum/ der Engel Gotts vom himmel kam/ Bracht ihme speis und tranck; Dadurch gieng er einn weiten gang/ Biß zu dem berg Horeb genant.

7 Des Daniels Gott nicht vergaß/ Da er unter den Löwen saß/ Seinn Engel sand er hin/ Und ließ ihm speise bringen gut Durch seinen diener Habakuck.

8 Joseph in Egypten verkauffet ward/ Von Pharao gefangen hart/ Umb sein gottfürchtigkeit: Gott macht ihn zu eim grossen herrn/ Daß er kont vatter und brüder ernehrn.

9 Es ließ auch nicht der treue Gott Die drey männer im feurofen rot: Sein Engel sandt er hin/ Bewahrt sie für des feurs glut/ und half ihnen auß aller noht.

10 Ach Gott/ du bist noch heut so reich/ Als du bist gewesen ewiglich; Mein vertraun steht zu dir: Mach mich an meiner seelen reich/ So hab ich gnug hie und ewiglich.

11 Der zeitlichen ehr will ich gern entbehrn; Du wolst mich nur des ewign gewehrn/ Das du erworben hast Durch deinen herben bittern tod: Das bitt ich dich/ mein HErr und GOtt.

12 Alles was ist auf dieser welt/ Es sey silber/ gold/ oder geld/ Reichthumb und zeitlich gut; Das wehret nur ein kleine zeit/ und hilft doch nichts zur seligkeit.

13 Jch danck dir Christ/ o Gottes Sohn/ Daß du michs hast erkennen lahn Durch dein göttliches wort: Verleih mir auch beständigkeit Zu meiner seelen seligkeit.

14 Lob/ ehr und preis sey dir gesagt Für alle dein erzeigt wolthat: Und bitt demütiglich; Laß mich nicht von deim angesicht Verstossen werden ewiglich.

### Ein Christlich Lied.

WEr Gott vertraut/ hat wohl gebaut/ Jm himmel und auff erden:/: Wer sich verleßt auff Jesum Christ/ Dem soll der himmel werden: Darumb auff dich All hoffnung ich Gar fest und steif thu setzen: Herr Jesu Christ/ Mein trost du bist In todes-noht und schmertzen.

2 Und wans gleich wär Dem teufel sehr Und aller welt zu wieder:/: Dennoch so bist Du/ Jesu Christ/ Der sie all schlägt darnieder: Und wan ich dich Nur hab umb mich Mit deinem geist und gnaden; So kan fürwahr Mir gantz und gar/ Weder todt noch teufel schaden.

3 Dein tröst ich mich Gantz sicherlich; Dan du kanst mir wol geben:/: Was mir ist noht/ Du treuer Gott/ Jn diesm und jenem leben: Gib wahre reu/ Mein hertz erneu/ Errette leib und seele: Ach höre/ Herr/ Diß mein begehr/ Und laß mein bitt nicht fehlen.

### Vom raht und trost im Kreutz. Lud. Helmbold.

FRisch auff/ mein seel! verzage nit; Gott wil sich dein erbarmen:/: Raht/ hülf wird er dir theilen mit/ Er ist ein schutz der armen/ Obs oft geht hart; Jm rosengart Kan man nicht alzeit sitzen; Wer Gott vertraut/ Hat wohl gebaut/ Den wil er ewig schützen.

2 Diß hat Joseph der fromme man Sehr oft und viel erfahren:/: Von Davit/ Job man lesen kan/ Wie sie in unfall waren; Noch hat sie Gott Jn ihrer noht Genädiglich behütet. Dan wer Gott traut/ Hat wol gebaut/ Wan noch der feind so wütet;

3 Trotz sey dem teufel und der welt Von Gott mich abzuführen:/: Auff ihn mein hofnung ist gestelt/ Sein gutthat thu ich spühren. Dan er mir hat Gnad/ hülf und raht Jn seinem Sohn verheissen. Wer ihm vertraut/ Hat wol gebaut: Wer wil mich anders weisen?

4 Wenn böse leut nun spotten mein/ Mich gantz und gar verachten:/: Als solt Gott nicht mein helffer seyn/ Dannoch wil ichs nicht achten: Der schutzherr mein Jst Gott allein/ Dem hab ich mich ergeben: Dem ich vertrau/ Fest auff ihn bau/ Der kan mich noch erheben.

5 Ob sichs bißweilen schon anließ/ Als wolt mich Gott nicht schützen:/: Und hätt die welt mein überdruß/ Wolt mich dazu auch trutzen: So weiß ich doch/ Er wird mich noch Zu seiner zeit nicht lassen. Wer Gott vertraut/ Hat wol gebaut: Wie könt en mich dan hassen?

6 Darumb freu dich mein liebe seel/ Es sol kein noht nicht haben :/: Welt/ sünd / todt / teufel und die höll / Sol dir ewig nicht schaden ; Dan Gottes Sohn / Der gnaden thron/ Hat sie all überwunden : Auff Gott vertrau/ Fäst auff ihn bau/ Der hilft zu allen stunden.

7 Der keinen er verlassen hat / Die nach seim willen leben :/: Umb gnad hülf suchen frü und spat / Sich ihm gäntzlich ergeben: Glaub / lieb / gedult Bringt Gottes huld / Dazu ein gut gewissen: Wers Gott zutraut / Fäst darauff baut / Der sols ewig geniessen.

8 Wer aber hülf bey menschen sucht Und nicht bey Gott dem Herren :/: Derselb ist gottloß und verflucht / Komt nimmermehr zu ehren: Dan Gott allein Wil helfer seyn In Christi Jesu nahmen : Wer solches glaubt Und Gott vertraut/ Sol selig werden. Amen.

## Ein anders.

Mel. Christus / der uns selig macht.

SChwing dich auff zu deinem Gott / Du betrübte seele! Warumb ligst du Gott zum spott In der schwermuths-höle? Merckst du nicht des satans list ? Er wil durch sein kämpffen Deinen trost / den Jesus Christ Dir erworben/ dämpffen.

2 Schüttle deinen kopff / und sprich: Fleuch / du alte schlange / Was erneuerst du deinn stich / Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopff zerknickt / Und ich bin durchs leiden Meines Heylands dir entzückt/ In den saal der freuden.

3 Hab ich was nicht recht gethan/ Ist mirs leyd von hertzen: Dahingegen nehm ich an Christi blut und schmertzen: Denn das ist die ranzion Meiner missethaten / Bring ich das vor Gottes thron / Ist mir wol gerathen.

4 Stürme teuffel und du tod / Was könnt ihr mir schaden ? Deckt mich doch in meiner noth Gott mit seiner gnaden / Der Gott / der mir seinen Sohn Selbst verehrt auß liebe / Daß der ewge spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

5 Schreye tolle welt/ es sey Mir Gott nicht gewogen / Es ist lauter teuscherey / Und im grund erlogen: Wäre GOtt mir gram und feind / Wärd er seine gaben / Die mein elgen worden seynd / Wol behalten haben.

6 Denn was ist im himmels-zelt? Was im tieffen meere ? Was ist gutes in der welt / Das nicht mir gut wäre ? Weme brennt das sternenlicht? Warzu ist gegeben Lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

7 Ich bin Gottes / Gott ist mein: Wer ist / der uns scheide? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leyde? Laß es dringen/ kommt es doch Von geliebten händen / Bricht / und kriegt geschwind ein loch / Wenn es Gott wil wenden.

8 Kinder / die der vatter soll Ziehn zu allem guten / Die gedeyen selten wol Ohne zucht und ruthen : Bin ich denn nun Gottes kind / Warumb wil ich fliehen / Wenn er mich von meiner sünd Auff was guts wil ziehen?

9 Es ist hertzlich gut gemeint Mit der Christen plagen: Wer hie zeitlich wol geweint / Darff nicht ewig klagen; Sondern hat vollkommen lust Dort in Christi garten ( Dem er einig recht bewust) Endlich zu gewarten.

10 Gottes kinder säen zwar Traurig und mit thränen : Aber endlich bringt das jahr / Wonach sie sich sehnen: Denn es kommt die erndtezeit / Da sie garben machen / Da wird all ihr gram und leid Lauter freud und lachen.

11 Ey so faß / o Christen-hertz/ Alle deine schmertzen / Wirff sie frölich hinterwerts / Laß deß trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr : Gib dem grossen nahmen Deines Gottes preis und ehr / Er wird helffen/ Amen.

## Ein ander Gesang.

ACh Gott ! wie manches hertzeleid Begegnet mir zu dieser zeit! Der schmale weg ist trübsal voll / Den ich zum himmel wandern sol. Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen gut!

2 Wo sol ich mich dan wenden hin? Zu dir / Herr Jesu / steht mein sinn : Bey dir mein hertz trost / hülf und raht Allzeit gewiß gefunden hat : Niemand jemahls verlassen ist / Der g'trauet hat auff Jesum Christ.

3 Du bist der grosse wundermann: Das zeigt dein ampt / und dein person: Welch wunderding hat man erfahrn / Daß du / mein Gott / bist

menſch geboren / Und führest uns durch deinen todt Gantz wunderlich auß aller noht!

4 Jeſu / mein Herr und Gott allein Wie ſüß iſt mir der Nahme dein / Kan kein trauren ſeyn ſo ſchwär / Dein ſüſſer Nahm erfreut vielmehr; Kein elend mag ſo bitter ſeyn / Dein ſüſſer troſt der linderts fein.

5 Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht / So weiſtu / HErr / daß ichs nicht acht: Wan ich dich hab / ſo hab ich wol / Was mich ewig erfreuen ſol. Dein bin ich ja mit leib und ſeel; Was kan mir thun ſünd / tod / und höll?

6 Kein beſſer treu auff erden iſt / Denn nur bey dir Herr Jeſu Chriſt. Ich weiß / daß du mich nicht verläſt / Dein warheit bleibt mir ewig fäſt. Du biſt mein rechter treuer hirt / Der mich ewig behüten wird.

7 Jeſu mein freud / mein ehr und ruhm Meins hertzen ſchatz / und mein reichthumb! Ich kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein Nahm erfreuen kan / Wer glaubn und lieb im hertzen hat / Der wirds erfahren mit der that.

8 Drumb hab ich oft und viel geredt: Wan ich an dir nicht freude hätt / So wolt den todt ich wünſchen her / Ja daß ich nie geboren wär: Dan wer dich nicht im hertzen hat / Der iſt gewiß lebendig todt.

9 Jeſu / du edler Bräutgam wehrt / Mein höchſte zier auff dieſer erd! An dir allein ich mich ergetz / Weit über alle gülden ſchätz: So oft ich nur gedenck an dich / All mein gemüht erfreuet ſich.

10 Wan ich mein hofnung ſtell zu dir / So fühl ich fried und troſt in mir; Wan ich in nöhten beht und ſing / So wird mein hertz recht guter ding: Dein Geiſt bezeugt / daß ſolches frey Des ewgen lebens vorſchmack ſey.

11 Drumb wil ich / weil ich lebe noch / Das kreutz dir frölich tragen nach: Mein Gott / mach mich dazu bereit / Es dient zum beſten allezeit; Hilf mir mein ſach recht greiffen an / Daß ich mein lauff vollenden kan.

12 Hilf mir auch zwingen fleiſch und blut / Für ſünd und ſchanden mich behüt: Erhalt mein hertz im glauben rein / So leb und ſterb ich dir allein. Jeſu / mein troſt / hör mein begir / O mein Heyland wär ich bey dir.

## Ein buß Pſalm.

HErr Jeſu Chriſt / du höchſtes gut / Du brunnquel aller gnaden :/: Sih doch! wie ich in meinem muht Mit ſchmertzen bin beladen: In mir ſtecken der pfeil ſo viel; Die im gewiſſen ohne ziel / Mich armen ſünder drücken.

2 Erbarm dich mein in ſolcher laſt / Nim ſie auß meinem hertzen :/: Dieweil du ſie gebüſſet haſt Am kreutz mit todes ſchmertzen / Auff daß ich nicht mit groſſem weh In meinen ſünden untergeh / Noch ewiglich verzage.

3 Fürwahr / wan mir das kommet ein / Was ich mein tag begangen :/: So fält mir auf mein hertz ein ſtein / Und bin mit furcht umfangen: Ja ich wüßt weder auß noch ein / Ich müßt auch ſtracks verlohren ſeyn / Wan ich dein wort nicht hätte.

4 Aber dein heilſam wort das macht Mit ſeinem ſüſſen ſingen :/: Daß mir daß hertz im leibe lacht / Und faſt beginnt zu ſpringen: Dieweil es alle gnad verheißt Denen / die mit zerknirſchtem geiſt Zu dir / Herr Jeſu / kommen.

5 Dieweil ich dan in meinem ſinn / Wie ich zuvor geklaget :/: Auch ein betrübter ſünder bin / den ſein gewiſſen naget: Und gern möcht in dem blute dein Von ſünden los geſprochen ſeyn / Wie David und Manaſſe:

6 So komm ich nun für dich alhie / In ſolcher angſt geſchritten :/: Und thu dich / mit gebeugten knie / Von gantzem hertzen bitten: Verzeih mir doch genädiglich / Was ich mein lebtag wieder dich Auff erden hab begangen.

7 Ach Herr vergib / vergib mirs doch / Umb deines Nahmens willen :/: Und hilf in mir das ſchwere joch Der übertretung ſtillen: Daß ſich mein hertz zu frieden geb / Und dir hinfort zu ehren leb / In kindlichem gehorſam.

8 Sterck mich mit deinem freudenGeiſt / Heil mich mit deinen wunden :/: Waſch mich mit deinem todesſchweiß / In meiner letzten ſtunden: Und nim mich einſt / wans dir gefelt / In rechtem glauben auß der welt / Zu deinen außerwehlten.

## Geiſtliche Geſänge.

MEinem Jeſum laß ich nicht / Weil er ſich für mich gegeben / So erfordert meine pflicht / Klettenweiß an ihm zu kleben / Er iſt meines

lebens

lebens licht / Meinen Jesum laß ich nicht.

2 Jesum laß ich nimmer nicht/Weil ich soll auff erden leben / Ihm hab ich voll zuversicht Was ich bin und hab / ergeben / Alles ist auff ihn gericht / Meinen Jesum laß ich nicht.

3 Laß vergehen das gesicht / Hören / schmecken / fühlen / weichen / Laß das letzte tageslicht / Mich auff dieser welt erreichen / Wann der lebens-fadem bricht / Meinen Jesum laß ich nicht.

4 Ich werd ihn auch lassen nicht / Wann ich nun dahin gelanget / Wo für seinem angesicht / Meiner eltern glaube pranget / Mich erfreut sein angesicht / Meinen Jesum laß ich nicht.

5 Nicht nach welt / nach himmel nicht / Meine seele wünscht und sehnet / Jesum wünscht sie und sein licht / Der mich hat mit Gott versöhnet / Der mich frevet vom gericht / Meinen Jesum laß ich nicht.

6 Jesum laß ich nit von mir / Geh ihm ewig an die seiten / Christus läßt uns für und für / Zu dem lebens-bächlein leitē / Selig der mit mir so spricht / Meinen Jesum laß ich nicht.

## Umb vergebung der sünden.

Allein zu dir Herr Jesu Christ / Mein hofnung steht auff erden :/: Ich weiß / daß du mein Heiland bist / Kein trost mag mir sonst werden. Von anbegin ist nichts erkohrn Auff erd ward nie kein mensch gebohrn Der mir auß nöten helffen kan: Dich ruff ich an / Zu dir ich mein vertrauen han.

2 Mein sünd sind schwär und übergroß / Und reuen mich von hertzen :/: Derselben mach mich quit und los Durch deinen todt und schmertzen: Und zeig mich deinem Vatter an / Daß du hast gnug für mich gethan / So werd ich quit der sünden last / Herr / halt mir fast Wes du dich mit versprochen hast.

3 Gib mir nach deinr barmhertzigkeit Den wahren Christen glauben. Auff daß ich deine süßigkeit Mög inniglich anschauen. Vor allen dingen lieben dich / Und meinen nechsten gleich als mich: Am letzten end dein hülff mir send / Damit behend Des Teufels list sich von mir wend.

4 Ehr sey Gott in dem höchsten thron / Dem Vatter aller güte / Und Jesu Christ seim lieben Sohn / Der uns allzeit behüte: Und Gott dem Heyligen Geiste / Der uns sein hülf allzeit leiste! Damit wir ihm gefällig seyn Hie in der zeit / Und folgends in der ewigkeit.

## Ein anders.

Hast du denn Jesu dein angesicht gäntzlich verborgen / Daß ich die stunden der nächte muß warten biß morgen: Wie hast du doch / Süsseste mögen annoch / Bringen die traurigen sorgen.

2 Meine betrübete geister die weinen im hertzen / Weil nun die flammen und funcken der brennenden kertzen / In liebes-glut / Leider dein zörnen außthut / Soll ich den dieses verschmertzen.

3 Ach du bekümmerte seele sey frölich von hertzen / Stille die traurige sorgen und quälende schmertzen: Keine sündfluth / Tilget die feurige glut / Meiner lieb-brennende kertzen.

4 Richte dich liebste nach meinem gefallen / und gläube / Daß ich dein seelen hirt immer und ewig verbleibe / Der dich ergetzt / Und in den himmel versetzt / Auß dem gemarterten leibe.

5 Wilt du mich lassen in nöhten / Jesu verderben / Ey nun so lasse mich süsser doch seliglich sterben: Auff daß ich kan / Dorten die himmlische bahn / Endlich auß gnaden ererben.

6 Muß ich in diesem betrübten und zeitlichen leben / Gleich in des todes gefährlichen schrancken stets schweben: So wird mir dort / Jesus am seligen ort / Himmlische freyheit doch geben.

7 Traue nur sicher und bleibe beständig im glauben / Ob gleich tod / teuffel und hölle sich brüsten und schnauben / Sollen sie doch / Nicht in ihr höllisches joch / Dich auß den händen mir rauben.

8 Hiemit so will ich gesegnen die irrdische freuden / Hiemit so will ich vom zeitlichen leyden abscheiden / Ewige lust / Wird mir bald werden bewust / Wann mich der himel wird weyden.

9 Hertzlich verlangende seele nach himmlischen freuden / Ey nun so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden; Tröste dich mein / Daß ich dein hirte will seyn / Und dich erquicken und weyden.

10 Ade O erde / du schönes doch schnödes gebäude! Ade O wollust du süsse doch zeitliche freude! Ade O Welt / Mir es nicht länger gefällt / Darum zu Jesu ich scheide.

11 Ach nun willkommen mein erbtheil vom vatter gegeben / Erhebe

die schätze deß himmels und ewiges leben: Da du mit mir/ Vor diß weltleyden allhier/ Ewig in freuden sollst schweben.

### Ein anders.

WEnd ab deinen zorn/ lieber GOtt mit gnaden/ Und laß nicht wüten dein blutige ruhten/ Nicht uns nicht streng nach unsern missethaten/ Sondern nach güte.

2 Denn so du wolltest nach verdienste straffen/ Wer könte deinen grimm und hand ertragen/ Alles müst vergehn/ was du hast geschaffen/ Für deinen plagen.

3 Vergib HErr gnädig unser grosse schulde/ Laß über das recht deine gnade walten/ Denn du pflegst zu schonen nach grosser hulde/ Uns zu erhalten.

4 Sind wir doch arme würmlein/ staub und erden/ Mit erbsünd/ schwachheit/ noht und tod beladen/ Warumb sollen wir gar zu nichte werden/ Im zorn ohn gnaden.

5 Sih an deines sohns creutz und bitter leiden/ Der uns erlöset hat mit seinem blute/ Und eröffnen lassen sein hertz und seiten/ Der welt zu gute.

6 Darumb o Vatter/ laß uns nicht verderben/ Dein gnad und geist durch Christum wollest geben/ Mach uns sampt ihm des himmelreiches erben/ Mit dir zu leben.

### Ein anders.

ACh Gott erhör mein seufftzen und wehklagen/ Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen/ Du weist mein schmertz/ Erkennst mein hertz/ Hast du mirs auffgelegt/ So hilff mirs tragen.

2 Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen/ Du kanst verfluchen und auch wieder segnen/ Bin ich dein kind/ Und habs verdient/ Gib warmen sonnenschein/ Nach trübem regen.

3 Pflantz mir gedult durch dein geist in mein hertze/ Und hilff/ das ich es acht für keinen schertze/ Zu deiner zeit/ Wend ab mein leid/ Durch marck und bein dringt mir der grosse schmertze.

4 Ich weiß/ du hast meiner noch nicht vergessen/ Daß ich vor leid mir solt mein hertz abfressen/ Mitten in der noth/ Denck ich an GOtt/ Wann er mich schon mit creutz und angst thut pressen.

5 Es hat kein unglück nie so lang gewähret/ Es hat doch letzlich wieder auffgehöret/ Beut mir dein hand/ Und machs ein end/ Auff dieser erd mein hertz sonst nichts begehret.

6 Soll ich noch mehr um deinet willen leiden/ So steh mir HErr mit deiner krafft zur seiten/ Fein ritterlich/ Beständiglich/ Hilff mir mein widersacher all bestreiten.

7 Daß ich durch deinen geist mög überwinden/ Und mich allzeit in deinem hauß laß finden/ Zum preiß und danck/ Mit lobgesang/ Mit dir thu ich auß liebe mich verbinden.

8 Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen/ Und ich allzeit dein außerwehlten namen/ Preiß hertzlich/ Das bitt ich dich/ Und sing von meines hertzen grunde/ Amen.

### Ein anders.

O Grosser Gott von macht/ und reich von gütigkeit/ Wilt du das gantze land straffen mit grimmigkeit/ Vielleicht möchten noch fromme seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

2 O grosser Gott von ehr/ diß ferne sey von dir/ Daß böß und fromm zugleich die strenge straff berühr/ Der möchten etwa fünfftzig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollestu verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

3 O grosser Gott von rach/ laß die barmhertzigkeit Ergehen/ und halt ein mit der gerechtigkeit/ Der möchten fünf und viertzig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

4 O grosser Gott von stärck/ schaw an das arme land/ Und wende von der straff dein außgestreckte hand/ Der möchten etwa viertzig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

5 O grosser Gott von krafft/ laß doch erweichen dich/ Weil das elend gebet so offt erholet sich/ Vielleicht der möchten dreissig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollestu verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

6 O grosser Gott von gnad/ erhör auch diese stimm/ Und in dem hohen thron das seufftzen tieff vernimm/ Der möchten etwa zwantzig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollestu verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

7 O grosser GOtt von that schaw wie die arme erd/ Von deiner mildigkeit noch einen wunsch begehrt/ Der mich-

möchten etwa zehen seyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

8 O grosser Gott von lob / wann ja das maaß erfüllt Der sünden / und auß zorn uns ja verderben wilt / So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den sünden lohnen.

9 O grosser GOtt von treu / weil dann vor dir nichts gilt / Dann dein sohn Jesus Christ / der deinen zorn gestillt. So sih doch an die wunden sein / Sein grosse angst und schwere pein / Um seinet willen schone / Und nicht nach wercken lohne / Amen.

## Ein anders.

DU Friede-fürst / HErr JEsu Christ / Wahr mensch und waarer Gott / Ein starcker nohthelffer du bist / Im leben und im tod / Drum wir allein im nahmen dein / Zu deinem vatter schreyen.

2 Recht grosse noht uns stösset an / Von krieg und ungemach / Darauß uns niemand helffen kan / Denn du / drum führ die sach / Dein vatter bitt / Daß er ja nit / Im zorn mit uns wol fahren.

3 Gedenck HERR jetzund an dein ampt / Daß du ein friedfürst bist / Und hilff uns gnädig allesamt / Jetzund zu dieser frist / Laß uns hinfort / Dein göttlich wort / Im fried noch lange schalten.

4 Verdient haben wir alles wol / Und leidens mit gedult / Doch deine gnad grosser seyn soll / Denn unser sünd und schuld / Darum vergib Nach deiner lieb / Die du fest zu uns trägest.

5 Es ist groß elend und gefahr / Wo pestilentz regiert / Aber viel grösser ist fürwahr / Wo krieg geführet wird / Da wird veracht / Und nicht betracht / Was recht und löblich wäre.

6 Da fragt man nicht nach erbarkeit / Nach zucht und nach gericht / Dein wort leit auch zu dieser zeit / Und geht im schwange nicht / Drum hilff uns HErr / Treib von uns ferr / Krieg / und all schädlich wesen.

7 Erleucht doch unser sinn und hertz / Durch den geist deiner gnad / Daß wir nicht treiben drauß ein scherz / Der unser seelen schad / O Jesu Christ / Allein du bist / Der solchs wol kan außrichten / Amen.

## Ein anders.

IN dem leben hier auf erden / Ist doch nichts als eitelkeit Böß exempel / viel beschwerden / Plage / klage / müh und streit / Kummer / sorgen / angst und noth / Kranckheit / und zuletzt der tod.

2 O so dencke drauf im hertzen / Frommer Christ / mit allem fleiß / Wie du solche noth und schmertzen / Brechen kanst / als grundes eiß / Laß auß deinem hertzen nicht / Diesen treuen unterricht.

3 Habe deine lust am HErren / Laß ihn seyn dein höhstes gut: Er ist nah / und nicht so ferren / Einzusprechen trost und muth / Seine gnad und starcke hand / Gehet durch das gantze land.

4 Augenlust und schnöde freude / Uppigkeit / als wust und koth / Für den augen Gottes meide / Wilt du seyn befreyt vom tod / Deinen leib / das faß der ehren / Solt du nimmermehr versehren.

5 Nimm dir für / für andern allen / Was du thust nur Gott allein / Mit dem glauben zugefallen: Voller lieb ohn argen schein. Beichte deine sünd und schuld / So bekommstu Gottes huld.

6 Nimmer gehe falsch im handeln / Noch im reden / noch im thun / Wilt du für dem Herren wandeln / Dermahleins auch selig ruhn / Liebe warheit / recht und zucht / Als des geistes rechte frucht.

7 Eitle ehr und pracht verachte: Demuth lieb / und niedrigkeit / Nach dem himmel ernstlich trachte / Trag geduldig creutz und leid. Gott thut keinem nicht mehr an / Als was er nur tragen kan.

8 Stets ans ende hier gedencke / Und an Christi creutz und tod / In sein wunden dich einsencke / Also kommst du auß der noth / Von der pein und bösen zeit / Zur gewünschten seligkeit.

## Ein anders.

BEtrübtes hertz biß wol gemuth / Thu nicht so sehr verzagen: / : Es wird doch alles werden gut: / All dein schmertzen und klagen / Wird sich in lauter frölichkeit / Verwandeln in gar kurtzer zeit / Das wirstu wol erfahren.

2 Harre auff Gott weil dir bewust Daß er sich thut erbarmen: / : Der elenden / und hab sein lust / An dem schreyen der armen. Die wil er nicht in ewigkeit

keit / Lassen in ihrem hertzeleid / Sondern darauß erretten.

3 Wann dich vatter und mutter läst / Stecken in ihren nöthen :/: So zweiffel nicht / sondern glaub fest / Wolte man dich gleich tödten / Daß dich der HErr doch nimmet auff / Laß dich nicht irren der welt lauff / Sondern trau Gott alleine.

4 Wer gleich noch eins so groß die noth / Laß dich es nicht erschrecken :/: Es soll der grechte doch sein brod / Nicht suchen an eim stecken. David spricht ich bin gewest jung / Hab auch gelebt der jahr genung / Und habs noch nie gesehen.

5 Hier geht es zu offt gar ungleich / Der arme muß sich schmiegen :/: Wer nur gelt hat und ist sehr reich / Für dem muß man sich biegen. Wer nicht hat grosser Herren gunst / Dem hilfft auch nicht sein beste kunst / Er muß darnieder liegen.

6 Gott aber hat ein ander art / Was die welt thut verlachen :/: Und was hie wird getrucket hart / Das pflegt er groß zu machen. Die stoltzen stösset er vom stul / Gibt ihn zu lohn den höllschen pful / Der von schweffel stets brennet.

7 Drum meine seel verzage nicht / Halt fest auff Gott den HErren :/: Ob dir jetzund gewalt geschicht / Halt still und leid es gerne. Es wird noch kommen wol die zeit / Daß Gott heimsuchen wird die leut / Die dich jetzund betrüben.

## Umb glauben / hofnung / liebe und stärcke in Gott.

ICh ruff zu dir / Herr Jesu Christ / Ich bitt erhör mein klagen :/: Verleih mir gnad zu dieser frist / Und laß mich nicht verzagen: Den rechten glauben / Herr ich meyn / Den wolle stu mir geben / Dir zu leben / Mein'm nechsten nutz zu seyn / Dein wort zu halten eben.

2 Ich bitt noch mehr / o Herre Gott / Du kanst es mir wol geben :/: Daß ich nicht wieder werd zu spott / Die hoffnung gib daneben / Vorauß / wan ich muß hie davon / Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht bauen Auff alles mein thun: Sonst würd michs ewig reuen.

3 Verleih / daß ich auß hertzen grund Meinen feinden mög vergeben :/: Verzeih mir auch zu dieser stund / Schaff mir ein neues leben: Dein wort mein speis laß allweg seyn / Damit mein seel zu nehren / Mich zu wehren / Wan unglück geht daher / Das mich bald möcht abkehren.

4 Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden :/: Beständig seyn ans end gib mir / Du hasts allein in händen / Und wem dus gibst der hats ümbsonst: Es mags niemand ererben / Noch erwerben / Durch werck / deine gnad / Die uns errett vom sterben.

5 Ich lig im streit / und wiederstreb; Hilf / o Herr Christ / dem schwachen :/: An deiner gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen. Komt nun anfechtung her / so wehr / Daß sie mich nicht umbstossen; Du kanst massen / Daß mirs nicht bring g'fehr: Ich weiß / du wirsts nicht lassen.

## Umb vergebung der sünden.

ACh Gott und Herr / Wie groß und schwehr Seynd mein begangne sünden? Da ist niemand / Der helfen kan / In dieser welt zu finden.

2 Lief ich gleich weit Zu dieser zeit / Biß an der welt ihr ende / Und wolt loß seyn Des creutzes mein / Würd ich doch solchs nicht wenden.

3 Zu dir flieh ich / Verstoß mich nicht / Wie ichs wol hab verdienet: Ach Gott zürn nicht / Geh nicht ins g'richt; Dein Sohn hat mich versühnet.

4 Solls ja so seyn / Daß straff und pein Auff sünde folgen müssen; So fahr hie fort / Und schone dort / Und laß mich hie wol büssen.

5 Gib / Herr / gedult / Vergib die schuld / Verleih ein g'horsams hertze; Laß mich nur nicht / Wies wol geschicht / Mein heyl murrend verschertzen.

6 Handel mit mir / Wies g'fället dir / Durch dein gnad wil ichs leiden: Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgeschieden.

## Ein ander Lied / D. M. L.

ERhalt uns / Herr / bey deinem wort / Und steur der Wiederchristen mord / Die Jesum Christum / deinen Sohn / Stürtzen wollen von seinem thron.

2 Beweis dein Macht / Herr Jesu Christ / Der du Herr aller herren bist: Beschirm dein arme Christenheit / Daß sie dich lob in ewigkeit.

3 Gott Heiliger Geist / du Tröster wehrt / Gib deinm volck einerley sinn auff erd: Steh uns bey in der letzten noht / G'leit uns ins leben auß dem tode.

4 Ihr anschläg / Herr / zu nichte mach; Laß sie treffen ihr böse sach: Und stürtz sie in die grub hinein / Die sie machen den Christen dein.

5 So werden sie erkennen doch / Daß du unser Gott lebest noch: Und hilfst gewaltig deiner schaar / Die sich auff dich verlassen gar.

### Ein gesang umb frieden.

VErleih uns frieden genädiglich / Herr Gott zu unsern zeiten / Es ist doch ja kein ander nicht / Der für uns könte streiten / Dann du unser Gott alleine :/: Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit / Fried und gut regiment / daß wir unter ihnen ein stilles und geruhiges leben führen mögen / in aller gottseligkeit / und erbarkeit / Amen.

### Ein anders.

GIb fried zu unser zeit / o Herr / Groß noht ist jetzt vorhanden :/: Der feind begehrt nichts anders mehr / Dan daß er bring zu schanden / Den nahmen Christ / Und dämpf mit list Wahrn Gottesdienst auff erden / Solchen erhalt Durch dein gewalt / Du hilfst allein in gfehrden.

2 Gib fried / den wir verlohren han / Durch unglaub und böß leben :/: Dein wort hast uns geboten an; Dem wir all wiederstreben: Dan wir zum theil Diß unser heil Mit frevelm gewalt außtreiben; Zum theil im grund / Bekennen rund / Ohn hertzlich fromkeit bleiben.

3 Gib fried / auch deinen Geist uns send / Der unser hertz durch reue :/: Und leid umb unser sünd behend / In Jesu Christ erneue: Auff daß dein gnad All schand und schad! All furcht und krieges-laste / Von uns abkehr / Dadurch dein ehr Bey allem volck erglaste.

## Die Litania.

Oder demühtige Vorbitte für die allgemeine Noht / verteutscht durch D. Mart. Luth.

Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.
Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.

HErr Gott Vatter im himmel / Erbarm dich über uns.
Herr Gott Sohn / der welt heyland / Erbarm dich über uns.
Herr Gott heiliger Geist / Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig / Verschon uns lieber Herre Gott.
Sey uns gnädig / Hilff uns / lieber Herr Gott.

Für allen sünden
Für allem irrsall
Für allem übel
Für des teuffels trug und list
Für bösem schnellem todt
Für pestilentz und theurer zeit
Für krieg und blutvergiessen
Für auffruhr und zwietracht
Für hagel und ungewitter
Für feur und wassersnoth
Für dem ewigen todt.

} Behüt uns / lieber Herre Gott.

Durch dein heilige geburt
Durch deinen todts kampff und blutigen schweiß
Durch dein creutz und todt
Durch dein heilig auffersteh und himmelfahrt /
In unser letzten noht /
Am jüngsten gericht.

} Hilff uns / lieber Herre Gott.

Wir armen sünder bitten / du wollst uns erhören / lieber Herre Gott.

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen /
Alle wahre Bischoffe / Pfarrer und Kirchendiener im heylsamen wort und heiligem leben erhalten /
Allen rotten und ärgernissen wehren /
Alle irrige und verführete wiederbringen /
Den Satan unter unser füsse treten /
Treue arbeiter in deine erndte senden /
Deinen Geist und krafft zum wort geben /
Allen betrübten und traurigen helffen und trösten /
Allen königen und fürsten in dir fried und eintracht geben /
Unserm Käyser steten sieg wider seine feinde gönnen /
(Unsern Landsherren mit allen seinen gewaltigen leiten und schützen /)
Unsern rath und gemeine segnen und behüten /
Allen / so in noht und gefahr sind / mit hülff erscheinen /
Allen schwangern und seugern fröliche frucht und gedeyen geben /
Aller kinder und krancken pflegen

} Gib und hilff / lieber Herre Gott.

gen und warten /
Alle unschüldig gefangene loß und ledig lassen /
Alle wittwen und wäysen verehädigen und versorgen /
Unsern feinden / verfolgern und lästerern vergeben / und sie bekehren /
Die früchten auff dem lande (und fisch im wasser) geben und bewahren /
Aller menschen dich erbarmen / Und uns gnädiglich erhören /
} Hilff uns / lieber Herre GOtt.

O Jesu Christe / GOttes Sohn / Erbarm dich über uns.
O du GOttes Lamm / das der welt sünde trägt / Erbarm dich über uns.
O du GOttes Lamm / das der welt sünde trägt / Erbarm dich über uns.
O du GOttes Lamm / das der welt sünde trägt / Verleih uns steten fried.

Christe / Erhöre uns.
Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.

Beyde Chor zusammen.
Kyrie / Eleison / Amen.

## Umb Gottes gnade / gedult und seliges ende.

HErtzlich lieb hab ich dich / o Herr: Ich bitt / wollst seyn von mir nicht fern Mit deiner hülf und gaben :/: Die gantz welt nicht erfreuet mich / Nach himmel und erd nicht frag ich / Wan ich dich nur kan haben. Und wan mir gleich mein hertz zerbricht ; So bistu doch mein zuversicht / Mein heyl und meines hertzen trost / Der mich durch sein blut hat erlöst. Herr Jesu Christ / mein Gott und Herr / Mein Gott und Herr / In schanden laß mich nimmermehr.

2 Es ist / Herr / dein geschenck und gab Mein leib und seel / und was ich hab / In diesem armen leben :/: Damit ichs brauch zum lobe dein / Zu nutz und dienst des nechsten mein / Wollst mir dein gnade geben ; Behüte mich für falscher lehr / Des Satans mord und lügen wehr : In allem creutz erhalte mich / Auf daß ichs trag gedültiglich. Herr Jesu Christ / mein Herr und GOtt / Mein Herr und Gott Tröst mir mein seel in todes noht.

3 Ach Herr / laß deine Engelein An meinem end mein seelelein In Abrahams schoß tragen :/: Der leib in seim schlaffkämmerlein / Gar sanfft ohn einig quaal und pein / Ruh biß an jüngsten tage : Alsdan vom todt erwecke mich / Daß meine augen sehen dich In aller freud / O Gottes sohn / Mein heiland und mein gnadenthron. Herr Jesu Christ / Erhöre mich / Erhöre mich Ich wil dich preisen ewiglich.

4 Für g'richt Herr Christe steh ich hie / Zu dir beug ich meins hertzen knie / Kan mir gar selbst nicht rahten :/: Mein groß und viele missethat / Mich ewig zum todt verdammet hat / Doch wil ich nicht verzagen. HErr JEsu Christ dein blut allein / Macht mich von allen sünden rein ; Weil ich in wahrer reu und buß Gläub an dich / und fall dir zu fuß. HErr Jesu Christ / mein Gott und Herr / Mein Gott und Herr / des danck ich dir / Will bessern mich : ach hilff du mir.

# Morgen-Lieder.

ICh danck dir lieber Herre / Daß du mich hast bewahrt :/: In dieser nacht gefehre / Darin ich lag so hart / Mit finsternüß umbfangen / Darzu in grosser noht : Darauß ich bin entgangen / Halffst mir / Herr und GOtt.

2 Mit danck will ich dich loben / O du mein GOtt und Herr :/: Im himmel hoch dort oben / Den tag mich auch gewehr / Warumb ich dich thu bitten / Und auch dein wil mag seyn : Leit mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3 Daß ich / o Herr nicht weiche Von deiner rechten bahn :/: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr möcht gahn ; Erhalt mich durch dein güte / (Das bitt ich fleissig dich /) Fürs teufels list und wüten / Damit er setzt an mich.

4 Den glauben mir verleihe An dein sohn Jesum Christ :/: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist : Du wirst mirs nicht versagen : Wie du verheissen hast / Daß er mein sünd thu tragen / Und löß mich von der last.

5 Die hofnung mir auch gibe / Die nicht verderben läst :/: Dazu ein Christlich Liebe Zu dem / der mich verletzt : Daß ich ihm guts erzeige / Such nicht darin das mein ; Und lieb ihn als mich eigen / Nach all dem willen dein.

6 Dein wort laß mich bekennen / Für dieser argen welt :/: Auch mich dein diener nennen / Nicht fürchten gwalt noch geld / Das mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar; Wollst mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen schar.

7 Laß mich den tag vollenden Zu lob dem Nahmen dein :/: Daß ich nicht von dir wende / Ans end beständig sey: Behüt mir leib und leben / Dazu die frücht im land; Was du mir hast gegebn Steht alls in deiner hand.

8 Herr Christ dir lob ich sage Für deine wolthat all :/: Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall: Deinn Nahmen wil ich preisen / Der du allein bist gut; Mit deinem leib mich speise / Tränck mich mit deinem blut.

9 Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm :/: Die rach dir niemand wehre; Dein segen zu uns kom: Daß wir im fried entschlaffen / Mit gnaden zu uns eil; Gib uns des glaubens waffen / Fürs teuffels list und pfeil.

## Ein anders.

Auß meines hertzen grunde Sag ich dir lob und danck :/: In dieser morgen stunde / Darzu mein leben lang: O Gott in deinem thron / Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Christum unsern Herren / Deinn eingebohrnen Sohn.

2 Daß du mich / Herr / auß gnaden Diese vergangne nacht / Für gfahr und allem schaden Behüt hast / und bewacht. Und bitt demütiglich: Wollst mir mein sünd vergeben / Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3 Du wollst mich auch behüten Genädig diesen tag Fürs Teufels list und wüten / Für sünden und für schmach / Für feur und wassers-noht / Für unglück und für schanden / Für ketten / und für banden / Für'm bösen schnellen todt.

4 Mein seel / mein leib / mein leben / Mein weib / gut / ehr und kind / In dein händ thu ich geben / Dazu mein hausgesind / (Ist dein geschenck und gab /) Mein eltern und verwandten / Mein brüder und bekanten / Und alles was ich hab.

5 Dein Engel laß auch bleiben / Und weichen nicht von mir / Den Satan zu vertreiben / Auff daß der böß feind hier In diesem jammerthal / Sein tück an mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6 Gott will ich lassen rahten; Dann er all ding vermag: Er segne meine thaten / Mein fürnehmen und sach; Dann ich ihm heimgestellt Mein leib / mein seel / mein leben / Und was er mir gegeben: Er machs / wies ihm gefält.

7 Darauf so sprech ich Amen / Und zweifle nicht daran / Gott wird es allzusamen Ihm wolgefallen lan / Und streck nun auß mein hand / Greiff an das werck mit freuden Dazu mich Gott beschreiben In mein'm beruf und stand.

## Ein anders.

Der tag bricht an / und zeiget sich: O Herre Gott / wir loben dich / Wir dancken dir du höchstes gut / Daß du uns die nacht hast behüt.

2 Wir bitten auch: bewahr uns heut / Dann wir allhie seind bilger leut: Steh bey uns / hilf / darzu bewahr / Daß uns kein übel wiederfahr.

3 Regier du uns mit starcker hand / Auff daß dein werck in uns erkant / Dein Nahme durch glaub-reich gebärd In uns erweiset / heilig werd.

4 Hilff / daß der geist zuletzt meister bleib / Das arge fleisch bezwing und treib / Daß es sich nicht so ungestüm Erheb / und ewiglich vertüm.

5 Sterck ihn / daß er alls übel schwäch; Des fleisches muht und willen brech / Daß es sich nicht in wollust geb / Und wie vorhin / in sünden leb.

6 Versorg uns auch / o HErre Gott / Auff diesen tag / nach aller noht / Dein milden segen theil uns auß. Dann unser sorgen richt nichts auß.

7 Gib du den schutz auf unser thun / Und fertig unser arbeit schon / Durch Jesum Christum deinen Sohn / Der uns vertritt für deinem thron.

## Ein anders.

Gott des himmels und der erden / Vatter / Sohn / heiliger Geist / Der es tag und nacht läst werden / Sonn und mond uns scheinen heist / Dessen starcke hand die welt / Und was drinnen ist erhält.

2 Gott / ich dancke dir von hertzen / Daß du mich in dieser nacht / Für gefahr / angst / noth und schmertzen / Hast behütet und bewacht / Daß des bösen feindes list / Mein nicht mächtig worden ist.

3 Laß die nacht auch meiner sünden / Itzt mit dieser nacht vergehn / O Herr Jesu / laß mich finden / Deine wunden offen

offen stehn / Da alleine hülff und rath / Ist für meine missethat.

4 Hilff / daß ich mit diesem morgen / Geistlich aufferstehen mag / Und für meine seele sorgen / Daß wann nun dein grosser tag / Uns erscheint und dein gericht / Ich dafür erschrecke nicht.

5 Führe mich / O HErr / und leite Meinen gang nach deinem wort / Sey und bleibe du auch heute / Mein beschützer und mein hort: Nirgends als von dir allein / Kan ich recht bewahret seyn.

6 Meinen leib und meine seele / Samt den sinnen und verstand / Grosser GOtt / ich dir befehle / Unter deine starcke hand. HErr mein schild / mein ehr und ruhm / Nimm mich in dein eygenthum.

7 Deinen Engel zu mir sende / Der des bösen feindes macht / List und anschläg von mir wende / Und mich halt in guter acht / Der auch endlich mich zur ruh / Trage nach dem himmel zu.

## Ein anders.

JEsu meine stärcke! Deine wunderwercke / Deine gütigkeit :/: Lobt mein armes leben / Dich will ich erheben / Heut und allezeit: Daß dein schutz / Mich vor dem trutz / Der verdammten höllenschaaren / Gnädigst woll bewahren.

2 Schleuß mich / auß erbarmen / Jesu! in dein armen / Nun der tag anbricht :/: Eile / von den sünden / Mein hertz zu entbinden / Meiner seelen licht: Sih auff mich / Ich bitte dich / Rett auß angst und finsternissen / Mein erschreckt gewissen.

3 Wende / was betrübet / (Wo es dir beliebet) Heut in freud und lust :/: Daß von forcht und zagen / Unglück creutz und plagen / Mir nichts sey bewusst. Was ich hab / Ist deine gab: Die laß für des feindes wüten / Deine macht behüten.

4 HErr! der fürst der höllen / Suchet mich zufällen: So durch list als weh :/: Ach! treib seine tücke / List und grimm zurücke / Wo ich geh und steh. Ich bin dein / Du bleibst mein / Mich wird nicht freud / angst und leiden / Jesu / von dir scheiden.

5 Gib daß es gelinge / Daß ich was vollbringe / HErr! zu deiner ehr :/: Stärcke mein beginnen / Leite meine sinnen / Tröste / führ und lehr / Biß ich werd / Von dieser erd / Wan mein ruhtag wird ankommen / Zu dir eingenommen.

Ein ander Lied / Im thon: O Herre Gott / mich treibt die Noht / &c.

ICh danck dir schon / durch deinen Sohn / O Gott / für deine güte / Daß du mich heint / in dieser nacht / So gnädig hast behütet.

2 In welcher nacht ich lag so hart / Mit finsternüß umbfangen / Von aller sünd geplaget ward / Die ich mein tag begangen.

3 Darumb ich bitt auß hertzen grund / Du wollest mir vergeben All mein sünd die ich hab begunt Mit meinem bösem Leben.

4 Und wollest mich auch diesen tag / In deinem schutz erhalten / Daß mir der Feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalte.

5 Regier mich nach dem willen dein / Laß mich in sünd nicht fallen / Auf daß dir mög das leben mein / Und all mein thun gefallen.

6 Denn ich befehl dir leib und seel / Und alls in deine hände / In meiner angst und ungefäll / HErr mir dein hülfe sende.

7 Auf daß der fürste dieser Welt / Kein macht an mir nicht finde: Dan / wo mich nicht dein gnad erhelt / Ist es mir viel zu gschwinde.

Allein Gott in der höh sey preis / Sampt seinem eingen Sohne / In einigkeit des heiligen Geists / Der herrscht ins Himmels throne.

## Ein anders.

DEr tag vertreibt die finstre nacht / Ihr lieben Christen seyd munter und wacht / Preiset Gott den Herren.

2 Die Engel singen immerdar / Und loben Gott in grosser schar / Der alles regieret:

3 Die Hähn und vögel mancherley / Loben Gott mit ihrem geschrey / Der sie speist und kleidet.

4 Der himmel / die erd / und das meer / Geben dem Herren lob und ehr / Thun seinen wolgefallen.

5 Alles was je geschaffen ward / Ein jeglich ding nach seiner art / Preiset seinen Schöpffer.

6 Ey nun / mensch / so edle natur / O du vernünfftig creatur / Sey nicht so verdrossen.

7 Gedenck daß dich dein Herr und Gott / Zu seinem Bild erschaffen hat / Daß du ihn erkennest.

8 Und lieb habest auß hertzen grund / Auch ihn bekennest mit dem mund / Sein also geniessest.

9 Weil du nun seinen geist getost/ Und seiner gnad genossen hast / So dancke ihm von hertzen.

10 Sey munter / beth mit fleiß / und wach / Sieh daß du stets in deiner sach / Treu werdest erfunden.

11 Du weist nicht wenn der Herr komt / Denn er dir keine zeit bestimmt / Sondern stets heist wachen.

12 So üb dich nun in seinem bund / Lob ihn mit hertzen that und mund / Danck ihm seiner wolthaten.

13 Sprich: o Vatter in ewigkeit / Ich danck dir für dein gütigkeit / Die du mir erzeigest.

14 Durch Jesum Christum deinen Sohn / Welchem sampt dir in höchstem thron / All Engel lobsingen.

15 Hilff Herr / daß ich dich gleicher weiß / Von nun an allzeit lob und preiß / In ewigkeit / Amen.

Im thon des 23 Psalmens Lobwassers.

ICh dancke dir / Herr Gott / in deinem throne / Durch Jesum Christum deinen lieben sohne / Daß du mich diese nacht hast thun bewahren Für schaden und für mancherley gefahren: Und bitte dich / wolst mich heut diesen tage Behüten auch für sünden / schand und plage.

2 Dan ich dir / Herr / in deine händ befehle Mein leib und gut / und meine arme seele: Dein heiliger Engel sey zu allen zeiten Bey mir / und mich bewahr auff allen seiten; Auff daß der böse feind so arg und schwinde / Gantz keine macht an mir zu üben finde.

3 Ich bitt für die / Gott / so dich Vater nennen / Insonderheit dein reines wort bekennen. Für alle meine bluts-freund und verwandten / Sie seyen gleich zu wasser oder landen / Für allem unfal wolstu sie bewahren / Ihnn lassen alles gutes wiederfahren.

4 All welche seyn betrübt / kranck und gefangen / Und in ihren ängsten nach dir / Herr / verlangen / Die wollest du von allem ihrem bösen Auß lauter gnaden endlich gar erlösen. All arme sünder zu dir / Herr / bekehre / Ein seligs end uns allesampt beschehre.

Mel. Nun lasst uns Gott.

WAch auff / mein hertz / und singe Dem schöpffer aller dinge / Dem geber aller güter / Dem frommen menschen-hüter.

2 Heint / als die dunckle schatten Mich gantz umbgeben hatten / Hat satan mein begehret: Gott aber hats gewehret.

3 Ja / Vatter / als mich suchte Zu fressen der verfluchte / War ich in deinem schosse / Dein flügel mich beschlosse.

4 Du sprachst: mein kind / nun lige / Troh dem / der dich betriege / Schlaff wol / laß dir nicht grauen / Du solt die sonne schauen.

5 Dein wort das ist geschehen / Ich kan das licht noch sehen / Für noth bin ich befreyet / Dein schutz hat mich erneuet.

6 Du wilt ein opffer haben / Hie bring ich meine gaben: Mein weyrauch und mein widder Sind mein gebät und lieder.

7 Die wirst du nicht verschmähen / Du kanst ins hertze sehen / Und weisst wol / daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8 So wollst du nun vollenden Dein werck an mir und senden / Der mich an diesem tage Auff seinen händen trage.

9 Sprich ja zu meinen thaten / Hilff selbst das beste rathen / Den anfang / mittel und ende / Ach Herr / zum besten wende.

10 Mit segen mich beschütte / Mein hertz sey deine hütte / Dein wort sey meine speise / Biß ich gen himmel reise.

Ein anders / sich Gott zu befehlen.

AUff meinen lieben Gott / Trau ich in angst und noht / Der kan mich allzeit retten Auß trübsal / angst / und nöhten; Mein unglück kan er wenden: Steht alls in seinen händen.

2 Ob mich mein sündt anficht / Wil ich verzagen nicht / Auff Christum wil ich bauen / Und ihm allein vertrauen / Ihm thu ich mich ergeben Im tode und auch im leben.

3 Ob mich der todt nimt hin / Ist sterben mein gewin: Dan Christus ist mein leben / Dem hab ich mich ergeben / Ich sterb heut oder morgen / Mein seel wird er versorgen.

4 O mein HErr Jesu Christ / Der du so g'dultig bist Für mich am creutz gestorben / Hast mir das heil erworben / Auch uns allen zugleiche / Das ewig himmelreiche.

5 Amen zu aller stund / Sprech ich auß hertzen grund / Da wollest uns thun leiten / Herr Christ / zu allen zeiten / Auff daß wir deinen Nahmen / Ewiglich preisen / Amen.

Ein anders.

VOn Gott wil ich nicht lassen; Dan er läst nicht von mir: /: Führt mich auff rechter strassen / Da ich sonst irret sehr: Reichet mir seine hand; Den abend als den morgen / Thut er mich wol versorgen / Sey wo ich woll im land.

2 Wann sich der menschen hulde Und wollthat all verkehrt: /: So find sich Gott gar balde Sein macht und gnad bewährt / Hilfet auß aller noht / Errett von sünd und schanden / Von ketten und von banden / Und wans auch wär der todt.

3 Auff ihn wil ich vertrauen In meiner schwehren zeit: /: Es kan mich nicht geräuen / Er wendet alles leid; Ihm sey es heimgestellt: Mein leib / mein seel / mein leben / Sey Gott dem Herrn ergeben / Er schaffs wie's ihm gefällt.

4 Es thut ihm nichts gefallen / Ohn was uns nützlich ist: /: Er meints gut mit uns allen / Schenckt uns den Herren Christ / Seinn allerliebsten Sohn; Durch ihn er uns beschehret Was leib und seel ernehret: Lobt ihn ins himmels thron.

5 Lobt ihn mit herz und munde Welchs er uns beides schenckt: Das ist ein selig stunde / Darin man sein gedenckt; Sonst verdirbt allezeit / Die wir zubringen auff erden. Wir sollen selig werden / Und bleibn in ewigkeit.

6 Dan / wan die welt vergehet / Mit ihrem stolz und pracht; Wed'r / ehr noch gut bestehet / Das für war groß geacht: Ja / wan wir nach dem todt Tief in die erd begraben / Fein sanft geschlaffen haben / Wil uns erwecken Gott.

7 Die seel bleibt unverlohren / Geführt in Abrams schoß; Der leib wird neu gebohren / Von allen sünden los / Wird heilig / rein und zart Ein kind und erb des Herren: Daran muß uns nicht irren Des teufels listig art.

8 Darumb / ob ich schon dulde Hie wiederwertigkeit / Wie ich auch wol verschulde; Komt doch die ewigkeit / Welch aller freuden voll: Dieselb ohn einigs ende (Dieweil ich Christum kenne /) Mir wiederfahren soll.

9 Das ist des Vatters wille / Der uns geschaffen hat / Sein Sohn hat uns die fülle Erworben / und genad. Auch Gott der heilig Geist Im glauben uns regieret / Zum reich der himmel führet / Ihm sey lob / ehr und preis! Amen.

Ein anders.

WAch auff mein herz und schlaffe nicht / Weil jetzt der helle tag anbricht / Weil jetzt die sonn auß ihrem beth / Als wie von ihrem schlaff auffsteht / So wache du auch meine seele / Und dich für Gottes augen stelle / Wach auff / und sag ihm lob und danck Mit einem schönen lobgesang.

2 So nimb nun an O Gott von mir / Das opffer so ich bringe dir / Zünd es mit heisser flammen an / Daß es was gutes würcken kan / Danck ehr und preiß wil ich dir sagen / Daß du in manchen schwären tagen / Mich hast erhalten wunderlich / Und stäts beschützet gnädiglich.

3 Danck sey dir auch daß diese nacht Ich ohne sorg hab zugebracht / Und durch den schutz der Engel dein / Hiemit hab können sicher seyn / Danck sey dir auch / daß du hast wollen / Zugeben / daß ich habe sollen / Den tag erfreulich wieder sehn / Und hin an meine arbeit gehn.

4 Ach Gott laß meine sünden nicht / Mit mir auffstehn ans tage liecht / Laß sie in meinem beth alhier / Gleichsam bedecket seyn für dir / Die sonne deiner gnad und güte / Erleuchte mein herz und gemüte / Auff daß ich ja thu nimmermehr / Das dir mein Gott zuwider wär.

5 Gib daß ich deinen segen seh / Wann ich zu meiner arbeit geh / Und laß mir das seyn keine last / Darzu du mich beruffen hast. Daß ich mit treuem fleis vollende / Und bringe zu gewünschtem ende / Was du mein Gott begehrst von mir / Und ich zu thun verspreche dir.

6 Darzu bitt ich demütiglich / Verleyh du mir genädiglich Die gnad und den heiligen Geist / Der mich zum rechten wege weist / Auch wollest gesundheit geben / Mir und den meinen auch darneben / Für allem unglück und gefahr / Behüten fort und immerdar.

7 Und weil ich doch verurtheilt bin / Daß ich wie andre muß von hin / Und keine stunde oder tag / Des lebens sicher leben mag / So gib / daß ich mich allzeit schicke / Und trau auch keinem augenblicke / Besonder sorg und stäts betracht / Ob ich erleben werd die nacht.

Ein Gebet-Lied.

NIm von uns / Herr / du treuer Gott / Die schwere straf und grosse noht / Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumahl.

2 Wo

2 Behüt für krieg und theurer zeit/
Für seuchen / feur und grossem leid:
Erbarm dich deiner bösen knecht; Wir
bitten gnad / und nicht das recht.

3 Dan so du / Herr / den rechten lohn
Uns geben woltst nach unserm thun;
So müßt die gantze welt vergehn /
Und könt kein mensch für dir bestehn.

4 Ach Herr Gott/durch die treue dein/
Mit trost und rettung uns erschein;
Beweiß an uns dein grosse gnad/ Und
straf uns nicht auf frischer that.

5 Wohn uns mit deiner güte bey/
Dein zorn und grim fern von uns sey.
Warumb wilt du doch zornig seyn/
Über uns arme würmelein?

6 Weistu doch wol / du grosser Gott/
Daß wir nichts seyn / dan sünd und
kot: Es ist ja für deim angesicht Un-
ser schwachheit verborgen nicht.

7 Die sünd hat uns verdorben sehr:
Der teufel plagt uns noch viel mehr;
Die welt / und unser fleisch und blut/
Uns allezeit verführen thut.

8 Solch elend kennstu/ Herr/ allein:
Ach laß es dir zu hertzen gehn; Ge-
denck an deins Sohns bittern todt/
Sih an sein heilge wunden roht:

9 Die seynd ja für die gantze welt /
Die zahlung und das lösegeld; Des
trösten wir uns allezeit / Und hoffen
auff barmhertzigkeit.

10 Leit uns mit deiner rechten hand/
Und segne unser Vatterland: Gib uns
allzeit dein heiligs wort / Behüt fürs
teufels list und mord.

11 Verleih ein seligs stündelein/Auff
daß wir ewig bey dir seyn: Durch Je-
sum Christum deinen Sohn/ Der uns
vertrit für deinem thron.

# Abend-gesänge.

Christe der du bist tag und liecht /
Für dir ist/ Herr/ verborgen nicht;
Du vätterliches liechtes glantz / Lehr
uns den weg der warheit gantz.

2 Wir bitten dein Göttliche krafft:
Behüt uns/ Herr/ in dieser nacht / Be-
wahr uns/ Herr/ für allem leid / Gott
Vatter der barmhertzigkeit.

3 Vertreib den schwehren schlaf/ Herr
Christ / Daß uns nicht schad des fein-
des list/ Das fleisch in züchten reine sey/
So seynd wir mancher sorgen frey.

4 So unsre augen schlaffen ein/ Laß
unsre hertzen wacker seyn Beschirm
uns Gottes rechte hand / Und lös uns
von der sünden band.

5 Beschirmer/ Herr/ der Christenheit/
Dein hülf allzeit sey uns bereit. Hilf
uns/ Herr Gott/ auß aller noht / Durch
dein heilig fünf wunden roht.

6 Gedenck/ o Herr/ der schweren zeit/
Damit der leib gefangen leit; Die
seele/ die du hast erlöst / Der gib/ Herr
Jesu / deinen trost.

7 Gott Vatter sey lob/ehr und preis/
Darzu auch seinem Sohne weis / Des
heilgen Geistes gütigkeit / Von nun an
biß in ewigkeit.

Ein andere übersetzung /
Erasmi Alberti.

Christ der du bist der helle tag /
Für dir die nacht nicht bleiben
mag; Du leuchtest uns vom Vatter
her / Und bist des liechtes prediger.

2 Ach lieber Herr / behüt uns heint
In dieser nacht fürm bösen feind/ Und
laß uns in dir ruhen fein / Und für
dem satan sicher seyn.

3 Ob schon die augen schlaffen ein /
So laß das hertz doch wacker seyn.
Halt über uns dein rechte hand / Daß
wir nicht fall in sünd und schand.

4 Wir bitten dich / Herr Jesu Christ/
Behüt uns für des teufels list / Der
stets nach unsern seelen tracht / Daß
er an uns hab keine macht.

5 Seind wir doch dein ererbtes gut/
Erworben durch dein teures blut:
Das war des ewgen Vatters raht /
Als er uns dir geschencket hat.

6 Befihl deim Engel / daß er kom/
Und uns bewach / dein eygenthum:
Gib uns die lieben wächter zu / Daß
wir fürm satan haben ruh.

7 So schlaffen wir im namen dein/
Dieweil die Engel bey uns seyn: Du
heylige Dreyeinigkeit / Wir loben dich
in ewigkeit.

Ein anders.

Hinunter ist der sonnenschein /
Die finstre nacht bricht starck her-
ein / Leucht uns / Herr Christ / du
wahres liecht / Laß uns im finstern
tappen nicht.

2 Dir sey danck / daß du uns den tag
Für schaden / gfahr und mancher plag
Durch deinen engel hast behüt / Auß
gnad und vätterlicher güt.

3 Womit wir han erzürnet dich /
Dasselb verzeih uns gnädiglich / Und
rechn' es unsrer seel nicht zu / Laß uns
schlaffen in fried und ruh.

4 Durch dein engel die wacht bestell/
Daß uns der böse feind nicht fell / Für
schrecken / gspenst und feuers noht
Behüt uns heint / o lieber Gott.

Ein ander Abend-gesang / im thon des 25. Psalmens.

ICh dancke dir / Herze Gott in deinem throne / Durch Jesum Christum / deinen lieben Sohne / Daß du mich diesen tag hast thun bewahren Für schaden / und für mancherley gefahren: Und bitte dich / wollst mir all sünd vergeben / Heint diese nacht auch meiner gnädig pflegen.

2 Dan ich dir / Herr / in deine händ befehle / Mein leib und gut / und meine arme seele: Dein / ꝛc. wie droben bl. 69 im 2. 3. und 4. vers.

Ein anders.

WErde munter / mein gemüte / Und ihr sinnen geht herfür / Daß ihr preiset Gottes güte / Die er hat gethan an mir / Da er mich den gantzen tag Für so mancher sorg und plag Hat erhalten und beschützet / Daß mich satan nicht beschmitzet.

2 Lob und danck sey dir gesungen / Vatter der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leid Und für sünden mancher art So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3 Keine klugheit kan außrechen Deine güt und wunderthat / Ja kein redner kan außsprechen / Was dein huld erwiesen hat / Deiner wolthat ist so viel / Sie hat weder maß noch ziel / Ja / du hast mich so geführet / Daß mich satan nicht berühret.

4 Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an / Es ist hin der sonnen prangen / So uns all erfreuen kan. Stehe mir o Vatter bey / Daß dein glantz stets für mir sey / Und mein kaltes hertz erhitze / Ob ich gleich im finstern sitze.

5 Herr / verzeihe mir auß gnaden Alle sünd und missethat / Die mein armes hertz beladen / Und so gar vergifftet hat / Daß auch satan durch sein spiel Mich zur höllen stürtzen wil / Da kanst du allein erretten / Straffe nicht mein übertretten.

6 Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wiederein / Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein angst und todespein: Ich verleugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel gröſſer als die sünde / Die ich stets in mir befinde.

7 O du liecht der frommen seelen / O du glantz der ewigkeit / Dir wil ich mich gantz befehlen Diese nacht und allezeit / Bleibe doch / mein Gott bey mir Weil es nunmehr dunckelt schier / Da ich mich so sehr betrübe / Tröste mich mit deiner Liebe.

6 Schütze mich fürs teufels netzen / Für der macht der finsternüß / Die mir manche nacht zusetzen / Und erzeigen viel verdrieß / Laß mich dich / O wahres licht / Nimmermehr verlieren nicht / Wann ich dich nur hab im hertzen / Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9 Wann mein augen schon sich schlieſſen Und ermüdet schlaffen ein / Muß mein hertz dennoch geflissen / Und auff dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit begier Träume stets / o Gott / von dir / Daß ich vest an dir bekleibe / Und auch schlaffend dein verbleibe.

10 Laß mich diese nacht empfinden Eine sanffte und süsse ruh / Alles übel laß verschwinden / Decke mich mit segen zu. Leib und seele / gut und blut / Weib und kinder / haab und gut / Freunde / feind und haußgenossen Seynd in deinen schutz geschlossen.

11 Ach / bewahre mich für schrecken / Schütze mich für überfall / Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg des krieges schall / Wende feur- und wassersnoht / Pestilentz und schnellen todt / Laß mich nicht in sünden sterben / Noch an leib und seel verderben!

12 O du grosser Gott / erhöre / Was dein kind gebeten hat! Jesu / den ich stets verehre / Bleibe ja mein schutz und raht! Und mein hort / du werther geist / Der du freund und tröster heisst / Höre doch mein sehnlichs flehen! Amen / ja es soll geschehen.

Melodey: O welt / ich muß dich lassen.

NUn ruhen alle wälder / Vieh / menschen / städt und felder / Es schläfft die gantze welt / Ihr aber / meine sinnen / Auff / auff / ihr sollt beginnen / Was eurem schöpffer wol gefällt.

2 Wo bist du sonne blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht / des tages feind: Fahr hin / ein andre sonne / Mein Jesus / meine wonne / Gar hell in meinem hertzen scheint.

3 Der tag ist nun vergangen / Die güldne sterne prangen / Am blauen himmels-saal: Also werd ich auch stehen / Wann mich wird heissen gehen Mein Gott auß diesem jammerthal.

4 Der

4 Der leib eilt nun zur ruhe / Legt ab das kleid und schuhe / Das bild der sterblichkeit / Die zieh ich auß / dagegen Wird Christus mir anlegen Den roct der ehr und herrlichkeit.

5 Das haupt / die füß und hände Sind froh / daß nur zum ende Die arbeit kommen sey. Hertz / freu dich / du solt werden Vom elend dieser erden Und von der sünden arbeit frey.

6 Nun geht / ihr matten glieder / Geht hin / und legt euch nieder / Der ruhen ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten / Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7 Mein augen stehn verdrossen / Im huy sind sie geschlossen / Wo bleibt dan leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden / Sey gut für allen schaden / Du aug und wächter Israel.

8 Breit auß die flügel beyde / O Jesu / meine freude / Und nimm dein küchlein ein! Wil satan mich verschlingen: So laß die engelein singen: Diß kind sol unverletzet seyn.

9 Auch euch / ihr meine lieben / Sol heinte nicht betrüben Ein unfall noch gefahr: Gott laß euch selig schlaffen / Stell euch die güldne waffen / Umbs bett / und seiner engel schaar.

Melodey: Des 42. Ps. Lobwassers.

UNsre müden augenlieder Schliessen sich jetzt schläffrich zu / Und des leibes matte glieder Grüssen schon die abend ruh. Denn die dunckel finstre nacht Hat des hellen tages pracht In der tieffen see verdecket / Und die sternen außgesteckt.

2 Ach bedenck / eh du gehst schlaffen / Du / o meines lebens gast! Ob du den / der dich erschaffen / Heute nicht erzürnet hast? Thu / ach thu bey zeiten buß / Geh und fall ihm auch zu fuß / Und bitt ihn / daß er auß gnaden / Dich der straffe woll entladen!

3 Sprich: Herr / dir ist unverholen / Daß ich diesen tag vollbracht Anders / als du mir befohlen / Ja / ich habe nicht betracht Meines amptes ziel und zweck / Habe gleichfalls deinen weg / Schändlich / o mein Gott / verlassen / Bin gefolgt der wollust strassen.

4 Ach Herr / laß mich gnad erlangen / Gib mir nicht verdienten lohn / Laß mich deine hut umbfangen / Sieh auff deinen lieben Sohn / Der für mich genug gethan! Vatter / nimm den bürgen an! Dieser hat für mich erduldet / Was mein unart hat verschuldet.

5 Oeffne deiner güte fenster / Sende deine wacht herab / Daß die schwartzen nacht-gespenster / Daß des todes finsteres grab / Daß das übel / so bey nacht Unsern leib zu fällen tracht / Mich nicht mit dem netz umbdecke / Noch ein böser traum mich schrecke.

6 Laß mich / Herr / von dir nicht wancken / In dir schlaff ich gut und wol / Gib mir heilige gedancken / Und bin ich gleich schlaffes voll / So laß doch den geist in mir Zu dir wachen für und für / Biß die morgenröth angehet / Und man von dem bett auffstehet.

7 Vatter droben in der höhe / Dessen nam uns theur und werth / Dein reich komm / dein will geschehe / Unser brodt werd uns beschert / Und vergib uns unsre schuld / Schenck uns deine gnad und huld / Laß uns nicht versuchung tödten / Hilff uns / Herr / auß allen nöhten.

Ein anders.

DJe sonn hat sich gantz verkrochen / Und der mond ist angebrochen / Weilen jetzt die schwartze nacht In der stille zu uns naht / Die uns von der arbeit reisset / Und hin zu der ruhe weiset / Da wir ohne müh und sorgen / Schlaffen biß an hällen morgen.

2 O Gott laß auch meine sünde / Deren ich unzehlich finde / Vor dir nacht und finster seyn / Aber deiner gnadenschein Bleib und nimmer von mir weiche / Daß mich etwan nicht erschleiche / Der im finstern umbher gehet / Und mir nach der seele stehet.

3 Wann ich mich nun hingeleget / Und kein glied sich nicht mehr reget / Wan auch die gedancken ruh / Schlaffen sicher und in ruh / So laß meine seele wachen / Und sich zuvor fertig machen / Daß sie sich in deiner liebe / Immer fort und stätig übe.

4 Gib / wann ich nach deinem willen / Den ich gerne will erfüllen / Schlaffen sol die lange nacht Daß mich nicht des Teuffels macht / Mag umb meine sünde kräncken / Sonder laß mich stäts gedencken / Daß du der du bist gestorben Mir das leben hast erworben.

5 Wan ich mich dan hingestrecket / Und die erde mich bedecket / So laß deine Engelein Meiner seelen wächter seyn. Sie in Abrahams schoß tragen / Biß es wiederumb wird tagen / Da ich werde aufferstehn Und mit dir zur freud eingehen.

# Tisch-Gesänge.

## Vor dem essen.

DIch bitten wir dein kinder / O Vatter Herre Gott :/: Mach uns der sorgen minder / Gib auch das täglich brodt; Erhalt uns unser leben / Das du uns hast gegeben / Biß wir jens erben dort.

2 Gesegne mit deim munde / Was du uns hast beschehrt :/: Daß es uns sey gesunde / Die krafft werd uns gemehrt / In deinem dienst zu bleiben / Die werck der Lieb zu treiben Allzeit gegn jederman.

3 Wollst deine lieb beweisen / Und allen schaffen raht :/: All hungerige speisen / Mit gütern machen satt: Daß wir dich alle loben / Dein güt herab von oben Erkennen stets mit danck.

## Ein anders.

HErr Gott Vatter im himmelreich / Wir deine kinder allzugleich / Bitten dich jetzt auß hertzen grund / Speiß uns alle zu dieser stund.

2 Thu auff dein reiche milde hand / Behüt uns all für sünd und schand / Und gib uns fried und einigkeit / Bewahr uns auch für theurer zeit.

3 Damit wir leben seliglich / Dein reich besitzen ewiglich / In unsers Herrn Christi namen / Begehrt ihr das so sprechet Amen.

## Nach dem essen.

DAncket dem HErren; denn er ist sehr freundlich / Und seine güt und warheit bleibet ewiglich.

2 Der als ein barmhertziger gütiger Gott / Uns dürftige creaturen gespeiset hat.

3 Singet ihm auß hertzen grund mit innigkeit: Lob und danck sey dir / Vatter / in ewigkeit.

4 Der du uns als ein reicher milder Vatter Speisest und kleidest deine elende kinder.

5 Verleyh / daß wir dich recht lernen erkennen / Und nach dir ewigen Schöpfer uns sehnen.

6 Durch Jesum Christum deinen allerliebsten Sohn / Welcher unser Mittler ist worden für deim thron.

7 Der helff uns allesampt hie zugleiche / Und mach uns erben in seins Vatters reiche.

8 Zu lob und ehren seinem heiligen Namen / Wer das begehrt / der sing von hertzen Amen.

## Ein anders nach dem essen.

NUn last uns Gott dem Herren Dancksagen / und ihn ehren / Von wegen seiner gaben / Die wir empfangen haben.

2 Den leib / die seel / das leben / Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren / Thut er kein fleiß nicht sparen.

3 Nahrung gibt er dem leibe / Die seel muß uns auch bleiben / Wiewol tödliche wunden Seynd kommen von der sünden.

4 Ein Arzt ist uns gegeben / Der selber ist das leben: Christus für uns gestorben / Der hat das heyl erworben.

5 Sein wort / sein tauff / sein nachtmahl / Dient wider allen unfall: Der heilig Geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6 Durch ihn ist uns vergeben / Die sünd / geschenckt das leben: Im himmel soll'n wir haben / O Gott wie grosse gaben!

7 Wir bitten deine güte / Wollst uns hinfort behüten / Uns grossen mit den kleinen / Du kanst's nicht böse meinen.

8 Erhalt uns in der warheit / Gib ewigliche freyheit / Zu preisen deinen Namen / durch Jesum Christum / Amen.

## Ein anders.

SIngen wir auß hertzen grund / Loben Gott mit unserm mund / Wie er sein güt an uns beweist / So hat er uns auch gespeist: Wie er thier und vögel ernehrt / So hat er uns auch beschert / Welchs wir jetzund haben verzehrt.

2 Loben wir ihn als seine knecht / Das sind wir ihm schuldig von recht / Erkennen wie er uns hat geliebt / Dem menschen auß genaden gibt / Daß er von fleisch / bein und von haut Artig ist zusammen gebaut / Daß er des tages liecht anschaut.

3 So bald der mensch sein leben hat / Seine küchen für ihm staht; In dem leib der mutter sein Ist es zugerichtet fein: Ob er ist ein kleines kind / Mangel doch an nirgends findt / Bis es an die werlet komt.

4 Gott hat die erden zugericht / Läßts an nahrung mangeln nicht / Berg und thal / die macht er naß / Daß dem vieh auch wächst sein gras: Auß der erden wein und brot Schaffet Gott / und gibts uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5 Das wasser das muß geben fisch / Die läßt uns Gott tragen zu tisch; Eyer von vögeln eingelegt / Werden junge

draus

drauß gehecht / Müssen der menschen speyse seyn; Hirsche / schafe / rinder und schwein Schaffet Gott und gibts allein.

6 Wir dancken sehr und bitten ihn / Daß er uns geb des Geistes sin / Daß wir solches recht verstahn / Stets nach seinn gebotten thun / Seinen Namen machen groß / In Christo ohn unterlaß: So singen wir recht das gratias.

Ein ander Lob-gesang.

HErr Gott nun sey gepreiset / Wir sagn dir grossen danck: Du hast uns wol gespeiset / Und gebn gut getranck / Dein mildigkeit zu mercken / Und unsern glaubn zu stercken / Daß du seyst unser Gott.

2 Ob wir solchs haben gnommen Mit lust und übermaß / Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß; So wollest uns auß gnaden / O HErr / nicht lassen schaden / Durch Christum deinen Sohn.

3 Also wollst allzeit nähren / Herr / unser seel und Geist / In Christo gantz bekehren / Und in dir machen feist / Daß wir ihm hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

Darzu kan man singen / im vorigen thon.

I. Das unser Vater kurtz gefasset.

O Vatter aller frommen / Geheiligt werd dein Nam: Dein reich laß zu uns kommen: Dein wil der mach uns zahm: Gib brot: vergib die sünde: Kein args das hertz entzünde: Löß uns auß aller noht.

II. Gebetlein umb ein gnädigen Regen.

DAs land wolstu bedencken Mit deinem segen reich / Und sein gepflüg es trencken Mit regen machen weich / Daß es gewächs mach geben / Zur nohtdurft diesem leben: Dir wolln wir danckbar seyn.

III. Gebetlein umb schön wetter.

GIb zun früchten der erden Ein gnädgen sonnenschein / Daß sie reif mögen werden Und wir sie bringen ein / Nahrung des leibs zu haben / Und dich für deine gaben Zu preisen ewiglich.

Auß dem CXLVIII. Psalm.

LObet den Herren / lobet den Herren; Denn er ist sehr freundlich; Es ist sehr köstlich Unsern Gott zu loben / unsern Gott zu loben; Sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den Herren / lobet den Herren!

2 Singt gey'n einander / singt gey'n einander / Dem Herren mit dancken; Lobt ihn mit harpfen Unsern Gott den wehrten / unsern Gott den wehrten; Denn er ist mächtig / und von grossen kräften. Lobet den Herren / lobet den Herren!

3 Er kan den himmel / er kan den himmel Mit wolcken bedecken / Und gibet regen / Wenn er wil / auff erden / wenn er wil / auff erden: Er lest gras wachsen hoch auff dürren bergen. Lobet den Herren / lobet den Herren.

4 Der allem fleische / der allem fleische Gibet sein speise / Dem vieh sein futter Vätterlicher weise / vätterlicher weise / Den jungen raben / wan sie ihn anruffen. Lobet den Herren / lobet den Herren!

5 Er hat kein luste / er hat kein luste An der stärck des rosses; Noch wolgefallen An jemandes beinen: an jemandes beinen: Ihm gefallen allein die auff ihn trauen. Lobet den Herren / lobet den Herren!

6 Danket dem Herren / danket dem Herren / Schöpfer aller dinge: Der bran des lebens Thut auß ihm entspringen / thut auß ihm entspringen / Gar hoch vom himmel her auß seinem hertzen. Lobet den Herren / lobet den Herren!

7 O Jesu Christe / O Jesu Christe / Sohn des allerhöchsten / Gib du die gnade Allen frommen Christen / allen frommen Christen / Daß sie deinn Namen ewig preisen / Amen / Lobet den Herren / Lobet den Herren!

Das Gratias.

DEn Vatter dort oben / Wollen wir nun loben / Der uns als ein milder Gott / Gnädiglich gespeiset hat / Und Christum seinen Sohn / Durch welchen der segen komt / vom allerhöchsten Thron.

2 Sprechend in der warheit / Dir sey preis und klarheit / Dancksagung und herzligkeit / O Gott / von ewigkeit / Der du dich erweisest / Und uns heut mit deiner gab / lieblich hast gespeiset.

3 Nimb an dis danck-opffer / O Vater und Schöpffer / Welchs wir in deim namen thun / In Christo deinem Sohn / O laß dirs gefallen / Und ihn mit seinem Verdienst / zahlen für uns allen.

4 Denn nichts ist zu melden / Das dir möcht vergelten / Alle gnad und

gütigkeit / Erzeigt unsrer schwachheit / Ey wie mag auff erden / Weil alles dein eigen ist / dir vergolten werden.

5 Herr nimb an unser danck / Samot diesem lobgesang / Und vergib was noch gebricht / Zu thun bey unsrer pflicht / O mach uns dir eben / Daß wir hie in deiner gnad / und dort ewig leben / Amen.

---

# Vom Todt und Sterben.

ACh lieben Christen seyd getrost / Wie thut ihr so verzagen? Weil uns der Herr heimsuchen thut / Last uns von hertzen sagen: Die straf wir wol verdienet han! Solches bekenn ein jeder man; Niemand darf sich außschliessen.

2 In deine hand uns geben wir O Gott / du lieber Vatter / Dan unser wandel ist bey dir / Hie wird uns nicht gerahten; Weil wir in dieser hütten seyn / Ist nur elend / trübsal und pein / Bey dir der freuden warten.

3 Kein frucht das weitzenkörnlein bringt / Es fall dan in die erden: So muß auch unser irdischr leib Zu staub und aschen werden / Eh er komt zu der herrligkeit / Die du Herr Christ uns hast bereit Durch deinen gang zum Vatter.

4 Was wollen wir dan fürchten sehr Den todt auff dieser erden? Es muß einmahl gestorben seyn. O wol ist hie gewesen / Welcher wie Simeon entschläft / Sein sünd erkent / Christum ergreift: So muß man selig sterben.

5 Dein seel bedenck / bewahr dein leib / Laß Gott den Vatter sorgen / Sein Engel deine wächter seynd / Behüt'n dich für dem argen. Ja wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein: So thut auch Gott uns armen.

6 Wir wachen / oder schlaffen ein / So sind wir doch des Herren. Auff Christum wir getauffet seyn Der kan dem Saean wehren. Durch Adam auff uns komt der todt; Christus hilft uns auß aller noht: Drumb loben wir den Herren.

Ein anders. D. M. L.

MItten wir im leben sind / Mit dem tod umfangen :/: Wen suchen wir hie hülfe thut / Daß wir gnad erlangen? Das bistu Herr alleine. Uns reuet unser missethat / Die dich / Herr / erzürnet hat: Heiliger Herre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht verzagen In des bittern todes noht / Kyrie eleison.

2 Mitten in dem todt anficht Uns der höllen rachen :/: Wer wil uns auß solcher noht Frey und ledig machen? Das thustu / Herr / alleine: Es jammert dein barmhertzigkeit Unser klag und grosses leid: Heiliger Herre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen glut / Kyrie eleison.

3 Mitten in der höllen angst Unser sünd uns treiben :/: Wo sollen wir dan fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir Herr Christ alleine. Vergossen ist dein teures blut / Das gnug für die sünde thut: Heiliger Herre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott! Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost / Kyrie eleison.

Von nichtigkeit des lebens.

ICh hab mein sach Gott heimgestellt / Er machs mit mir wies ihm gefällt / Sol ich alhier noch länger leben / Nicht widerstreb'n / Sein willen thu ich mich ergeb'n.

2 Mein zeit und stund ist / wan Gott wil / Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel: Es sind gezehlt all härlein mein / Beid groß und klein / Fält keines ohn den willen sein.

3 Es ist alhie ein jammerthal / Angst noht und trübsal überal Des bleibens ist ein kleine zeit / Voll mühseligkeit; Und wers bedenckt ist immer im streit:

4 Was ist der mensch? ein erdenkloß: Von mutterleib komt er nackt und bloß / Bringt nichts mit sich auff diese welt / Kein gut noch geld; Nimt nichts mit sich / wan er hinfält.

5 Es hilft kein reichthumb / geld noch gut / Kein kunst und gunst / noch stoltzer muht: Für'n tod kein kraut gewachsen ist: Mein frommer Christ / Alles was lebet / sterblich ist.

6 Heut sind wir freisch / gesund und starck / Morgen tod und liegen im sarck / Heut blühn wir wie ein rose rohr / Bald kranck und todt / Ist allenthalben müh und noht.

7 Man trägt eins nach dem andern hin /

hin / Wol auß den augen / auß dem sin; Die welt vergisset unser bald / Sey jung oder alt / Auch unsrer ehren mannigfalt.

8 Ach Herr lehr uns bedencken wol / Daß wir sind sterblich allzumahl; Auch daß wir hie kein bleibens han Müssen all davon / Gelehrt / reich / jung / alt oder schön.

9 Das macht die sünd / du treuer Gott / Dadurch ist kom'n der bitter tod / Der nimt und frißt all menschen kind / Wie er sie findt; Fragt nicht was stands oder ehrn sie sind.

10 Ich hab hie wenig guter tag / Mein täglich brot ist müh und klag / Wan mein Gott wil / so wil ich mit Hinfahrn in frid: Sterbn ist mein gwinn / und schadt mir nit.

11 Und ob mich schon mein sünd anficht / Dennoch wil ich verzagen nicht. Ich weiß / daß mein getreuer Gott Für mich in todt Sein liebsten Sohn gegeben hat.

12 Derselbe mein Herr Jesus Christ Für all mein sünd gestorben ist / Und aufferstanden mir zu gut / Der höllen glut Gelöscht mit seinem theuren blut.

13 Dem leb und sterb ich allezeit / Von ihm der kein'r todt mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb / so bin ich sein / Er ist allein Der einig trost und helfer mein.

14 Das ist mein trost zu aller zeit / In allem kreutz und traurigkeit: Ich weiß / daß ich am jüngsten tag Ohn alle klag Werd aufferstehn auß meinem grab.

15 Mein lieber frommer getreuer Gott All mein gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom leibe mein / Sey groß od'r klein / Umkommen noch verlohren seyn.

16 Mein lieben Gott von angesicht Werd ich anschaun (dran zweifl ich nicht) In ewigr freud und seligkeit / Die mir bereit: Ihm sey lob preis in ewigkeit.

17 O Jesu Christe / Gottes Sohn / Der du für uns hast gnug gethan / Ach schleuß mich in die wunden dein / Du bist allein Der einig trost und helfer mein.

18 Amen! mein lieber frommer Gott / Bescher uns alln ein selign todt: Hilf daß wir mögen allzugleich Bald in dein Reich Kommen und bleiben ewiglich.

### Ein anders.

ACh wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet / Und bald wiederumb vergehet / So ist unser leben / sehet!

2 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen tage! Wie ein strom beginnt zu rinnen / Und mit lauffen nicht hält innen / So eilt unser zeit von hinnen.

3 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen freude! Wie sich wechseln stund und zeiten / Licht und dunkel / fried und streiten / So sind unsre frölichkeiten.

4 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen schöne! Wie ein blümlein bald vergehet / Wann ein rauhes lüfftlein wehet / So ist unsre schöne / sehet!

5 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen stärcke! Der sich wie ein löw erwiesen / Uberworffen mit den riesen / Den trifft jetzt ein kleine drüsen.

6 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen glücke! Wie sich eine kugel drehet / Die bald da / bald dorten stehet / So ist unser glücke / sehet!

7 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen ehre! Uber den / den man hat müssen heut die hände höflich küssen / Geht man morgen gar mit füssen.

8 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen wissen! Der das wort kont treflich führen / Und vernünfftig discurriren / Der muß allen witz verlieren.

9 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen dichten! Der / so kunst hat lieb gewonnen / Und manch schönes werck ersonnen / Wird zuletzt vom todt erronnen.

10 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen schätze! Es kan fluth und glut entstehen / Dadurch eh wirs uns versehen / Alles muß zu trümmern gehen.

11 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen herschen! Der durch macht ist hoch gestiegen / Muß zuletzt auß unvermügen In dem grabe niederliegen.

12 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen prangen! Der in purpur hoch vermessen Ist gleich wie ein gott gesessen / Dessen wird im todt vergessen.

13 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen sachen! Alles / alles was wir sehen / Das muß fallen und vergehen / Wer Gott fürcht / wird ewig stehen.

### Ein ander Gesang.

WAs mein Gott wil / das g'schehe allzeit / Sein wil der ist der beste :/: Zu helfen den' er ist bereit / Die an ihn glauben feste: Er hilft auß noht / Der fromme Gott / Er tröst die weit mit massen: Wer Gott vertraut / Fäst auff ihn baut / Den wird er nicht verlassen.

2 Gott ist mein trost / mein zuversicht / Mein hofnung / und mein leben :/: Was mein Gott wil / das mir geschicht / Wil ich nicht widerstreben. Sein wort ist waht; Dan all mein haar Er selber hat gezehlet: Er hüt und wacht / Stets für uns tracht / Auff daß uns gar nichts fehlet.

3 Nun! muß ich fürt'r von dieser welt Hinfahrn in Gottes willen :/: Zu meinem Gott / wans ihm gefällt: Wil ich ihm halten stille. Mein arme seel Ich Gott befehl / In meiner letsten stunde: Du frommer Gott / Sünd / höl und todt Hastu mir überwunden.

4 Noch eins / Herr / wil ich bitten dich / Du wirst wirs nicht versagen :/: Wan mich der böse geist anficht / Laß mich / Herr / nicht verzagen: Hilf du und wehr / Ach Gott / mein Herr / Zu ehren deinen Namen: Was du zusagst / Das helstu fäst; Drauff sprech ich frölich / Amen.

### Umb ein seligen abscheid.

HErr Jesu Christ / wahr mensch und Gott / Der du litst marter angst und spot / Für mich am kreutz auch endlich starbst / Und mir deins Vaters huld erwarbst; Ich bin durchs bitter leyden dein / Du wolst mir sünder gnädig seyn.

2 Wan ich nun kom in sterbens noht / Und ringen werde mit dem todt: Wan mir vergeht all mein gesicht / Und meine ohren hören nicht: Wan meine zunge nichts mehr spricht / Und mir für angst mein hertz zerbricht.

3 Wan mein verstand sich nicht besint / Und mir all menschlich hülf zerrint; So komm / Herr Christe / mir behend Zu hülf an meinem letzten end: Und führ mich auß dem jammerthal Verkürtz mir auch des todes qual /

4 Die bösen geister von mir treib; Mit deinem Geist stets bey mir bleib / Biß sich die seel vom leib abwend / So nim sie / Herr / in deine händ; Der leib hab in der erd sein ruh / Biß sich der jüngst tag naht herzu.

5 Ein frölich urstand mir verley / Am jüngsten g'richt mein fürsprach sey / Und meiner sünd nicht mehr gedenck / Auß gnaden mir das leben schenck; Wie du hast zugesaget mir In deinem wort / das trau ich dir.

6 Fürwar / fürwar / euch sage ich: Wer mein wort hält und glaubt an mich / Der wird nicht kommen ins gericht / Und den todt ewig schmecken nicht; Und ob er schon hinzeitlich stirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt.

7 Sondern ich wil mit starcker hand Ihn reissen auß des todes band / Und zu mir nehmen in mein Reich / Da sol er dan mit mir zugleich In freuden leben ewiglich / Darzu hilf uns ja gnädiglich.

8 Ach Herr vergib all unser schuld / Hilf daß wir warten mit gedult / Biß unser stündlein komt herbey / Auch unser glaub stets wacker sey / Deim wort zu trauen festiglich / Biß wir entschlaffen seliglich. Amen.

### Sterb-gesang.

MEin wallfart ich vollendet hab / In diesem bösen leben :/: Jetzund trägt man mich in das grab / Darauff thut sich anheben / Ein neue freud und seligkeit / Bey Christo meinem HErren / Die allen frommen ist bereit / Diß ist die kron der ehren.

2 Der leib thut zwar verwesen gar / Und muß zu staube werden :/: Doch wird darauß ein cörper klar / Welcher nicht mehr auf erden / Sondern hiernächst bey Jesu Christ / Ohn jammer und elende / Wird seyn und bleibn zu aller frist / Der sich von Gott nicht wende.

3 Solch ewig leben hat er mir / Und allen Menschen erworben :/: Der tod hat gwart für meiner thür / Biß ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der sünden schuld / Wir müssen einmahl sterben / Jedoch beweist er noch sein huld / Sein gläubge nicht verderben.

4 Sondern wie ein weitzen körnlein / Gesäet wird mit fleisse :/: Vermodert und grünt hernach fein / Also auch gleicher weise / All fromme Christen hier auff erd / Ein weil verscharret bleiben / Stehn doch hernach auff unversehrt / Mit schönen klaren leiben.

5 Ich hab auff mein HErrn Jesum Christ / Mein hoffnung / thun und lassen :/: Gestelt / der auch zu jeder frist / Mein Heyland ist gewesen: Der wird mein liebe freunde hier / Welche ich hinterlassen / Beschirmen und mit grosser zier / Endlich auch zu sich fassen.

6 Dar-

6 Darum last fahren all traurigkeit / Thut mich nicht mehr beweinen /: Jn mir ist nichts als lauter freud / Weils Gott so gut thut meynen ; Mein seele preiset GOtt den HErrn / Für solch gnadenreich leben / Was könt ich herzlichers begehrn ? Gott wolls euch alln auch geben.

Ein anders.

EJn würmlein bin ich arm und klein / Mit todesnoht umgeben :/: Kein trost weiß ich in marck und bein / Jm sterben und im leben / Dann daß du selbst / Herr Jesu Christ / Ein armes würmlein worden bist / Ach Gott erhör mein klagen.

2 Laß mich o Christ / an deinem leib / Ein grünes zweiglein bleiben :/: Mit deinem geist Herr bey mir bleib Wann sich mein seel sol scheiden ; Wann mir vergeht all mein gesicht / Und meines bleibens ist mehr nicht / Allhie auff dieser erden.

3 So laß mich nicht in dieser noht / Umbkommen noch verzagen :/: Komm mir zu hülff / du treuer Gott / Mein angst hilf mir auch tragen. Denck daß ich bin am Leibe dein / Ein glied und grünes zweiglein / Jm fried laß mich einfahren.

4 Gedenck Herr an den theuren eyd / Den du selbst hast geschworen :/: So wahr du lebst von ewigkeit / Ich soll nicht seyn verlohren. Und soll nicht kommen ins gericht / Den todt ewiglich schmecken nicht / Dein heyl wolst du mir zeigen.

5 Ach Gott laß mir ein leuchte seyn / Dein wort zum ewigen leben : : Ein seligs ende mir verleyh / Jch wil mich dir ergeben. Jch wil dir traun mein Herr und Gott / Dann du verläst in keiner noht / Die deiner hülf erwarten.

6 Drauff wil ich nun befehlen dir / Mein seel in deine hände : / : Ach treuer Gott steh fest bey mir / Dein geist nicht von mir wende Und wenn ich nicht mehr reden kan / So nimm den letzten seufftzer an / Durch Jesum Christum / Amen.

Ein Gebet-lied umb ein seliges ende.

WAnn mein stündlein vorhanden ist / Und sol hinfahrn mein strassen :/: So g'leit du mich Herr Jesu Christ / Bit / wollst mich nicht verlassen. Mein seel an meinem letzten end / Befehl ich dir in deine händ / Du wollst sie wol bewahren.

2 Mein sünd mich werden krencken sehr / Mein g'wissen wird mich nagen :/: Dan ihr seynd viel wie sand am meer ; Doch wil ich nicht verzagen : Gedencken wil ich an dein todt / Herr Jesu Christ / dein wunden roht Die werden mich erhalten.

3 Jch bin ein glid an deinem leib / Des tröst ich mich von hertzen :/: Von dir ich ungeschieden bleib Jn todesnoht und schmertzen ; Wan ich gleich sterb / so sterb ich dir ; Ein ewigs leben hastu mir Mit deinem todt erworben.

4 Weil du vom todt erstanden bist / Werd ich im grab nicht bleiben :/: Mein höchster trost dein auffahrt ist / Todsfurcht kanst du vertreiben : Dan wo du bist / da komm ich hin / Daß ich stets bey dir leb und bin ; Drumb fahr ich hin mit freuden.

5 So fahr ich hin zu Jesu Christ / Mein arm thu ich außstrecken :/: So schlaf ich ein und ruhe fein / Kein mensch kan mich auffwecken / Dan Jesus Christus Gottes Sohn / Der wird die himmelsthür auffthun / Uns führn zum ewgen leben.

6 Da nun Elias seinen lauff Und groß wunder hat vollendet :/: Da gleit ihn Gott in himmel nauff / Ein wagen er ihm sendet / Wagen und roß warn wie ein feur / Daruff fuhr der prophet so theur Jm wetter nauff gen himmel.

7 Mit leib und seel er dahin fuhr / Mit feurflammen umgeben :/: Uns zum beyspiel / trost und figur / Daß wir nach diesem leben Zu Gott auffahren alle gleich Mit leib und seel ins himmelreich / Wenn Christ der Herr wird kommen.

8 Elias auff dem berge war / Jhn Christi Jünger sahen :/: Der viel jahr hat gelebt zuvor / Drumb sol kein Christ verzagen : Ein ewigs leben ist gewiß : Da jetzt Elias lebt und ist / Dahin sollu wir all kommen.

9 Elias vor dem jüngsten tag Sol wiederkomn auff erden :/: Daß er der bösen welt absag / Daß der Herr kommen werde : Aber der theure Gottes man Hat sich schon hörn und sehen lan / Drumb ist das end nicht ferne.

10 Wer ist der uns den reyen sanz / Jst alt und wolbetaget :/: Das mal konnt er nicht von der stat / Das podagra ihn plaget / Oft seufftzet er / bat Gott im sin / Herr / hol den krancken Herman hin / Da jetzt Elias wohnet.

Umb einen seligen abscheid.

HErr Jesu Christ / ich weiß gar wol / Daß ich einmal muß sterben; Wan aber das geschehen sol / Und wie ich werd verderben Dem leibe nach / das weiß ich nicht; Es steht allein in deim gericht / Du sihst mein letztes ende.

2 Und weil ich dan (als dir bewust) Zwar durch deins geistes gabe / An dir allein die beste lust / In meinem hertzen habe / Und gwißlich glaub / daß du allein / Mich hast von sünden gwaschen rein / Und mir dein reich erworben.

3 So bit ich dich / Herr Jesu Christ / Halt mich bey den gedancken / Und laß mich ja zu keiner frist / Ach Gott / von dir nicht wancken / Sondern an dir verharren fest / Bis daß die seel auß ihrem nest Wird in den himmel fahren.

4 Kans seyn so gib durch deine hand / Mir ein vernünftig ende / Daß ich mein seel fein mit verstand Befehl in deine hände / Und so im glauben sanft und fro / Auff meinem beulein oder stro Von hinnen möge fahren.

5 Wo du mich aber in dem feld / Durch raub auff fremder grentze / In wassersnoht / hitz / oder kält / Oder durch pestilentze / Nach deinem raht / wolst nehmen hin / So richt mich / HErr / nach meinem sinn / Den ich bey wolstand führte.

6 Wo ich aber auß schwachheit groß / Mich ungebürlich hätte; Ging etwan / oder läge bloß / Und unbescheiden redte; So laß michs HErr entgelten nicht / Weil's wider mein bewust geschicht / Und mich nicht kan besinnen.

7 Ach HErr / gib mir in todespein Ein säuberlich geberde; Und hilf / daß mir das hertze mein Fein sanft gebrochen werde / Und wie ein liecht ohn übrig weh / Auff dein unschuldig blut vergeh / Das du für mich vergossen.

8 Jedoch ich dich nicht lehren wil / Noch dir mein end beschreiben; Sondern dir allweg halten still / Bey deinen worten bleiben / Und glauben daß du als ein fürst Des lebens mich erhalten wirst / Ich sterb gleich wie ich wolle.

9 Derhalben ich in meinem sinn Mich dir thu gantz ergeben; Dan sieh der todt ist mein gewinn; Du aber bist mein leben / Und wirst meinn leib ohn alle klag / (Das weiß ich gwiß) am jüngsten tag / Zum leben aufferwecken.

Ein anders.

HErtzlich thut mich verlangen / Nach einem seligen end / Weil ich hie bin umbfangen / Mit trübsal und elend / Ich hab lust abzuscheiden / Von dieser bösen welt / Sehn mich nach ewigr freuden / O Jesu komm nur bald!

2 Du hast mich ja erlöset / Von sünd / todt / teufel und höll / Es hat dein blut gekostet / Drauf ich mein hoffnung stell / Warumb solt mir denn grauen / Fürm todt und höllischen gsind? Weil ich auff dich thu bauen / Bin ich ein selig kind.

3 Wenn gleich ist süß das leben / Der todt sehr bitter mir / Will ich mich doch ergeben / Zu sterben willig dir / Ich weiß ein besser leben / Da meine seel fahrt hin / Des freu ich mich gar eben / Sterben ist mein gewinn.

4 Der leib zwar in der erden / Von würmen wird verzehrt / Doch aufferweckt soll werden / Durch Christum schön verklärt / Und leuchten als die sonne / Und leben ohne noht / In himlischer freud und wonne / Was schadt mir den der todt?

5 Ob mich die welt gleich reitzet / Länger zu bleiben hier / Und mir auch immer zeiget / Ehr / geld / gut / all ihr zier / Doch ich das gar nicht achte / Es währt ein kleine zeit / Das himlisch ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6 Wenn ich auch gleich muß scheiden / Von meinen freunden gut / Das mir und ihn bringt leiden / Doch tröstet mich mein muht / Daß wir in grossen freuden Zusammen kommen thun / Und bleiben ungeschieden / Im himmelischen thron.

7 Ob ich gleich hinterlasse / Betrübte kinderlein / Dern noht mich über massen / Jammert im hertzen mein / Will ich doch gerne sterben / Und trauen meinem Gott / Er wird sie woll versorgen / Reuen auß aller noht.

8 Was thut ihr so sehr klagen / Ihr arme wätselein / Solt euch GOtt hülff versagen / Der speist die raben klein / Frommer witwen und wäisen / Ist er der vater treu / Trotz dem der sie beleidet / Das glaubet ohne scheu.

9 Gesegne euch Gott der Herre / Ihr vielgeliebten mein / Trauret nicht allzusehre / Über den abscheid mein / Beständig bleibt im glauben / Wir wer-

werden in kurtzer zeit / Einander wieder schauen / Dort in der ewigkeit.

10 Nun will ich mich gantz wenden / Zu dir Herr Christ allein / Gib mir ein seeligs ende / Send mir dein engelein / Führ mich ins ewig leben / Das du erworben hast / Durch dein leiden und sterben / Und blutigen verdienst.

11 Hilff daß ich gar nicht wancke / Von dir HErr Jesu Christ / Den schwachen glauben stärcke / In mir zu aller frist / Hilff mir ritterlich ringen / Dein hand mich halte fest Daß ich mag frölich singen / Das consummatum est.

Ein anders.

O Welt / ich muß dich lassen / Ich fahr dahin mein strassen / Ins ewge vaterland / Meinn geist wil ich auffgeben / Darzu mein leib und leben Setzen in Gottes gnädig hand.

2 Mein zeit ist nun vollendet / Der todt das leben endet / Sterben ist mein gewinn : Kein bleiben ist auff erden / Das ewig muß wir werden / Mit fried und freud ich fahr dahin.

3 Ob mich gleich hat betrogen Die welt / von Gott abzogen Durch schand und büberey / Wil ich doch nicht verzagen / Sondern mit glauben sagen / Daß mir mein sünd vergeben sey.

4 Auff Gott steht mein vertrauen / Sein angsicht will ich schauen Warlich durch Jesum Christ / Der für mich ist gestorben / Des Vaters huld erworben / Mein mitler er auch worden ist.

5 Die sünd mag mir nicht schaden / Erlöst bin ich auß gnaden / Umbsonst durch Christi blut : Kein werck kömt mir zu frommen : So will ich zu ihm kommen / Allein durch wahren glauben gut.

6 Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun ist viel zu schlechte / Denn daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben : Umbsonst will er mirs geben Und nicht nach meinm verdienst und wahl.

7 Drauff will ich frölich sterben / Das himmelreich ererben / Wie er mirs hat bereit / Hier mag ich nicht mehr bleiben / Der todt thut mich vertreiben / Mein seele sich vom leibe scheidt.

8 Damit fahr ich von hinnen / O welt / thu dich besinnen / Denn du must auch hernach / Thu dich zu Gott bekehren / Und von ihm gnad begehren / Im glauben sey du auch nicht schwach.

9 Die zeit ist nun vorhanden / Hör auff von sünd und schanden / Unterricht dich auff die bahn Mit beten und mit wachen / Sonst all irrdische sachen Soltu gutwillig fahren lan.

10 Das schenck ich dir am ende / Ach ja zu Gott dich wende / Zu ihm steht mein begier. Hüt dich für pein und schmertzen / Nimm mein abscheid zu hertzen / Meins bleibens ist jetzt nicht mehr hier.

Ein anders.

FReu dich sehr o meine seele / Und vergiß all noth und quaal :/: Weil dich nun Christus dein Herre Rufft auß diesem jammerthal / Auß der trübsal / angst und leyd Solt du fahren in die freud / Die kein ohr hat gehöret / Und in ewigkeit auch währet.

2 Tag und nacht hab ich geruffen Zu dem HErren meinem Gott :/: Weil mich stets viel creutz betroffen / Daß er mir hilfft auß der noth / Wie sich sehnt ein wandersmann / Daß sein weg ein end mög han / So hab ich gewünschet eben / Daß sich enden mög mein leben.

3 Dann gleich wie die rosen stehen Unter dornen spitzig gar :/: Also auch die Christen gehen In lauter angst und gefahr / Wie die meeres-wellen sind / Und der ungestümme wind / Also ist allhie auff erden Unser lauff voller beschwerden.

4 Die welt / teuffel / sünd und hölle / Unser eigen fleisch und blut :/: Plagen stets hier unsre seele / Lassen uns bey keinem muth / Wir sind voller angst und plag / Lauter creutz sind unser tag / Wenn wir nur geboren werden / Jammer gnug sind sich auf erden.

5 Wenn die morgenröth herleuchtet / Und der schlaff sich von uns wendt :/: Sorg und kummer daher streichet / Müh sind sich an allem end / Unser thränen sind das brod / So wir essen früh und spat / Wenn die sonn nicht mehr thut scheinen / Ist nur lauter klag und weinen.

6 Drum HErr Christ / du morgensterne / Der du ewiglich auffgehst :/: Sey von mir jetzund nicht ferne / Weil mich dein blut hat erlöst / Hilff daß ich mit fried und freud Mög von hinnen fahren heut :/: Ach sey du mein liecht und straffe / Mich mit beystand nicht verlasse.

7 In dein seite will ich fliehen An meim bittern todesgang :/: Durch dein wunden will ich ziehen Ins

himlische vatterland / In das schöne paradeiß / Drein der schächer thät sein reiß / Wirst du mich HErr Christ einführen / Und mit ewger klarheit zieren.

8 Ob mir schon die augen brechen / Das gehöre gar verschwind :/: Und mein zung nicht mehr kan sprechen / Der verstand sich nicht besinnt: Bist du doch mein liecht / mein hort / Das leben / der weg / die pfort / Du wirst mich selig regieren / Die recht bahn zum himmel führen.

9 Laß dein engel mit mir fahren Auff Elias wagen roht :/: Und mein seele wohl bewahren / Wie Lazarum nach seim tod: Laß sie ruhn in deinem schoß / Erfüll sie mit freud und trost / Biß der leib kommt auß der erden / Mit ihr wird vereinigt werden.

10 Freu dich sehr / o meine seele / Und vergiß all noht und quaal :/: Weil dich nun Christus dein HErre Rufft auß diesem jammerthal / Seine freud und herrlichkeit Solt du sehn In ewigkeit / Mit den engeln jubilliren / In ewigkeit triumphiren.

Ein anders.

Alles will ich dir geben / Du arge falsche welt :/: Dein sündlich böses leben / Durchauß mir nicht gefällt / Im himmel ist gut wohnen / Hinauff steht mein begier / Da wird Gott ewig lohnen: Dem der ihm dient allhier.

2 Ruh mir nach deinem hertzen / O Jesu Gottes sohn :/; Soll ich ja dulden schmertzen / Hilff mir HErr Christ darvon / Verkürtz mir alles leyden / Stärck meinen blöden muht / Laß mich selig abscheiden / Setz mich in dein erbgut.

3 In meines hertzengrunde / Dein nam am creutz allein :/: Funckelt allzeit und stunde / Drauff kan ich frölich syn / Erschein mir in deim bilde / Zu trost in meiner noht / Wie du HErr Christ so milde / Dich hast geblut zu todt.

4 Verbirg mein seel biß gnaden / In deiner öffnen seit :/: Rück sie auß allem schaden / Zu deiner herrlichkeit / Der ist wol hie gewesen / Der kompt ins himmels schloß / Der ist ewig genesen / Der bleibt in deinem schoß.

5 Schreib meinen nam auffs beste / In's buch des lebens ein :/: Und bind mein seel zur veste / In schöne bäumelein / Der / die im himmel grünen / Und vor dir leben frey / So will ich mich rühmen / Daß dein hertz treue sey.

Ein anders.

Christus der ist mein leben / Sterben ist mein gewinn / Dem thu ich mich ergeben / Mit freud fahr ich dahin.

2 Mit freud fahr ich von hinnen / Zu Christ dem bruder mein / Auff daß ich zu ihm komme / Und ewig bey ihm sey.

3 Nun hab ich überwunden / Creutz / leiden / angst und noht / Durch sein heilig fünff wunden / Bin ich versöhnt mit Gott.

4 Wenn meine kräffte brechen / Mein athem geht schwehr auß / Und kan kein wort mehr sprechen / Herr / nimm mein seufftzen auff.

5 Wenn mein hertz und gedancken / Zergehn als wie ein liecht / Das hin und her thut wancken / Wann ihm die flamm gebricht.

6 Als denn fein sanft und stille / Laß mich HErr schlaffen ein / Nach deinem raht und willen / Wann kompt mein stündelein.

7 Und laß mich an dir kleben / Wie eine klet am kleid / Und ewig bey dir leben / In der himmlischen freud.

8 Wol in des himmels-throne / Sing ich lob / ehr und preiß / Und ewig bey dir wohne / Vatter / Sohn / Heilger Geist.

# Begräbnüs-Lied.

Nun last uns den leib begraben / Daran wir keinn zweiffel haben: Er werd am jünsten tag auffstehn: Und unverweßlich herfür gehn.

2 Erd ist er / und von der erden / Wird auch zur erd wieder werden / Und von der erd wieder auffstehn / Wenn Gottes posaun wird angehn.

3 Sein seel lebt ewig in Gott / Der sie alhie auß lauter gnad / Von aller sünd und missethat / Durch seinen Sohn erlöset hat.

4 Sein jammer / trübsal und elend Ist kommen zu eim sel'gen end; Er hat getragen Christi joch / Ist gestorben / und lebt doch noch.

5 Die seel lebet ohn alle klag; Der leib schläft bis an jüngsten tag / An welchem GOtt ihn verklären / Und ew'ger freud wird gewehren.

6 Hie ist er in angst gewesen; Dort aber wird er genesen / In ewiger freud und wonne / Leuchten wie die helle sonne.

7 Nun lassen wir ihn hie schlaffen / Und gehn all heim unser straßen / Schicken

Schicken uns auch mit allem fleiß;
Dann der todt kompt uns gleicher weis.

8 Das helff uns Christus unser trost
Der uns durch sein blut hat erlöst /
Vons Teuffels gwalt und ew'ger pein:
Ihm sey lob / ehr und preis allein.

# Von dem Jüngsten Tage.

WAcht auff ihr Christen alle /
Wacht auff mit gantzem fleiß:
In diesem jammerthale / Wacht auf!
es ist groß zeit: Der Herr wird balde kommen / Der tag wil abend han;
Die sünder wird er verdammen: Wer mag für ihm bestahn?

2 Gelt / gut kan uns nicht baten /
Uns hilft nicht hoher muht / Du must es kurtz verlassen / Wann kompt der bitter todt: All bist du schön von farben / All bist du jung und reich: Gott kan dich bald verderben / Im augenblick der zeit.

3 Darumb ihr Christen alle / Die hie zusammen seyd / Last euren hochmuth fallen / Und wartet auff die zeit: Wollet ihr bey Gott leben / So sucht das ewig gut; Er wirds euch reichlich geben / Und helffn auß aller noht.

4 Gotts wort ist uns gegeben Auß groß'r barmhertzigkeit / Daß wir darnach solln leben / Und machen uns bereit: So last uns das nun fassen / Und kleben fest daran; Werden wir das verlassen / So ists mit uns gethan.

5 Ach wär der nie geboren / Der Gottes wort veracht! Es ist mit ihm verlohren / Er wandert in der nacht / Voll laster und voll schande / Und spottet mit Gotts wort: O weh dem grossen elende / Sein seel ist ewig ermordt!

6 Die armen bey euch wohnen / Wollt da eur augn auffschlahn / Sie werden euch verschonen / Wan ihr vor'm gricht solt stahn; Das solltet ihr wol wissen / Daß Gott vergelte theur / Dem der sich hier befliessen / Daß er den armen steur.

Ein anders.

ES ist gewißlich an der zeit / Daß Gottes Sohn wird kommen: / : In seiner grossen herrlichkeit / Zu richten bös und frommen / Dann wird das lachen werden theur / Wann alles wird vergehn im feur; Wie Petrus davon schreibet.

2 Posaunen wird man hören gehn
In aller welte ende: / : Darauff baid werden aufferstehn All todten gar behende: Die aber noch das leben han / Die wird der Herr von stunden an Verwandeln und verneuen.

3 Daruach wird er ablesen bald
Ein buch / darinn geschrieben: / : Was alle menschen jung und alt Auff erden habn getrieben: Da denn gewiß ein jederman Wird hören / was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4 O weh demselben welcher hat
Des Herren wort verachtet: / : Und nur auf erden früh und spat Nach grossem gut getrachtet! Er wird fürwahr gar kahl bestehn / Und mit dem Satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5 O Jesu / hilff zur selben zeit / Von wegen deiner wunden: / : Daß ich im buch der seligkeit Werd angezeichnet funden: Daran ich denn auch zweifle nicht; Den du hast je den feind gericht Und meine schuld bezahlet.

6 Derhalben mein fürsprecher sey /
Wan du nun wirst erscheinen: / : Und liß mich auß dem buche frey / Darinnen stehn die deinen: Auff daß ich sampt den brüdern mein Mit dir geh in den himmel ein / Den du uns hast erworben.

7 O Jesu Christ / du machst es lang
Mit deinem jüngsten tage: / : Den menschen wird auff erden bang / Von wegen vieler plage: Komm doch / komm doch / du richter groß / Und mach uns in der gnaden loß Von allem übel! Amen.

Auß dem 24. Cap. Matth.

GOtt hat das Evangelium Gegeben / daß wir werden from; Die welt acht solchen schatz nicht hoch / Der mehrer theil fragt nichts darnach: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2 Man fragt nicht nach der guten lehre; Der geitz und wucher noch vielmehr Hat überhand genommen gar: Noch sprechen sie / es hat kein gfahr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3 Täglich erdenckt man neue netz /
Das sind der gottlosen gesetz / Damit sie alles gut zu sich Gern wolten reissen gwaltiglich: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

4 Man rühmt das Evangelium / Und

will doch niemand werden from / Für wahr man spot den lieben Gott; Noch sprechen sie es hat kein noht. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

5 Es ist doch eitel bäberey; Die welt treibt grosse schinderey / Als ob kein Gott im himmel wär: Die armuth muß sich leiden sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

6 Die schätz der kirchen nimt man hin / Das wird ihn bringen klein gewinn / Die armen läst man leiden noht / Und nimpt ihn'n auß dem mund das brot: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

7 Die schätz der kirchen sind ihr gift / Sie sind von ihnen nicht gestift; Doch nehmen sie das kirchen guht: Sih / was der leidig geitz nicht thut! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

8 Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr / Die welt stinckt gantz nach eitel ehr / Die hoffart nimpt gar überhand / Betriegen / liegen ist kein schand: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

9 Wo bleibt die brüderliche lieb? Die gantze welt ist voller dieb / Kein treu / noch glaub / ist in der welt / Ein jeder spricht: hätt ich nur geld: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

10 Die welt wil ihr nicht lassen wehrn / An Gotts wort wil sich niemand kehrn; Sie haben nichts gelernet mehr / Denn nur fressen und sauffen sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

11 Ihr grosse kunst ist panketirn / Und in der büberey studirn: Das kan sie auß der massen wol / Die welt ist aller schalckheit vol: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

12 Die liebe sonne kan nicht mehr zusehen / und entsetzt sich sehr / Darüm verliert sie ihren schein: Das mag ein grosse trübsal seyn! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

13 Der mond und sterne ängsten sich / Und ist gestalt sieht jämmerlich / Wie gern sie wolten werden frey Von solcher grossen büberey: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

14 Darumb kom / lieber HErre Christ / Das erdreich überdrieffig ist Zu tragen solche Höllen-brand; Drumb machs einmahl mit ihr ein end / Und laß uns sehn den lieben Jüngsten tag.

## Ein anders.

Ihr lieben Christen freut euch nun / Bald wird erscheinen Gottes Sohn / Der unser bruder worden ist / Das ist der lieb Herr Jesus Christ.

2 Der jüngste tag ist nun nicht fern / Kom Jesu Christe lieber Herr: Kein tag vergeht / wir warten dein / Und wolten gern bald bey dir seyn.

3 Verzahten ist der widerchrist / Sein heucheley und arge list Sind offenbar und gar am tag / Des führt er täglich grosse klag.

4 Du treuer Heiland Jesu Christ / Dieweil die zeit erfüllet ist / Die uns verkündigt Daniel / So kom lieber Immanuel.

5 Sanct Simeon wart auch auff dich / Und deiner zukunfft freuet sich / Er ward auch seiner bitt gewehrt / Daß er sah was sein hertz begehrt.

6 Er sprach: nun will ich sterben gern / Weil ich gesehn hab meinen Herrn: Doch soll es nicht gestorben seyn / Sondern im frieden fahr ich fein.

7 So warten wir nun auch der stund / Und bitten dich von hertzen grund / Du wollest nicht außbleiben lang / Und strafn einmahl die alte schlang.

8 Die alle welt ermordet hat / Und kan nicht lügens werden satt / Die nim sampt ihrer lästerschul / Und wirff sie in den feurgen pful.

9 Dein liebe kinder warten all / Weñ doch einmahl die welt zerfall / Und wenn des teuffels reich zergeh / Und er in ew'gen schanden steh.

10 Er ist / der deinen namen schend / Und der die arme leut verblend / Der böse geist sucht seinen ruhm / Und hindert daß dein reich nicht kom.

11 Was du befihlst / das lästert er / Und tobt dawider greulich sehr; Was uns beschert dein milde hand / Das nehm uns gern der höllebrandt.

12 Der satan hört nicht auff zu wehrn / Daß sich so wenig leut bekehrn: Er wendt die leut von deinem wort / Und richtet an haß / neid und mord.

13 Der teuffel brächt uns gern zu fall / Und wolt uns gern verschlingen all / Er tracht nach leib / seel / gut und ehr; Herr Christ dem roten drachen wehr.

14 Die welt kan nun nicht länger stehn / Ist schwach und alt / sie muß vergehn / Sie kracht an allen orten sehr / Und kan dir last nicht tragen mehr.

25 Die

15 Die creatur nicht länger kan Der eitelkeit seyn unterthan / Und wolt gern werden wieder frey Vons Türcken mord und heucheley.

16 Der Pabst hat sie so hart beschwärt / Und alles zur ordnung verkehrt / Drumb wär sie gern sampt uns erlöst: Wir hoffen all auff deinen trost.

17 Die alten väter warten all Daß du erscheinst mit grossem schall / Mit aller lieben engel schar; Drauf warten sie manch hundert jahr.

18 Ey lieber Herr eil zum gericht / Laß sehn dein herrlich angesicht / Das wesen der Dreyeinigkeit / Das helf uns GOtt in ewigkeit!

# Vom ewigen Leben.

HErtzlich thut mich erfreuen Die liebe sommerzeit / Wann GOtt wird schön verneuen Alles zur ewigkeit: Den himmel und die erden Wird Gott neu schaffen gar; All creatur soll werden Gantz herrlich / hübsch und klar.

2 Die sonn wird neu und reine / Der mond und sternen all / Gar vielmahl heller scheinen / Daß man sich wundern soll / Das firmament gemeine Wird Gott auch schmücken fein / Das wird er thun alleine Zur freud den kindern sein.

3 Also wird Gott neu machen Alles so wanniglich / Für schönheit solls gar lachen / Und alles freuen sich / Von gold und edely'steinen Die welt wird seyn geschmückt / Mit perlen groß und kleinen / Als wär sie außgeflickt.

4 Kein zung kan nicht erreichen Die ewig zierde groß / Man kans mit nichts vergleichen / Die wort sind viel zu bloß: Drum müssen wir es spahren Bis an den jüngsten tag; Dan wollen wir erfahren / Was Gott ist und vermag.

5 Dann Gott wird bald uns alle / Das je geboren ist / Durch sein posaun mit schalle / In seim Sohn Jesu Christ / An unserm fleisch erwecken / Zu grosser herrligkeit / Und klärlich uns entdecken Die ewigseligkeit.

6 Er wird uns unser leben / Den leib mit haut und haar / Dan völlig wiedergeben; Das ist gewißlich war: Uns leib und seel verklären / Schön hell / gleich wie die sonn / Nach lust was wir begehren / Und geben freud und wonn.

7 Sein engel wird auch schicken Der HErr Christ unser trost / Entgegen ihm zu zücken / Der uns auß lieb erlöst / Wird uns gar schön empfangen / Mit aller heilgen schar / In seine arm umbfangen / Das wird erfreuen zwar.

8 Da werden wir mit freuden Den Heiland schauen an / Der durch sein blut und leiden Den himmel auffgethan. Die lieben Patriarchen / Propheten allzumahl / Die märtrer und Aposteln / Bey ihm in grosser zahl.

9 Die werden uns annehmen Als ihre brüderlein / Sich unser gar nicht schämen / Und mengen mitten ein: Wir werden alle treten Zur rechten Jesu Christ; All unsern Gott anbeten / Der unsers fleisches ist.

10 Er wird zur rechten seiten Uns freundlich sprechen zu: Komt ihr gebenedeyten Zu meiner ehr und ruh! Jetzt sollet ihr ererben Meins liebsten Vaters reich / Welchs ich euch thät erwerben: Drumb seyd ihr erben gleich.

11 Alsdan wird Gott recht richten Die gottlos böse welt / Das höllisch feur soll schlichten Die sünd mit bahrem geld: Den teufel und sein rotte / Die heuchler Mammons knecht / Wird Gott zu schand und spotte / All verurtheilen recht.

12 Wird sich gantz zornig stellen Zu den'n zur lincken hand / Ein recht gleich urtheil fellen Mit worten so genant: Geht hin ihr gantz verfluchten Zum höllschen feur erkant / Ins teufels strick geflochten / In ewgen todt und band.

13 Also wird Gott erlösen Uns gar von aller noht / Vom teufel / allem bösen / Von trübsal / angst und spot / Von trauren / weh und klagen / Von krankheit / schmertz und leid / Von schwehrmuht / sorg und zagen / Von aller bösen zeit.

14 Dan wird der Herr Christ führen Uns / die wir ihm vertraut / Mit grossem jubilieren / Zum Vater / seine braut. Der wird uns bald schön zieren / Und freundlich lachen an / Mit edlem balsam schmieren / Mit schmuck begaben schon.

15 Die braut wird Gott neu kleiden / Mit seinem eignen schmuck / In gülden stück und seiden / In einem bunten rock / Ein güldenring anstecken / Der lieb zum wahren pfand; Ihr scham auch wohl zudecken / Daß sie nichts werd erkant.

16 Gott wird sich zu uns kehren / Eim jeden setzen auff Ein güldne kron der ehren / Und freundlich herzen drauff: Wird uns an sein brust drücken / Auß lieb gantz väterlich: An leib und seel uns schmücken Mit gaben mildiglich.

17 Er wird uns frölich leiten Jns ewig Paradeis / Die hochzeit zu bereiten Zu seinem lob und preis / Da wird seyn freud und wonne Jn rechter lieb und treu / Auß GOttes schatz und brunne / Uns täglich werden neu.

18 Da wird man hören klingen / Die rechten seitenspiel / Die musickkunst wird bringen Jn GOtt der freuden viel: Die engel werden singen / All heilgen Gottes gleich / Mit himmelischen zungen / Ewig in Gottes reich.

19 Kein ohr hat nie gehöret / Kein menschlich aug gesehn / Die freud so den bescheret / So Gott ihm hat versehn: Sie werden Gott anschauen / Von hellem angesicht / Leiblich mit ihren augen / Das ewig wahre Liecht.

20 Gott werden sie erkennen / Die heilig Trinitat; Jn GOttes liebe brennen / Sein wesen und sein raht Wird Gott ihrn augen gönnen / Und was er ist und hat; Auch seine kinder nennen Jn Gottes kraft und that.

21 Also wird Gott erfüllen Alles durch seine kraft / Wird alles seyn in allem / Durch seinen Geist und saft / Wird sich selöst gantz zu eigen Uns geben völliglich / Und all sein gut uns zeigen / Jn Christo sichtiglich.

22 Mit Gott wir werden halten: Das ewig abendmahl / Die speis wird nicht veralten Auff Gottes tisch und sahl: Wir werden früchte essen Vom baum des lebens stät / Vom brunn des lebens flüssen Trincken zugleich mit Gott.

23 All unser lust und willen Was unser hertz begehrt / Was wir nur wünschen wollen / Soll alles seyn gewehrt / Des werden wir uns freuen / Gott loben ewiglich / Jn wahrer lieb und treuen Uns lieben stätiglich.

24 Wir werden stäts mit schalle / Für Gottes stuhl und thron / Mit freuden singen alle Ein neues lied gar schon / Lob / ehr / preis / kraft und stärcke / Gott Vatter und dem Sohn / Des heiligen Geistes wercke / Sey lob und danck gethan.

25 Solch freudenlied ohn schmertzen / Wird seyn der lobgesang / Auß freud und lust des hertzen / Der außerwehlten danck; Die freud wird ewig bleiben / Und nimmermehr vergehn / Viel gröſſer dan wir glauben / Für Gott im wercke stehn.

Beschluß.

26 Frölich ich pfleg zu singen / Wan ich solch freud betracht / Und geh in vollen sprüngen / Mein hertz für freuden lacht: Mein g'müht thut sich hoch schwingen Von dieser welt mit macht / Sehn mich nach solchen dingen / Der welt ich gar nicht acht.

27 Drumb wollen nicht verzagen / Die itzt in trübsal seynd / Und die die welt thut plagen / Und ist ihnn spinnen feind: Sie wollen ihr creutz tragen: Jm friede mit gedult / Auff Gottes wort sich wagen / Sich tröſten Gottes huld.

28 Wer Gottes reich und gaben / Mit Gott ererben will / Der muß hie trübsal haben / Verfolgung / leidens viel: Das soll ihn aber laben / Es wehrt ein kleine zeit / Der Herr wird bald hertraben / Sein hülf ist g'wiß nicht weit.

29 Jn des die welt mag heucheln / Gotts spotten immer hin / Umb g'nieſses willen schmeicheln / Klug seyn in ihrem sinn / Ihr sachen listig beugen / Nach dem der wind herweht / Auß furcht die warheit schweigen / Wie itzt im schwange geht.

30 Man laß die welt auch toben Und redlich lauffen an: Es sitzt im himmel droben (Gott lob) ein starcker man / Er wird gar bald auffwachen / Der ewig straffen kan; Der Richter aller sachen / Er ist schon auff der bahn.

31 Der Bräutgam wird bald ruffen: Komt all / ihr hochzeit gäst! Hilf Gott / daß wir nicht schlaffen / Jn sündenschlummern fäst / Bald habn in unsern händen Die lampen / öhl und licht / Und dürfen uns nicht wenden Von deinem angesicht.

32 Der könig wird bald kommen / Die hochzeit gäst besehn / Wer für ihm wird verstummen / Dem wirds sehr übel gehn: O Gott hilf! daß wir habn Das rechte hochzeit kleid / Den glauben deine gaben Zu geben rechten b'scheid.

33 Ach Herr durch deine güte / Führ uns auff rechter bahn / Herr Christ uns wol behüte / Daß wir nicht irre gahn: Halt uns im glauben fäste Jn dieser böſen zeit; Hilf / daß wir uns stets rüsten Zur ewign hochzeit freud.

34 Hiemit wil ich beschliessen Das frölich sommerlied: Es wird gar bald außsprieſſen Die ewig sommerblüt / Das ewig jahr herfliessen: Gott geb im selben jahr / Daß wir der frucht geniessen / Amen! Es werde wahr! Amen.

### Ein anders.

HErr Christ / thu mir verleihen / Zu singen deinen Geist / Denn ich mich hertzlich freue / Was himmlisch ist und heist. Ein himmlisch paradeis / Darinn von allem bösen / Der HErr mich wird erlösen / Bereitet er mir weiß.

2 Ein Tag ist angesetzet / Von Gott dem Herren mein / Mein hertz ist sehr ergetzet / Wenn ich gedenck dahin / Den jüngsten tag ich meyn / Da mich der HErr erwecken / Und frölich wird erquicken / Mit seinen gütern rein.

3 Tod / sünd / noht / kranckheit / schmertzen / Angst / jammer und elend: Und was betrübt die hertzen / Im himmel hat ein end. Fahr hin all traurigkeit / Mein GOtt dem ich getrauet / Ein freudensaal gebnuet Hat mir in ewigkeit.

4 Er wird freundlich umfangen / Und trösten meine seel: Darnach steht mein verlangen / Das ist mein trost und heil. Da wird sein lieber Sohn / Abwischen alle thränen / Von denen die hie weinen / Und leiden schmach und hohn.

5 Mein leib / mein seel verkläret / Soll leuchten wie die sonn; Und was mein hertz begehret / Wird kommen ihm zu lohn. Denn dort in jenem reich / An schönheit und geberden / Wir alle solen werden / Den lieben Engeln gleich.

6 Da werden wir mit freuden / Den Heyland schauen an: Der durch sein blut und leiden / Den himmel auffgethan. Da wird vor augen klar / GOtt Vatter mit dem Sohne / Darzu die drit persone / Uns werden offenbar.

7 Hie müssen wir noch lallen / Gleich wie die kinder klein; Dort aber in uns allen / Der HErr wird selber seyn. In jener sommerzeit / Wird GOtt mit freud und wonne / Erscheinen wie die sonne / Der gantzen Christenheit.

8 Da findet sich beysammen / Was scheidet hie der tod: Die nur auff Christi namen / Entschlaffen sind in GOtt / Der ehmann / sein gemahl / Sihn / töchter und bekandten / Freund / brüder und verwandten / Die leben allzumal.

9 Darzu viel tausend menschen / So wir niemahls gesehn: Die alten Patriarchen / Propheten groß und klein / Der zwölff Aposteln zahl / Die märtrer mit den kronen / Viel mann und weibs personen / Die GOtt gedienet all.

10 Die werden uns annehmen / Als ihre brüderlein: Auch werden sich nicht schämen / Die Engel da zu seyn. Die frommen geisterlein / Uns werden mit verlangen / Gantz brüderlich umfangen / Und mengen mitten ein.

11 Da dörffen wir nicht fragen / Wer ist der oder die? Was unsre augen sehen / Das alles kennen sie / Das stückwerck höret auff / Wir werden uns wol kennen / Von rechter liebe brennen / Die nimmer höret auff.

12 Da wird man hören klingen / Das himmlisch sältenspiel: Des himmels Chor wird bringen / In GOtt der freuden viel / Das liebe Jesulein / Immittelst uns fein drücken / Und freundlich wird anblicken / Mit seinen äugelein.

13 Mit den Engeln gantz frölich / Wir singen werden Gott: O heilig / heilig / heilig / Ist der Herr Zebaoth. Ein neues freudenlied / Glori / lob / ehr und weißheit / Krafft / reichthum / heil und klarheit / Sey Gott in ewigkeit.

14 Kein ohr hat nie gehöret / Es hat kein aug gesehn: Die freud / so den bescheret / Die GOttes erben seyn. Wenn ich solchs nehm in acht / Thut sich mein hertz hoch schwingen / Und geht in vollen sprüngen / Daß ich die welt veracht.

15 Drum wolln wir nicht verzagen / Die jetzt in trübsal sind: Ob schon die welt thut plagen / Und uns ist spinnefeind / Es wehrt ein kleine zeit / Der held wird bald hertraben / Und ewiglich uns laben / Sein hülff ist gwiß nicht weit.

### Von der Verdammnüß.

GRschrecklich ist es / daß man nicht Der höllenpein betrachtet: /: Ja daß sie fast als ein gedicht / Von vielen wird geachtet: Da doch kein augenblick vergeht / Daß nit ein hauff im sarge steht / Vom würger abgeschlachtet.

2 Halt inn o mensch mit deinem lauff / Es ist ja leicht geschehen: /: Daß dich gereut der schlimme kauff / Drum bleib ein wenig stehen: Wir wollen erst das höllen loch / Den schwefelpful / des satans joch / Mit rechtem ernst besehen.

3 Merck auff / der du mit grossem pracht / Dir lässest häuser bauen: /:

Da-

Du wirst in jener finstern nacht / Dergleichen nimmer schauen; Der höllen wonung ist ein schlund / Ja tieffe pfüh / in welcher grund / Du fallen wirst mit grauen.

4 Da findet sich kein schöner saal / Kein vorhauß / keine kammer: /: Es heist und ist ein ort der qual / Den satans starcker klammer / Vest aneinander hat verpicht / Es ist ein wohnhauß ohne licht / Ein schweffel-loch voll jammer.

5 Man wird dich auch an diesem ort / Nicht sanfft zu wagen bringen: /: Ach nein! du must mit grausen fort / Und in den abgrund springen / Es wird so bald du fährst davon / Wie Datan und den Abiron / Die hölle dich verschlingen.

6 Gedenck itzt nicht / wie kan es seyn / Daß dieser ort soll fassen: /: Solch eine meng / und so viel pein Die sünder fühlen lassen / O menschenkind! die höll ist weit / Das feld ist groß / die stät ist breit / Von angst und marter gassen.

7 In diesem loch ist gar kein liecht / Noch heller glantz zu finden: /: Die liebe sonne scheint hie nicht / Man tappet wie die blinden / Hie leuchtet weder mond noch stern / Ein höllen kind das lebt von fern / In schwartz verbrankten gründen.

8 Hie gehet auff ein dicker rauch / Erschröcklich anzusehen: /: Ein rechter pech und schwefel schmauch / Der überall muß gehen / Ein schmauch / der billich wird genand / Angst / jammer / marter / quaal und brand / Dafür man nit kan stehen.

9 Wer mag ermessen den gestanck / Der hie auch wird gefunden: /: Der strenge gifft kan machen kranck / Urplötzlich die gesunden / Er ist wie dicker koht und feur / Durch ihn wird alles ungeheur / Das stinckt überwunden.

10 Diß grosse feld hegt einen brand / Der schwartz und traurig scheinet: /: Doch brennet diß verfluchte land / Mehr als der sünder meinet: Bey diesen flammen kan er sehn / Die plagen / welche dort geschehn / Die man zu spät beweinet.

11 Diß höllen feur ist schrecklich heiß / Kan eisn und stahl verzehren: /: Der ewig angst- und todes-schweiß / Wird die verdamten nehren / Diß feur das brennet grausam zwar / Verbrennet doch nicht gantz und gar / Die / so den tod begehren.

12 In dieser traur- und jammer nacht / Ist lauter angst und schrecken: /: Ach höret wie der donner kracht / Es blitzt an allen ecken / Es prasselt stets an diesem ort / Die winde brausen fort und fort / Der hagel bleibt nicht stecken.

13 Ein jeder sünder hat sein loch / In welchem er muß quälen: /: Denn unter diesem teuffels joch / Hat einer nicht zu wehlen. Man darff nicht schweiffen hin und her / Des satans macht fällt viel zu schwer / Er hat da zu befehlen.

14 Die stolhen werden allzumal / Dort beyeinander sitzen: /: Die säuffer werden in der qual / Den süssen wein ausschwitzen / Den schindern wird die gnade theur / Die hurer wird das höllen feur / In ewigkeit erhitzen.

15 Wer ist der das erdulden kan / Was die verdammten leiden: /: Ihr freche sünder denckt daran / Ihr müsset plötzlich scheiden / Ist euch der kercker hie zu viel / Ach Gott / das ist nur kinderspiel / Dort wird es anders schneiden.

16 Magstu hier nicht gefangen seyn? Wie wilstu dann ertragen: /: O mensch / der höllen angst und pein / Den rauch / gestanck / das klagen / Die finsterniß / des donners macht / Heut ist die zeit / bald gute nacht Der argen welt zusagen.

## Von der Ewigkeit.

O Sünden-mensch bedenck den tod / Der letsten stunden angst und noht / Mach dich mit wahrer buß bereit / Zu leben in der ewigkeit.

2 Besitzest du die gantze welt / Mit höchster ehr und allem gelt: Erfreut es hie doch kurtze zeit / Mit trauren dort in ewigkeit.

3 Erschallt in deinen ohren nicht / Die schrecken-stimm zu dem gericht? Ist doch der jünste tag nicht weit / Und folget ihm die ewigkeit.

4 Ob du hier duldest ungemach / Und lebst in jammer / wehe und ach / Doch endet kürtzlich alles leid / Mit stäter freud in ewigkeit.

5 Wann du begehrest Gottes huld / So meyd der sünden schwäre schuld / Die wider deine seele streit / So sieget du in ewigkeit.

6 Unzehlich ist der sternen heer / Die tropffen und der sand am meer: Doch haben sie maß ziel und zeit / Und gleichen nicht der ewigkeit.

7 Besinn und dencke fort und fort / Was Ewig Ewig für ein wort! Ach keiner zeiten zelt befreyt / Die Ewig-ewig ewigkeit.

Der

Der welt abdanck.

SO wünsch ich ihr ein gute nacht/ Der welt/ und laß sie fahren: Ob sie mir gleich viel jammers macht/ Gott wird mich wol bewahren. Ich meynt/ die welt Wär eitel geld/ Befind es nun viel anders.

2 Ein hirsch von schlangen angesteckt / Nach frischem wasser schreyet: Also hat mich zum durst erweckt Die welt vermaledeyet. Auch macht mir bang Die alte schlang / Daß ich zu Gott muß weinen.

3 Wan kom ich in dein paradeis / Da schon viel Christen wohnen? Und singen dir lob/ ehr und preis / Bekleidet mit der sonnen: Wan holstu mich Ins himmelreich: Daß ich dein antlitz schaue.

4 Mein seel hat noht und grosse quaal / Daß ich so lang muß harren/ Gespannet auff dem jammerthal / Als zög ich schwere karren. Da treibt ihrn spott Die falsche rott Mit mir in meinen nöhten.

5 Sie fragen: ja! wo bleibt dein Gott? Ja / daß er dir erscheine! Der hohn krenckt mir mein hertz und blut/ Daß ich für trübsal weine: Ey kom doch bald / Mein aufenthalt / Und reiß mich von der erden.

6 Ey nim mich in dein freudensahl/ Von dir bereitet droben / Da dich die Patriarchen all Mit den Propheten loben: Und da die schaar Der Engel klar Um deinen thron herschweben.

7 Was kränckstu dich / mein arme seel? Sey still und thu nicht wancken/ Gott ist mein burg / mein trost und heyl / Deß werd ich ihm noch dancken. Druck dich / und leid Ein kleine zeit; Nach angst komt freud und wonne.

8 Das kräutlein Patientia Wächst nicht in allen gärten: Ach Gott/ schaff du mirs immerdar / Daß ich könn deiner warten; Sonst bin ich sehr Betrübt und schwer Von angst auff dieser erden.

9 Ich seh/ daß dein zorn wie ein flut/ Dem gantzen land begegnet / Und daß es schröcklich brausen thut / Wo sich dein grimm erhebet: Die wellen gar Ich auch erfahr / Samt deinen wasserwogen.

10 Darumb bin ich der welt so müd/ All tag und nacht ich weine / Und laß nicht ab / bis deine güt Verheissen mir erscheine; Nun eil doch fort / Mein trauter hert / Und nim mich hin mit frieden.

11 Wie lang sol ich hie traurig gehn/ Da mich die feinde plagen? Es ist ein mord in meinen bein / Daß sie gantz hönisch fragen: Sag an / wo ist Dein Jesus Christ? Ja daß er dich erlöse.

12 Gedult/ gedult/ du traurge seel / Gedult ist hie von nöhten / Bis uns der lieb Immanuel Von diesen argen kröten Woll zu sich reiß / Ins Paradeis / Da werden wir ihm dancken.

# Ein geistlich Braut-Lied.

WJe schön leuchtet der morgenstern / Vol gnad und warheit von dem Herrn / Die süsse wurtzel Jesse:/: Du Sohn Davids auß Jacobs stam / Mein König und mein bräutigam / Hast mir mein hertz besessen: Lieblich / Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von gaben / Hoch und sehr prächtig erhaben!

2 Ey mein perle/ du wehrte krohn/ Wahr Gottes und Marien Sohn / Ein hochgebohrner König :/: Mein hertz heist dich ein lilium / Dein süsses Evangelium Ist lauter milch und honig: Ey mein blümlein/ Hosianna/ himmlisch manna / Daß wir essen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

3 Geuß sehr tief in mein hertz hinein/ Du heller jaspis und rubin/ Die flamme deiner liebe :/: Und erfreu mich/ daß ich doch bleib An deinem außerwehlten leib Ein lebendige riebe: Nach dir Ist mir / Gratiosa Cöli rosa / Krank und glimmet / Mein hertz durch liebe verwundet.

4 Von Gott komt mir ein frendenschein / Wan du mit deinen äugelein Mich freundlich thust anblicken :/: O Herr Jesu mein trautes gut / Dein wort / dein geist / dein leib und blut/ Mich innerlich erquicken. Nim mich Freundlich In dein arme / Daß ich warme Werd von gnaden / Auff dein wort komm ich geladen.

5 Herr Gott Vatter / mein starcker held / Du hast mich ewig für der welt In deinem Sohn geliebet :/: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut: Er ist mein schatz / ich bin sein braut / Sehr hoch in ihm erfreuet: Eya / Eya! Himmlisch leben Wird er geben Mir dort oben / Ewig sol mein hertz ihn loben.

6 Zwingt die seiten in Cythara / Und last die süsse musica/ Gantz freu-

den-

denreich erschallen :/: Daß ich möge mit Jesulein / Dem wunderschönen bräutgam mein / In steter liebe wallen. Singet / Springet / Jubiliret / Triumphiret / Danckt dem Herzen / Groß ist der könig der ehren.

7 Wie bin ich doch so hertzlich fro / Daß mein schatz ist das A und O / Der anfang und das ende :/: Er wird mich doch / zu seinem preiß / Auffnehmen in das Paradeis / Des klopf ich in die hände : Amen / Amen / Kom du schone Freudenkrone / Bleib nicht lange ! Deiner wart ich mit verlangen.

Von der stimme zu mitternacht.

WAchet auff ! ruft uns die stimme Der Wächter sehr hoch an der zinnen / Wach auff du stadt Jerusalem ! Mitternacht heist diese stunde. Sie ruffen uns mit hellem munde : Wo seyd ihr klugen jungfrauen ? Wolauff ! der bräutgam komt / Steht auff ! die lampen nehmt. Hallelujah ! Macht euch bereit zu der hochzeit ! Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2 Zion höret die Wächter singen / Das hertz thut ihr von freuden springen / Sie wachet und steht eilend auff : Ihr freund komt vom himmel prächtig / Von gnaden starck / von warheit mächtig / Ihr liecht wird hell / ihr stern geht auff Nun komm du wehrte kron / Herr Jesu Gottes Sohn / Hosianna ! Wir folgen all Zum freuden sahl / Und halten mit das Abendmahl.

3 Gloria sey dir gesungen Mit menschen und englischen zungen / Mit harfen / und mit combeln schon : Von zwölf perlen sind die pforten An deiner stadt ; wir sind consorten Der engel hoch umb deinen thron : Kein aug hat je gespührt / Kein ohr hat je gehört Solche freude : Des sind wir fro / Jo / Jo / Ewig in dulci jubilo.

## Das Gülden A. B. C.

ALlein auff Gott setz dein vertraun / Auff menschen hülff solt du nicht baun / Gott ist allein der glauben hält / Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2 Bewahr dein ehr / hüt dich für schand / Ehr ist fürwar dein höchstes pfand / Wirst du die schantz einmal versehn / So ist es umb dein ehr geschehn.

3 Claff nicht zu viel / sondern hör mehr / Das wird dir bringen preiß und ehr / Mit schweigen sich verredt niemand / Claffn bringt manchen in sünd und schand.

4 Dem grossen weich / acht dich gering / Daß er dich nicht in unglück bring / Dem kleinen auch kein unrecht thu / So bleibst du stäts in fried und ruh.

5 Erheb dich nit mit stoltzen muth / Wann du bekommen hast groß gut / Es ist dir nicht darumb gegebn / Daß du dich dadurch solt erhebn.

6 Frommigkeit laß gefallen dir / Viel mehr denn gold / das glaube mir / Wann geld und gut sich von dir scheidt / So weicht doch nicht die frommigkeit.

7 Gedenck der armen zu jeder frist / Wann du von GOtt gesegnet bist / Sonst dir das widerfahren kan / Was Christus sagt vom reichen man.

8 Hat dir jemand was guts gethan / Da solt du allzeit denckenan / Es sol dir seyn von hertzen leid / An dir zu spürn undanckbarkeit.

9 In deiner jugend solt du dich / Zur arbeit halten fleissiglich / Hernach gar schwer die arbeit ist / Wann du zum alter kommen bist.

10 Kehre dich nicht an jederman / Der dir vor augen dienen kan / Nicht alles geht von hertzen grund / Was schön und lieblich redt der mund.

11 Laß kein unfall verdriessen dich / Wann das glück gehet hinder sich / Anfang und ende sind nicht gleich / Wie solches gar oft findet sich.

12 Mässig im zorn sey allezeit / Umb klein ursach erheb kein streit / Durch zorn das hertze wird verblend / Daß niemand recht damit erkent.

13 Nicht schäm dich / rath ich allermeist / Daß man dich lehr / was du nicht weist / Wer etwas kan den hält man wert / Den ungeschickten niemand begehrt

14 O merck / so einer führt ein klag Für dir / daß du so bald der sag Nicht glaubest / auch nicht richtest fort / Sondern hörest des andern wort.

15 Pracht und hoffart meyd überall / Daß du nicht kommest zu unfall / Mancher wär ein behaltner mann / Hätt er hoffart und pracht gelahn.

16 Quat von niemand gedenck noch sprich / Denn kein mensch lebet ohn gebrech / Redest du alles nach deim willn / Man wird dich gar bald wieder stillen.

17 Ruff Gott in allen nöhten an / Er wird gewißlich bey dir stahn / Er hilft eim jeden auß der noht / Der nur nach seinem willen thut.

18 Sih

18 Sih dich wol für / die zeit ist böß / Die welt ist falsch und sehr gottloß / Wilt du der welt viel hangen an / Ohn schad und schand kommst nicht darvon.

19 Tracht stets darnach / was recht ist gthan / Ob dich schon nicht lobt jederman / Es kans doch keiner machen so / Daß jederman gefallen thu.

20 Verlaß dich nicht auff irrdisch ding / All zeitlich gut verschwind gering / Darumb der mensch gar weißlich thut / Der allein sucht das ewig gut.

21 Wann jemand mit dir hadern wil / Raht ich dir / daß du schweigest still / Und ihm nicht helffest auff die bahn / Da er gern wolt ein ursach han.

22 Xerxes verließ sich auff sein heer / Drüber ward er geschlagen sehr / So du must kriegen Gott vertrau / Sonst allezeit den frieden bau.

23 Ye löng'r je mehr kehr dich zu Gott / Daß du nit kriegst des teuffels spott / Der mensch ein solchen lohn wird han / Wie er im leben hat gethan.

24 Zier all dein thun mit redligkeit / Bedenck zum end den letzten bescheid / Dan vor gethan / und nachbedacht / Hat manchen in groß leid gebracht.

## Die summa Christlicher Religion / Gesangsweise. Im thon des 23. Psalmens Lobwassers.

DRey stück sind mir zur seligkeit gestiffen / Elend / erlösung / danckbarkeit zu wissen / Mein elend ist die sünd / und straf der sünden / Mein sünd thu ich auß Gotts Gesetz ergründen / Weil ich mein Gott und nechsten nicht geliebet / Sondern gar oft und schwerlich hab betrübet.

2 Damit hab ich die schweren pein und quale Der höllen auff mich gladen allzumale / Weil jederman seyn muß vermaledeyet / Ders Gsetz nit helt / wie Gott selber bezeuget / Solch elend komt von der verbotnen speise Adams und Even in dem Paradeise.

3 Des jammers werden wir allein entladen / Durch Jesum Christ lauter auß Gottes gnaden / Christ ist der Sohn des Höchsten eingeboren / Und auch ein sohn Marie außerkoren / Mensch mußt er seyn / daß er den tod empfinden / Gott / daß er den auch könte überwinden.

4 Der hat uns nun erlößt mit seinem blute / Ist aufferstanden uns allen zu gute / Des werden wir theilhaftig durch vertrauen / Wenn wir nur vest auff Gotts verheissung bauen / Dadurch der glaub im hertzen wird gemercket / Und durch den brauch der Sacrament gestercket.

5 Nun sollen wir uns für solche gnad begeben Zur danckbarkeit mit einm gotselgen leben / Darzu gehört auch ein glaubigs gebete / Das leben bsteht in guten wercken stete / Welche allein auff Gotts gebott thun sehen / Auß glauben und Gott zu ehren geschehen.

6 Doch können wir mit guten wercken eben Verdienen nicht das heil und ewig leben / Sondern sie sind von Gott zu danck befohlen / Und sind früchten des glaubens unverholen: Durch das gebett sollen wir hülff begehren / Und Gott für all wolthat loben und ehren.

### Ein Gebet vor der Kinderlehr.

HErr Gott Vater im himmelreich / Wir deine kinder allzugleich Bitten von hertzen grunde :/: Du wolst uns deinen Geist und gnad Allzeit mittheilen früh und spat / Und auch zu dieser stunde Daß wir dich ja erkennen recht / Und bleiben bey der warheit schlecht Deiner göttlichen lehre: Zeig uns den weg zur seligkeit Der uns durch Christum ist bereit / Und uns den glauben mehre.

### Ein anders.

HErr Gott dein treu mit gnaden leist / Und schick herab den Hellgen Geist / Der uns die warheit lehre :/: Und gib verstand / gmüt / sinn und hertz / Daß uns dein wort nicht sey ein schertz / Ja gantz zu dir bekehre: O Gott / dein gnade uns beweis / Daß sich wol schick zu deinem preiß All unser thun und lassen: Was hindern mag / dasselbig wend / Was fordern mag / daß gib behend Zu wandeln deine strassen.

2 Und zieh uns wol / HErr / bey der zeit / Wir wissen nicht was alter geit / Auch nicht wie viel der tagen :/: Zucht / glauben / furcht / fried / lieb und treu / Lehr uns den Geist / der uns mach neu / Das woll er nicht versagen: Er bhüt allzeit für falscher lehr / Der bösen welt auch treulich wehr / Damit sie uns nicht blende: Herr / theil auß dein barmhertzigkeit / Zeig uns dadurch die seligkeit / Und hilf mit gnad zum ende.

### Nach der Kinderlehr.

3 Jetzund so bitten wir dich Herr / Bestätt und stärck die wahre Lehr / In unsern hertzen allen :/: Dann das ist wahr / wie böß wir sind / Begehren wir

wir doch deine kind Zu seyn und dir zu gfallen: So zeig nun Gott dein gnad und gunst / Erfüll das hertz mit wahrer brunst Der liebe und des glaubens / Daß wir mögen / wie dirs gefelt / Das leben schliessen / und der welt Gar bald zum end urlauben.

## Klage einer angefochtenen Seele.

JAmmer hat mich gantz umgeben / Elend hat mich angethan / Trauren heißt mein kurtzes leben / Trübsal führt mich auff den plan / Gott der hat mich gar vergessen / Keinen trost weiß ich zu fassen / Hie auff dieser unglücks bahn.

2 Grausamlich bin ich getrieben / Von des Herren angesicht / Als ich ihn allein zu lieben / Nicht gedacht an meine pflicht / Drumb muß ich so klaglich stehen / Doch es ist mir recht geschehen / Mein Gott rieff / ich hört ihn nicht.

3 Ach mein schifflein will versincken / Recht auff diesem sündenmeer / Gottes grimm läßt mich ertrincken / Dann sein hand ist viel zu schwer / Ja mein schifflein läßt sich jagen / Durch verzweifflungs angst und plagen / Gantz entancket hin und her.

4 GOtt hat mein jetzt gar vergessen / Weil ich nicht an ihn gedacht / Meine sünd hat er gemessen / Und sich meinen feind gemacht / Daß ich ringen muß die hände / Sein erbarmen hat ein ende / Schier bin ich zur hölen bracht.

5 Wo ist rath und trost zu finden / Wo ist hülff in dieser noht? Herr / wer rettet mich von sünden / Wer erlöset mich vom todt / Ich gedencke zwar der zeiten / Da du pflagst für mich zu streiten / Ja zu ziehen auß dem koth.

6 Aber nun hat sich geendet / Deine lieb und grosse treu / Ach dein hertz ist abgewendet / Und dein grimm wird täglich neu / Du bist gar von mir gegangen / Nur dein zorn hält mich gefangen / Ich verschwinde wie der spreu.

7 Höllen angst hat mich getroffen / Mein gewissen quälet mich / Kein erlösung ist zu hoffen / Ich empfinde todes stich / Und ein unaufhörlich sterben / Herrscht alle zum verderben / Ich vergehe jämmerlich.

8 Grauen hat mich überfallen / Zittern hat mich angestreckt / Schwerlich kan ich nun mehr lallen / Angst und furcht hat mich bedeckt / Ach ich wandle jetzt die strassen / Da ich mich muß martern lassen / O wie wird mein geist erschreckt.

9 Will mir dann kein trost erscheinen / Spühr ich gar kein gnaden liecht / Nein / vergeblich ist mein weinen / Mein gebet das hilft mir nicht / Über mich verlassnen armen / Will kein helffer sich erbarmen / Ich bin todt / mein hertz zerbricht.

## Trost der Seelen.

10 Liebste seel hör auff zu schreyen / Deines klagens ist zu viel / Nach dem trauren kompt das freuen / Hertzens angst hat auch ihr ziel / Wechsel ist bey allen sachen Nach dem heulen kan man lachen / GOtt der treibt mit dir sein spiel.

11 Ist dein heiland von dir gangen / Er wird wiederkommen schon / Und mit freuden dich umbfangen / Recht wie den verlohrnen sohn / Hat dein liebster dich verlassen? Er kan dich nimmer hassen / Seine güt ist doch dein lohn.

12 Hat dich GOtt dahin gegeben / Daß dich satan sichten soll / Und das creutz dich mache beben / Ey / er meint doch alles wol / Diß sind seiner liebe zeichen / Die doch keiner kan erreichen / Wann er nicht ist glaubens voll.

13 Ob dich dein gewissen naget / Ob dein geist bekümmert ist / Ob der höllen furcht dich plaget / Ob dich schröckt des teuffels list / Traure nicht / Gott wird es wenden / Und dir grosse lindrung senden / Wann du nur gedultig bist.

14 Moses hat diß auch erfahren / Und sein bruder Aaron / Noah und die mit ihm waren / Sahen auch die gnaden sonn / David / Joseph und Elias / Petrus / Paulus und Tobias / Trugen auch ihr theil darvon.

15 Sey zu frieden liebe Seele / Billich trägst du solche last / Hier in dieser unglücks höle / Weiß man doch von keiner rast / Drum so stille nur dein zagen / Und bedenck es sind die plagen / Die du längst verdienet hast.

16 Brausen jetzt die wasserwogen / Morgen ändert sich das meer / Ist dir heut einst freud entzogen / Morgen komt sie wieder her / Ist dir aller trost entgangen Sey zu frieden / dein verlangen / Wird erfüllet nach begehr.

17 Was betrübstu dich mit schmertzen / Stille doch und trau auff GOtt / Dancken will ich ihm von hertzen / Daß ich werde nicht zu spott / Ob er mich

mich gleich würde tödten / Hilfst er mir dannoch auß nöthen / Er der starcke Zebaoth.

18 HErr / errette mich mit freuden / Auß der höllen grausamkeit / Hilff mir / daß ich auch im leyden / Dir zu dienen sey bereit / Gibst du mir deß geistes gaben Daß sie mir die seele laben / Trett ich frölich an den streit /

Ein anders.

O GOtt du frommer GOtt / du brunquell aller gaben / Ohn den nichts ist / was ist / von dem wir alles haben! Gesunden leib gib mir / und daß in solchem leib / Ein unverletzte seel und rein gewissen bleib.

2 Gib daß ich thu mit fleiß / was mir zu thun gebühret / Wozu mich dein befehl / in meinem stande führet / Gib / daß ich thue bald zu der zeit / da ich sol / Und wann ichs thu / so gib / daß es gerahte wol.

3 Hilff daß ich rede stets / womit ich kan bestehen / Laß kein unnützes wort / auß meinem munde gehen / Und wan in meinem ampt ich reden soll und muß / So gib den worten krafft und nachdruck ohn verdruß.

4 Find't sich gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen / Gib einen heldenmuht / das Creutz hilff selber tragen / Gib daß ich meinen feind / mit sanfftmuht überwind / Und wann ich rath bedarff / auch guten raht erfind.

5 Laß mich mit jederman / in fried und freundschaft leben / So weit es Christlich ist / wilt du mir etwas geben / Anreichthumb / gut und geld / so gib auch diß darbey / Daß von unrechtem gut / nichts untermenget sey.

6 Soll ich in dieser welt / mein leben höher bringen / Durch manchen sauren tritt / hindurch ins alter dringen / So gib gedult / für sünd und schanden mich bewahr / Auff daß ich kragen mag / mit ehren graue haar.

7 Laß mich an meinem end / auff Christi tod abscheiden / Die seele nun zu dir / hinauff zu deinen freuden / Dem leib ein räumlein gönn / bey seiner freunde grab / Auff daß er seine ruh / an ihrer seiten hab.

8 Wann du die todten wirst / an jenem tag erwecken / So thu auch deine hand / zu meinem grab außstrecken / Laß hören deine stimm / und meinen leib weck auff / Und führ ihn schön verklärt / zum außerwählten hauff.

Klag-Lied.

LAß es / JEsu / dich erbarmen / Treuer Mittler / schläffest du / Kennest du nicht mehr mich armen / Sprichstu weiter mir nicht zu / Gott mein Gott / ach wie so lang / Meiner seel ist angst und bang / Schaust du noch mein freund durchs gitter / In dem schweren ungewitter.

2 Hölle / satan / welt und sünde / Setzen / stürmen auff mich zu / Ach daß ich die stätte fünde / Wo ich hätte schirm und ruh / Hilff mir / Herr / mein fels mein hort / Mein herz hält dir für dein wort / Herr ich soll nicht seyn verlohren / Hat dein wahrer mund geschworen.

3 Sünde wie magstu nun drucken / Und mich plagen ohne rast / Hier auff meines Jesu rucken / Ligt die mir zu schwere last / Der hat schon bezahlt für mich / Was so schwer verschuldet ich / Gott hat selbst gestraft am kinde / Was der knecht gethan für sünde.

4 Kommet / kommet her ihr armen / Sein selbst theurer mund außschreit / Eurer will ich mich erbarmen / Die ihr hoch beladen seyt / Nun ich komme mit begier / Als ein matter hirsch zu dir / Laß es Jesu / mir gelingen / Und dein lebens wasser springen.

5 Du mein Jesu wirst gewähren / Mich der offt erholten bitt / Zehlen meine helffe zähren / Neuen trost mir theilen mit / Stärcken mein erschrockne seel Mit dem süssen freuden-öhl / Und erleuchten mein gewissen / Nach so viel bekümmernüssen.

6 Du wirst meine sünde senken / In den tieffen abgrund hin / Mehr im zorn auch nicht gedencken / Wie böß ich gewesen bin / Deine vorbitt und geschrey / Bey dem Vatter kräfftig sey / Zeig ihm mich und deine wunden / So bin ich quit und entbunden.

7 Ich / alsdann will täglich singen / Von der hohen liebes treu / Ich will danck und opffer bringen / Rühmen daß Gott gnädig sey / Sein altar und heiligthumb / Wisse stets von solchem ruhm Wo mein herz ihn täglich ehret / Amen ja es ist erhöret.

Ein anders.

NUn liebe seel erhebe dich Noch eins und seufftze innigtlich / Schütt dein bestürtztes hertzens-hauß / Dein klagen endlich vollends auß.

2 Schick deine seufftzerlein empor / Und girre mit der witwen Chor / Der Zion: ach der HErr hat sich Erzürnet und ist wider mich.

3 Das vater-hertz / die mutter hand / Ist von mir ab und weggewandt / Mein alles und mein ander ich / Mein schatz denckt nicht einmahl an mich.

4 Ein

4 Er ist hinweg / ich bin verlassen / Und suche den auff allen strassen / Den meine seele jetzt betrübt / Biß in den todt so hertzlich liebt.

5 Ich klag / ich seufftz / ich heul / ich wein / Ich wünsche HErr nach dir allein; Ich ruff / ich fleye ohne ruh / Du aber stopffst die ohren zu.

6 Ich schreye auch die wächter an / Ob mir nicht einer sagen kan / Wo ich die quelle trostes voll / Mein allerliebsten finden soll.

7 Ich fleh und schreye daß auch offt / Nichts anders als die hole lufft / Mein trauer klagen mannigfalt / Bewegt und schmertzlich widerschalt.

8 Du aber achtest alles nicht / Und wendest deiner augen liecht / Von mir weg / als ob ich nicht mehr / Dein Ephraim und Zion wär.

9 Die wällen schlagen über mich Zusammen / fluten regen sich / Und dringen alle auff mich ein / So gar muß ich verlassen seyn.

10 Ich laß in meinem ungemach / Und elend einen thränenbach / Von meinen trüben augen fliessen / Ja gantze fluthen laß ich schiessen.

11 Ich schwimm in zehren / ob doch ich / Mein liebster / könt bewegen dich / So sehn ich mich nach deiner gunst / Doch alles alles gantz umbsonst.

12 Denn du stelst dich als wie ein gast / Und frembder frembder: ja du hast / Dich gäntzlich von mir weg gewandt / Weil mich die sonne so verbrandt.

13 Ach / kehr dich nur ein augenblick / In meinem jammerstand zurück / Da wirst du nichts als hände winden / Und rohte trübe augen finden.

14 Ach / laß dich / laß dich doch erbittn / Hat dich o held / doch wol bestrittn / Der Jacobs glaub / soll denn allein Ich elend und verlassen seyn.

15 Wird doch o HErr die harte macht / Der festen steine hohl gemacht / Von schwachen regen tröpffelein / Wil denn dein hertze härter seyn.

16 Ja frey'ich / freylich deinen sinn / Hab ich noch nicht bewegen könn'n / Ob schon ohn allen unterlaß / Von thränen meine augen naß.

17 Die felsen wolt ich eh beweg'n / Und herae von einander leg'n / Durch glaubens thränen / du allein Wilst also unbeweglich seyn.

18 Ach hör / Ach Jesu höre doch / Du bist ja unser schutzherr noch / Kennst'u den Israel nicht mehr / Dein eigenthum und deine ehr.

19 Es ist dein erstgebohrner sohn / Dein wohlgefallen / dein Zion / dein lieber Ephraim der jetzt / So einsam und verlassen sitzt.

20 Du hast dir deine liebe braut / Und schwester selber anvertraut / Nun diese ist es / welche noch So sehnlich winselt / hilff ihr doch.

Ein anders.

JEsu meiner seelen wonne / Jesu meine beste lust / Jesu meine freuden sonne / Jesu dir ist ja bewust / Wie ich dich so hertzlich liebe / Und mich ohne dich betrübe / Drum o Jesu kom zu mir / Und bleib bey mir für und für.

2 Jesu mein hort und erretter / Jesu meine zuversicht / Jesu starcker schlangen tretter / Jesu meines lebens liecht / Wie verlanget meinem hertzen / Jesulein nach dir mit schmertzen / Komm / ach komm ich warte dein / Komm o liebstes Jesulein.

3 Komst'u / ja du komst gegangen / Jesu du bist schon allhier / Klopfest starck und mit verlangen An / an meines hertzens thür / Bleibe doch nicht draussen stehen / Wilt du wieder von mir gehen / Ach ich lasse dich durchauß Nicht weggehn von meinem hauß.

4 Ey warumb solt ich dich lassen Jesu wieder von mir gehn / Meine wolfahrt müßt ich hassen / Wenn ich liesse diß geschehn / Wohne doch in meinem hertzen / So muß alle noht und schmertzen Weichen also bald von mir / Wenn du Jesu bist alhier.

5 Ach nun hab ich endlich funden / Den der meine seele liebt / Der sich mit mir hat verbunden / Und sich selbsten für mich gibt / Den wil ich nun fest umbfassen / Und durchauß nicht von mir lassen / Biß er mir den segen spricht / Meinen Jesum laß ich nicht.

6 Wol mir daß ich Jesum habe / O wie feste halt ich ihn / Daß er mir mein hertze labe / Wenn ich krank und traurig bin / Jesum hab ich / der mich liebet / Und sein leben für mich giebet / O drum laß ich Jesum nicht / Wenn mir gleich das hertz zerbricht.

7 Muß ich alles gleich verlassen / Was ich hab in dieser welt / Will ich doch im hertzen fassen / Meinen Jesum der gefällt Mir für allen andern schätzen / An dem ich mich kan ergetzen / Er ist meine zuversicht / Meinen Jesum laß ich nicht.

8 Ach wer wolte Jesum lassen / Jesum laß ich nimmermehr / Andre mögen Jesum hassen / Jesum ich allein begehr / In den gut und bösen tagen / Daß er mir mein creutz helff tragen / Weil er ist der weg / das liecht / Laß ich meinen Jesum nicht.

9 Ich solt in der höllen ligen / Immer fort ohn alle zahl / Und mich wie ein schlacht-schaaf biegen / In dem schwefel-pful voll qual / Ja der todt solt ewig nagen / Mein gewissen und mich plagen / Aber Jesus reist mich rauß / Auß des satans polter-hauß.

10 Jesus hat durch seine wunden / Mich gesund gemacht und heil / Dran gedenck ich alle stunden / Weil er ist mein bestes theil: Dann durch seinen todt und sterben / Macht er mich zum himmels erben / Und das glaub ich sicherlich / Jesus machet selig mich.

11 O wie solt ich JEsum lassen / Weil er mir so wolgethan / Und mich von der breiten strassen Hat geführet himmel an / JEsum wil ich immer lieben / In den freuden und betrüben / JEsum laß ich nicht von mir / Weil ich leb auff erden hier.

12 Wenn die welt mit ihren netzen / Mich zu boden fällen wil / Und die andern sich ergetzen / An demselben affenspiel / Wil ich meinen JEsum fassen / In die arm / und ihn nicht lassen / Biß ich werd mit ihm zu gleich / Herzschen in dem himmelreich.

13 Demnach mögen andre weyden / Sich in dieser eitelkeit / Mich soll nichts von JEsu scheiden / In der ewign seligkeit / Die mir JEsus hat erworben / Da er ist für mich gestorben / Drumb o welt fahr immer hin / Wann ich nur bey Jesu bin.

14 Wenn ich nur kan JEsum haben / Nach dem andern frag ich nicht / Er kan meine seele laben / Und ist meine zuversicht / In den letzten todes zügen / Wenn ich krafftloß da muß liegen / Und mir bricht das augenliecht / Laß ich meinen JEsum nicht.

15 Solt ich meinen Jesum lassen / Wer würd in der letzten noht / Auff der finstern todes strassen / Bey mir stehen wann der todt / Seine grausamkeit außübet / Und die meinigen betrübet / Und der teuffel mich ansicht / Laß ich meinen Jesum nicht.

16 JEsum nur wil ich lieb haben / Dann er übertrifft das gold / Und all andre theure gaben / So kan mir der sünden sold / An der seelen gar nicht schaden / Weil sie ist von sünd entladen Ob er gleich den leib ersticht / Laß ich meinen Jesum nicht.

17 JEsus bleibet meine freude / Meines hertzens trost und safft / Jesus steuret allem leide / Er ist meines lebens krafft / Meiner augen liecht und sonne / Meiner seelen schatz und wonne / O drumb laß ich JEsum nicht / Auß dem hertzen und gesicht.

18 JEsus ist der feinde schrecken / JEsus ist der höllen zwang / Drumb wird er mich aufferwecken / Durch posaunen hellen klang / Da ich denn erneuert werde Aufferstehen auß der erde / JEsum schau ich von gesicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

19 Ach wie wird mich JEsus hertzen / Meiner augen trost und liecht / Alle thränen / alle schmertzen / Wischen von dem angesicht / Und mit grossem jubilieren Mich zur himmels freud einführen / Drumb so höret alle her / JEsum laß ich nimmermehr.

## Ein anders.

MEin liebster / mein schönster / mein tröster in leiden / Der unter den rosen stäts pfleget zu weiden / Ist heimlich von meinen gezelten gegangen / O daß ich ihn hätte gebührlich empfangen.

2 Er ruffte so freundlich / ich liebte den schlummer / Nun sterb ich vor lauter hertz-schmertzendem kummer / Ich winsel und girre mit seufftzen und sehnen / Mein hertze zerschmeltzet in blutigen thränen.

3 Wo soll ich ihn suchen / wo soll ich ihn finden / Wo soll ich sein heimliches läger ergründen / Ich ruffe und schreye auff strassen und gassen / Mein liebster hat seine geliebte verlassen.

4 Ich fragte die wächter bey nächtlichen stunden / Die mörder antworten mit schlägen und wunden / Ich meinte sie würden mein trauren vermindern / So dörffen die räuber den schleyer auch plündern.

5 Ihr töchter Jerusalem / liebste gespielen / Kompt suchet mir meinen geliebten im kühlen / Und wenn ihr ihn findet / den liebsten vor allen / Sagt / daß ich vor liebe in kranckheit gefallen.

6 So rieff ich / so sucht ich / auß allem vermögen / Und sihe / da kam mir mein liebster entgegen / Ich war nur ein wenig von ihnen gegangen / Da wurd ich von meinem liebhaber empfangen.

7 Willkommen / ihr ewig gepriesnen stunden / Ich habe mein leben nun wieder gefunden / Ich habe den / den ich von hertzengrundtliebe / Wie wallet mein selgen vom seligen triebe.

8 Wie solt ich nicht immer vor freuden frolocken / Ich höre des freundes holdseliges locken / Er hüpffet auff bergen / er springet auff hügeln / Nun kan ich in seinem gesichte mich spiegeln.

9 Ihr töchter Jerusalem ist es jetzunder / Nach euren liebängelnden augen ein wunder / Befrembdet euch daß ich euch also beschworen / So sehet ihn / den ich vor tausend erkohren.

10 Seht dessen abwesen mich höchlich bekümmert / Wie röhtlich sein lilienweiß angesicht schimmert / Was schließt ihr auß seinen lebhafftigen farben / Ich wolt ihn vor himmel und erden nicht darben.

11 Zeigt einen / der meinem geliebten zu gleichen / Dem haupte muß selbsten das feinste gold weichen / Das Salomons knappen in Ofir gegraben / Die krausen haarlocken sind schwärtzer als raben.

12 Wie strahlen die lieblichen augen von ferne? Sie funcheln so helle wie himlische sterne / Die backen sind bette mit würtzen besetzet / Die lippen sind rosen von myrrhen benetzet.

13 Die hände / darinnen mein nahme gepreget / Sind über und über mit türckis beleget / Die zarten gliedmassen sind herzlich geschmücket / Wie helffenbein unter saphiren vorblicket.

14 Ich muß mich in seinem beloben verweilen / Die beine sind steiffer den marmelne säulen / Denn säulen gegründet auff güldenen füssen / Wem sollte sein anblick nicht alles versüssen.

15 Sein anblick erfreuet wie Libanons höhen / Auff welchen die wälder von cedern-holtz stehen / Kein redner kan seine holdseligkeit zehlen / Die stromet auß seiner hertz-freundlichen kehlen.

19 Ein solcher ists / den ich vor allen erkohren / Ein solcher ists den ich vor hatte verlohren / Ein solcher ists den ich von hertzengrund liebe / Dem ich mich zu ehren im glauben stets übe.

17 Ich hab ihn / ich halt ihn / ich will ihn nicht lassen / Ich wil ihn umbhälsen / ich will ihn umbfassen / Ich will ihn ins zimmer zur mutter heimführen / Da werd ich erst villige gnade verspühren.

18 Mein augen trost / meiner gedancken lust spiegel / O setze mein selgen auffs hertze zum siegel / Nichts dämpffet / nichts löschet die himlische flamme / Ich folge mit meinen gespielen dem lamme.

Ein anders.

ACh JEsu / liebster seelen freund! Wie hast du mich geliebet :/: Da ich hingegen als ein feind Mit sünden dich betrübet / Du hast mit lieb an mich gedacht / Da sonst der schwartzen nächte macht / Noch alles hielt verschlossen.

2 Du hast dich ja von ewigkeit Gantz willig angeboten :/: Die feinde zur bestimmten zeit Belagend außzurotten / Die mich sonst hätten leicht gefället / So hast du mir das freudenzelt Mit deinem sieg erworben.

3 Dein hertze war auff mich gericht / Da ich noch nie gebohren :/: Da ich die welt noch sahe nicht: Da hast du mich erkohren / Daß ich dein eygen solte seyn / Daß mich der höllen angst und pein / Niemahlen solte treffen.

4 Ich lag in meiner sünden blut / Es wolte niemand kommen :/: Der mich mit einem freundes-muht / Hät auff- und angenommen: Bist du durchs wasser und das wort Mir halffst / o du getreuer hort / Auß meinem blut der sünden.

5 Und da ich wieder in dem koth / Der sünden war vergangen :/: So daß mich jammer / angst und noht / Hielt allerseits gefangen / Da nahmst du mich in deinen schoß / Und machtest mich von sünden loß / Die mich verstricket hatten.

6 Könnt auch wol jemand in der welt / Mich haben mehr geliebet :/: Als dieser HErr / und himmels-held / Der mir zur spelse giebet / Sein blut und seinen waren leib / Damit er stets vereinigt bleib / Mit meiner armen seelen.

7 Nun deine liebe hat sich zwar / An meiner seel erwiesen :/: Dafür du jetzt und immerdar / Solst schuldig seyn gepriesen / Jedoch hast du darneben auch / Nach deiner holden liebe brauch / Deß lebens nicht vergessen.

8 Du hast mir täglich speiß und tranck Geschenckt zu diesem leben :/: Wiewol ich dir gar wenig danck / Hab offtermahls gegeben: Wiewol ich dich gar offt betrübt / Doch hast du je und je geliebt / Mich / der ich dich verlassen.

9 Ach

9 Ach hilff/ daß ich mit wahrer lieb/ Mich möge dir ergeben :/: Ach gib / daß ich dich nicht betrüb / Allhier mit bösem leben: Besondern möge danckbar seyn/ Dir JEsu vor die angst und pein / So du vor mich gelitten.

10 Dieweil mich aber diese welt Offtmalen hat betrogen:/: Zu lieben dieses erden-feld / So hilff / daß ich entzogen Werd aller falschen freud und lust / Die mich mit vieler sünden-wust Gedencket anzustecken.

11 Ach ziehe / ziehe mich nach dir / Durch dein Wort das du lehrest :/: Alsdann / alsdann so lauffen wir / Wann du mich recht abkehrest Von dem was auff der erden ist / Und was mit falsch bedeckter list Mich trachtet zu verderben.

12 Hilff / daß ich komme dorten an/ Wohin du mich wirst führen :/: Wohin ich selbst nicht kommen kan / Als ohne dein regieren / An deine schöne Himmels-Pfort / An deinen schönen freuden ort / Da sich die lieb ergetzet.

13 Und weil wir in der gnaden-zeit Vereinigt sind gewesen :/: So hoffe ich der seligkeit Auch ewig zu genesen / Weil ich mich dir ergeben hab/ Als werd ich nicht in meinem grab Ohn ende seyn verschlossen.

14 So wirst du dannoch stets in mir Und ich in dir verbleiben /: So wird mich dannoch nichts von dir Und deiner liebe treiben / Kein schmertzen / leyden / angst und noht / Kein schrecken / ja kein marter-tod / Wird unser liebe trennen.

Ein anders.

SIngе / lobe / meine seele / Daß dir Gott geholffen hat :/: Auß der tunckeln sünden-höle / Zu der rechten Zions-stadt / Daß er dir in diesem leben / Solche mittel hat gegeben / Welche dich im himmelreich / Allen engeln machen gleich.

2 Schau nur an des glaubens stärcke / Schaue nur auff seine krafft :/: Schaue nur die grossen wercke / Die der wahre glaube schafft. In verdampten höllen sachen Kaners dannoch also machen / Daß man darvon wird befreyt / Hier und dort in ewigkeit.

3 Ey so fal auch zu den füssen/ Gott dem allerhöchsten GOtt /: Bitte / daß er JEsu büssen / JEsu marter/ angst und noht / JEsu striemen / wunden/ plagen / Die er hat vor mich ertragen / Wolle gnädig sehen an / Als ob du sie selbst gethan.

4 Er wird dich von deinen sünden/ Auch gewißlich machen frey :/: Er wird dich davon entbinden / Glaub es nur ohn allen scheu: Daß es werd gewiß geschehen / Dann Gott hat allzeit gesehen Auff ein hertz / das glauben hat / Und vertrauet GOttes gnad.

Ein anders.

JEsu / meine freude / Meines hertzens weyde / JEsu / meine zier/ Ach wie lang / ach lange Ist dem hertzen bange / Und verlangt nach dir! Gottes Lam / Mein bräutigam / Ausser dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.

2 Unter deinen schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey. Laß den satan wittern / Laß den feind erbittern / Mir steht Jesus bey. Ob es jetzt Gleich kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle schrecken / Jesus wil mich decken.

3 Trotz dem alten drachen / Trotz des todes rachen / Trotz der furcht darzu! Tobe welt / und springe / Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh; Gottes macht Hält mich in acht / Erd und abgrund muß verstummen / Ob sie noch so brummen.

4 Weg mit allen schätzen / Du bist mein ergetzen / JEsu meine lust: Weg ihr eiteln ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewust: Elend / noht / Creutz / schmach und todt Soll mich / ob ich viel muß leiden Nicht von Jesu scheiden.

5 Gute nacht / o welen / Du die welt erlesen / Mir gefällst du nicht. Gute nacht / ihr sünden / Bleibet weit dahinden / Kompt nicht mehr ans licht: Gute nacht / Du stoltz und pracht / Dir sey gantz / du lasterleben/ Gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauergeister / Denn mein freudenmeister / Jesus tritt herein. Denen / die Gott lieben / Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Hie spott und hohn / Dennoch bleibst du auch im leyde / JEsu / meine freude.

Noch ein anders.

HErr schaff uns wie die kleinen kind / In unschuld neu gebohren :/: Als wir getaufft im wasser sind / Zu deinem volck erkohren / Daß demnach sich / HErr Christ an dich Der sündlich mensch ergebe / Daß er wol sterb / Und nicht verderb / Mit dir ersteh / und lebe.

Hertzog Johann Friedrichs zu Sachsen Lied.

WIes Gott gefällt / so gfällt mirs auch / Und laß mich gar nicht irren :/: Ob mich zu zeiten beist der rauch / Und wann sich schon verwirren / All sachen gar / Ich weiß fürwar / Gott wirds zu letzt wol richten / Wie ers will han / So muß ergahn / Solls seyn / so seys ohn dichten.

2 Wies Gott gefällt zu fried ich bin / Das übrig laß ich fahren :/: Was nicht soll seyn / stell ich GOtt heim / Der will mich recht erfahren / Ob ich auch wil / Ihm halten still / Wird doch Gott gnad beschehren / Ich zweiffel nicht / Solls seyn / man spricht / So seys / wer kans GOtt wehren.

3 Wies GOtt gefällt / so gfällt mirs wol / In allen meinen sachen :/: Was Gott versehen hat einmal / Wer kan es anders machen. Drumb ists umbsonst / Welt / witz und kunst / Es hilfft nicht haar außrauffen / Man murr odr beiß / Solls seyn / so seys / Wird doch sein' weg nauß lauffen.

4 Wies Gott gefällt / laß ichs ergahn / Will mich darein ergeben :/: Wolt ich seim willen widerstahn / So muß ich bleiben kleben. Dann gwiß fürwahr / All tag und jahr / Bey GOtt sind außgezehlet / Ich schick mich drein / Es geschehe solls seyn / So seys bey mir erwehlet.

5 Wies Gott gefällt / so solls ergahn / In lieb und auch im leide :/: Dahin ich mein sach gestellt han / Daß sie mir sollen beyde / Gefallen wol / Drumb mich auch soll / Ja oder nein / nicht schrecken / Schwartz oder weiß / Solls seyn so seys / GOtt wird wol gnad erwecken.

6 Wies GOtt gefält / so lauffs hinauß / Ich laß die vögelein sorgen :/: Kompt mir das glück heut nicht zu hauß / So wird es doch seyn morgen. Was mir ist b'schert / Bleibt unverkehrt / Ob sichs schon thut verziehen / Danck GOtt mit fleiß / Solls seyn / so seys / Er wird mein glück wol fügen.

7 Wies Gott gefällt / dasselb ich wil / Und weiters nicht begehren :/: Mein'r sach hat Gott gesteckt ein ziel Dabey wirds bleiben werden. Das leben mein / Setz ich auch drein / Auff guten grund zu bauen / Und nicht auffs riß / Solls seyn / so seys / Wil Gott allein vertrauen.

8 Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an / Umb g'dult wil ich ihn bitten :/: Er ist allein der helffen kan / Und wann ich schon wär mitten / In angst und noht / Ley gar im todt / Kan er mich wol erretten / Gewaltiger weiß Solls seyn / so seys / Ich gewinns / wer nur wil wetten.

Ein anders.

ICh hab offt bey mir selbst bedacht / Wenn ich den lauff der welt betracht / Ob auch das leben dieser erd Uns gut sey und deß wünschens werth / Und ob nicht der viel besser thu / Der sich fein zeitlich legt zur ruh /

2 Denn lieber denck / und sage mir / Was für ein stand ist wol alhier / Dem nicht sein angst / sein schmertz und weh All täglich überm haupte steh? Ist auch ein ort / der kummers frey / Und ohne klag und sorgen sey?

3 Sieh unsern gantzen lebens-lauff / Ist auch ein tag von jugend auff / Der nicht sein eigne quaal und plag Auff seinem rücken mit sich trag? Ist nicht die freude die uns stillt / Auch selbst mit jammer angefüllt?

4 Hat einer glück und gute zeit / Hilff Gott / wie tobt und zürnt der neid! Hat einer ehr und grosse würd / Ach mit was grosser last und bürd Ist / der für andern ist geehrt / Für andern auch darbey beschwert!

5 Ist einer heute gutes muhts / Ergetzt und freut sich seines guts: Eh ers vermeint / fährt sein gewinn Zusampt dem guten muthe hin. Wie plötzlich kommt ein ungestüm / Und wirfft die grossen güter ümb!

6 Bist du denn fromm / und fleuchst die welt / Und liebst Gott mehr als gold und geld / So wird dein ruhm / dein schmuck und kron In aller welt zu spott und hohn. Denn wer der welt nicht heucheln kan / Den sieht die welt für alber an.

7 Nun ist es wahr / es steht uns hier Die trübsal täglich für der thür / Und sind ein jeder überall Des creutzes noht und bitter gall; Solt aber drum der Christen licht Gantz nichts mehr seyn? das glaub ich nicht.

8 Ein Christe / der an Christo klebt / Und stets im geist und glauben lebt / Dem kan kein unglück / keine pein Im gantzen leben schädlich seyn: Gehts ihm nicht allzeit / wie es soll / So ist ihm dennoch allzeit wol.

9 Hat er nicht gold / so hat er Gott / Fragt nichts nach böser leute spott / Verwirfft mit freuden und verlacht Der welt verkehrten stoltz und pracht:

Sein

Sein ehr ist hoffnung und gedult /
Sein hoheit ist des höchsten huld.

10 Es weiß ein Christ / und bleibt darbey / Daß GOtt sein freund und vatter sey / Er hau / er brenn / er stech / er schneid / Hier ist nichts / das uns von ihm scheid / Je mehr er schlägt / je mehr er liebt / Bleibt fromm / ob er uns gleich betrübt.

11 Laß alles fallen / wie es fällt / Wer Christi lieb im hertzen hält / Der ist ein held und bleibt bestehn / Wann erd und himmel untergehn / Und wenn ihn alle welt verläßt / Hält Gottes wort ihn steiff und vest.

12 Deß höchsten wort dämpfft alles leyd / Und kehrts in lauter lust und freud / Es nimpt dem unglück alles gifft / Daß / obs uns gleich verfolgt und trifft / Es dennoch unsre hertzen nie In allzu grosses trauren zieh.

13 Ey nun so mäßge deine klag / Ist dieses leben voller plag / Ists dennoch an der Christen theil Auch voller Gottes schutz und heyl : Wer Gott vertraut / und Christum ehrt / Der bleibt im creutz auch unversehrt.

14 Gleichwie das gold durchs feuer geht / Und in dem ofen wol besteht / So bleibt ein Christ durch GOttes gnad Im elends ofen ohne schad: Ein kind bleibt seines Vatters kind / Obs gleich deß vatters zucht empfindt.

15 Drumb / liebes hertz / sey ohne scheu / Und sieh auff deines vatters treu / Empfindst du hier auch seine ruth / Er meynts nicht bös / es ist dir gut / Gib dich getrost in seine händ / Es nimt zuletzt ein gutes end.

16 Leb immer hin / so lang er will / Ists leben schwer / so sey du still / Es geht zuletzt in frieden auß. Im himmel ist ein schönes haus / Da / wer nach Christo hier gestrebt / Mit Christi engeln ewig lebt.

## Ein anders.

DU bist ein mensch / daß weisst du wol / Was strebst du denn nach dingen / Die Gott der höchst alleine sol Und kan zu wercke bringen: Du fährst mit deinem witz und sinn Durch so viel tausend sorgen hin / Und denckst / wie wils auff erden Doch endlich mit mir werden?

2 Es ist umbsonst / du wirst fürwahr Mit allem deinem dichten Auch nicht ein einges kleinstes haar In aller wele außrichten / Und dient dein gram sonst nirgend zu / Als daß du dich auß deiner ruh Jn angst und schmertzen stürtzest / Und selbst das leben kürtzest.

3 Wilt du was thun / was Gott gefällt / Und dir zum heyl gedeyet / So wirff dein sorgen auff den held / Den erd und himmel scheuet / Und gib dein leben / thun und staud Nur frölich hin in Gottes hand / So wird er deinen sachen Ein frölich ende machen.

4 Wer hat gesorgt / da deine seel Im anfang deiner tage Noch in der mutterleibes-höl Und finsterm kercker lage ? Wer hat allda dein heyl bedacht? Was that da aller menschen macht / Da geist und sinn und leben Dir ward ins hertz gegeben.

5 Durch wessen kunst steht dein gebein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und schein / Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hie und dort Ein jed an ihre stell und ort? Wer setzte hin und wider So viel und schöne glieder?

6 Wo war dein hertz / will und verstand / Da sich deß himmels decken Erstreckten über see und land / Und aller erden ecken? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer machte kräuter / bäum und thier / Und heißt sie deinen willen Un hertzenslust erfüllen.

7 Heb auff dein haupt / schau über all / Hierunten und dort oben / Wie Gottes sorg auff allen fall Für die sich hab erhoben. Dein brodt / dein wasser und dein kleid War eher noch / als du bereit / Die milch / die du erst nahmest / War auch schon / da du kamest.

8 Die windeln / die dich allgemach Umbfingen in der wiegen / Dein bettlein / kamer / stub und dach / Und wo du soltest ligen / Das war ja alles zugericht Eh als dein aug und angesicht Eröffnet ward / und sahe / Was in der welt geschahe.

9 Noch dennoch sol dein angesicht Dein gantzes leben führen / Du traust und glaubest weiter nicht / Als was dein augen spüren / Was du beginnst / das soll allein Dein kopff / dein licht und meister seyn: Was er nicht außerkohren / Das hältst du / als verlohren.

10 Nun sihe doch / wie viel und offt Ist schändlich umbgeschlagen / Was du gewiß und vest gehofft Mit händen zu erjagen ! Hingegen / wie so manchesmahl Ist doch geschehn / daß überall Kein mensch / kein raht / kein sinnen Ihm hat ersinnen können

11 Wie offt bist du in grosse noht
Durch eignen willen kommen / Da
dein verblendter sinn den todt Fürs
leben angenommen: Und hätte Gott
sein werck und that Ergehen lassen
nach dem raht In dem dus angefan-
gen / Du wärst zu grunde gangen!

12 Der aber / der uns ewig liebt /
Macht gut / was wir verwirren / Er-
freut / wo wir uns selbst betrübt /
Und führt uns / wo wir irren / Und
darzu treibt ihn sein gemüht / Und die
so reine vatter güt / In der uns arme
sünder Er trägt als seine kinder.

13 Ach / wie so offtmals schweigt
er still / Und thut doch was uns nü-
tzet! Da unterdessen unser will Und
hertz in ängsten sitzet / Sucht hier und
dar / und findet nichts / Will sehn / und
mangelt doch deß lichts / Wil auß der
angst sich winden / Und kan den weg
nicht finden.

14 GOtt aber geht gerade fort Auff
seinen weisen wegen / Er geht und
bringt uns an den ort / Da wind
und sturm sich legen / Hernachmals /
wann das werck geschehn / So kan
alsdann der mensche sehn / Was der /
so ihn regiret / In seinem raht ge-
führet.

15 Drumb / liebes hertz / sey wol-
gemuht / Und laß von sorg und grä-
men / Gott hat ein hertz das nimmer
ruht / Dein bestes fürzunehmen / Er
kans nicht lassen / glaube mir / Sein
eingeweyd ist gegen dir Und uns
hier allzusammen Voll all zu süsser
flammen.

16 Er hilft und brennt von gnad
und treu / Und also kanst du dencken /
Wie seinem muht zu muhte sey /
Wann wir uns offtmahls kräncken
Mit so vergebner sorg und bürd / Als
ob er uns nun gäntzlich würd / Auß
lauterm zorn und hassen / Gantz
hülff- und trostlos lassen.

17 Das schlag hinweg / und laß
dich nicht So liederlich bethören / Ob
gleich nicht allzeit das geschicht / Was
freude kan vermehren / So wird doch
warlich das geschehn / Was GOtt
dein Vatter außersehn / Was er dir
zu wil kehren / Das wird kein men-
sche wehren.

18 Thu als ein kind / und lege dich
In deines Vatters arme / Bitt ihn /
und flehe / biß er sich Dein / wie er
pflegt / erbarme / So wird er dich
durch seinen Geist / Auff wegen / die
du jetzt nicht weisst / Nach wolgehalt-
nem ringen / Auß allen sorgen brin-
gen.

## Ein anders.

SOl ich denn mich täglich kräncken / Und aufs künftige gedencken? Sol ich denn niemahl mit ruh Nachts die augen schliessen zu? Muß nur immer vor mir stehen / Wie mirs einsten wird ergehen? Da doch durch mein sorgen nicht Das geringst wird außgericht.

2 Gott / der mich bißher erhalten: Höret noch nicht auff zu walten / Oder / solt er jetzt allein Dessen müde worden seyn. Ach! so laß ich sorgen bleiben / Gott allein es heimzuschreiben / Daß es / wie es ihm gefällt / Mir zumalen eines gelt.

3 Er ists / der allein verstehet / Wenn mirs so und so ergehet / Ob dasselbe nutz und gut / Oder / obs mir schaden thut: Da sonst wir in unsern lüsten / Uns nicht zu entschliessen wüsten / Offters wehlend ohngefähr / Was uns nur hoch schädlich wär.

4 Soll ich stets denn niedrig leben / Und nur an der erde kleben / Daß / wenn ich zu ruh mich leg / Niemand von mir wissen mög? Sol mich solches gar nicht kräncken / Sondern ich dasselb bedencken / Daß ich vieler sorgen frey / Und deß falles sicher sey.

5 Dennoch wil ich auch nicht fliehen / Wo er wolte selbsten ziehen Mich hervor auß niedrem staub: Weil ich solches sicher glaub / Es ligt nur an seinen gaben / Die wir denn gewiß auch haben / Wenn wir seinem winck allein Im beruff gehorsam seyn.

6 Wil die armut meiner hütten Er mit segen überschütten / Und mit gütern dieser welt; Sey es ihm auch heimgestellt. Ich will ihm für solches dancken / Und nur bäten / nicht zu wancken / Daß nicht / wie sonst viel gethan / Ich das hertz auch hänge dran.

7 Ist mir armut denn beschieden / Bin ich auch damit zu frieden / Weil mir dieses himmel-vest / Daß er mich drumb nicht verläßt. Ich wil doch ihm freudig singen / Und mein täglich opffer bringen / Biß nach dieser armen zeit Folgt die reiche ewigkeit.

8 Wird gesundheit mir gegeben; Sol dieselb in meinem leben Darzu dienen / daß ich mehr Fördern könne seine ehr. Daß ich müssig nicht vergrabe / Was ich drumb empfangen habe / Damit ich es brauch dahin / Wo zu ich beruffen bin.

9 Sol ich aber kranckheit leiden / Wil ich dennoch auch mit freuden / Weil mir seine treu bekandt / Auß deß höchsten liebes hand / Solche züchtigung annehmen / Und mich nicht ohnmässig grämen / Daß solch herbe artzeney Meinem fleisch von nöhten sey.

10 Sol ich viele jahre zehlen / Und also mich lange quälen; So geschehe des Herzen will Dem ich gern auch halte still. Er wird doch genade geben / Daß in diesem trauer leben Je zu weilen komm ein tag / Der mich noch erfreuen mag.

11 Bin ich aber bald vorüber / Ist mir solches desto lieber / Daß ich dann von sünden frey / Und in solchem stande sey / Wo ich meinem Gott in allen Stücken möge wol gefallen / So hie nicht geschehen kan / Weil die sünd mir hänget an.

12 Also bleibts Gott heimgewiesen / Und sein theurer nam gepriesen / Was er auch in seinem raht Über mich beschlossen hat. Ich wil anders nicht mehr achten / Sondern dieses nur betrachten / Daß denselben zum beschluß Endlich alles frommen muß.

Ein anders.

ICh hab in Gottes hertz und sinn Mein sinn und hertz ergeben: Was böse scheint / ist mir gewinn / Der todt selbst ist mein leben: Ich bin ein sohn Deß / der den thron Deß himmels auffgezogen: Ob er gleich schlägt / Und creutz aufflegt / Bleibt doch sein hertz gewogen.

2 Das kan mir fehlen nimmermehr / Mein vatter muß mich lieben: Wann er mich auch gleich wirfft ins meer / So will er mich nur üben / Und mein gemüht In seiner güt Gewöhnen vest zu stehen: Halt ich denn stand / Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3 Ich bin ja von mir selber nicht Entsprungen noch formiret: Mein Gott ists / der mich zugericht / An leib und seele zieret: Der seelen sitz / Mit sin und witz / Den leib mit fleisch und beinen: Wer so viel thut / des hertz und muht Kans nimmer böse meynen.

4 Woher wolt ich mein auffenthalt Auff dieser welt erlangen? Ich wäre längsten todt und kalt / Wo mich nicht Gott umbfangen Mit seinem arm / Der alles warm / Gesund und frölich machet: Was er nicht hält / Das bricht und fällt / Was er erfreut / das lachet.

5 Zudem ist weißheit und verstand Bey ihm ohn alle massen / Zeit / ort und stund ist ihm bekandt / Zu thun und auch zu lassen: Er weiß wann freud / Er weiß / wann leyd / Uns seinen kindern diene / Und was er thut Ist alles gut / Obs noch so traurig schiene.

6 Du denckest zwar / wann du nicht hast / Was fleisch und blut begehret / Als sey mit einer grossen last Dein glück und heyl beschweret / Hast spat und früh Viel sorg und müh An deinen wunsch zu kommen / Und denckest nicht / Daß / was geschicht / Geschech zu deinem frommen.

7 Fürwahr / der dich geschaffen hat / Und ihm zur ehr erbauet / Der hat schon längst in seinem raht Ersehen und beschauet Auß wahrer treu / Was dienlich sey Dir und den deinen allen: Laß ihm doch zu / Daß er nur thu Nach seinem wolgefallen.

8 Wanns Gott gefällt / so kans nicht seyn / Es wird dich letzt erfreuen: Was du jetzt nennest creutz und pein / Wird dir zum heyl gedeyen. Wart in gedult / Die gnad und huld Wird sich doch endlich finden: All angst und qual Wird auff einmal / Gleich wie ein dampff verschwinden.

9 Das feld kan ohne ungestüm Gar keine früchte tragen: So fällt auch menschen wolfahrt ümb Bey lauter guten tagen. Die aloe Bringt bittres weh / Macht gleichwol rothe wangen: So muß ein hertz Durch angst und schmertz Zu seinem heyl gelangen.

10 Ey nun mein Gott / so fall ich dir Getrost in deine hände: Nimm mich / und mach es du mit mir / Biß an mein letztes ende / Wie du wol weisst / Daß meinem Geist Dadurch sein nutz entstehe / Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr selbst erhöhe.

11 Wilst du mir geben sonnenschein / So nem ichs an mit freuden: Solts aber creutz und unglück seyn / Wil ichs gedültig leyden / Sol mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen stehen / Wie du mich führst / Und führen wirst / So wil ich gern mitgehen.

12 Soll ich denn auch deß todtes weg Und finstre strassen reisen / Wolan / so tret ich bahn und steg / Den mir dein augen weisen: Du bist mein hirt / Der alles wird Zu solchem ende kehren / Daß ich einmal In deinem saal Dich ewig möge ehren.

Ein anders.

JEsu allerliebster Bruder / Ders am besten mit mir meint / Du

mein ancker / mast und ruder / Und mein treuster hertzens-freund / Der du / ehe was gebohren / Dir das menschenvolck erkohren / Auch mich armen erdengast Dir zur lieb ersehen hast.

2 Du bist ohne falsch und tücke / Dein hertz weiß von keiner list / Aber / wenn ich nur erblicke / Was hier auff der erden ist / Find ich alles voller lügen: Wer am besten kan betriegen / Wer am schönsten heucheln kan Ist der allerbeste mann.

3 Ach wie untreu und verlogen Ist die liebe dieser welt! Ist sie jemand wol gewogen / Währts nicht länger / als sein geld. Wenn das glück uns fügt und grünet / Sind wir schön und hübsch bedienet / Komt ein wenig ungestüm / Kehrt sich alle freundschafft ümb.

4 Treib / Herr / von mir / und verhüte So chen unbeständgen sinn: Hätt ich aber mein gemüte / Weil ich auch ein mensche bin / Schon mit diesem koht besprenget / Und der falscheheit nachgehenget / So erkenn ich meine schuld / Bitt umb gnad und umb gedult.

5 Laß mir ja nicht widerfahren / Was du Herr / zur straff und last Denen / die mit falschen waaren Handeln / angedreuet hast / Da du sprichst / du wollest scheuen / Und als unflaht von dir speyen Aller heuchler falschen muht / Der guts vorgibt / und nicht thut.

6 Gib mir ein beständigs hertze Gegen alle meine freund / Auch dann / wenn mit creutz und schmertze Sie von dir beleget seynd / Daß ich mich nicht ihrer schäme / Sondern mich nach dir bequeme / Der du / da wir arm und bloß / Uns gesetzt in deinen schooß.

7 Gib mir auch nach deinem willen Einer freund / in dessen treu Ich mein hertze möge stillen / Da mein mund sich ohne scheu Oeffnen und erklären möge / Da ich alles abelege / (Nach dem masse / das mir gnügt) Was mir auff dem hertzen ligt.

8 Laß mich Davids glück erleben / Gib mir einen Jonathan / Der mir sein herh möge geben / Der auch / wenn nun jederman Mir nichts gutes mehr wil gönnen / Sich nicht lasse von mir trennen / Sondern vest / in wol und weh / Als ein felsen / bey mir steh.

9 Herr / ich bitte dich / ertoehle Mir auß aller menschen meng Eine fromme / heilge seele / Die an dir fein kleb und häng / Auch nach deinem sinn und geiste Mir stets trost und hülffe leiste / Trost / der in der noht besteht / Hülffe / die von hertzen geht.

10 Wenn die zung und mund nur liebet / Ist die liebe schlecht bestellt: Wer mir gute worte gibet / Und den haß im hertzen hält / Wer nur seinen kuchen schmieret / Und wenns bleulein nicht mehr führet / Alsdenn geht er nach der thür / Ey / der bleibe fern von mir.

11 Hab ich schwachheit und gebrechen / Herr / so lencke meinen freund / Mich in güte zu besprechen / Und nicht / als ein löw und feind. Wer mich freundlich weiß zu schlagen / Ist als der in freudentagen Reichlich auff mein haupt mir geusst Balsam der am Jordan fleusst.

12 O wie groß ist meine haabe / O wie köstlich ist mein gut / Jesu / wenn mit dieser gabe Dein hand meinen willen thut / Daß mich meines freundes treue Und beständigs hertz erfreue! Wer dich fürchtet / liebt und ehrt / Dem ist solch ein schatz beschehrt.

13 Gute freunde sind wie stäbe / Da der mensch gang sich hält / Daß der schwache fuß sich hebe / Wann der leib zu boden fällt. Wehe dem / der nicht zu frommen Solches stabes weiß zu kommen / Der hat einen schweren lauff / Wann er fällt / wer hilfft ihm auff?

14 Nun Herr / laß dirs wolgefallen / Bleib mein freund biß in mein grab: Bleib mein freund / und unter allen Mein getreuster / stärckster stab. Wenn du dich mir wirst verbinden / Wird sich schon ein hertze finden / Das durch deinen Geist gerührt / Mir was gutes gönnen wird.

## Ein anders.

Zion klagt mit angst und schmertzen / Zion Gottes werthe stadt / Die er trägt in seinem hertzen / Die er ihm erwehlet hat. Ach / spricht sie / wie hat mein Gott Mich verlassen in der noht / Und lässt mich so harte pressen / Meiner hat er gantz vergessen!

2 Der GOtt / der mir hat versprochen Seinen beystand jederzeit / Der lässt sich vergebens suchen Jetzt in meiner traurigkeit. Ach! will er denn für und für Grausam zörnen über mir? Kan und wil er sich der armen Jetzt nicht wie vorhin erbarmen?

3 Zion o du vielgeliebte / Sprach zu ihr deß Herren mund / Zwar du bist jetzt die betrübte / Seel und geist ist dir

hir verwundt / Doch stell alles trauren ein / Wo mag eine mutter seyn / Die ihr eignes kind kan hassen / Und auß ihrer sorge lassen?

4 Ja / wann du gleich möchtest finden Einen solchen mutter-sinn / Da die liebe kan verschwinden / So bleib ich doch / der ich bin / Meine treu bleibt gegen dir Zion / o du meine zier! Du hast mir mein hertz besessen / Deiner kan ich nicht vergessen.

5 Laß dich nicht den satan blenden / Der sonst nichts als schrecken kan: Sihe / hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an: Wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedencken dein / Deine mauren will ich bauen! Und dich fort und fort anschauen.

6 Du bist mir stets für den augen / Du ligst mir in meinem schooß / Wie die kindlein / die noch saugen / Mein treu gegen dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit / Keine noht / gefahr noch streit / Ja der satan selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem leiden.

Ein anders.

O HErr / dich thun wir ruffen an / Denn uns sonst niemand helffen kan In diesen schweren zeiten: Schau / wie der feind so grausam wüt / Dafür uns lieber HErr behüt / Und hilff uns ihn bestreiten / Wir sind sonst gantz und gar verlorn. Ob wir schon haben deinen zorn Auff uns schwerlich geladen / So denck doch / daß wir seynd gekaufft / Darzu mit Christi blut erkaufft / Derhalb wollst uns begnaden.

2 HErr / eilends uns mit hülff erschein / Und laß die sach dein eigen seyn / Weil es den Christen glauben Und deiner kirchen heyl betrifft / Darwider der feind jammer stifft / Wil uns deins worts berauben: Denn / siehst du zu solcher beschwer / So wird bey uns dein göttlich ehr / Sampt deinem lob verschwinden: Das wollst du Herr mit nichten thun / Sondern durch Christum deinen Sohn / Uns dein hülff lassen finden.

3 Seit nun der feind so greulich tobt / Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll absteigen / So gstatt nicht / daß er uns außreut / Dein' Christen gib ihm nicht zur beut / Dein macht wollest erzeigen: Das bitten wir dich in gedult / Durch Christi / deines Sohns unschuld / Die er für uns getragen / Und ruffen dich umb beystand an / Weil uns sonst niemand helffen kan / Laß uns Herr nicht verzagen.

4 Denn sonst bleibt dein nahm unbekennt / Niemand Christum seinn Heyland nennt / Weil ihn der feind so hasset / Auch wird der heilig Geist verspott / So man spricht: wo ist euer Gott? Und hat euch gar verlassen: O lieber Gott / dasselb betracht / Und hilff uns Herr / mit aller macht Dein ehr und lob enthalten / So wollen wir in aller noht Gantz willig / auch biß in den tod / Dein gnade lassen walten.

Ein anders.

O Starcker Gott ins himmels thron / Wach auff / und hilff durch deinen Sohn / Schau / wie hat sich der feind gerüst / Daß er dein liebe kirch verwüst.

2 Wir wissen keinen wiederstand / HErr / ohn dein macht und starcke hand / Drumb mach dich selber auff den plan / Du bist der rechte krieges-mann.

3 Uns kränckt im hertzen nichts so sehr / Als daß deins namens wort und ehr So gar schrecklich geschändet wird / Und dann manchs menschen hertz verführt.

4 Der feind frolockt zwar sehr / und lacht / Wenn ers so gar hoch hat gebracht / Sein datum steht auff lauter krieg / Und meint / er habe schon den sieg.

5 Aber du in dem himmel hoch / O wahrer Gott / lebst gleichwol noch / Die sach ist dein / das wort ist dein / Drumb laß es dir befohlen seyn.

6 Es muß vergehn eh himmel und erd / Eh daß dein kirch vertilget werd / Ohn dich hat sie kein auffenthalt / Drumb brich deß feindes groß gewalt.

7 Steh doch bey uns / streit wider ihn / Damit er uns nicht abgewin / Vergiß Herr der gefangnen nicht / Und tröste die / so er hinricht.

8 Behüt uns und das gantze land / Gib uns ihm ja nicht in die hand / Erhalt uns Herr dein liebes wort / Daß wir dich preisen hie und dort.

Ein anders.

Ach! was sol ich sünder machen? Ach! was sol ich fangen an? Mein gewissen klagt mich an / Es beginnet auffzuwachen: Diß ist meine zuversicht / Meinen Jesum laß ich nicht.

2 Zwar es haben meine sünden Meinen Jesum offt betrübt / Doch weiß ich / daß er mich liebt / Und er läßt sich gnädig finden / Drumb ob mich mein

mein sünd ansicht / Meinen Jesum laß ich nicht.

3 Ob zwar schweres creutz und leiden / So bey Christen offt entsteht / Mit mir hart darnieder geht: Sols mich doch von ihm nicht scheiden / Er ist mir ins hertz gericht / Meinen Jesum laß ich nicht.

4 Ich weiß wol / daß unser leben Offt nur als ein nebel ist / Denn wir hie zu jeder frist Mit dem todt sind umbgeben: Drumb obs heute nicht geschicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

5 Sterb ich bald / so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit / Ruhe biß zur vollen freud / Und weiß / daß im finstern grabe Jesus ist mein helles licht / Meinen Jesum laß ich nicht.

6 Durch ihn wil ich wieder leben / Denn er wil zur rechter zeit Wecken mich zur seligkeit / Und thut mirs auß gnaden geben: Muß ich schon erst vors gericht / Meinen Jesum laß ich nicht.

7 Drumb / o Jesu solt du bleibeu / Biß ich komme an den ort / Welcher ist der himmelport / Mein / drumb thu auch einverleiben Meine seel in deinem licht / Meinen Jesum laß ich nicht.

### Ein anders.

ACh! GOtt / thu dich erbarmen / Durch Christum deinen Sohn / Ubr reich und über armen / Hilff daß wir busse thun / Und sich ein jedr erkennen thut / Ich fürcht Gott hat gebunden ein ruth / Er wil uns damit straffen / Den hirten mit den schaffen / Es wird ihm keiner entlauffen.

2 Gott hat uns lang geruffen Durch seine treue knecht / Unsr ohrn sind ubr nicht offen / Darumb geschicht uns recht: Sein straff habn wir jetzt in dem land / Ich fürcht ihr sind mehr für der hand / Gott woll sie von uns wenden / Und seine gnade senden / Es steht in seinen händen.

3 Es gschehn groß wunderzeichen / Noch schlagn wir alls in wind / Die uns solten erweichen / So gar sind wir verblendt / Daß wir erkenn die warheit nicht / Wie uns jetzt Gottes wort bericht / Daß wir uns daran kehrten / Und seiner gnad begehrten / Nicht so darnieder sperrten.

4 Aerger ists nie gewesen Von anbeginn der welt / Ein jeder mags wol lesen / Was Christus hat gemeldt / Kein lieb noch glaub auff erden ist / Ein jeder braucht sein tück und list / Der reich den armen zwinget / Und ihm sein schweiß abdringet / Daß nur sein groschen klinget.

5 Wer kan alles ermessen / Was treibt die welt mit macht / Mit ihrem sauffn und fressen / Hochmuth und grossem pracht? Gott wirds die länge leiden nicht / Schau daß dich nicht erhasch sein gricht / Sonst bist ewig verlohren / Dem teuffel außerkoren / Wär besser nie geboren.

6 Gott eilt gewiß zum ende / Das zeugt all creatur / Er wird kommen behende / Deß habn wir schön figur: Das glaubet der gottlose nicht / Der wol in seinem hertzen spricht: Es kan noch lang zeit währen / Wir wollen schlemmn und zehren. Der teuffel thut sies lehren.

7 Die welt läßt nun nicht abe / Das wild / vielköpffig thier / Man werff sie denn ins grabe / Es wird geschehen schier: Der teuffel hats dahin gebracht / Daß man Gott und sein wort veracht / Fragt nicht nach seinm gebotte / Treibt darauß nur ein spotte / Sagt wol / es sey kein Gotte.

8 Die axt ist schon geleget Dem baum an seine wurtz / Als uns Johannes zeuget / Ins feuer muß er kurtz: Wol dem / der es zu hertzen nimmt / Und wacht wann sein erlöser kömmt / Liebt allezeit das gute / Der wird sein wol behütet / Ja für der höllen glute.

9 Christus sein propheceye Ist nun erfüllet gar: Ein jeder merck dabeye / Und nehm sein eben wahr / Daß er sein leben anders schick / Und Christum in sein hertz verstrick: Niemand weiß welche stunde / Spricht GOtt auß seinem munde / Die welt wird gehn zugrunde.

10 Solchs alles ist verborgen In der gottlosen sin / Das sieht man alle morgen / Wie laufft die welt dahin / Daß sie nur kriegt das zeitlich gut / Das ewig sie vergessen thut / Daran wil niemand dencken / Thut leib und seel versencken / Manch Christen thut es kräncken.

11 Gott hat in seiner hute All die er hat erweckt / Erkaufft durch Christi blute / Am creutz hoch auß gestreckt / Da er uns all erlöset hat Vom teufel / sünd und ewgem todt / Ist selbst für uns gestorben / Des Vatters huld erworben / Sonst wärn wir all verdorben.

12 Diß lied sey jetzt gesungen Zu trost der Christenheit / Den alten mit den jungen / Und dem sein sünd ist leyd / Der bitte GOtt allzeit umb gnad / Daß

Daß er nimmer in sünden bad / Der helff uns all zusammen / Zu lobe seinem namen / Durch Jesum Christum / Amen.

Am Fest Michaelis.

HErr GOtt / dich loben alle wir / Und sollen billich dancken dir Für dein geschöpff der engel schon / Die umb dich schwebn in deinem thron.

2 Sie glänzen hell / und leuchten klar / Und sehen dich gantz offenbar / Dein stimm sie hören allezeit / Und sind voll göttlicher weisheit.

3 Sie feyren auch und schlaffen nicht / Ihr fleiß ist gantz dahin gericht / Daß sie Herr Christe umb dich seyn / Und umb dein armes häuffelein.

4 Der alte drach und böse feind Für neid / haß und für zorne brennt / Sein datum steht allein darauff / Wie er zertrenne deinen hauff.

5 Und wie er vor gebracht in noht Die welt / führt er sie noch in todt / Kirch / wort / gesetz / all erbarkeit Ist er zu tilgen stets bereit.

6 Darumb kein rast noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw / tracht früh und spat / Legt garn und strick / braucht falsche list / Daß er verderb / was Christlich ist.

7 In dessen wacht der engel schaar / Die Christo folgen immerdar / Und schützen deine Christenheit / Wehren des teuffels listigkeit.

8 Am Daniel wir lernen das / Da er unter den löwen saß / Deßgleichen auch dem frommen Loth Der engel halff auß aller noth.

9 Dermassen auch deß feuers glut Verschont / und keinen schaden thut Den knaben in der heissen flamm / Der engel ihnn zu hülffe kam.

10 Also schützt Gott noch heut zu tag Für mühsel und für mancher plag Uns durch die lieben engelein / Die uns zu wächter geben seyn.

11 Darumb wir billich loben dich / Und dancken dir Gott ewiglich / Wie auch der lieben engel schaar Dich preiset heut und immerdar.

12 Und bitten dich / du wollst allzeit Dieselbe lassen seyn bereit / Zu schützen deine kleine heerd / So hält dein göttlich wort im werth.

Ein anders.

WAs soll ich doch / o Ephraim / Was sol ich auß dir machen? Der du so offtmals meinen grimm Hast pflegen zu verlachen? Sol ich dich schützen / Israel? Sol ich dir deine freche seel Hinfürter noch bewahren / Auß welcher doch von jugend auff Ein solcher grosser sündenhauff Ohn alle scheu gefahren?

2 Solt ich nicht billich deiner that Und leben gleich mich stellen / Und dich wie Sodom ohne gnad / Und wie Adama fällen? Solt ich nicht billich meine glut Auff dein verruchtes gut und blut / Wie auff Zeboim schütten / Dieweil du ja mein wort und bahn Fast ärger noch / als sie gethan / Biß hieher überschritten?

3 Ja billich solt ich dich dahin In alles hertzleid sencken / Allein es wil mir nicht zu sinn / Ich hab ein anders dencken: Mein hertze wil durchauß nicht dran / Daß dir es thu wie du gethan / Es brennt für gnad und liebe / Mich jammert dein von hertzen sehr / Und kan nicht sehen / daß das heer Der höllen dich betrübe.

4 Ich kan und mag nicht wie du wol Verdienet / dich verderben / Ich bin und bleib erbarmens voll / Und halte nichts vom sterben. Denn ich bin Gott der treue GOtt / Mit nichten einer auß der rott Der bösen Adams-kinder / Die ohne treu und glauben seynd / Und werden ihren feinden feind / Und täglich grösser sünder.

5 So bin ich nicht / das glaube mir / Und nimms recht zu gemüthe / Ich bin der heilge unter dir / Der ich auß lauter güte Für meine feinde in den todt Und in des bittern creutzes noht Mich als ein lamm wil geben: Ich / ich wil tragen deine last / Die du dir mensch gehäuffet hast / Auff daß du mögest leben.

6 O heilger Herr / o ewges heyl Versöhnung meiner sünden / Ach heylge mich / und laß mich theil An / bey und an dir finden! Erwecke mich zu wahrer reu / Und gib daß ich dein edle treu Im vesten glauben fasse / Auch tödte mich durch deinen todt / Damit ich allen sündenkoht Hinfore von hertzen hasse.

Ein anders.

NAch dir / Herr / mich verlanget / Mein Gott / du bist mein licht / Mein hertz vest an dir hanget In rechter zuversicht. Ich hoff auff dich o HErr / Laß mich in diesen banden Nicht werden gar zu schanden / Ja nun und nimmermehr.

2 Daß sich ja meine feinde / Die mir thun manchen stich / Auch unterm schein der freunde / Nicht freuen über mich / Daß ich so krafftlos bin / Und lige so gebücket / Und gäntzlich unterdrücket / In ihrem stoltzen sinn.

5 Denn keiner wird zu schanden/ Der nur stets harret dein / Ob ihm gleich stösst zu handen Bißweilen noht und pein / Er bleibt nicht in der noht / Er wird herauß gerissen / Daß es die sehen müssen / Die ihn gedruckt in koth.

4 Die aber werden ligen / Die da verächter seyn / Mit losem wesen siegen / Und mit unrechtem schein / Mit reichthumb / kunst / gewalt Den nächsten unterdrücken / Die müssen mit den tücken Zu schanden werden bald.

5 HErr deine weg mir zeige / Darauff ich wandle fort / und lehr mich deine steige Zur selgen himmelspfort: Halt mich auff rechter bahn / Laß meine tritt nicht gleiten / Führ mich auff beyden seiten / Wann sich ein unglück naht.

6 In deiner warheit leite Mich/ denn du bist mein Gott / Und lehre mich im streite / Der du mir hilfst auß noht / Du / du hilffst mir allein: Drumb ich auff dich auch baue / Und dir allein vertraue / Ja täglich harr ich dein.

7 Gedenck HErr im gemüthe An die barmhertzigkeit / An deine grosse güte / Die du uns hast bereitt Von anbeginn der welt / Da du nach grossem leyde Erweisest grosse freude Durch teures lösegeld.

8 Gedencke nicht der sünden / Und meiner jugend wuff / Die nicht das gut ergründen / Das du stets an mir thust: Nimb übertrettung weg / Die mir in jungen jahren Zu thun gar süsse waren / Den grossen sündenfleck.

9 Gedencke aber meiner / Der du barmhertzig bist / Weil ich gedencke deiner / Und mich nach dir gelüst / Sey doch mein Gott allzeit / Umb deiner güte willen / So will ich dich anfüllen Mit lob in ewigkeit.

### Ein anders.

NIcht so traurig / nicht so sehr / Meine seele sey betrübet / Daß dir Gott glück / gut und ehr Nicht so viel wie andern giebet / Nimm für lieb mit deinem Gott / Hast du Gott / so hats nicht noht.

2 Du / noch einhtig menschenkind / Habt ein recht in dieser welt / Alle die geschaffen sind / Sind nur gäst im frembden zelt. GOtt ist HErr in seinem hauß / Wie er wil so theilt er auß.

3 Bist du doch darumb nicht hier/ Daß du erden haben solt / Schau den himmel über dir / Da / da ist dein edles gold / Da ist ehre / da ist freud / Freud ohn end / ehr ohne neid.

4 Der ist aber / der sich kräncket Umb ein hand vol eitelkeit / Wann ihm Gott dargegen schenckt Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn / Fahr der heller immer hin.

5 Schaue alle güter an / Die dein hertz für güter hält / Keines mit dir gehen kan / Wann du gehest auß der welt: Alles bleibet hinter dir/ Wann du tritst ins grabes thür.

6 Aber was die seele nehrt / Gottes huld und Christi blut / Wird von keiner zeit verzehrt / Ist und bleibet allzeit gut / Erden-gut zerfällt und bricht / Seelen-gut das schwindet nicht.

7 Ach wie bist du doch so blind / Und im dencken unbedacht! Augen hast du menschenkind / Und hast doch noch nie betracht Deiner augen helles glas / Sihe welch ein schatz ist das!

8 Zehle deine finger her / Und der andern glieder zahl / Keins ist / das dir unwehrt wär / Ehrst und liebst sie allzumahl: Keines gäbst du weg umb gold / Wann man dirs abnehmen wolt.

9 Nun so gehe in den grund Deines hertzens das dich lehrt / Wie viel gutes alle stund Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer / Und wilst doch noch immer mehr.

10 Wüsste der im himmel lebt / Daß dirs wäre nütz und gut / Wornach so begierlich strebt Dein verblendtes fleisch und blut / Würde seine frömmigkeit Dich nicht lassen unerfreut.

11 Gott ist deiner liebe voll / Und von gantzem hertzen treu / Wann du wünschest prüft er wol / Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut so geht ers ein / Ists dein schade spricht er nein.

12 Unterdessen trägt sein Geist Die in deines hertzens haus Manna / das die engel speist / Ziert und schmückt es herzlich auß / Ja erwehlet dir zum heyl / Dich zu seinem gut und theil.

13 Ey so richte dich empor / Du betrübtes angesicht; Laß das seufftzen / nimm hervor Deines glaubens freudenlicht / Das behalt / wann dich die nacht Deines kummers traurig macht.

14 Setze als ein himmels-sohn / Deinem willen maß und ziel / Rühre stets vor Gottes thron Deines dan-

ckens

ckens seyten spiel / Weil dir schon gegeben ist Mehres als du würdig biss.

15 Führe deines lebens lauff Allzeit Gottes eingedenck: Wie es kommt / nimm alles auff / Als ein wolbedacht geschenck: Geht dirs widrig / laß es gehn / GOtt und himmel bleibt dir stehn.

Ein anders.

HErr JEsu Christ / dich zu uns wend / Den heilgen Geist du zu uns send / Der uns mit gnad und hülff regier / Und uns den weg zur warheit führ!

2 Oeffn unsern mund zum lobe dein / Das hertz andächtig mache fein / Den glauben mehr / stärck den verstand / Daß uns dein nam sey wol bekandt!

3 Biß vollends wir mit Gottes heer Das heilig singen Gott zur ehr / Und schauen Gott von angesicht In ewigem heyl und selgem licht.

4 Ehr sey dem Vatter / sampt dem Sohn / Und heilgem Geist im höchsten thron / Der heiligen Dreyeinigkeit Sey lob und preis von zeit auff zeit!

Ein anders.

JEsu der du meine seele Hast durch deinen bittern tod Auß des teuffels finstern höle Und der schweren sünden noht Kräfftiglich herauß gerissen / Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort / Sey doch jetzt / o GOtt! mein hort.

2 Treulich hast du ja gesuchet: Die verlorne schäfelein / Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pful hinein / Ja du satans überwinder / Hast die hochbetrübte sünder So geruffen zu der buß / Daß ich billich kommen muß.

3 Ach! ich bin ein kind der sünden / Ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden / Als nur ungerechtigkeit: All mein dichten / all mein trachten Heisset unsern GOtt verachten: Böslich leb ich gantz und gar / Und sehr gottlos immerdar.

4 Herr ich muß es ja bekennen / Daß nichts gutes wohn in mir / Das zwar / was wir wollen nennen / Halt ich meiner seelen für: Aber fleisch und blut zu zwingen / Und das gute zu vollbringen / Folget gar nicht wie es sol / Was ich nicht wil / thu ich wol.

5 Aber HErr ich kan nicht wissen Wie viel meiner fehler seyn: Mein gemüth ist gantz zerrissen Durch der sünden schmertz und pein / Und mein hertz ist matt von sorgen / Ach vergib mir das verborgen! Rechne nicht die missethat / Die dich / HErr / erzürnet hat.

6 JEsu / du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut / Laß es o erlöser kommen Meiner seligkeit zu gut! Und dieweil du so zuschlagen / Hast die sünd am creutz getragen / Ey so sprich mich endlich frey / Daß ich gantz dein eigen sey.

7 Weil mich auch der höllen schrekken / Und des satans grimmigkeit Vielmahl pflegen auffzuwecken / Und zu führen in den streit / Daß ich schier muß unterligen: Ach! so hilff Herr Jesu / siegen! O du meine zuversicht / Laß mich ja verzagen nicht.

8 Deine rohtgefärbte wunden / Deine nägel / kron und grab / Deine schenckel vest gebunden / Wenden alle plagen ab / Deine pein und blutigs schwitzen / Deine striemen / schläg und ritzen / Deine marter angst und stich / O HErr JEsu! trösten mich.

9 Wenn ich fürs gericht soll tretten / Da man nicht entfliehen kan / Ach! so wollest du mich retten / Und dich meiner nehmen an / Du allein HErr kanst es stören / Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken hand Seyd von mir noch nie erkant.

10 Du ergründest meine schmertzen / Du erkennest meine pein / Es ist nichts in meinem hertzen / Als dein herber todt allein: Diß mein hertz mit leid vermenget / Das dein theures blut besprenget / So am creutz vergossen ist / Geb ich dir HErr JEsu Christ.

11 Nun ich weiß du wirst mir stillen Mein gewissen / das mich plagt / Es wird deine treu erfüllen / Was du selber hast gesagt: Daß auff dieser weiten erde Keiner je verlohren werde / Sondern ewig leben sol / Wenn er nur ist glaubens voll.

12 Herr ich glaube / hilff mir schwachen / Laß uns ja verderben nicht / Du / du kanst mich stärcker machen / Wenn mich sünd und todt anficht: Deiner güte will ich trauen! Biß ich frölich werde schauen Dich HErr JEsu / nach dem streit / In der süssen ewigkeit.

Ein anders.

DU o schönes welt gebäude / Mayst gefallen wem du wilt / Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umbhüllt. Denen / die den himmel hassen / Will ich ihre weltlust lassen: Mich verlangt nach dir allein / Allerschönstes Jesulein.

2 Müde / die der arbeit menge Und der heisse strahl beschwert / Wünschen / daß des tages länge Werbe durch die nacht verzehrt / Daß sie nach so vielen lasten Können sanfft und sicher rasten: Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn / Allerschönstes Jesulein.

3 Ach! möcht ich in deinen armen / So / wie ich mir wünschen wolt / Allerliebster schatz erwarmen / So wolt ich das feinste gold / Das in Ophir wird gegraben / Nicht für dies' ergetzung haben / Wann ich könte bey dir seyn / Allerliebstes Jesulein.

4 Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen gehn / Ihren handel zu bestellen / Und da sturm und noht außstehn: Ich wil meine glaubensflügel Schwingen an der sternen hügel / Ewig da bey dir zu seyn / Allerschönstes Jesulein.

5 Tausendmahl pfleg ich zu sagen / Und noch tausendmahl darzu: Ach! würd ich ins grab getragen! Ey so käm ich ja zur ruh / Und mein bestes theil das würde / Frey von dieser leibesbürde / Je und ewig umb dich seyn / Allerliebstes Jesulein.

6 Komm o tode du schlaffes-bruder / Kom und führe mich nur fort / Löse meines schiffleins ruder / Bringe mich in sichern port: Es mag wer da will dich scheuen / Du kanst mich vielmehr erfreuen: Denn durch dich komm ich herein Zu dem schönsten Jesulein.

7 Ach / daß ich den leibes-kercker Heute noch verlassen müst / Und käm an den sternen ercker / Wo das haus der freuden ist! Da wolt ich mit wort-gepränge Bey der engel grossen menge Rühmen deinen Gottheitschein / Allerschönstes Jesulein.

8 Doch weil ich die seelen-auen Und den gülden himmelssaal Jetzt nicht kan nach wünschen schauen / Und muß hier im thränenthal Noch am kummerfaden spinnen / Ey / so sollen meine sinnen / Unterdeß doch bey dir seyn / Allerschönstes Jesulein.

## Vom Vertrauen zu GOtt.

Wer nur den lieben GOtt läst walten / Und hoffet auff ihn allezeit / Den wird er wunderlich erhalten / In allem creutz und traurigkeit: Wer nur dem Allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.

2 Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach? Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leyd / Nur grösser durch die traurigkeit.

3 Man halte nur ein wenig stille / Und sey doch in sich selbst vergnügt / Wie unsers Gottes gnaden-wille / Wie sein allwissenheit es fügt / Gott der uns ihm hat außerwählt / Der weiß auch sehr wohl was uns fehlt.

4 Er kennt die rechten freudenstunden / Er weiß wol wenns es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu gefunden / Und merket keine heucheley / So kömt Gott / eh wir uns versehn / Und lässet uns viel guts geschehn.

5 Denck nicht in deiner trangsalshitze / Daß du von GOtt verlassen seyst / Und daß der GOtt im schosse sitze / Der sich mit stetem glücke speist; Die folge-zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.

6 Es seynd Gott ja gar schlechte sachen / Und ist dem Höchsten alles gleich / Den reichen klein und arm zu machen / Den armen aber groß und reich; GOtt ist der rechte wundermann / Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7 Sing / bet und geh auff Gottes wegen / Verricht das deine nur getreu / Und trau deß himmels reichem segen / So wird er bey dir werden neu / Denn welcher seine zuversicht Auff Gott setzt / den verläst er nicht.

## Ein altes Lied.

Ich gieng einmal spatzieren / Ein weglein das war klein / Was thet mich da verführen / Mein fleisch so gantz unrein / Das voller sünden was / Die schlang hat uns betrogen / Wir habns von Eva gesogen / Da sie den apffel aß.

2 Ein baum stund in der mitten / Im heilgen paradeis / Den thet uns Gott verbieten / Mit sampt derselben speis / Der iustiz äpffel trug / Die schlang thet uns bereden / Die frucht solt uns nicht schaden / Sie macht uns weiß und klug.

3 Es ist ietzt schon vorhanden / All ungehorsamkeit / Gott treibt uns auß mit schanden / Mit klag und grossem leid / In regen und in wind / Anfahen musten wir bauen / GOtt alle ding vertrauen / Ernehren weib und kind.

4 Eins mals da thät uns frieren / Eins mals da war uns heiß / Da theten wir verzehren / Den leib und auch sein speis / Die arbeit thet uns weh / Gott wöll sich unser walten / Und

Und alle frücht erhalten / Für reiffen und für schnee.

5 Wir waren all verloren / Als die schrifft zeiget an / Ein jungfrau hat geboren Den seligmacher schon / Der unser sünd hinnam / Der trost ist wieder funden / Gott sey gelobt der stunden / Die wir erlebet han.

6 Gott macht die Elemente / Den Himmel und die erd / Dran setzt ers Firmamente / Damit das Liecht uns werd / Der klare sonnenschein / Schickt uns durch seinen segen / Fruchtbaren thau und regen / Zu pflantzen korn und wein.

7 Die fisch in wassers klüfften / Zu aller menschen speis / Die vögel in den lüfften / Zu Gottes ehr und preis / Darzu der Eulen gschrey / Die thier im wald her springen / Frau nachtigal thut singen / Auff manchem grünen zweig.

8 Darumb so solln wir loben / Den treuen lieben Gott / Im himmel hoch dort oben / Allezeit frü und spat / Denn wir sind seine kind / Das fasset wol zu hertzen / Gott will uns ohne schertzen / Verzeihen unsre sünd.

9 Hiemit so wil ich enden / Nun dieses liedleinklein / Gott wöls zum besten wenden / Sein treue gnad allein Die werde wol betracht / Christum den solln wir preisen / Der leib und seel thut speisen / Hat uns den fried gemacht.

10 Bey dem wir sollen bleiben / Jetzund und allezeit / Davon nicht lassen treiben / Dieweil Gott gnade geit / Denn es ist jetzt daran / Ein jeder thu sich rüsten / Hüt sich vor weltlichn lüsten / Damit fahr ich davon.

### Reys-Gesanz.

IM Namen dein / HErr JEsu Christ / Reiß ich jetz diese strassen :/: Mein hüter und mein hirt du bist / Du wollst mich nicht verlassen. Mein leib und seel ich dir befehl / Und all mein hofnung zu dir stell / Ach HErr thu mich begleiten.

2 Du weist wie ary die welt jetzt ist / Und wie der teufel wütet : Mein einger schutz und trost du bist / Hast mich allzeit behütet. So sey nun HErr auch jetzt mit mir / Gib mich nicht in der räuber gir / Laß mich ja sicher wandeln.

3 Behüt mich für der mörder gwalt / Die nur auf blut thun lauren. Bey guter gsundheit mich erhalt / Wend ab all forcht und trauren. Auch sonsten allem unfall wehr / Damit für deine güt o HErr / Ich dir mög ewig dancken.

4 Zu meiner reys den segen gib / Leit mich durch deine güte :/: Damit durch deines geistes trieb / Ich mich für sünden hüte : Laß mir gelingen meine sach / Auff daß alles gereichen mag / Zu deines Namens ehre.

5 Dein heilger Engel mit mir sey / Damit kein schad mich rühre :/: In allem thun steh du mir bey / Dein rechte hand mich führe : Daß ich fürsichtig wandeln mög / Und allzeit geh auff rechtem weg / Und dich vor augen habe.

6 Die meinen auch in des bewahr / Die du mir HErr hast geben :/: Für allem jammer und gefahr / Und frist ihnen das leben. Auch was du mir sonst hast beschert / Zu meiner nothdurfft hie auff erd / Wollstu gnädig erhalten.

7 Ich denck auch HErr / in dieser stund / An diß mein elend leben :/: Und erkenn von meins hertzens grund / In was für gfahr ich schwebe : Mein leben ist ja hie auff erd / Wie lang dasselbig auch gleich währt / Ein wanderschaft und reyse.

8 Ach hilff du mir / mein lieber GOtt / Daß ich das wol bedencke :/: Und mich hüt vor der bösen rott / Daß nicht durch ihre ränck / Ich werd vom rechten weg gewandt / Erhalt du mich bey deiner hand / Auf deiner warheit stege.

9 Gib daß ich mich nicht überlad / Mit sorg zeitlicher güter : Damit nur ja der seel nichts schad / Mit fleiß werde verhütet. Und ich mein hertz auch nimmermehr / Mit fressen und sauffen beschwer / Noch auch was unrechts handle.

10 Die seelen-mörder all verjag / Die den Christen nachstellen :/: Und sie vom rechten himmels-steg / In ihr netz wollen fällen Hilff mir HErr durch das jammerthal / Durch all verfolgung und trübsal / In dein ewiges reiche.

11 Und wann ich komm zur letzten reys / Und soll mein leben enden : HErr JEsu so nimb meinen geist / Alsbald in deine hände : Damit ich in dem paradeiß / Dich sampt dem Vatter und dem Geist / Mög preisen ewig / Amen.

### Einanders.

SO brech ich auff von diesem ort / Und zieh in deinem Namen fort / GOtt du wirst mich begleiten / Und über mich dein liebes kind / Das gar

nichts

nichts war als staub und wind / Die gnaden-flügel breiten / Damit ich mag für allen dingen / Die reyse glücklich vollenbringen.

2 Gib daß die lieben Engelein / Die starcken helden bey mir seyn / Auff allen meinen wegen / Und zwischen die / so dieser zeit / Mir nachzustellen sind bereit / Und zwischen mir sich legen. HErr schütze mich durch deine gnade / So trifft mich weder schimpff noch schade.

3 Und weil denn sind der feinde viel / So führe mich zum rechten ziel / O HErr / auff allen strassen. Laß deine diener bey mir stehn / Daß wie Tobias ist geschehn / Sie nimmer von mir lassen. Denn wenn mich diese helden führen / So kan kein unfall mich berühren.

4 Herr / biete mir die gnadenhand / Ich sey zu wasser oder land / In feldern / wäldern / hecken / Da wollest du in aller noht / Für räubern / fallen / schand und tod Mit deiner macht mich decken. Wenn du mir nun wilt hülff ertheilen / So kan kein unfall mich ereylen.

5 Solt ich auch kommen / wo das gifft / Der schnellen pest die menschen trifft / Und durch die länder wütet / So schütze mich nach deinem raht / Ich weiß / wer dich zum führer hat / Der bleibet wol behütet. Seind doch mein haar also gezehlet / Daß sonder dich nicht eines fehlet.

6 Sol denn ein unfall treffen mich! So warne mich / HErr / gnädiglich / Gleich wie der stern die weysen / Schweb über mir / o du mein heyl / Wie dort die feur und wolckenseul / Auff allen meinen reysen. Doch wil ich meinen raht und willen / Nach deinem raht und willen stillen.

7 Beschirm o Vatter / seel und leib / Sampt ehr und gut / hauß / kind und weib / Und was mir mehr gegeben / Und wo es dir also gefelt / Daß in die freud ich auß der welt / Zu dir mich sol erheben / So stärcke mich / daß ich mit freuden / Mein GOtt zu dir mög selig scheiden.

8 Drauff reys ich hin zu diesem mal / Durch wiesen / felder / berg und thal / Weil GOtt mir ist zur seiten / Der wird mich kräfftig diesen weg / Und folgends auch den schmalen steg Gen himmel wol begleiten / Da werd ich ihn denn frölich sehen / Wenn nun mein reysen ist geschehen.

### Gloria.

EHr sey dem Vatter uñ dem Sohn / Und auch dem heilgen Geiste / Wie es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste / Daß wir wandeln in seinem pfad / Das uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt sprech Amen.

# Register dieses Gesang-Büchleins.


A.

Ach Christe unser Seligkeit 39
Ach Gott erhör mein seufftzen 62
Ach Gott und Herr / wie groß 64
Ach Gott vom Himmel sieh darein 4
Ach Gott wie lang vergisst du mein 4
Ach Gott wie manches hertzenleid 59
Ach Gott thu dich erbarmen 104
Ach Herr mich armen sünder 3
Ach Herr wie sind meine feind 3
Ach Jesu liebster seelen-freund 96
Ach lieben Christen seyt getrost 76
Ach was soll ich sünder machen 103
Ach wie nichtig / ach wie flüchtig 77
Ach wir armen sünder 45
Allein auf Gott setz dein vertraun 90
Allein Gott in der höh sey ehr 36
Allein zu dir HErr Jesu Christ 61
Als Christus gebohren war 38
Als Jesus Christus unser Herr 27
Als Jesus jetzund sterben wolt 25
Also hat Gott die welt geliebt 21
An wasserflüssen Babilon 16
Auff diesen tag bedencken wir 49
Auff meinen lieben Gott / trau ich 69
Auß meines hertzen grunde 67
Auß tiefer noth schrey ich zu dir 16

B.

Betrübtes herz biß wol gemuth 65

C.

Christ der du bist der hlle tag 71
Christe der du bist tag und licht 71
Christ fuhr gen himmel 49
Christ ist erstanden von dem tod 47
Christ ist erstanden von der marter 46
Christ lag in todes banden 46
Christ unser Herr zum Jordan kam 24
Christum wir sollen loben schon 55
Christus der ist mein leben 82
Christus der uns selig macht 44

# Regiſter.


D.

DA Jeſus an dem kreutze ſtund 44
Da Iſrael auß Egypten zog 15
Danckt dem Herren / dann er iſt 74
Danckſagen wir alle Gott 55
Das alte Jahr vergangen iſt/ein n. 59
Das alte jahr verg. iſt/Wir dancken 41
Das land wolſtu bedencken 75
Den Vatter dort oben/ wollen wir 75
Der du biſt drey in einigkeit 52
Der Herr Chriſt kurtz vor'm leiden 27
Der Herr iſt mein getreuer hirt 5
Der Herr ſprach in ſeim höchſten 12
Der tag bricht an und zeiget ſich 67
Der tag der iſt ſo freudenreich 54
Der tag vertreibt die finſtre nacht 68
Der thöricht ſpricht es iſt kein Gott 9
Dich bitten wir deine kinder 74
Die ſonn hat ſich gantz verkrochen 73
Diß ſind die heilgen zehn gebott 22
Drey ſtück ſind mir zur ſeligkeit 91
Du biſt ein menſch das weiſtu wol 99
Du frieden fürſt Herr Jeſu Chriſt 63
Du o ſchönes weltgebäude 107
Durch Adams fall iſt gantz verderbt 55

E.

EHr ſey dem Vatter und dem S 110
Ein Engel ſchon aus Gottes 19
Ein feſte burg iſt unſer Gott 8
Ein kindelein ſo löbelich 53
Ein kind gebohrn zu Betlehem 35
Ein würmlein bin ich arm und 79
Erbarm dich mein o Herre Gott 9
Erhalt uns Herr bey deinem wort 64
Erheb dein hertz thu auff dein ohren 22
Erſchrecklich iſt es daß man nicht 87
Erſtanden iſt der heilig Chriſt 46
Erzürn dich nicht o frommer Chriſt 6
Es iſt das heil uns komen her 54
Es iſt gewißlich an der zeit 85
Es ſeynd doch ſelig alle die 14
Es ſpricht der unweiſen mund wol 4
Es woll uns Gott genädig ſeyn 10

F.

FReu dich ſehr o meine ſeele 81
Frisch auff mein ſeel / verzage 58
Frölich wollen wir halleluja 47
Fügt euch herzu ihr Chriſtenleut 50

G.

GEbenedeyt ſey Gott der Herr 19
Gelobet ſeyſtu Jeſu Chriſt 33
Gib fried zu unſer zeit / o HErr 65
Gib zun früchten der erden 75
Gott der Vatter wohn uns bey 52
Gott des himmels und der erden 67
Gott hat das Evangelium 85
Gott heiliger ſchöpfer aller ſtern 36
Gott iſt ſo gut dem Iſrael 10
Gott ſey gelobet und gebenedeyet 26

H.

HAſtu dann Jeſu dein angeſicht 61
Helft mir Gottes güte preyſen 38
Herr Chriſt der einig Gottes Sohn 56
Herr Chriſt thu mir verleyhen 87
Herr der du vormals haſt dein 11
Herr es ſind heyden in dein erb 11
Herr Gott dein treu mit gnaden 91
Herr Gott der du erforſcheſt mich 17
Herr Gott dich loben alle wir 105
Herr Gott dich loben wir 53
Herr Gott nun ſey gepreiſet 75
Herr Gott ſey du gepreiſet 58
Herr Gott Vater im himmelreich 74. 91
Herr Jeſu Chriſt das nachtmal dein 31
Herr Jeſu Chriſt dich zu uns wend 107
Herr Jeſu Chriſt du höchſtes gut 60
Herr Jeſu Chriſt ich weiß gar wol 80
Herr Jeſu Chriſt wahr menſch 78
Herr ſchaff uns wie die kleinen kind 97
Hertzlich lieb hab ich dich o Herr 66
Hertzlich thut mich erfreuen 85
Hertzlich thut mich verlangen 80
Heut triumphiret Gottes Sohn 47
Hilf Gott wie geht es immer zu 5
Hilf Gott daß mirs gelinge 45
Hilff Herre Gott dem deinen knecht 14
Hinunter iſt der ſonnen-ſchein 71

J.

JAmmer hat mich gantz umgeben 92
Ich danck dir lieber Herre 66
Ich danck dir ſchon durch deinen 68
Ich dancke dir Herr Gott in 69. 72
Ich gieng einmal ſpatzieren 108
Ich glaub in Gott Vatter den allm. 24
Ich glaub in Gott Vatter im 25
Ich glaub in Gott den Vatter mein 50
Ich hab in Gottes hertz und ſinn 101
Ich hab mein ſach Gott heimgeſtelt 76
Ich hab oft bey mir ſelbſt gedacht 98
Ich ruf zu dir Herr Jeſu Chriſt 64
Jeſaia dem Propheten das geſchah 18
Jeſu allerliebſter bruder 101
Jeſu deine tieffe wunden 45
Jeſu der du meine ſeele 107
Jeſu meine freude 97
Jeſu meiner ſeelen wonne 94
Jeſu meine ſtärcke 68
Jeſus Chriſtus unſer heiland/d. v. 25
Jeſus Chriſtus unſer heiland/d. d. 46
Jetzund ſo bitten wir dich Herr 91
Ihr lieben Chriſten freut euch nun 84
Ihr völcker jauchtzet Gott an all. 8
Im namen dein Herr Jeſu Chr. 109
In dem leben hie auff erden 63
In dich hab ich gehoffet Herr 6
In dulci jubilo, 35

K.

KOm Gott Schöpfer heiliger Geiſt 51
Kom heiliger Geiſt Herre Gott 51
Kom heiliger Geiſt laß dich ein 52
Kom heiliger Geiſt o Gottes ſalb 51
Kompt her zu mir ſpricht Gottes 57

L.

LAß deinen knecht nunmehr 20

Laß es Jesu dich erbarmen 93
Lasset uns den Herren preisen 48
Last uns von hertzen singen all 36
Litania 65
Lobet den Herren/ lobet den Herren 75
Lob Gott du Christenheit 57
Lobt Gott ihr Christen allzugleich 35

M.

Mag ich unglück nicht widerst. 56
Meinen Jesum laß ich nicht 60
Mein hertz ist frölich in dem Herrn 17
Mein liebster/ mein schönster 95
Mein seel erheb den Herren mein 19
Mein seel o Gott muß loben dich 20
Mein walfahrt ich vollendet hab 78
Mensch wiltu leben seliglich 22
Mit fried und freud ich fahr dahin 20
Mitten wir im leben sind 76

N.

Nach dir Herr mich verlanget 105
Nicht uns/ nicht uns o ewiger 13
Nicht so traurig/ nicht so sehr 106
Nim von uns Herr du treuer Gott 70
Nun bitten wir den heiligen Geist 51
Nun freut euch Gottes kinder all 49
Nun freut euch lieben Christen gem. 54
Nun hört des Herren Testament 29
Nun komm der heyden heyland 52
Nun last uns den leib begraben 82
Nun last uns Gott dem Herren 29. 74
Nun liebe seel erhebe dich 93
Nun lob mein seel den Herren 12
Nun ruhen alle wälder 72
Nun sieh wie fein und lieblich ist 16
Nun welche hie ihr hofnung gar 15
Nun wolle Gott daß unser gsang 40

O.

O Gott/ du frommer Gott/ du 93
O Gott du höchster gnadenhort 53
O Gott du unser Vatter bist 55
O grosser Gott von macht und 62
O Heiliger Geist Herre Gott 52
O Herr das sind die deinen gbott 23
O Herr dich thun wir ruffen an 103
O Herre Gott begnade mich. 8
O Herre Gott dein göttlich wort 56
O Herr wer wird sein wohnung han 5
O Lam Gottes unschüldig 45
O liecht/ heilig Dreyeinigkeit 52
O mensch bewein dein sünde groß 41
O starcker Gott ins himmelsthron 103
O sünden mensch bedenck den tod 88
O traurigkeit/ o hertzenleid 45
O Vatter aller frommen 75
O unser Vatter der du bist 24
O welt ich muß dich lassen 81
O wir armen sünder 45

P.

Puer natus in Bethlehem 35

S.

Schmücke dich o liebe seele 28
Schwing dich auff zu deinem 59
Sie ist mir lieb die werthe magd 20
Sing du werthe Christenheit 38
Singe/ lobe meine seele 97
Singen wir aus hertzen grund 74
So brech ich auff von diesem ort 109
Sol ich dann mich täglich kräncken 100
So wahr ich leb spricht Gott 25
So wünsch ich nun ein gute nacht 89

V.

Valet will ich dir geben 82
Verleyh uns frieden gnädiglich 65
Vom himmel hoch da kom ich her 34
Vom himmel kam der Engel schar 54
Von allen menschen abgewand 5
Von Gott will ich nicht lassen 70
Unser Vatter in dem himmel 24
Unser Vatter im himmelreich 24
Unsre müde augenlider 73

W.

Wach auf mein hertz und klasse 70
Wach auf mein hertz und singe 69
Wacht auf ruft uns die stimme 90
Wacht auf ihr Christen alle 85
Wann ich in angst und nöhten bin 14
Wan mein stündlein verhanden ist 79
Wan wir in höchsten nöthen seyn 18
Wär Gott nicht mit uns dieser zeit 14
Warumb betrübstu dich mein hertz 57
Was förchtstu feind Herodes sehr 42
Was Gottes wort uns thut verk. 52
Was kan uns kommen an für noth 5
Was mein Gott wil das gschech 78
Was soll ich doch o Ephraim 105
Weil Maria schwanger gieng 37
Wend ab deinen zorn 62
Werde munter mein gemüthe 72
Wer Gott vertraut/ hat wol 58
Wer in dem schutz des höchsten ist 12
Wer nur den lieben Gott läst walten 108
Wies Gott gefällt/ so gefällt mirs 98
Wie schön leuchtet der morgenstern 80
Wir dancken dir Herr Jesu Christ 50
Wir glauben all an einen Gott/ S. 25
Wir gläubē all an einen Gott Vat. 25
Wo Gott der Herr nicht bey uns h. 15
Wo Gott zum hauß nicht gibt sein 15
Wol dem der in Gottes [illegible] steht 16
Wol dem menschen der wandelt 3

Z.

Zion klagt mit angst und schm. 102
Zwey ding o Herr bitt ich von dir 18

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-529068-p0115-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-529068-p0116-3

# PSALMEN DAVIDS

Samt den

KIRCHEN-GESÄNGEN/

und

Geistlichen Liederen/

Durch

D. MARTIN LUTHER

Und andere Gottsgelehrte Männer gestellet; Wie solche in den Evangelischen Kirchen gesungen werden.

Amsterdam/
Bey Heinrich Wetstein/ 1696.